

# Öffentliche Bekanntmachung

einer **Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag den 08.10.2015 um 17:00 Uhr** im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Sitzungsraum 169

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 03.09.2015 und 16.09.2015
3. Anfragen von Mitgliedern des Hauptausschusses und der Fraktionsvorsitzenden
4. Interreg V A Deutschland - Dänemark **VO/2015/655**
5. Haushaltsangelegenheiten
- 5.1. Beschlussfassung über die Jahresrechnung des Kreises Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2013 **VO/2015/638**
- 5.2. Finanzbericht; Zwischenbericht Januar bis August 2015 **VO/2015/658**
6. Sitzungsplan Kreistag, Ältestenrat und Hauptausschuss für das Jahr 2016 **VO/2015/656**
7. Neufassung der Hauptsatzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde **VO/2015/659**
8. Verwaltungsangelegenheiten
9. Beteiligungsverwaltung
- 9.1. Sitzungen des Hauptausschusses (Beteiligungen) am 12.11.2015 und 26.11.2015 **VO/2015/654**



<b>Fraktionsantrag</b>		Vorlage-Nr:	VO/2015/670
Federführend: FB 1 Zentrale Dienste		Status:	öffentlich
		Datum:	02.10.2015
		Ansprechpartner/in:	Martin Schmedtje
		Bearbeiter/in:	Martin Schmedtje
<b>Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen; hier: Bau von Kindertagesstätten</b>			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
	Hauptausschuss	Beratung	

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

### 2. Sachverhalt:

Am 25.09.2015 ist die als Anlage beigefügte Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Bau von Kindertagesstätten eingegangen.

Die Antwort der Verwaltung wird zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses am 08.10.2015 vorgelegt.



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KREISHAUS, 24768 RENDSBURG

An den  
Landrat  
Dr. Schwemer  
Kreishaus

24768 Rendsburg

**Kreistagsfraktion RD-Eck  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Kreishaus  
24768 Rendsburg  
Tel. 04331/202-362  
Fax 04331/202-566**

14.9.2015

E 25/09.15  
Kodalle

Anfrage zum Bau von Kindertagesstätten

Sehr geehrter Herr Dr. Schwemer,

die Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet die Verwaltung, die folgenden Fragen zum Thema Bau von Kindertagesstätten zu beantworten:

1. Seit wann werden die Mittel zum Bau von Kindertagesstätten im sogenannten "Windhundverfahren" vergeben?
2. Wer waren in den letzten 10 Jahren die Träger bzw. Gemeinden/Städte die eine Förderung erhalten haben und in welcher Höhe?
3. Wie wurden/werden die Träger bzw. Gemeinden/Städte über die Bereitstellung der Fördermittel und die einzuhaltenden Antragsfristen und ggf. über eine Stichtagsregelung informiert?

Mit freundlichen Grüßen

Kodalle

gez. Armin Rösener

f.d.R. Sabine Kodalle



<b>Mitteilungsvorlage</b>		Vorlage-Nr:	VO/2015/668
Federführend: FB 3 Jugend und Familie		Status:	öffentlich
		Datum:	01.10.2015
		Ansprechpartner/in:	Mönke, Christina
		Bearbeiter/in:	Christina Mönke
Mitwirkend:	<b>öffentliche Mitteilungsvorlage</b>		
<b>Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen - Bau von Kindertagesstätten</b>			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
	Hauptausschuss	Beratung	

**Finanzielle Auswirkungen:**

./.

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:**

./.

**Sachverhalt:**

Die Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.09.2015 zum Bau von Kindertagesstätten wird wie folgt beantwortet.

Zu 1:

Nach Beratung im Unterausschuss Kindertagesbetreuung und im Jugendhilfeausschuss wurden am 26.04.2010 alle Städte, Ämter und amtsfreien Gemeinden sowie die freien Träger von Kindertagesstätten im Kreis zur Umsetzung des ersten Förderprogramms darüber informiert, dass eingehende Anträge unter der Voraussetzung, dass sie förderfähig sind, nach Eingangsdatum bei der Mittelvergabe berücksichtigt werden.

Zu 2:

Hierzu werden die Übersichten über die Vergabe der Mittel für alle Förderprogramme (Bundesmittel und Landesmittel) vorgelegt.

Zu 3:

Nach Ankündigung eines weiteren Förderprogramms durch das Bundesministerium Ende 2014 wurden die kommunalen und freien Träger im Kreis wie folgt informiert:

Im Rahmen von Veranstaltungen für alle kommunalen Träger von Kindertagesstätten im Kreis am **09.12.2014** und **21.01.2015** wurde über die Ankündigung eines dritten

Förderprogramms informiert. Detailinformationen über die Förderbedingungen lagen zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor.

Die freien Träger von Kindertagesstätten wurden im Rahmen einer Veranstaltung für alle freien Träger am **29.01.2015** über das angekündigte dritte Förderprogramm informiert.

Am **19.03.2015** hat der Kreis die kommunalen und freien Träger von Kindertagesstätten im Rahmen einer Informationsveranstaltung zur Förderung von Familienzentren über den Sachstand zum angekündigten Förderprogramm informiert: Der Entwurf einer Richtlinie zum neuen Förderprogramm befindet sich in der Abstimmung zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land. Danach werden die Schaffung von Plätzen für den Ausbau U 3 und die Schaffung weiterer Plätze im Elementarbereich gefördert.

Am **19.05.2015** wurden alle Träger von Kindertagesstätten schriftlich über das Förderprogramm informiert und der Richtlinienentwurf und Antragsformular übersandt.

Am **16.06. und 17.06.2015** wurden alle kommunalen und freien Träger von Kindertagesstätten im Kreis in einer Informationsveranstaltung über das neue Förderprogramm und die Fördervoraussetzungen informiert.

Mit Erlass vom **03.07.2015** hat das Ministerium mitgeteilt, dass die Nachtragsvereinbarung durch alle Landräte unterzeichnet ist und damit die Richtlinie wirksam wird.

Eine Stichtagsregelung für die Antragstellung gab es nicht. Die frühzeitigen Informationen Anfang des Jahres erfolgten mit dem Ziel, rechtzeitig über das dritte Förderprogramm zu informieren.

Christina Mönke

**Anlage/n:**

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Übersichten über Vergabe der Mittel

## Bundesinvestitionsprogramm 2008-2013

Träger	Kindertagesstätte	Höhe der Mittelzuweisung	Höhe Kreiszuschuss
Amt Achterwehr	Achterwehr	60.296,79 €	6.029,68 €
Amt Achterwehr	Felde	16.449,85 €	1.644,99 €
Amt Achterwehr	Melsdorf	130.000,00 €	13.000,00 €
Amt Achterwehr	Quarnbek	103.067,04 €	10.306,70 €
Amt Bordesholm	Wattenbek	195.000,00 €	19.500,00 €
Amt Bordesholm	Mühbrook	70.000,00 €	7.000,00 €
Amt Bordesholm	Bordesholm	280.000,00 €	28.000,00 €
Amt Dänischenhagen	HalloHello!	310.000,00 €	31.000,00 €
Amt Dänischer-Wohld	Neudorf-Bornstein	155.000,00 €	15.500,00 €
Amt Dänischer-Wohld	Osdorf	10.000,00 €	1.000,00 €
Amt Dänischer-Wohld	Felm	130.000,00 €	13.000,00 €
Amt Dänischer-Wohld	Neuwittenbek	130.000,00 €	13.000,00 €
Amt Dänischer-Wohld	Zauberermäuse	13.063,65 €	1.306,37 €
Amt Fockbek	Alt Duvenstedt	2.917,81 €	291,78 €
Amt Hohner Harde	Breiholz	65.000,00 €	6.500,00 €
Amt Hüttener Berge	Hummelnest Ascheffel	130.000,00 €	13.000,00 €
Amt Hüttener Berge	Mäuseburg	58.553,13 €	5.855,31 €
Amt Hüttener Berge	Brekendorf	5.840,56 €	584,06 €
Amt Hüttener Berge	Haby	2.465,33 €	246,53 €
Amt Hüttener Berge	Owschlag	8.200,00 €	813,95 €
Amt Jevenstedt	Flohkiste Schülp b. Rendsburg	9.279,82 €	927,98 €
Amt Jevenstedt	Zauberwald Westerrönfeld	20.113,48 €	2.011,35 €
Amt Mittelholstein	Padenstedt	47.961,22 €	4.796,12 €
Amt Mittelholstein	Aukrug	260.000,00 €	26.000,00 €
Amt Mittelholstein	Beringstedt	10.000,00 €	1.000,00 €
Amt Mittelholstein	Storchennest	10.000,00 €	1.000,00 €
Amt Mittelholstein	Hohenwestedt	264.960,75 €	26.496,08 €
Amt Molfsee	Mielkendorf	64.888,18 €	6.488,82 €
Amt Molfsee	Molfsee	255.974,40 €	25.597,44 €
Amt Nortorfer Land	Gnutz	7.175,17 €	717,52 €
Amt Nortorfer Land	Krogaspe	10.000,00 €	1.000,00 €
Amt Schlei-Ostsee	Sport-u. Bürgerzentrum	367.762,50 €	36.776,25 €
AWO Schleswig-Holstein	Klein-Flintbek	2.863,92 €	286,39 €
AWO Schleswig-Holstein	Schacht-Audorf	130.000,00 €	13.000,00 €
AWO Schleswig-Holstein	Bovenau	3.654,69 €	365,47 €

AWO Schleswig-Holstein	Bredenk	5.018,82 €	501,88 €
AWO Schleswig-Holstein	Bredenk	72.769,75 €	7.276,97 €
Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V.	Villa Kunterbunt Außenstelle Zollhaus Eck	54.885,64 €	5.488,56 €
Dansk Skoleforening for Sydslesvig e. V.	Rendsborg Bornehave (BD)	20.000,00 €	2.000,00 €
Diakonie-Hilfswerk Schleswig-Holstein	Nortorf	155.000,00 €	15.500,00 €
Die Fockbeker Strolche e. V.	Fockbek	6.105,58 €	610,56 €
DRK Ortsverein Altenholz e. V.	Altenholz	6.474,63 €	647,46 €
DRK Ortsverein Nortorf e. V.	Nortorf	130.000,00 €	13.000,00 €
DRK Ortsverein Schwedeneck e. V.	Schwedeneck	10.000,00 €	1.000,00 €
Elterninitiative Kindergarten e. V.	Holtsee	3.841,25 €	384,13 €
Elterninitiative Schwedeneck e. V.	Dänisch-Nienhof	3.606,08 €	36,06 €
Elternselbsthilfe e. V.	Wunderwesen	130.000,00 €	13.000,00 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Borby	Borby	92.731,88 €	9.273,19 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Gettorf	Sonnenstern Schinkel	3.102,46 €	310,25 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Hademarschen	Kirchenmäuse	140.000,00 €	14.000,00 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Sieseby	Damp	7.181,12 €	718,11 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Jürgen	St. Jürgen Rendsburg	130.000,00 €	13.000,00 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien	Bugenhagen	140.000,00 €	14.000,00 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Westensee	Westensee	107.929,39 €	10.792,94 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Altenholz	Altenholz	31.168,66 €	3.116,87 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Bordesholm	Christuskirche Bordesholm	8.621,78 €	862,18 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Büdelsdorf	ev. Kita Kinderarche	232.500,00 €	23.250,00 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Dänischenhagen	Dänischenhagen	130.000,00 €	13.000,00 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Flintbek	Flintbek	41.244,40 €	4.124,44 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Jevenstedt	Bunte Arche	33.743,40 €	3.374,34 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Jevenstedt	Hamweddel	17.599,86 €	1.759,99 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Nortorf	Nortorf	130.000,00 €	13.000,00 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Schacht-Audorf	Schacht-Audorf	120.587,54 €	12.058,75 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Schulensee	Schulensee	130.000,00 €	13.000,00 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien	Parksiedlung	130.000,00 €	13.000,00 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien	Parksiedlung	17.927,24 €	1.792,72 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis zu Osterrönfeld	Osterrönfeld	905,74 €	90,57 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis zu Osterrönfeld	Osterrönfeld	11.502,13 €	1.150,21 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nicolai	Wulfsteert Eckernförde	50.062,64 €	5.006,26 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerrönfeld	Westerrönfeld	124.883,56 €	12.488,36 €
Gemeinde Flintbek	Flintbek	5.332,80 €	533,28 €
Gemeinde Flintbek	Storchennest	260.000,00 €	26.000,00 €
Gemeinde Kronshagen	Hühnerland	387.500,00 €	38.750,00 €
Gemeinde Kronshagen	Fußsteigkoppel	195.000,00 €	19.500,00 €
Gemeinde Wasbek über die Stadt Neumünster	Wabsbek	130.000,00 €	13.000,00 €
Kinderstube Nübbel e. V.	Nübbel	10.000,00 €	1.000,00 €
Stadt Büdelsdorf	Lummerland	310.000,00 €	31.000,00 €
Stadt Eckernförde	Kita Süd	10.000,00 €	1.000,00 €
Stadt Rendsburg	Stadtpark	130.000,00 €	13.000,00 €
Stadt Rendsburg	Villa Kunterbunt	140.000,00 €	14.000,00 €

## Bundesinvestitionsprogramm 2013-2014

Träger	Kindertagesstätte	Höhe der Mittelzuweisung	Höhe Kreiszuschuss
Dansk Skoleforening for Sydslesvig e.V.	Borreby Børnehave	140.000,00 €	14.000,00 €
Diakonie Hilfswerk	Nortorf	17.241,65 €	1.724,16 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerrönfeld	Westerrönfeld	57.017,59 €	5.701,76 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Fockbek	Paulus Fockbek	140.000,00 €	14.000,00 €
Amt Schlei-Ostsee	Barkelsby	140.000,00 €	14.000,00 €
Amt Hohner Harde	Elsdorf-Westermühlen	45.037,33 €	4.503,73 €
Amt Nortorfer Land	Groß Vollstedt	18.750,00 €	1.875,00 €
Amt Mittelholstein	Hohenwestedt	280.000,00 €	28.000,00 €
Amt Hohner Harde	Hohn	245.510,13 €	24.551,01 €
Gemeinde Kronshagen	Kinderhaus Pädiko	1.000,00 €	0,00 €
Gemeinde Kronshagen	Kinderhaus Kopperpähler Allee	440.000,00 €	44.000,00 €
Amt Molfsee	Kinderhaus Molfsee	79.062,16 €	7.906,22 €
Amt Dänischer Wohld	Osdorf	440.000,00 €	44.000,00 €
Amt Achterwehr	Quarnbek	140.000,00 €	14.000,00 €



## Landesinvestitionsprogramm U3-Ausbau 2011-2013

Träger	Kindertagesstätte	Höhe der Mittelzuweisung	Höhe Kreiszuschuss
Amt Achterwehr	Melsdorf	12.500,00 €	1.250,00 €
Amt Bordesholm	Bordesholm	51.750,00 €	5.175,00 €
Amt Bordesholm	Brügge	63.393,75 €	6.339,38 €
Amt Dänischer Wohld	Ev.-luth. Kita Osdorf	12.500,00 €	1.250,00 €
Amt Dänischer Wohld	Regenbogen	380.000,00 €	38.000,00 €
Amt Dänischer Wohld	Parkallee Gettorf	380.000,00 €	38.000,00 €
Amt Dänischer Wohld	Tüttendorf	190.005,36 €	19.000,54 €
Amt Eiderkanal	Osterrönfeld	44.752,36 €	4.475,24 €
Amt Eiderkanal	Alte Schule Ostenfeld	11.367,66 €	1.136,76 €
Amt Eiderkanal	AWO-KiTa Bovenau	7.350,00 €	735,00 €
Amt Fockbek	Alt Duvenstedt	70.000,00 €	7.000,00 €
Amt Hohner Harde	Elsdorf-Westermühlen	5.324,09 €	532,41 €
Amt Hohner Harde	Hamdorf	9.597,26 €	959,73 €
Amt Hohner Harde	Hohn	69.780,00 €	6.978,00 €
Amt Hohner Harde	Hamdorf	57.687,41 €	5.768,74 €
Amt Hüttener Berge	Hummelnest Ascheffel	3.325,14 €	332,51 €
Amt Hüttener Berge	Owschlag	760.000,00 €	76.000,00 €
Amt Hüttener Berge	Groß Wittensee	140.000,00 €	14.000,00 €
Amt Hüttener Berge	Borgstedt	32.189,24 €	3.218,92 €
Amt Jevenstedt	Westerrönfeld	13.513,32 €	1.351,33 €
Amt Jevenstedt	Kinderstube	12.500,00 €	1.250,00 €
Amt Mittelholstein	Hademarschen	96.607,13 €	9.660,71 €
Amt Mittelholstein	Gokels	7.110,00 €	711,00 €
Amt Mittelholstein	Lütjenwestedt	5.625,00 €	562,50 €
Amt Mittelholstein	Osterstedt	38.475,00 €	3.847,50 €
Amt Molfsee	Kinderhaus Molfsee	30.937,84 €	3.093,78 €
Amt Nortorfer Land	Klein Vollstedt	11.214,45 €	1.121,45 €
Amt Nortorfer Land	Groß Vollstedt	12.102,43 €	1.210,24 €
Amt Nortorfer Land	Gnutz	2.450,25 €	245,02 €
Amt Nortorfer Land	Bargstedt	140.000,00 €	14.000,00 €
AWO Schleswig-Holstein	Jevenstedt	9.740,50 €	974,05 €

AWO Schleswig-Holstein	Osterrönfeld	12.500,00 €	1.250,00 €
Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V.	Goosefeld	1.503,20 €	150,32 €
Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V.	Mastbrook	280.000,00 €	28.000,00 €
DRK Ortsverein Altenholz e. V.	Altenholz	280.000,00 €	28.000,00 €
Elterninitiative Schwedeneck e. V.	Dänisch-Nienhof	21.393,92 €	2.139,39 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Aukrug	Aukrug	1.423,95 €	142,39 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Krusendorf	Krusendorf	82.394,50 €	8.239,45 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Rieseby	Rieseby	3.239,57 €	323,96 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Waabs	Waabs	12.500,00 €	1.250,00 €
Gemeinde Flintbek	Flintbek	380.000,00 €	38.000,00 €
Gemeinde Kronshagen	Dömäntal	12.500,00 €	1.250,00 €
Gemeinde Kronshagen	Kinderhaus Pädiko	12.500,00 €	1.250,00 €
Gemeinde Kronshagen	Kinderhaus Pädiko	20.000,00 €	2.000,00 €
Schulverein der freien Waldorfschule	Waldorfkindergarten Eckernförde	26.663,07 €	2.666,30 €
Stadt Büdelsdorf	Lummerland	30.000,00 €	3.000,00 €
Stadt Eckernförde	Püschewinkel	53.488,39 €	5.348,84 €
Stadt Neumünster	Wasbek	12.500,00 €	1.250,00 €
Stadt Rendsburg	Neuwerk	280.000,00 €	28.000,00 €
Verein Rudolf-Steiner-Schule in Schleswig-Holstein e. V.	Waldorfkindergarten Hohe Luft	280.000,00 €	28.000,00 €

## Landesinvestitionsprogramm U3-Ausbau 2014

Träger	Kindertagesstätte	Höhe der Mittelzuweisung	Höhe Kreiszuschuss
Amt Bordesholm	Wattenbek	13.125,00 €	1.312,50 €
Amt Eiderkanal	Haus der Jugend	70.000,00 €	7.000,00 €
Amt Hüttener Berge	ev. KiGa Sehestedt	26.250,00 €	2.625,00 €
Elternselbsthilfe e. V.	Wunderwesen	140.000,00 €	14.000,00 €
Stadt Rendsburg	Schule Nobiskrug	140.000,00 €	14.000,00 €
Amt Eiderkanal	AWO Bovenau	70.000,00 €	7.000,00 €
Amt Jevenstedt	Westerrönfeld	220.000,00 €	22.000,00 €
Amt Schlei-Ostsee	Damp	140.000,00 €	14.000,00 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Flintbek	Ev. KiGa Flintbek	63.367,50 €	6.336,75 €
Amt Mittelholstein	Bendorf	32.625,00 €	326,25 €

## Bundesinvestitionsprogramm 2015-2018

Träger	Kindertagesstätte	mögliche Maximalfördersumme
Dansk Skoleforening for Sydslesvig e. V	Rendsborg Bonnehave in Büdelsdorf	15.000,00 €
Stadt Nortorf über das Amt Nortorfer Land	DRK Nortorf	150.000,00 €
Gemeinde Borgstedt über das Amt Hüttener Berge	Pustebblume in Borgstedt	67.327,08 €
Gemeinde Jevenstedt über das Amt Jevenstedt	Jevenstedt	440.000,00 €
Gemeinde Bordesholm über das Amt Bordesholm	Birkenweg in Bordesholm	75.000,00 €
Gemeinde Gettorf über das Amt Dänischer Wohld	Ofeld in Gettorf	450.000,00 €
Gemeinde Gettorf über das Amt Dänischer Wohld	Ringweg in Gettorf	484.672,92 €

## Landesinvestitionsprogramm 2015-2018

Träger	Kindertagesstätte	mögliche Maximalfördersumme
Stadt Nortorf über das Amt Nortorfer Land	DRK Nortorf	300.000,00 €
Gemeinde Borgstedt über das Amt Hüttener Berge	Pustebblume in Borgstedt	134.654,15 €
Gemeinde Bordesholm über das Amt Bordesholm	Birkenweg in Bordesholm	150.000,00 €
Gemeinde Gettorf über das Amt Dänischer Wohld	Ofeld in Gettorf	626.345,85 €



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KREISHAUS, 24768 RENDSBURG

An den  
Landrat  
Dr. Schwemer  
Kreishaus

24768 Rendsburg

**Kreistagsfraktion RD-Eck  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Kreishaus  
24768 Rendsburg  
Tel. 04331/202-362  
Fax 04331/202-566**

14.9.2015

Anfrage zum Bau von Kindertagesstätten

Sehr geehrter Herr Dr. Schwemer,

die Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet die Verwaltung, die folgenden Fragen zum Thema Bau von Kindertagesstätten zu beantworten:

1. Seit wann werden die Mittel zum Bau von Kindertagesstätten im sogenannten "Windhundverfahren" vergeben?
2. Wer waren in den letzten 10 Jahren die Träger bzw. Gemeinden/Städte die eine Förderung erhalten haben und in welcher Höhe?
3. Wie wurden/werden die Träger bzw. Gemeinden/Städte über die Bereitstellung der Fördermittel und die einzuhaltenden Antragsfristen und ggf. über eine Stichtagsregelung informiert?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Armin Rösener

f.d.R. Sabine Kodalle



<b>Mitteilungsvorlage</b>		Vorlage-Nr:	VO/2015/655
Federführend: FD 2.5 Kommunalaufsicht und Feuerwehrwesen		Status:	öffentlich
Mitwirkend:		Datum:	22.09.2015
		Ansprechpartner/in:	Behrens, Klaus
		Bearbeiter/in:	Klaus Behrens
		<b>öffentliche Mitteilungsvorlage</b>	
<b>Interreg V A Deutschland - Dänemark</b>			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
	Hauptausschuss	Kenntnisnahme	

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

### 2. Sachverhalt:

Im Zusammenhang mit der Beschlussfassung zur Interreg V A - Vereinbarung in der Sitzung des Hauptausschusses am 03.09.2015 bat Herr Lüth um die Bekanntgabe der Mitglieder des INTERREG Ausschusses sowie eine Aufstellung der geförderten Projekte.

Eine Mitgliederliste des Interreg-Ausschusses ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Informationen zu allen Projekten, die der Interreg-Ausschuss bislang genehmigt hat, finden sich auf der Internet-Seite <http://interreg5a.de/wm447488> .

### Anlage/n:

Mitglieder\_Interreg\_Ausschuss\_15 08 31

## Interreg-Ausschuss/Interreg-udvalg

Mitgliederliste/Medlemsliste

31.08.2015

Themenbereich/ Tematisk område	Deutsche Seite		Dansk side	
	Mitglied	Stellvertreter	Medlem	Suppleant
Programmpartner/ Programpartner	Simon Faber (Stadt Flensburg)	Dr. Peter Schroeders (Stadt Flensburg)	Hans Philip Tietje (Region Syddanmark, Regionsrådet)	Carsten Abild (Region Syddanmark, Regionsrådet)
	Dr. Ulf Kämpfer (Landeshauptstadt Kiel)	Peter Todeskino (Landeshauptstadt Kiel)	Poul Andersen (Region Syddanmark, Regionsrådet)	Karsten Uno Petersen (Region Syddanmark, Regionsrådet)
	Bernd Möller (Hansestadt Lübeck)	Dario Arndt (Hansestadt Lübeck/Wifö HL)	Christian Wedell-Neergaard (Region Sjælland, Regionsrådet)	Bøje Winther (Region Sjælland, Regionsrådet)
	Dr. Olaf Taurus (Stadt Neumünster)	Ute Spieler (Stadt Neumünster)	Freddy Blak (Region Sjælland, Regionsrådet)	Ursula Dieterich-Pedersen (Region Sjælland, Regionsrådet)
	Heinz Maurus (Kreis Nordfriesland)	Jörg F. v. Sobbe (Kreis Nordfriesland)		
	Claus-P. Matthiensen (Kreis Ostholstein/EGOH)	Sibylle Kiemstedt (Kreis Ostholstein)		
	Stephanie Ladwig (Kreis Plön)	Thorsten Bents (Kreis Plön)		
	Dr. Rolf-Oliver Schwemer (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	Klaus Behrens (Kreis Rendsburg-Eckernförde)		
	Dr. Wolfgang Buschmann (Kreis Schleswig-Flensburg)	Timo Kux (Kreis Schleswig-Flensburg)		
	Wirtschaft/ Erhvervs- liv	Ole Dunklau (IHK Schleswig-Holstein)	Manfred Braatz (IHK Schleswig-Holstein)	Laila Krytz (Vækstforum Sjælland)
			Claus Engholm Jensen (Vækstforum Sjælland)	Dorthe Hansen (Vækstforum Sjælland)
			N. N. , neu im Oktober (Syddansk Vækstforum)	Hinrich Jürgensen (Syddansk Vækstforum)
			Steen Møller (Syddansk Vækstforum)	

Forschung und Bildung/Forskning og uddannelse	Dr. Heike Bille (Fachhochschule Flensburg)	Prof. Dr. Karin Schwarz (Christian-Albrechts-Universität)	Bjarne Graabech Sørensen (Syddansk Universitet)	Louise Heidemann (Syddansk Universitet)
			Pia Schmidt (Sjællandske Erhvervsskoler)	Kim Normand (CELF)
Umwelt/ Miljø	Matthias Hoppe-Kossak (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt, ländliche Räume Schleswig-Holstein)	Dr. Reinhold Stauß (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt, ländliche Räume Schleswig-Holstein)		
Arbeitsmarkt/ Arbejdsmarked	Markus Dusch (Agentur für Arbeit Lübeck)	Hans-Martin Rump (Agentur für Arbeit Flensburg)	Lene Ertner (Arbejdsmarkedsråd)	Mads Theilgaard Koefoed (Arbejdsmarkedsråd)
			Bo Beck Jørgensen (Arbejdsmarkedsråd)	Kurt Almestrand (Arbejdsmarkedsråd)
Kommunen/ Kommuner			Arne Sigtenbjerggaard (KKR Region Syddanmark)	Søren Peschardt (KKR Region Syddanmark)
			Holger Schou Rasmussen (KKR Region Sjælland)	Knud Larsen (KKR Region Sjælland)
Gewerkschaften/ Fagforbund	Andreas Sankewitz (DGB-Region Schleswig-Holstein Südost)	Dr. Susanne Uhl (DGB-Region Schleswig-Holstein Nordwest)		
Sonstige Gruppen/ Andre grupper	Jens A. Christiansen (Sydslesvigsk Forening)	Gerd Pickardt (Sydslesvigsk Forening)	Carsten Leth Schmidt (Bund Deutscher Nordschleswiger)	Siegfried Matlok (Bund Deutscher Nordschleswiger)
Nationale Behörden/ Nationale myndigheder	Hans-Peter Mallkowsky (Ministerium für Justiz, Kultur und Europa)	Thomas Pfannkuch (Ministerium für Justiz, Kultur und Europa)	Jacob Gyldendorf Holt (Erhvervsstyrelsen)	Niels Bjerring Hansen (Erhvervsstyrelsen)
Gleichstellung/ Ligestilling	gemeinsamer Sitz/fælles sæde			
	Sonja Reese-Brauers (Mitglied/Medlem) (Landesarbeitsgemeinschaft Gleichstellung in Schleswig-Holstein)		Noch nicht ernannt/Endnu ikke udpeget (Stellvertreterin/Suppleant)	
	<b>Beratende Funktion/Rådgivende funktion</b>			
Programmorgane/ Programorganer	Verwaltungsbehörde/Forvaltningsmyndighed			
EU-Kommission	Martha Cambas (Mitglied/Medlem) (GD Regio)		Regina Huber (Stellvertreterin/Suppleant) (GD Regio)	





<b>Beschlussvorlage</b>		Vorlage-Nr: VO/2015/638
Federführend: S 05 Stabsstelle Finanzen		Status: öffentlich
		Datum: 27.08.2015
		Ansprechpartner/in: Brück, Mira
		Bearbeiter/in: Mira Brück
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Beschlussfassung über die Jahresrechnung des Kreises Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2013</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Unterausschuss Rechnungsprüfung	Beratung
	Hauptausschuss	Beratung
	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Der Unterausschuss Rechnungsprüfung beschließt, dem Hauptausschuss vorzuschlagen, dem Kreistag zu empfehlen:

- a) den Jahresabschluss des Kreises Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2013 gemäß §95 n GO i.V.m. § 57KrO zu beschließen,
- b) die Haushaltsüberschreitungen 2013 in Höhe von 2.681.329,26 € (Aufwendungen Ergebnishaushalt) bzw. 3.686.804,29 € (Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit) und 78.674,99 € (Auszahlungen Investitionen) zu genehmigen,
- c) den Jahresüberschuss in Höhe von 1.322.352,96 € zum teilweisen Ausgleich des vorgetragenen Jahresfehlbetrages zu verwenden.

Der Hauptausschuss beschließt auf Vorschlag des Unterausschusses Rechnungsprüfung, dem Kreistag zu empfehlen:

- a) den Jahresabschluss des Kreises Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2013 gemäß §95 n GO i.V.m. § 57KrO zu beschließen,
- b) die Haushaltsüberschreitungen 2013 in Höhe von 2.681.329,26 € (Aufwendungen Ergebnishaushalt) bzw. 3.686.804,29 € (Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit) und 78.674,99 € (Auszahlungen Investitionen) zu genehmigen,
- c) den Jahresüberschuss in Höhe von 1.322.352,96 € zum teilweisen Ausgleich des vorgetragenen Jahresfehlbetrages zu verwenden.

Der Kreistag beschließt auf Empfehlung des Hauptausschusses,

- a) den Jahresabschluss des Kreises Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2013 gemäß §95 n GO i.V.m. § 57KrO,
- b) die Haushaltsüberschreitungen 2013 in Höhe von 2.681.329,26 € (Aufwendungen Ergebnishaushalt) bzw. 3.686.804,29 € (Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit) und 78.674,99 € (Auszahlungen Investitionen) zu genehmigen,
- c) den Jahresüberschuss in Höhe von 1.322.352,96 € zum teilweisen Ausgleich des vorgetragenen Jahresfehlbetrages zu verwenden.

## 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

## 2. Sachverhalt:

a) Gemäß § 95 m der Gemeindeordnung in Verbindung mit § 57 Kreisordnung hat der Kreis zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss ist gemäß § 95 n Gemeindeordnung durch das Rechnungsprüfungsamt zu prüfen. Gemäß Schlussbemerkung des Rechnungsprüfungsamtes hat die Prüfung, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,
3. bei Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens-, Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
4. das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
5. der Anhang zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist,
6. der Lagebericht zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist,

zu keinen wesentlichen Einwendungen geführt. Nach Überzeugung des Rechnungsprüfungsamtes vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung für Kommunen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises.

b) Überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen dürfen gemäß § 95 d Gemeindeordnung in Verbindung mit § 57 Kreisordnung nur gleistet werden, wenn der Kreistag zugestimmt hat.

In Fällen, die keinen Aufschub dulden oder bei unerheblichen über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen kann der Landrat die Zustimmung zur Leistung dieser Aufwendungen und Auszahlungen erteilen. Gemäß § 4 der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 ist der Landrat ermächtigt, über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen bis zur Höhe von 50.000 € zuzustimmen. Die Genehmigung des Kreistages gilt in diesen Fällen als erteilt.

Die im Jahresabschluss 2013 ausgewiesenen Haushaltsüberschreitungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

<b>Haushaltsüberschreitungen im Haushaltsjahr 2013 – Aufwendungen Ergebnishaushalt</b>		
Bezeichnung	Ergebnishaushalt – in Euro	
Nicht zahlungswirksame Mehraufwendungen		2.639.386,84
durch Mehrerträge gedeckte Überschreitungen		2.824.246,66
vom Kreistag pauschal genehmigte Überschreitungen		287.515,06
Vom Kreistag genehmigte Überschreitungen		0,00
vom Kreistag noch zu genehmigende Überschreitungen		2.681.329,26
Zusammen		8.432.477,82
<b>Haushaltsüberschreitungen im Haushaltsjahr 2013 – Auszahlungen</b>		
Bezeichnung	Lfd. Verwaltungstätigkeit	Investitionen
Durch Mehreinzahlungen gedeckte Überschreitungen	827.794,41	1.227,88
vom Kreistag pauschal genehmigte Überschreitungen	373.543,26	51.768,69
vom Kreistag genehmigte Überschreitungen	0,00	0,00
vom Kreistag noch zu genehmigende Überschreitungen	3.686.804,29	78.674,99
Zusammen	4.888.141,96	131.671,56

Die vom Kreistag noch zu genehmigenden Haushaltsüberschreitungen sind bei folgenden Budgets aufgetreten:

Budget	Bezeichnung	Ansatz Euro	Ergebnis Euro	Überschreitung *) Euro
01101	Kreisorgane - Personalaufwendungen	484.700,00	551.876,02	67.176,02
10102	Organisation und IT – Sonst. Aufwendungen	636.800,00	726.465,08	89.665,08
10103	Datenschutz – Personalaufwendungen	75.100,00	190.613,58	115.513,58
21101	Ordnungswesen – Personalaufwendungen	1.323.700,00	1.386.740,32	63.040,32
25102	Beteiligungsverwaltung - Transferaufwendungen	445.800,00	588.570,80	142.770,80
31601	Jugendarbeit – Sonst. Aufwendungen	3.122.900	4.036.116,74	613.501,92
40301	Leistungen nach dem SGB II – Sonst. Aufwendungen	32.598.000,00	33.415.829,24	817.829,24
42301	Soziale Sicherung - Transferaufwendungen	40.977.700,00	43.590.996,17	771.832,30
<b>Noch zu genehmigende Aufwendungen im Ergebnishaushalt</b>				<b>2.681.329,26</b>
10102	Organisation und IT – Ausz. für Sach- und Dienstl.	48.500,00	145.495,35	96.995,35
10102	Organisation und IT – Sonstige Ausz.	636.800,00	722.967,69	78.388,14
10103	Datenschutz – Personalaus.	75.100,00	152.582,03	77.482,03
21101	Ordnungswesen – Personalaus.	1.323.700,00	1.383.116,23	59.416,23
23101	Verkehrsaufsicht – Sonstige Ausz.	525.500,00	668.704,60	90.022,27
25102	Beteiligungsverwaltung – Transferaus.	445.800,00	588.570,80	142.770,80
31601	Jugendarbeit – Sonstige Ausz.	3.122.900,00	4.033.650,09	910.750,09
40301	Leistungen nach dem SGB II – Sonstige Ausz.	32.598.000,00	33.411.921,15	813.921,15
42301	Soziale Sicherung – Transferaus.	40.977.700,00	43.247.989,65	823.867,61
42301	Soziale Sicherung – Sonstige Ausz.	310.700,00	370.498,13	59.798,13
51502	Liegenschaftsmanagement	3.819.200,00	4.640.844,39	298.117,49
53201	BBZ RD-Eck – Transferaus.	1.883.600,00	2.118.875,00	235.275,00
53501	Bauplanung – Personalaus.	207.900,00	315.369,21	107.469,21
<b>Noch zu genehmigende Auszahlungen im Finanzhaushalt</b>				<b>3.686.804,29</b>

\*) Bemerkung: Die Überschreitung wird in der Höhe dargestellt, die nach Abzug von Minderaufwendungen/-auszahlungen, Mehrerträgen und gesondert genehmigten Überschreitungen in den Budgets entstanden ist.

c) Gemäß § 26 (2) GemHVO-Doppik sind Jahresüberschüsse, die nicht zum Ausgleich eines vorgetragenen Jahresfehlbetrages benötigt werden, der Ergebnismrücklage oder der Allgemeinen Rücklage zuzuführen.  
Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.322.352,96 € erzielt. Aus den Haushaltsjahren 2011 und 2012 war insgesamt ein Fehlbetrag in Höhe von insgesamt 7.247.046,54 € vorzutragen. Durch Verwendung des Jahresüberschusses 2013 in Höhe von 1.322.352,96 € zum Ausgleich der vorgetragenen Jahresfehlbeträge verringern sich diese in der Bilanz zum 31.12.2013 auf 5.924.693,58 €.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Ja, siehe Sachverhalt

**Anlage/n:**

- Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2013
- Lagebericht zur Jahresrechnung des Kreises Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2013
- Schlussbericht 2013 einschl. Anhang
- Ergebnis- und Finanzrechnung 2013

Schlussbericht  
über die Prüfung  
des Jahresabschlusses zum 31.12.2013,  
des Anhanges und des Lageberichtes  
des Kreises Rendsburg-Eckernförde

## I.

### Prüfungsauftrag:

Gem. § 57 Kreisordnung i. V. m. § 95 m Gemeindeordnung hat der Kreis zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht mit allen Unterlagen hat gem. § 95 n Gemeindeordnung das Rechnungsprüfungsamt daraufhin zu prüfen, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,
3. bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
4. das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
5. der Anhang zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist,
6. der Lagebericht zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist.

Das Rechnungsprüfungsamt kann die Prüfung nach pflichtgemäßem Ermessen beschränken und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichten. Von diesem Recht hat das Rechnungsprüfungsamt Gebrauch gemacht.

## II.

### Vorlage des Jahresabschlusses

Gem. § 44 Abs. 4 GemHVO-Doppik ist dem Rechnungsprüfungsamt und der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde bis spätestens **01. Mai** eines jeden Jahres der Jahresabschluss und der Lagebericht vorzulegen.

Dem Rechnungsprüfungsamt wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht erst im **Januar 2015** zugeleitet.

Ziel der Stabsstelle Finanzen muss es sein, die Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung einzuhalten.

## III.

### Lagebericht

Gem. § 52 GemHVO-Doppik ist der Lagebericht so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises vermittelt wird. Dazu ist ein Überblick über die

wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreises zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Kreises einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Der dem Rechnungsprüfungsamt als Anlage zum Jahresabschluss 2013 vorgelegte Lagebericht entspricht den Vorgaben des § 52 GemHVO–Doppik.

Die Einschätzung der Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung durch den Landrat und die Leiterin der Stabsstelle Finanzen, wonach

- die gesamte wirtschaftliche Situation den Kreis Rendsburg-Eckernförde zum Jahresabschluss 2013 in finanziell geordneten Verhältnissen zeigt,
- die Verwaltung und der Kreistag die Konsolidierungsanstrengungen konsequent fortsetzen müssen und
- die Neuregelung des kommunalen Finanzausgleiches negative Auswirkungen auf den Kreishaushalt haben wird,

wird seitens des Rechnungsprüfungsamtes geteilt.

#### **IV.**

##### **Art und Umfang der Prüfung:**

Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes war es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss abzugeben.

Die Prüfung wurde nach dem risikoorientierten Prüfungsansatz vorgenommen. Danach ist es erforderlich, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Die Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes erstreckte sich im Wesentlichen darauf, welche Veränderungen vom Bilanzstichtag 31.12.2012 bis zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2013 eingetreten und wie diese zu beurteilen sind.

**V.****Grundlage der Haushaltswirtschaft des Kreises**

Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Kreises im Jahre 2013 war die am 17.12.2012 vom Kreistag beschlossene Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013, zu der nach Beschlussfassung durch den Kreistag am 29.04.2013 eine Nachtragshaushaltssatzung erlassen wurde. Die Bekanntmachung der Satzungen erfolgte im Kreisblatt (Nr. 9 und 18/2013).

Durch die vom Kreistag beschlossene Haushaltssatzung wurden für das Haushaltsjahr 2013 festgesetzt:

<b>im Ergebnisplan</b>	Euro
der Gesamtbetrag der Erträge auf und	285.668.500
der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	286.105.300
Jahresfehlbetrag	436.800
<b>im Finanzplan</b>	
der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	278.066.400
der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	275.283.600
der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	6.319.000
der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	8.536.100



## VI. Jahresabschluss

### 1. Ergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Planung Euro	Buchung Euro	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) Euro
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.346.300,00	3.346.300,00	0
2	Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	138.107.200,00	141.273.294,51	+ 3.166.094,51
3	Sonstige Transfererträge	6.483.600,00	7.502.568,04	+ 1.018.968,04
4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	5.921.700,00	5.419.979,83	- 501.720,17
5	Privat-rechtl. Leistungsentgelte	14.782.000,00	15.300.049,75	+ 518.049,75
6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	110.626.000,00	114.470.470,82	+ 3.844.470,82
7	Sonstige ordentliche Erträge	4.672.100,00	8.016.073,76	+ 3.343.973,76
8	Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
9	Bestandsveränderungen	0	233.709,28	+ 233.709,28
<b>10</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>283.938.900,00</b>	<b>295.562.445,99</b>	<b>+ 11.623.545,99</b>
11a	Personalaufwendungen	32.428.300,00	31.417.327,94	+ 1.010.972,06
11b	Zuführung an Rückstellungen Personal	1.038.600,00	2.553.076,97	- 1.514.476,97
12a	Versorgungsaufwendungen	169.800,00	176.579,14	- 6.779,14
13	Aufw. für Sach- u. Dienstleist.	6.873.500,00	5.756.806,67	+ 1.116.693,33
14	Bilanzielle Abschreibungen	5.337.000,00	8.548.672,69	- 3.290.972,69
15	Transferaufwendungen	158.086.300,00	163.413.067,12	- 5.326.767,12
16a	Sonst. ordentl. Aufwendungen Budget incl. übertragene Aufwendungen aus dem HH-Jahr 2012 (17.246,63 €)	76.353.146,63	77.651.167,77	- 1.298.021,14
16b	Sonstige ordentliche Aufwendungen sonst.	4.983.800,00	4.127.643,17	+ 856.156,83
<b>17</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>285.191.146,63</b>	<b>293.644.341,47</b>	<b>- 8.453.194,84</b>
<b>18</b>	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>- 1.252.246,63</b>	<b>1.918.104,52</b>	<b>+ 3.170.351,15</b>
19	Finanzerträge	1.729.600,00	280.222,64	- 1.449.377,36
20	Zinsen u. sonstige Finanzaufwendungen	931.400,00	875.974,20	+ 55.425,80
<b>21</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>798.200,00</b>	<b>595.751,56</b>	<b>- 1.393.951,56</b>
<b>22</b>	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>- 454.046,63</b>	<b>1.322.352,96</b>	<b>+ 1.776.399,59</b>

Anmerkung:

Während bei der Planung noch von einem Fehlbetrag in Höhe von 454.046,63 € ausgegangen wurde, weist die vorliegende Ergebnisrechnung einen **Überschuss** in Höhe von **1.322.352,96 €** aus.

## 2. Finanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Planung Euro	Buchung Euro	Verbesserung ( + ) Verschlechterung ( - )
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.346.300,00	3.346.300,00	0
2	Zuwendungen u. allgemeine Umlagen Budget	133.431.000,00	136.128.549,08	+ 2.697.549,08
3	Sonstige Transfereinzahlungen	6.465.700,00	12.349.921,56	+ 5.884.221,56
4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	5.245.000,00	5.667.651,22	+ 422.651,22
5	Privat-rechtl. Leistungsentgelte	14.716.300,00	15.314.896,32	+ 598.596,32
6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	110.626.000,00	111.522.635,24	+ 896.635,24
7	Sonstige Einzahlungen	2.506.500,00	2.314.758,27	- 191.741,73
8	Zinsen u. sonst. Finanzeinzahlungen	1.729.600,00	467.619,36	- 1.261.980,64
<b>9</b>	<b>Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>278.066.400,00</b>	<b>287.112.331,05</b>	<b>+ 9.045.931,05</b>
10	Personalauszahlungen	32.428.300,00	31.594.717,91	+ 833.582,09
11	Versorgungsauszahlungen	169.800,00	176.579,14	- 6.779,14
12	Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	6.869.560,22	6.641.419,60	+ 228.140,62
13	Zinsen u. sonstige Finanzauszahlungen	931.400,00	907.957,50	+ 23.442,50
14	Transferauszahlungen	158.020.600,00	167.719.260,30	- 9.698.660,30
15	Sonstige Auszahlungen incl. übertragene Auszahlungen aus dem HH-Jahr 2012	76.876.999,91	75.708.438,97	+ 1.168.560,94
<b>16</b>	<b>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>275.296.660,13</b>	<b>282.748.373,42</b>	<b>- 7.451.713,29</b>
<b>17</b>	<b>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>+ 2.769.739,87</b>	<b>4.363.957,63</b>	<b>+ 1.594.217,76</b>
18	Saldo aus Investitionstätigkeit		- 86.589,89	
19	Saldo aus Finanzierungstätigkeit		- 3.689.618,52	

Während nach der Planung die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Haushaltsjahr 2013 die Auszahlungen um 2.769.739,87 € übersteigen sollten, weist die Finanzrechnung als Saldo von Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit einen Betrag von **+ 4.363.957,63 €** aus.

## VII. Planabweichungen

Bei folgenden Teilplänen ergaben sich erwähnenswerte Planabweichungen in der Ergebnisrechnung. Von den Fachdiensten wurden Erläuterungen zu den Planabweichungen abgegeben.

<b>Teilplan 111402</b>	<b>Personal, Besoldung</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 919.300,00 €
Buchungssumme	- 680.873,24 €
Verbesserung:	<b>+ 238.426,76 €</b>

Anmerkung:

Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus der Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellungen. Veranschlagt waren 5.000 €; gebucht wurden 274.142,46 €.

Ferner wurden erst im Juli 2014 (nach einem Hinweis des RPA) die von der VAK zu erstattenden Personalkosten für damals abgeordneten Mitarbeiter für die Monate Dezember 2012 sowie Januar und Februar 2013 angefordert (84.631,54 €), so dass im Haushaltsjahr 2013 geringere Beträge als veranschlagt vereinnahmt wurden.

<b>Teilplan 111403</b>	<b>Liegenschaftsmanagement</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 5.806.500,00 €
Buchungssumme	- 7.407.870,65 €
Verschlechterung:	<b>- 1.601.370,65 €</b>

Anmerkung:

Als Wertberichtigung aus dem Verkauf des ehemaligen Kreiskinderheimes wurde ein Betrag in Höhe von 576.200 € veranschlagt. Tatsächlich musste eine Wertberichtigung in Höhe von 2.068.050,35 € gebucht werden.

Veranschlagt wurde im Haushalt 2013 ferner ein Ertrag in Höhe von 420.000 € aus der Veräußerung des ehemaligen Kleingartengeländes in Osterrönhof. Vereinnahmt wurde der Verkaufserlös erst im November **2014**.

Ferner wurde die Baumaßnahme (Health Check) am Gebäude der Heinrich-de-Haan-Schule in das Jahr 2014 verschoben.

<b>Teilplan 241101</b>	<b>Schülerbeförderung</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 6.979.600,00 €
Buchungssumme	- 6.426.377,58 €
Verbesserung:	<b>+ 553.222,42 €</b>

Anmerkung:

Im Nachtragshaushaltsplan wurden Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket in Höhe 440.000 € (Aufwandskonto 542931) bereitgestellt. Im Jahr 2013 wurden nur 17.708,86 € in Anspruch genommen.

<b>Teilplan 312101</b>	<b>Grundsicherung für Arbeitssuchende</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 18.907.200,00 €
Buchungssumme	- 20.499.032,27 €
Verschlechterung:	- <b>1.591.832,27 €</b>

Anmerkung:

Der Planansatz für die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung betrug rd. 31 Mio. €; tatsächlich mussten 916.722,49 € mehr an Aufwendungen erbracht werden, weil sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II gegenüber dem Vorjahr erhöht hat.

Daneben wurde über das Aufwandskonto 5498 eine Zuführung zur Bilanzposition „Sonderposten“ in Höhe von 926.233,84 € (nicht verbrauchte Aufwendungen des Jahres 2011 aus dem Bildungs- und Teilhabepaket) gebucht. Aufwendungen waren hierfür nicht veranschlagt.

<b>Teilplan 313101</b>	<b>Hilfen für Asylbewerber</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 734.600,00 €
Buchungssumme	- 1.230.975,59 €
Verschlechterung:	- <b>496.375,59 €</b>

Anmerkung:

Mehrerträgen in Höhe von 1.013.822,12 € (höhere Kostenerstattung des Landes - Ertragskonto 4481) stehen Mehraufwendungen im Teilplan von 1.526.892,64 € gegenüber.

Die gestiegenen Fallzahlen führten im Wesentlichen zu diesen Mehraufwendungen.

<b>Teilplan 361101</b>	<b>Förderung Kinder in Tageseinrichtungen</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 4.489.900,00 €
Buchungssumme	- 5.319.690,52 €
Verschlechterung:	- <b>829.790,52 €</b>

Anmerkung:

Insbesondere höhere Aufwendungen im Bereich der Sozialstaffelregelung (Rechtsanspruch U 3, längere Betreuungszeiten, Wegfall der 85 %-Regelung als Berechnungsgrundlage für die Sozialstaffel) führten zu dieser Planabweichung.

<b>Teilplan 363201</b>	<b>Förderung Erziehung in der Familie</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 1.228.600,00 €
Buchungssumme	- 932.409,22 €
Verbesserung:	<b>+ 296.190,78 €</b>

Anmerkung.

Aufgrund geringerer Fallzahlen mussten weniger Transferleistungen erbracht werden.

<b>Teilplan 363401</b>	<b>Hilfen für junge Volljährige</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 1.179.800,00 €
Buchungssumme	- 729.660,50 €
Verbesserung:	<b>+ 450.139,50 €</b>

Anmerkung:

Planabweichung aufgrund höherer Erträge bei den Kostenerstattungen und Weniger-aufwendungen bei den Transferleistungen aufgrund gesunkener Fallzahlen.

<b>Teilplan 363403</b>	<b>Eingliederungshilfe § 35a SGB VIII</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 3.852.800,00 €
Buchungssumme	- 3.207.331,93 €
Verbesserung:	<b>+ 645.468,07 €</b>

Anmerkung:

Die Planabweichung resultiert größtenteils aus rückläufigen Fallzahlen und damit geringeren Aufwendungen für Transferleistungen.

<b>Teilplan 363501</b>	<b>Beistandschaft, Amtsvormundschaft</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 691.800,00 €
Buchungssumme	- 437.988,77 €
Verbesserung:	<b>+ 253.811,23 €</b>

Anmerkung:

Die Verbesserung resultiert aus höheren Erträgen aus der Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellungen. Veranschlagt waren 10.500 €; gebucht wurden 278.891,07 €.

<b>Teilplan 521102</b>	<b>Bauaufsicht</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 505.100,00 €
Buchungssumme	- 144.236,61 €
Verbesserung:	<b>+ 360.863,39 €</b>

Anmerkung:

Die Verbesserung resultiert größtenteils aus höheren Erträgen aus der Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellungen. Veranschlagt waren 78.300 €; gebucht wurden 367.492,25 €.

<b>Teilplan 547101</b>	<b>ÖPNV</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 2.221.900,00 €
Buchungssumme	- 2.688.418,11 €
Verschlechterung:	- <b>466.518,11 €</b>

Anmerkung:

Steigende Kosten bei den Verkehrsunternehmen führten dazu, dass auch höhere Transferaufwendungen (Planung: 6,89 Mio. € /Aufwendungen: 7,35 Mio. €) erbracht werden mussten.

<b>Teilplan 571101</b>	<b>Wirtschaftsförderungs- gesellschaft</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	- 1.581.500,00 €
Buchungssumme	- 66.514,94 €
Verschlechterung:	- <b>1.514.985,06 €</b>

Anmerkung:

Im Haushaltsplan 2013 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 1.473.000 € als Finanzertrag im Ergebnishaushalt veranschlagt. Nach einem Beschluss des Hauptausschusses vom 16.05.2013 war der Gewinn der WfG zur Tilgung der vom Kreis gewährten Kredite zu verwenden.

Entsprechend wurde der Betrag nicht in der Ergebnisrechnung sondern in der Teilfinanzrechnung als Einzahlung aus Rückflüssen von Darlehen gebucht.

<b>Teilplan 611101</b>	<b>Steuern, Allgemeine Zuweisungen, Umlagen</b>
Planung (Saldo Erträge/Aufwendungen):	+ 113.469.500,00 €
Buchungssumme	+ 114.625.978,96 €
Verbesserung:	<b>+ 1.156.478,96 €</b>

Anmerkung:

Die Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung ist zurückzuführen auf höhere Erträge bei den Kreisschlüsselzuweisungen (+ 823.340,00 €) und der Kreisumlage (+ 345.813,40 €).

Zu den vorgenannten Planabweichungen ist seitens des Rechnungsprüfungsamtes festzustellen, dass durch den Erlass einer weiteren Nachtragshaushaltssatzung im Herbst 2013 erhebliche Planabweichungen hätten vermieden werden können.



VIII:

**Schlussbilanz zum 31.12.2013**

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.807.985,41 € auf **220.507.158,05 €**.

**Aktiva**

	Bezeichnung	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
		Euro	Euro
<b>1</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände.	447.601,00	552.332,83
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	446.953,96	446.953,96
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	63.512.502,96	67.375.642,31
1.2.3	Infrastrukturvermögen	46.014.933,38	47.929.069,03
1.2.5	Kunstgegenstände	3,00	3,00
1.2.6	Maschinen u. technische Anlagen, Fahrzeuge	2.331.592,70	1.986.673,65
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	926.350,41	925.207,15
1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.262.144,16	2.035.855,36
1.3	Finanzanlagen	45.384.671,19	47.531.085,12
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>161.326.752,76</b>	<b>168.782.822,41</b>
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
2.1	Vorräte	93.768,86	95.239,70
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.085.670,76	3.632.751,80
2.4	Liquide Mittel	14.275.042,30	13.570.504,68
	<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>20.454.481,92</b>	<b>17.298.496,18</b>
<b>3</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>38.725.923,37</b>	<b>38.233.824,87</b>
	<b>Bilanzsumme:</b>	<b>220.507.158,05</b>	<b>224.315.143,46</b>

**Zu den einzelnen Bilanzpositionen sind folgende Anmerkungen zu machen:**

**Bilanzposition 1.1  
Immaterielle Vermögensgegenstände**

Bilanzwert am 31.12.2013	447.601,00 €
Bilanzwert am 31.12.2012	552.332,83 €
Umsatzsaldo:	./. 104.731,83 €

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Neu erworbene Software-Lizenzen	91.396,63 €
Abschreibung auf das vorhandene Anlagevermögen	./. 196.128,46 €
Summe:	./. 104.731,83 €

Der Bilanzwert und die gebuchten Abschreibungen stimmen mit den im Anlagenspiegel ausgewiesenen Werten überein.

**Bilanzposition 1.2.1  
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**

Bilanzwert am 31.12.2013	446.953,96 €
Bilanzwert am 31.12.2012	446.953,96 €
Umsatzsaldo	0,00 €

**Bilanzposition 1.2.2**  
**Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**

Bilanzwert am 31.12.2013	63.512.502,96 €
Bilanzwert am 31.12.2012	67.375.642,31 €
Umsatzsaldo:	- 3.863.139,35 €

Der Umsatzsaldo ergibt sich aus folgenden Geschäftsvorfällen:

Nachaktivierung:	
a) Grunderwerb von der Stadt Rendsburg zur Erweiterung Krankenhaus (Anlagen-Nr. 33266)	+ 91.725,00 €
b) Rettungswache Rendsburg -Baugrunduntersuchung- (Anlagen-Nr. 10002)	+ 1.075,76 €
c) Musikschule Rendsburg Baumaßnahme (Anlagen-Nr. 10054)	+ 86.545,85 €
Abschreibungen Gebäude Schulen	- 346.335,00 €
Abschreibungen Gebäude Kinder- u. Jugendeinrichtungen	- 48.982,00 €
Abschreibungen sonstige Gebäude	- 1.575.118,61 €
Wertberichtigungen:	
a) Verkauf Kreiskinderheim (Anlagen-Nr. 10058,10059,17251,17252,13224 u. 13225)	- 2.068.050,35 €
b) Verkauf Grundstücksteil an die Stadt Eckernförde Schule am Noor (Anlage-Nr. 13229)	- 4.000,00 €
Summe:	3.863.139,35 €

## Anmerkung:

Nach dem Vertrag über den Verkauf einer Grundstückfläche (Schule am Noor) an die Stadt Eckernförde betrug der Kaufpreis 4.800 €. Davon wurden von der Stadt Eckernförde 4.000 € im Jahr 2011 und 800 € im Jahr 2013 gezahlt.

Da bereits im Jahresabschluss 2011 eine Wertberichtigung bei der o.a.

Bilanzposition in Höhe von 4.000 € vorgenommen wurde, hätte im Jahr 2013 nur noch eine Wertberichtigung in Höhe von 800 € erfolgen dürfen.

Eine Berichtigung ist im Jahresabschluss für das Jahr 2014 vorzunehmen.

Hinsichtlich des Verkaufs des Kreiskinderheimes ist anzumerken, dass der Verkaufserlös 351.500 € betrug.

Die Bilanzsumme zur Bilanzposition „Bebaute Grundstücke“ setzt sich wie folgt zusammen:

Kinder- u. Jugendeinrichtungen	2.211.335,71 €
Schulen	15.487.004,39 €
Wohnbauten	44.518,49 €
Sonstige Gebäude	45.769.644,37 €
Summe:	63.512.502,96 €

## Anmerkung:

Nach einem Hinweis des RPA wurde das versehentlich unter dem Bilanzkonto Wohnbauten (Konto 0312) gebuchte Anlagevermögen in Höhe von 44.518,49 € im Jahr 2014 umgebucht auf die Bilanzposition „Sonstige Gebäude“ (Konto 0341).

### Bilanzposition 1.2.3 Infrastrukturvermögen

Bilanzwert am 31.12.2013	46.014.933,38 €
Bilanzwert am 31.12.2012	47.929.069,03 €
Umsatzsaldo:	- 1.914.135,65 €

Der Umsatzsaldo setzt sich aus folgenden Geschäftsvorfällen zusammen:

<p>Grunderwerb (Anlagen-Nr. 34456, 34457 u. 34458)</p> <p>und</p> <p>Nachaktivierung aufgrund von durchgeführten Maßnahmen an den Radwegen und Brücken (K 2, K 15, K 92, K 42, K77, K 21, K 82),</p> <p>Aktivtausch - Umbuchung von Anlagen im Bau nach Fertigstellung -(K 92, K 42, K 15,)</p>	<p>+ 14.793,00 €</p> <p>+ 100.816,07 €</p> <p>+ 583.831,11 €</p>
<p>Wertberichtigungen</p> <p>a) Abschreibung auf das vorhandene Anlagevermögen,</p> <p>b) Verkauf Straßengrundstück-Anlagen-Nr. 14122</p> <p>c) Kostenbeteiligung des Landes, der Gemeinde Quarnbek, des Amtes Achterwehr u. der Stadtwerke Kiel an einer Brückenbaumaßnahme-Anlagen-Nr. 16820</p>	<p>- 2.572.839,91 €</p> <p>- 286,00 €</p> <p>- 40.449,92 €</p>
Summe:	- 1.914.135,65 €

Die Bilanzsumme zur Bilanzposition Infrastrukturvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Straßen, Wege, Plätze	39.363.896,00 €
Grund und Boden Infrastrukturvermögen	4.164.786,38 €
Brücken, Tunnel	2.486.251,00 €
Summe:	46.014.933,38 €

Anmerkung:

Unter der Anlagen-Nr. **16820** wurde u.a. eine Wertberichtigung von 28.800 € vorgenommen.

Festzustellen ist, dass es sich bei diesem Betrag um eine Zuwendung des Landes im Zuge einer Brückenbaumaßnahme handelt. Diese Zuwendung hätte nicht beim Anlagevermögen abgesetzt werden dürfen, sondern als Sonderposten in der Bilanz erfasst werden müssen.

Anzumerken ist ferner, dass bei der Anlagen-Nr. **33243** aufgrund einer Überzahlung im Rahmen des Neubaus eines Radweges ein Betrag in Höhe von 426.042,50 € in Abgang gebracht wurde.

Zwischenzeitlich hat sich der Überzahlungsbetrag auf 383.522,24 € verringert, so dass im Jahresabschluss 2014 eine entsprechende Berichtigung vorgenommen werden muss.

### **Bilanzposition 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler**

Bilanzwert am 31.12.2013	3,00 €
Bilanzwert am 31.12.2012	3,00 €
Umsatzsaldo:	0,00 €

Der Kreis verfügt über drei Kulturdenkmäler: das Bismarckdenkmal am Aschberg sowie zwei Gedenksteine, die sich in Rendsburg an der Musikschule und in Eckernförde im Brennofenweg befinden. Diese Gegenstände wurden jeweils mit einem Erinnerungswert von 1 € erfasst. Gegenüber dem Vorjahr ist keine Veränderung eingetreten.

### **Bilanzposition 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**

Bilanzwert am 31.12.2013	2.331.592,70 €
Bilanzwert am 31.12.2012	1.986.673,65 €
Umsatzsaldo:	+ 344.919,05 €

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Erwerb von Anlagevermögen	434.745,10 €
Zugang durch Umbuchung	273.028,78 €
Abschreibung auf das vorhandene Anlagevermögen Wertberichtigungen (Verkauf/ Verschrottung)	./. 362.854,83 €
Summe:	+ 344.919,05 €

Bei dem Zugang durch Umbuchung handelt es sich um Zugänge von bisher bei der Bilanzposition „**Geleistete Anzahlungen**, Anlagen im Bau“ (Konten 09000) gebuchtes Anlagevermögen für den Erwerb von zwei Führungskraftwagen und zwei Schlauchpflagestraßen für den Brandschutz.

Stichprobenweise wurde geprüft, ob die festgelegten Nutzungsdauern der im Haushaltsjahr 2013 beschafften Anlagegüter auf Grundlage der vom Innenministerium verbindlich vorgeschriebenen Abschreibungstabellen vorgenommen wurden. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

### **Bilanzposition 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Bilanzwert am 31.12.2013	926.350,41 €
Bilanzwert am 31.12.2012	925.207,15 €
Umsatzsaldo:	+ 1.143,26 €

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Erwerb von Anlagevermögen	290.283,09 €
Abschreibung auf das vorhandene Anlagevermögen	./. 289.139,83 €
Summe:	+ 1.143,26 €

Die stichprobenweise vorgenommene Prüfung der im Haushaltsjahr 2013 getätigten Anschaffungen hat keine Beanstandungen ergeben.

Die im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2013 angeschafften Anlagegüter wurden ordnungsgemäß mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung auf das vorhandene Anlagevermögen erfolgt linear.

### Bilanzposition 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Bilanzwert am 31.12.2013	2.262.144,16 €
Bilanzwert am 31.12.2012	2.035.855,36 €
Umsatzsaldo:	+ 226.288,80 €

Bei dieser Bilanzposition werden noch nicht in Betrieb genommene Teile des Anlagevermögens (z.B. Investitionsmaßnahmen, die sich bis zur Fertigstellung über einen Zeitraum von 2 oder mehr Jahren erstrecken) sowie geleistete Anzahlungen auf bestellte Anlagen nachgewiesen.

Die Bilanzsumme verteilt sich auf folgende Maßnahmen:

	<b>31.12.2013</b>
Radweg K 74	18.417,96 €
Radweg K 15	3.631,59 €
Erweiterung/Umbau Sonderschule G Nortorf	852.575,99 €
Neubau Wehraubücke	231.475,89 €
Nordumfahrung Rendsburg	60.935,93 €
Mehrzweckfahrzeug	95.114,32 €
Mehrzweckfahrzeug	98.726,20 €
Sanierung Brücke	717.031,07 €
Spiel- u. Aufenthaltshaus	277,50 €
Anbau Klassenräume BBZ am NOK	37.669,27 €
Erweiterung BBZ am NOK	143.556,32 €
Anbau SoG Eckernförde	2.732,12 €
<b>Summe:</b>	<b>2.262.144,16 €</b>

Anmerkung:

Folgende Maßnahmen oder Beschaffungen, die noch unter der Bilanzposition „Anzahlungen/Anlagen im Bau“ gebucht sind, hätten bereits auf die endgültige Bilanzposition umgebucht werden müssen:

Anlagen-Nr.	Beschaffung/Maßnahme	Betrag
31626	Erweiterung/Umbau Sonderschule Nortorf	852.575,99 €
31267	Sanierung Wehraubücke	231.475,89 €
33269	Mehrzweckfahrzeug	95.114,32 €
33270	Mehrzweckfahrzeug	98.726,20 €



Wichtig ist so ein Aktivtausch, weil erst nach Umbuchung auf die endgültige Bilanzposition der Vermögensgegenstand den Abschreibungen nach der Nutzungsdauer unterliegt.

Das RPA wiederholt daher die Empfehlung aus einer vorhergehenden Jahresabschlussprüfung, dass von der Stabsstelle Finanzen spätestens im Zuge der Jahresabschlussarbeiten bei den zuständigen Fachdiensten abgefragt werden sollte, ob die Maßnahmen, die unter der Bilanzposition „Anzahlungen /Anlagen im Bau“ nachgewiesen werden, fertiggestellt sind und damit ein Aktivtausch erfolgen muss.

### **Bilanzposition 1.3 Finanzanlagen**

Bilanzwert am 31.12.2013	45.384.671,19 €
Bilanzwert am 31.12.2012	47.531.085,12 €
Umsatzsaldo:	./. 2.146.413,93 €

Anmerkung:

Erläuterung des Umsatzsaldos der Finanzanlagen – siehe nachstehende Bilanzpositionen 1.3.1 bis 1.3.5.

### **Bilanzposition 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen**

Bilanzwert am 31.12.2013	32.007.812,89 €
Bilanzwert am 31.12.2012	32.007.812,89 €
Umsatzsaldo:	0,00 €

Im Jahr 2013 sind keine Veränderungen eingetreten.

Verbundene Unternehmen sind insbesondere rechtlich selbständige Unternehmen, an denen die Kommune mit Mehrheit (größer als 50 %) beteiligt ist

Der Bilanzwert zum 31.12.2013 setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschaften	Kreisanteil nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode
Imland GmbH - Kreiskrankenhäuser und Kreissenorenheime (100 %)	18.942.066,90 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH (Anteil 96,16 %)	13.065.745,99 €
Bilanzwert	32.007.812,89 €

### Bilanzposition 1.3.2 Beteiligungen

Bilanzwert am 31.12.2013	123.093,78 €
Bilanzwert am 31.12.2012	123.093,78 €
Umsatzsaldo:	0,00 €

Gegenüber dem Vorjahr ist keine Veränderung eingetreten.

Der Bilanzwert wird durch folgende Beteiligungen nachgewiesen:

Gesellschaften	Kreisanteil
Rettungsdienst-Kooperation in Schl.-H. GmbH (RKiSH) Anteil 25,0 %	1,00 €
Nordkolleg Rendsburg GmbH (Anteil 40,4 %)	70.958,49 €
Familienhorizonte gGmbH (Anteil 21,0%)	52.134,29 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>123.093,78 €</b>

### Bilanzposition 1.3.4 Ausleihungen

#### 1.3.4.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen

Bilanzwert am 31.12.2013	5.352.454,79 €
Bilanzwert am 31.12.2012	7.298.023,57 €
Umsatzsaldo:	- 1.945.568,78 €

Der Umsatzsaldo resultiert aus den Tilgungsleistungen für die der WFG, der imland GmbH und der KielRegion GmbH gewährte Darlehen. 2013 hat die WFG eine Sondertilgung i. H. v. 1.600.000 € geleistet.

Der Bilanzwert setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Ausleihungen</b>	<b>Bestand 31.12.12</b>	<b>Bestand 31.12.13</b>
Darlehen an WFG	5.618.035,05 €	3.813.535,05 €
Darlehen an imland GmbH	1.629.988,52 €	1.538.919,74 €
Darlehen an KielRegion GmbH	50.000,00 €	0,00 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>7.298.023,57 €</b>	<b>5.352.454,79 €</b>

### Bilanzposition 1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen

Bilanzwert am.31.12.2013	4.853.309,73 €
Bilanzwert am 31.12.2012	5.054.154,88 €
Umsatzsaldo:	./.. 200.845,15 €

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Wertberichtigungen a) Tilgungsleistungen und b) Zugang durch Zahlung für eine niedergeschlagene Darlehnsforderung (aus Insolvenz)	./.. 201.632,48 € + 787,33 €
Summe:	./.. 200.845,15 €

Der Bilanzwert zum 31.12.2013 setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Ausleihungen</b>	<b>Bestand 31.12.2013</b>
Wohnungsbaudarlehen an Gemeinden u. Gemeindeverbände	570.567,74 €
- an öffentl. Sonderrechnungen	483.011,64 €
- an übrige Bereiche	3.338.705,08 €
Darlehen Nordkolleg – eigenkapitalersetzendes Darlehen (Erinnerungswert)	2,00 €
Arbeitgeberdarlehen	19.597,86 €
zusammen	4.411.884,32 €
Beteiligungen (< 20 %)	
Beteiligungen an „Landesweite Verkehrsservice-GmbH	868,33 €
Beteiligung an „Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH Kiel (GOES)“	9.345,24 €
Beteiligung an „Schl.-H. Landestheater und Sinfoniorchester GmbH“	431.211,84 €
Tilgungsanteil der Gemeinde Altenholz am Kredit für die Sanierung des Gymnasiums Altenholz (in WoBauDarl. Gem. enthalten)	(320.000,04 €)
Bilanzwert	4.853.309,73 €

**Anmerkungen:**

Die dem Nordkolleg gewährten Darlehen sind nicht werthaltig und daher bis auf einen Erinnerungswert abgesetzt worden.

Insgesamt hat die Nordkolleg Rendsburg GmbH bis zum 31.12.2013 Darlehen i. H. v. **723.214,20 €** erhalten

### **Bilanzposition 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens**

Bilanzwert am 31.12.2013	3.048.000,00 €
Bilanzwert am 31.12.2012	3.048.000,00 €
Umsatzsaldo:	0,00 €

Bilanziert ist der Anschaffungspreis einer Inhaberschuldverschreibung (Nominalwert 3 Mio. €). Der Kurswert per 31.12.2013 beläuft sich auf 3.000.000 € (Fälligkeit 02.01.2014). Die Anlage wurde mit 3,15 % verzinst.

### **Bilanzposition 2.1 Vorräte**

Bilanzwert am 31.12.2013	93.768,86 €
Bilanzwert am 31.12.2012	95.239,70 €
Umsatzsaldo	- 1.470,84 €

Vorräte sind Gegenstände des Umlaufvermögens, die zum Verbrauch bestimmt sind und innerhalb eines Jahres verbraucht werden.

Der Bestand an Vorräten (z.B. Heizöl und Reinigungsmittel) wurde zum 31.12.2013 von den Fachdiensten, die für die Bewirtschaftung zuständig sind, ermittelt. Schriftliche Erklärungen über den jeweiligen Bestand am 31.12.2013 liegen vor. Der Bestand der Reinigungs- und Sanitätsartikel wird alle drei Jahre ermittelt. Die Inventur 2012 ergab einen Festwert von 24.300,00 €. Die Vorräte Registratur und EDV-Bedarf wurden an Hand der gebuchten Zu- und Abgänge ermittelt. Eine körperliche Inventur hat nicht stattgefunden.

**Bilanzposition 2.2****Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Bilanzwert am 31.12.2013	6.085.670,76 €
Bilanzwert am 31.12.2012	3.632.751,80 €
Umsatzsaldo	2.452.918,96 €

Die Bilanzsumme verteilt sich auf folgende Bereiche:

Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen (z.B. Verwaltungsgebühren)	446.118,49 €
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen (z.B. Zwangsgelder, Bußgelder und Kostenbeiträge gemäß SGB)	5.089.985,11 €
Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen (z.B. Abfallentgelte)	34.044,36 €
Sonstige privatrechtliche Forderungen (z.B. Forderung an die WFG und an das Jobcenter Rendsburg)	515.006,76 €
Sonstige Vermögensgegenstände	516,04 €
Summe	6.085.670,76 €

Der Bestand an Forderungen zum 31.12.2013 hat sich gegenüber der Vorjahresbilanz um 2.452.918,96 € erhöht. Die wesentliche Ursache hierfür ist die Umstellung der Überweisungstermine für die Bundesmittel für die Grundsicherung. Erstmals seit 2013 erfolgt die Überweisung der Bundesmittel quartalsweise jeweils nach Abrechnung des vorhergehenden Quartals. Der Zahlungseingang der Bundesmittel für das 4. Quartal 2013 in Höhe von 2.419.511,44 € erfolgte am 11.02.2014.

Ein Forderungsspiegel, der gem. § 51 Abs. 3 GemHVO-Doppik dem Anhang zur Schlussbilanz beizufügen ist, wurde von der Stabsstelle Finanzen erstellt. Der im Forderungsspiegel ausgewiesene Betrag stimmt mit dem Betrag der Forderungen in der Schlussbilanz überein.

Gemäß § 40 Abs. 1 GemHVO-Doppik sind die Forderungen vollständig zu erfassen. Dabei sind die Forderungen nach Maßgabe des § 39 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik vorsichtig zu bewerten.

Eine stichprobenartige Überprüfung der Forderungen im Hinblick auf ihre Werthaltigkeit hat stattgefunden und ergab folgende Anmerkungen:

## 2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen

Im Bereich der sonstigen öffentlich rechtlichen Forderungen war bei 10 Geldbußen mit einem Gesamtbetrag von 1.842,16 € bereits in 2013 die Verjährung gemäß § 34 Ordnungswidrigkeitengesetz eingetreten, sodass eine Werthaltigkeit dieser Forderungen zum Jahresabschluss 2013 nicht mehr gegeben war.

In einem Einzelfall besteht aus einem Bußgeld vom 09.02.2009 eine Restforderung von 10.274,30 € (letzte Einzahlung 03.08.2010). Beitreibungsversuche blieben erfolglos. Über den Schuldner wurde am 01.09.2010 das Insolvenzverfahren eröffnet. Bußgeldforderungen können im Insolvenzverfahren nicht geltend gemacht werden. Das Bußgeld ist zwischenzeitlich im März 2014 verjährt. Bei zwei Bußgeldern wurden die Verfahren nach Einlegung entsprechender Einsprüche an die Staatsanwaltschaft abgegeben. Auf Nachfrage wurde festgestellt, dass die Verfahren zwischenzeitlich eingestellt wurden. Die Forderungen waren auszubuchen. Bei vorsichtiger Bewertung dieser Forderungen, hätte diese bereits in 2013 ausgebucht werden müssen.

Bei den Zwangsgeldern sind erwartungsgemäß ein Teil der Forderungen nicht werthaltig, dies liegt in der Natur des Zwangsgeldes, das nicht mehr vollstreckbar ist, wenn die Anordnung, die mit dem Zwangsgeld durchgesetzt werden sollte, erfüllt wurde. Von den offenen Zwangsgeldforderungen zum 31.12.2013 waren zum Prüfungszeitpunkt (11/2014) noch 1/3 offen, 1/3 bezahlt und 1/3 ausgebucht (weil das Zwangsgeld sich erledigt hatte.).

Postensalden Zwangsgelder 31.12.2013	22.247,89 €
Postensalden Zwangsgelder 11/2014	8.069,63 €
Differenz	14.178,26 €
davon bezahlt bis 11/2014	6.957,63 €
davon ausgebucht, weil erledigt bis 11/2014	7.220,63 €

In den beiden Vorjahren wurden jeweils ca. 1/3 (2012) bis ca. 1/2 (2011) der Forderungen nach einem Jahr ausgebucht und waren somit nicht werthaltig.

Es wird empfohlen, künftig eine pauschale Wertberichtigung in Höhe der voraussichtlich nicht werthaltigen Zwangsgelder vorzunehmen. Die Höhe sollte sich an den Durchschnitt der Vorjahre orientieren.

In einem Einzelfall im KFZ-Zulassungsbereich wurden zur Durchsetzung von Ordnungsverfügungen in 2009 und 2010 insgesamt 6 Zwangsgelder in Höhe von insgesamt 850,00 € festgesetzt. Diverse Beitreibungsversuche blieben erfolglos. Sofern der Schuldner der Aufforderung nachkommt und die Anschrift im Fahrzeugschein ändern lässt oder das Fahrzeug abmeldet, wären die Zwangsgelder

hinfällig. Bei vorsichtiger Bewertung dieser Forderungen, hätten diese bereits in 2013 ausgebucht werden müssen.

#### **Bilanzposition 2.4** **Liquide Mittel**

Bilanzwert am 31.12.2013	14.275.042,30 €
Bilanzwert am 31.12.2012	13.570.504,68 €
Umsatzsaldo:	- 704.537,62 €

Der Bilanzwert zum 31.12.2013 setzt sich aus folgenden Beständen zusammen:

Barkasse	2.537,75 €	
Deutsche Bundesbank	88,52 €	
Förde Sparkasse	211.528,95 €	
HSH Nordbank	131.194,14 €	
Sparkasse Mittelholstein	3.407.461,74 €	
Postbank	136.991,90 €	
Förde Sparkasse	1.050.000,00 €	Tagesgeldkonto
Sparkasse Mittelholstein	9.320.000,00 €	Tagesgeldkonto
Handvorschüsse	7.971,86 €	
Konten Tagesgruppen	7.267,44 €	
	<b>14.275.042,30 €</b>	

Die entsprechenden Kontoauszüge wurden vorgelegt.

Der Umsatzsaldo ergibt sich aus folgenden Beträgen

Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	+ 4.363.957,63 €
Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	- 86.589,89 €
Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	- 3.689.618,52 €
Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen durchlaufender Gelder (fremde Finanzmittel):	+ 109.696,75 €
Handvorschüsse	+ 6.694,40 €
Konten Tagesgruppen	+ 397,25 €
Summe:	+ 704.537,62 €

### Bilanzposition 3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Bilanzwert am 31.12.2013	38.725.923,37 €
Bilanzwert am 31.12.2012	38.233.824,87 €
Umsatzsaldo	+ 492.098,50 €

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind gemäß § 49 Abs. 1 GemHVO-Doppik für Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag (31.12.2013), die erst nach dem Abschlussstichtag als Aufwand zu verrechnen sind, zu bilden. Geleistete Zuwendungen und Zuschüsse an Dritte für die Anschaffung und Herstellung von Vermögensgegenständen sind gemäß § 40 Abs. 7 GemHVO-Doppik als Rechnungsabgrenzungsposten zu aktivieren.

Die gebildeten Rechnungsabgrenzungsposten wurden durch entsprechende Unterlagen nachgewiesen. Die Voraussetzungen für die Abgrenzung lagen vor.

Die Rechnungsabgrenzungsposten aus dem Vorjahr waren ganz oder teilweise aufzulösen. Die aktivierten Zuweisungen und Zuschüsse sind entsprechend der Zweckbindungsfrist aufzulösen. Die jährliche Auflösung dieser Posten wurde entsprechend vorgenommen. Für Rechnungsabgrenzungsposten, die komplett aufzulösen waren, wurden die entsprechenden Buchungen vorgenommen. Der Umsatzsaldo ist im Wesentlichen auf investive Zuwendungen zurückzuführen.

Eine stichprobenartige Überprüfung ergab, dass in wenigen Fällen eine Abgrenzung unterblieben ist.

So wurden u.a. zwei Rechnungen in Höhe von gesamt 6.285,34 € für die Wartung von Aufzügen im Kalenderjahr 2014 im Aufwand des Rechnungsjahres 2013 gebucht und bezahlt

Abschläge für die pädagogische Betreuung der Tagesgruppen in 2014 sowie Verpflegungsgeld für 2014 für eine Tagesgruppe wurden im Aufwand 2013 gebucht und nicht abgegrenzt (gesamt 4.800 €).



## Passiva

	<b>Bezeichnung</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
		Euro	Euro
<b>1</b>	Eigenkapital	39.814.518,80	38.492.165,84
<b>2</b>	Sonderposten	80.943.056,31	80.233.530,02
<b>3</b>	Rückstellungen	70.131.042,77	73.479.426,64
<b>4</b>	Verbindlichkeiten	29.290.931,84	31.643.595,03
<b>5</b>	Passive Rechnungsabgrenzung	327.608,33	466.425,93
	<b>Bilanzsumme</b>	<b>220.507.158,05</b>	<b>224.315.143,46</b>

### Bilanzposition 1 Eigenkapital

Bilanzwert am 31.12.2013	39.814.518,80 €
Bilanzwert am 31.12.2012	38.492.165,84 €
Umsatzsaldo:	+ 1.322.352,96 €

Der Umsatzsaldo resultiert aus dem Jahresüberschuss lt. Ergebnisrechnung 2013 in Höhe von 1.322.352,96 €.

Das Eigenkapital des Kreises setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Allgemeine Rücklage	45.739.212,38 €	45.739.212,38 €	45.739.212,38 €	45.739.212,38 €
Ergebnisrücklage	0,00 €	0,00 €	5.655.086,06 €	11.405.412,31 €
Jahresfehlbetrag lt. Ergebnisrechnung		- 2.398.083,91 €	- 10.504.048,69 €	- 4.166.705,56 €
Vorgetragener Jahresfehlbetrag	- 7.247.046,54 €	- 4.848.962,63 €		
Jahresüberschuss lt. Ergebnisrechnung	1.322.352,96 €			
Summe Eigenkapital:	39.814.518,80 €	38.492.165,84 €	40.890.249,75 €	52.977.919,13 €

#### Anmerkung:

Erstmals seit dem Jahr 2009 weist der Jahresabschluss wieder einen Überschuss in der Ergebnisrechnung aus. Dieser muss jedoch genutzt werden, um den vorgetragenen Jahresfehlbetrag zu verringern.

Eine Ergebnismrücklage wird seit dem Jahr 2012 nicht mehr im Eigenkapital ausgewiesen.

Gem. § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik- soll die Ergebnismrücklage mindestens 10 % der allgemeinen Rücklage betragen.

## Bilanzposition 2 Sonderposten

Bilanzwert am 31.12.2013	80.943.056,31 €
Bilanzwert am 31.12.2012	80.233.530,02 €
Umsatzsaldo:	+ 709.526,29 €

Nach § 40 Abs. 5 GemHVO-Doppik sind für zweckgebundene Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) und nach § 50 Abs. 1 GemHVO-Doppik für Kostenüberdeckungen in den Gebührenhaushalten Sonderposten zu bilden.

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt entsprechend der Zweckbindungsfrist und der Abschreibungsdauer der geförderten Anlagen.

Der Umsatzsaldo ergibt sich aus

Bilanz-Konto	Zugänge:	
	Erhaltene neue Zuschüsse	
2315	Erstattung der Kosten für den Erwerb einer Erweiterungsfläche für das Krankenhaus in Rendsburg -Einzahler: Imland-Klinik (auf der Aktivseite der Bilanz wird das Grundstück als Anlagevermögen des Kreises nachgewiesen)	91.725,00 €
	Zuschüsse insgesamt	91.725,00 €
	Erhaltene neue Zuweisungen	
23211	Landesmittel für Sachanlagen (z. B. Katastrophenschutz, Radewegebau, Kreisstraßenbau)	928.559,87 €
23212	Landesmittel aus der Feuerschutzsteuer	768.976,03 €
23214	Landesmittel Gemeindefebau	437.100,00 €
23215	Landesmittel sonstige Bereiche (Schulbau, KiTa),  Beschaffung von Anlagevermögen für die Kozoz aus erhaltenen Landesmitteln der Vorjahre (Umbuchung vom Bilanzkonto 37914002 „Sonstige Verbindlichkeit“)	1.671.290,82 €  6.184,81 €

23219	Bundesmittel Bildung und Teilhabe	1.190.584,38 €
2322	Zuwendungen von Gemeinden für Kreisstraßenbau	94.387,49 €
	Zuwendungen insgesamt	5.097.083,40 €
	Sonstige Zugänge:	
2341	Zuführung Gebührenaussgleichsrücklage Abfallbeseitigung	300.395,27 €
	<b>Zugänge insgesamt</b>	<b>5.489.203,67 €</b>
	<b>Abgänge</b>	
	Auflösung	4.779.677,38 €
	<b>Abgänge insgesamt</b>	<b>4.779.677,38 €</b>
	<b>Saldo</b>	<b>+ 709.526,29 €</b>

Die Bilanzsumme der Sonderposten verteilt sich wie folgt:

Sonderposten für aufzulösende Zuschüsse	571.358,25 €
Sonderposten für aufzulösende Zuweisungen	76.591.395,80 €
Sonderposten für Gebührenaussgleichsrücklage Abfallbeseitigung	3.780.302,26 €
Summe:	80.943.056,31 €

Anmerkungen:

#### Konto 2315

Es ist versäumt worden, den Sonderposten für den Grundstückserwerb für das Krankenhaus – Anlage 33266 – für 2013 aufzulösen (jährlich 4 %). Dies ist 2014 nachzuholen.

#### Konto 23219

Bei den Sonderposten für aufzulösende Zuweisungen sind bei den Bundesmitteln Bildung und Teilhabe im Jahr 2012 auch die nicht verbrauchten Verwaltungskosten i. H. v. 26.507,01 € bilanziert worden. Bei der Erstellung des nächsten Jahresabschlusses ist der Betrag als Auflösung zu buchen.

#### Konten 23212 und 23211

Vom Konto 23212 (Sonderposten Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer) wurde ein Betrag in Höhe von 62.459,87 € auf das Konto 23211 (Sonderposten Sachanlagen) umgebucht. Festzustellen ist, dass bei beiden Konten eine Abschreibung (Auflösung) dieser Sonderposten vorgenommen wurde.

Eine Berichtigung ist beim Jahresabschluss 2014 vorzunehmen.

### Bilanzposition 3 Rückstellungen

Bilanzwert am 31.12.2013	70.131.042,77 €
Bilanzwert am 31.12.2012	73.479.426,64 €
Umsatzsaldo:	-3.348.383,87 €

Die Bilanzsumme der Rückstellungen verteilt sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
Pensionsrückstellung	44.638.440,00 €	44.195.476,00 €
Beihilferückstellung	7.249.282,66 €	6.660.258,25 €
Altersteilzeitrückstellung	287.163,71 €	447.434,67 €
Rückstellung für später entstehende Kosten (Nachsorge Abfalldeponie Alt Duvenstedt)	17.722.173,96 €	21.462.965,53 €
Verfahrensrückstellung	220.420,40 €	228.410,20 €
Sonstige Rückstellungen	13.562,04 €	484.881,99 €
<b>Summe:</b>	<b>70.131.042,77 €</b>	<b>73.479.426,64 €</b>

Anmerkungen:

#### 1. Pensionsrückstellung

Der Bilanzwert der Pensionsrückstellungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 442.964 € auf **44.638.440 €**.

Von der Versorgungsausgleichkasse Schleswig-Holstein wurde der Barwert der Pensionsrückstellungen für 86 aktive Beamte und 79 Empfänger von Versorgungsbezügen (einschließlich Witwen und Waisen) ermittelt.

#### 2. Beihilferückstellung

Die Beihilferückstellung ist als prozentualer Anteil an der Pensionsrückstellung ermittelt worden. Der Prozentsatz ist aus dem Verhältnis der gezahlten Leistungen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger zu dem Volumen der gezahlten Versorgungsbezüge zu ermitteln. Er bemisst sich nach dem Durchschnitt

dieser Leistungen in den drei dem Jahresabschluss vorangehenden Haushaltsjahren (§ 24 Satz 1 Nr. 2 GemHVO-Doppik-).

Berechnung des Prozentsatzes:

Kalenderjahr	Versorgungsbezüge	Beihilfe	Prozentsatz
2012	2.572.752,11 €	428.267,44 €	16,65
2011	2.464.900,84 €	406.064,13 €	16,47
2010	2.450.957,62 €	381.987,69 €	15,59
		Durchschnitt:	<b>16,24</b>

Aufgrund des ermittelten Prozentsatzes ergibt sich für das Jahr 2013 eine Beihilferückstellung in Höhe von **7.249.282,66 €** (Pensionsrückstellung = 44.638.440 € X 16,24 %).

### 3. Rückstellung für Mitarbeiter in der Altersteilzeit

In der Phase der Altersteilzeit (Blockmodell) befanden sich 7 Beschäftigte für die sich unter Berücksichtigung ihrer Arbeits- und Freizeitphasen nach vorgenommenen jeweiligen Einzelberechnungen ein Gesamtrückstellungsbetrag von **287.163,71 €** ergibt.

### 4. Rückstellung für später entstehende Kosten

Nach § 24 Satz 1 Nr. 4 GemHVO – Doppik- sind für später entstehende Kosten der Abfallentsorgung Rückstellungen zu bilden.

Der Kreis hat daher eine Rückstellung für die Rekultivierung der Abfalldeponie Alt Duvenstedt bilanziert.

Gebucht wurden	
als Entnahme (Auflösung) der im TP 537101 Kto. 54551 entstandene Aufwand für die Nachsorge in Höhe von	-398.429,37
als Entnahme der ermittelte Abzinsungsbetrag TP 612101 Kto 5491 in Höhe von	-3.342.362,20
Saldo	-3.740.791,57

Der Bilanzwert für die Rückstellung zur Nachsorge der Abfalldeponie verringerte sich daher zum 31.12.2013 auf **17.722.173,96 €**.

Anmerkung:

Liegt zwischen Bildung der Rückstellung und der Ausführung der Arbeiten ein Zeitraum von mehr als 12 Monaten, kann nach § 41 Absatz 8 der GemHVO-Doppik die Rückstellung abgezinst werden. Von der Stabsstelle Finanzen wurde der Abzinsungsbetrag aufgrund eines von der AWR übersandten Nachsorgeplanes berechnet.

Bei der Berechnung der Rückstellung wurde der im Jahr 2012 durch einen Gutachter überarbeitete Nachsorgeplan berücksichtigt. Die Empfehlung des RPA künftig für die Berechnung des Abzinsungsbetrages die ebenfalls von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 HGB zugrunde zu legen, wurde berücksichtigt.

#### 5. Verfahrensrückstellungen

Um drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren in der Bilanz abzubilden, ist eine Verfahrensrückstellung zu passivieren. Grundlage für die Bildung der Verfahrensrückstellungen sind Einzelaufstellungen der Fachdienste mit den anhängigen Gerichtsverfahren.

Der Bilanzwert der Verfahrensrückstellungen verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 7.989,80 € auf **220.420,40 €**.

#### 6. Sonstige Rückstellungen

Der Bilanzwert verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 471.319,95 € auf **13.562,04 €**.

Folgende sonstige Rückstellungen werden in der Bilanz zum 31.12.2013 nachgewiesen:

	Bestand 31.12.2013
Abrechnung der Prüfungsgebühren für die Fachkraft WfBM (Koordinierungsstelle-TP 311901)	1.662,04 €
Rückzahlung Zuweisung Bodenschutz (TP 561101)	11.900,00 €
	<b>13.562,04 €</b>

Anmerkung des RPA:

Für eine mit Bescheid vom 19.12.2007 bewilligte Zuwendung des Landes für die Bodenuntersuchung des Schießplatzes in Warder wurde der Bewilligungsbehörde am **30.04.2010** ein Verwendungsnachweis vorgelegt. Nach dem

Verwendungsnachweis ergab sich ein Rückzahlungsbetrag seitens des Kreises von 11.881,46 €.

Aufgrund des vorgelegten Verwendungsnachweises wurde eine Rückstellung in Höhe von 11.900 € in die Bilanz aufgenommen.

Die Bewilligungsbehörde hat auf die Vorlage des Verwendungsnachweises bislang nicht reagiert und auch noch keinen Rückforderungsbescheid erlassen.

Vom zuständigen Fachdienst (Umwelt) sollte nunmehr mit der Bewilligungsbehörde geklärt werden, ob eine Rückzahlung verlangt wird oder aber die Rückstellung zugunsten des Kreishaushaltes aufgelöst werden kann.

## Bilanzposition 4 Verbindlichkeiten

Bilanzwert am 31.12.2013	33.582.829,96 €
Bilanzwert am 31.12.2012	31.643.595,03 €
Umsatzsaldo:	+ 1.939.234,93 €

Anmerkung:

Erläuterung des Umsatzsaldos der Verbindlichkeiten – siehe nachstehende Bilanzpositionen 4.2 bis 4.7

### Bilanzposition 4.2 - Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die Kreditverbindlichkeiten verteilen sich auf folgende Bereiche:

Bilanzposition:	Kreditgeber:	Betrag am 31.12.2013	Betrag am 31.12.2012
<b>4.2.1</b> Kredite von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Investitionsbank, Landesbank Rheinland-Pfalz, Bremer Landesbank, HSH-Nordbank, Landesbank Baden-Württemberg, Fördesparkasse	10.385.817,55 €	11.529.944,28 €
<b>4.2.2</b> Kredite vom öffentlichen Bereich (Land) Kommunaler IT-Fonds, Kommunaler Investitionsfonds für Straßenbau, Krankenhausförderung	Investitionsbank	1.359.630,02 €	1.534.550,02 €
<b>4.2.3</b> Kredite vom privaten Kreditmarkt	Spaka Mittelholstein, Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, Bayerische Hypo- u. Vereinsbank, WL-Bank- Westfälische Landschaft, Commerzbank	8.439.954,85 €	10.830.045,22 €
	<b>Summe:</b>	<b>20.185.402,42 €</b>	<b>23.894.539,52 €</b>

Der Umsatzsaldo für das Haushaltsjahr 2013 in Höhe von 3.709.137, 10 € entspricht der Tilgungsleistung.



Die Kreditverträge weisen folgende Restlaufzeiten aus:

a) Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00 €
b) Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	1.253.656,87 €
c) Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	18.931.745,55 €
<b>Summe:</b>	<b>20.185.402,42 €</b>

### Verschuldung im Kreisvergleich (Quelle: Statistikamt Nord)

Nr.	Kreis	Einwohner 30.06.2013	Schuldenstand 31.12.2013 in 1.000 Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	je Einwohner Euro
1	Stormarn	233.310	10.855	- 48	47
2	Steinburg	130.182	8.531	- 10	66
3	Rendsburg- Eckernförde	268.000	20.185	- 16	75
4	Segeberg	262.315	28.289	- 26	108
5	Pinneberg	299.637	77.879	- 9	260
6	Nordfriesland	162.391	51.056	+ 10	314
7	Herzogtum Lauenburg	188.354	59.877	+ 6	318
8	Plön	126.536	48.645	- 7	384
9	Schleswig- Flensburg	194.797	79.767	- 10	409
10	Ostholstein	197.859	81.097	- 3	410
11	Dithmarschen	132.566	80.607	- 11	608

#### 4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Bilanzwert am 31.12.2013	13.296,34 €
Bilanzwert am 31.12.2012	23.586,94 €
Umsatzsaldo:	- 10.290,60 €

Anmerkung:

Bei dieser Verbindlichkeit handelt es sich um eine Verpflichtung aus einem Leibrentenvertrag für ein Grundstück in Ascheffel. Aufgrund von geleisteten Auszahlungen verringerte sich der Bestand der Verbindlichkeit.

#### 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bilanzwert am 31.12.2013	698.469,58 €
Bilanzwert am 31.12.2012	- 2.982.896,51 €
Umsatzsaldo:	- 2.284.426,93 €

Größtenteils handelt es sich hierbei um Rechnungen, die am Ende des Haushaltsjahres 2013 als Aufwand gebucht wurden, die Auszahlung jedoch erst Anfang des Haushaltsjahres 2014 erfolgte (lt. Saldenliste zum Bilanzkonto 3511 = **214.629,81 €**).

Ferner werden die erteilten Aufträge des Liegenschaftsmanagements im Rahmen der baulichen Unterhaltung als Verbindlichkeit erfasst (lt. Aufstellung des Fachdienstes Liegenschaftsmanagement = **470.581,21 €** - Bilanzkonto 3511005211). Anzumerken ist, dass auf die aus dem Jahr 2012 übernommenen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.297.410,27 € Auszahlungen in Höhe von 1.298.123,65 € angeordnet wurden. Im Zuge der Jahresabschlussarbeiten des Jahres 2014 ist hier eine Berichtigung vorzunehmen.

#### 4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Bilanzwert am 31.12.2013	2.670.995,85 €
Bilanzwert am 31.12.2012	- 2.853.187,99 €
Umsatzsaldo:	- 182.192,14 €

Zu den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen zählen Aufwendungen für Sozialleistungen, Zuweisungen und Zuschüsse sowie Schuldendiensthilfen.

Zu nennen sind hier insbesondere Verbindlichkeiten

- im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe in Höhe von **711.617,35 €** (lt. Aufstellung des Fachdienstes zu den Bilanzkonten 3611053312 und 3611053322)
- für sonstige Zuwendungen und Zuweisungen lt. Postensaldenliste zum Bilanzkonto 3611 (**824.375,82 €**)

- aus der Verpflichtung zur Übernahme des Schuldendienstes für die Sanierung bzw. Neubau der Gymnasien in Kronshagen und Gettorf (Restverbindlichkeit zum 31.12.2013 lt. Bilanzkonten 36112 und 36113 = **820.733,41 €**)
- aus der Verpflichtung zur Weiterleitung eines im Dezember 2013 zusätzlich gewährten Landeszuschusses zu den Betriebskosten im KiTa-Bereich (Bilanzkonto 361103611 = **95.210,39 €**).

#### 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Bilanzwert am 31.12.2013	5.722.767,65 €
Bilanzwert am 31.12.2012	1.889.384,07 €
Umsatzsaldo:	+ 3.833.383,58 €

Der Bilanzwert am 31.12.2013 wird auf 21 Konten nachgewiesen.

Im Wesentlichen setzt sich die Bilanzsumme aus folgenden Beträgen zusammen.

<b>Konto 3791</b>	<b>1.521.830,99 €</b>
-------------------	-----------------------

Am Ende des Haushaltsjahres gebuchte Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2013, deren Fälligkeit im Haushaltsjahr 2014 lag. Eine Postensaldenliste liegt vor.

<b>Konto 3791000290</b>	<b>421.353,11 €</b>
-------------------------	---------------------

Die Abrechnungen der Schülerbeförderungskosten wurden zum Teil noch nicht vorgenommen, so dass entsprechende Verbindlichkeiten eingebucht wurden.

<b>Konto 3791005451</b>	<b>770.370,00 €</b>
-------------------------	---------------------

Die an das Land zu zahlenden Schulkostenbeiträge waren zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht abgerechnet, so dass Verbindlichkeiten in Höhe von 687.200 € und 83.170 € erfasst werden mussten.

<b>Konto 3791005452</b>	<b>2.317.000,00 €</b>
-------------------------	-----------------------

Auf diesem Konto wurden insbesondere Verbindlichkeiten aus der Verpflichtung zur Zahlung von Schulkostenbeiträgen (Stadt Kiel u.a.) in Höhe von 2.301.000 € erfasst, weil eine Abrechnung zum Jahresabschluss noch nicht vorgenommen wurde. Daneben wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 16.000 € eingebucht, weil die Stadt Kiel die Aufgaben des Kreises nach dem Unterhaltssicherungsgesetzes miterledigt. Die Abrechnung für das Jahr 2013 wurde von der Stadt Kiel zu Beginn des Jahres 2014 vorgelegt.

<b>Konto 3791005471</b>	<b>316.852,17 €</b>
-------------------------	---------------------

Im Rahmen des ÖPNV wurden Rechnungen im Jahr 2014 beglichen, die dem Jahr 2013 zuzuordnen waren, so dass im Jahresabschluss 2013 entsprechende Verbindlichkeiten gebucht wurden.

<b>Konto 379133</b>	<b>48.778,72 €</b>
---------------------	--------------------

Auf diesem Konto sind Verbindlichkeiten eingebucht, weil Baugenehmigungsgebühren als Vorschuss erhoben wurde, eine endgültige Abrechnung jedoch noch nicht erfolgte.

<b>Konto 37915402</b>	<b>75.830,98 €</b>
-----------------------	--------------------

Aus der Abrechnung der Sozialhilfeleistungen für ausländische Flüchtlinge ergab sich ein an das Land zu erstattender Betrag.

<b>Konto 37919</b>	<b>124.249,71 €</b>
--------------------	---------------------

Weil am Ende des Haushaltsjahres Beträge vereinnahmt wurden, die noch weiterzuleiten sind, wurden auf diesem Konto entsprechende Verbindlichkeiten eingebucht.

### **Bilanzposition 5 Passive Rechnungsabgrenzung**

Bilanzwert am 31.12.2013	327.608,33 €
Bilanzwert am 31.12.2012	466.425,93 €
Umsatzsaldo	-138.817,60 €

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO-Doppik für Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag (31.12.2013), die erst nach dem Abschlussstichtag als Ertrag zu verrechnen sind, zu bilden.

Die gebildeten Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von insgesamt 327.608,33 € wurden durch einzelne Unterlagen nachgewiesen. Die Voraussetzungen für die Abgrenzung lagen vor.

Die im Vorjahr gebildeten Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 466.425,93 € waren ganz oder teilweise aufzulösen. Die entsprechenden Buchungen sind erfolgt.

**Schlussbemerkung:**

Die Prüfung, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind
3. bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens-, Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
4. das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
5. der Anhang zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist,
6. der Lagebericht zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist,

hat - bis auf die Anmerkungen im vorstehenden Bericht - zu keinen Einwendungen geführt.

Nach Überzeugung des RPA vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung für Kommunen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises.

Rendsburg, den 25. März 2015  
Rechnungsprüfungsamt

Litty

**Lagebericht**  
**zur Jahresrechnung des Kreises Rendsburg-Eckernförde**  
**für das Haushaltsjahr 2013**

A)	Vorbemerkung	2
B)	Haushaltsausgleich	3
	1. <i>Ergebnisrechnung</i>	3
	2. <i>Wesentliche Planabweichungen in der Ergebnisrechnung</i>	5
	3. <i>Finanzrechnung</i>	9
C)	Überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen; übertragene Ausgabeermächtigungen	10
	1. <i>Über- und außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen</i>	10
	2. <i>übertragene Ausgabeermächtigungen</i>	11
D)	Budgets	12
	1. <i>Budgetergebnisse und Budgetüberschüsse</i>	12
E)	Darstellung einiger Einzelposten der Ergebnisrechnung	14
	1. <i>Allgemeine Deckungsmittel (Schlüsselzuweisungen, Kreisumlage)</i>	14
	2. <i>Personalaufwendungen</i>	15
	3. <i>SGB XII und SGB II</i>	15
	4. <i>Pflegewohngeld, Leistungen für Asylbewerber</i>	17
	5. <i>Jugendhilfe</i>	17
	6. <i>Verwaltungsaufwendungen (Geschäftsaufwand, Gebäudebewirtschaftung pp)</i>	18
F)	Finanzrechnung aus Investitionstätigkeit	19
	1. <i>Zusammenfassung der Einzahlungen und Auszahlungen</i>	19
	2. <i>investive Auszahlungen</i>	20
	3. <i>investive Einnahmen</i>	22
G)	Entwicklung des Anlage- und Umlaufvermögens	24
	1. <i>Sachanlagen</i>	24
	2. <i>Finanzanlagen</i>	24
	3. <i>Umlaufvermögen</i>	26
H)	Entwicklung des Eigenkapitals, der Sonderposten, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten	27
	1. <i>Eigenkapital</i>	27
	2. <i>Sonderposten</i>	27
	3. <i>Rückstellungen</i>	27
	4. <i>Verbindlichkeiten</i>	28
I)	Ausblick	31
	1. <i>Ergebnisentwicklung</i>	31
	2. <i>Liquiditätsentwicklung</i>	31
	3. <i>Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung</i>	32

**A) Vorbemerkung**

Nach § 44 Abs. 2 GemHVO-Doppik ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht nach § 52 beizufügen. Der Lagebericht ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Dazu ist ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solche, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Die Haushaltsführung des Kreises erfolgt ab dem Haushaltsjahr 2009 gem. § 75 Abs. 4 GO in Verbindung mit § 57 KrO nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung.

**B) Haushaltsausgleich****1. Ergebnisrechnung:**

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und stellt periodengerecht die Aufwendungen und Erträge gegenüber. Das Gesamtergebnis ergibt sich aus der Summe der Teilergebnispläne.

Bezeichnung	Plan 2013 Euro	Ist 2013 Euro	Differenz Euro
Gesamtbetrag der Erträge	291.223.200,00	299.895.707,19	+8.672.507,19
Gesamtbetrag der Aufwendungen	291.660.000,00	298.573.354,23	-6.913.354,23
übertragene Ansätze aus 2012	17.246,63		+17.246,63
<b>ergibt einen Jahresüberschuss</b>	<b>-454.046,63</b>	<b>+1.322.352,96</b>	<b>+1.776.399,59</b>

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.322.352,96 € erhöht das Eigenkapital des Kreises Rendsburg-Eckernförde in der Schlussbilanz zum 31.12.2013.

Nach dem negativem Ergebnis für das Rechnungsjahr 2012 in Höhe von knapp 2,4 Mio. € ist das Ergebnis für das Jahr 2013 nicht so ausgefallen wie erwartet. In der Planung wurde von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 450 T € ausgegangen, es wurde jedoch ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Mio € erzielt. Die wesentlichen Abweichungen werden ab Seite 5 näher erläutert.

<b>Entwicklung der Jahresgesamtergebnisse doppisch</b>					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Jahresüberschuss lt. HHPlan					775.850
Jahresfehlbetrag (-) lt. HHPlan	-454.047	-6.070.513	-15.702.192	-5.853.700	0
Tatsächliches Rechnungsergebnis	1.322.353	-2.398.084	-10.504.049	-4.166.705	4.679.728
<b>Differenz HHPlan/RErgebnis (= Abschlussverbesserung)</b>	<b>1.776.400</b>	<b>3.672.429</b>	<b>5.198.143</b>	<b>1.686.995</b>	<b>3.903.878</b>

Die kameralen Rechnungsergebnisse der Vorjahre werden nachfolgend nachrichtlich ausgewiesen:

<b>Buchungen für den Haushaltsausgleich im kameralen Haushalt</b>					
Bezeichnung					2008 Euro
Kreditaufnahme lt. HHPlan					5.160.800
Kreditaufnahme tatsächlich					2.585.594
<b>Differenz HHPlan/RErgebnis (= Abschlussverbesserung)</b>					<b>2.575.206</b>
darunter aus Verwaltungshaushalt					4.849.510
aus Vermögenshaushalt					- 2.274.304

Bei dieser vergleichenden Betrachtung zwischen dem Vorjahr (kameral) und den Jahren ab 2009 (doppisch) ist zu bedenken, dass bei der erstmaligen Aufstellung des doppelten Haushalts 2009 im 2. Halbjahr 2008 die erforderlichen Bezugswerte hierfür noch teilweise unzureichend waren und dass hinreichende Erkenntnisse aus der seinerzeit noch in der ersten Bearbeitungsphase befindlichen Eröffnungsbilanz noch nicht Eingang in die Haushaltsplanung für 2009 finden konnten.



Die Ergebnisrechnung im Einzelnen:

Kto.	Ertrags- und Aufwandsarten	Fort- geschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2012	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist	übertragene Ermächti- gung
1	3	5	6	7	8
40	1 Steuern und ähnliche Abgaben	3.346.300,00	<b>3.346.300,00</b>	0,00	
41	2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	138.107.200,00	<b>141.273.294,51</b>	+ 3.166.094,51	
42	3 sonstige Transfererträge	6.483.600,00	<b>7.502.568,04</b>	+ 1.018.968,04	
43	4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.921.700,00	<b>5.419.979,83</b>	- 501.720,17	
441 442 446	5 privatrechtliche Leistungsentgelte	14.782.000,00	<b>15.300.049,75</b>	+ 518.049,75	
448	6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	110.626.000,00	<b>114.470.470,82</b>	+ 3.844.470,82	
45	7 Sonst. ordentliche Erträge	4.672.100,00	<b>8.016.073,76</b>	+ 3.343.973,76	
471	8 aktivierte Eigenleistungen	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
472	9 Bestandsveränderungen	0,00	<b>233.709,28</b>	+ 233.709,28	
	<b>= ordentliche Erträge</b> (= Zeilen 1 bis 9)	<b>283.938.900,00</b>	<b>295.562.445,99</b>	<b>+ 11.623.545,99</b>	<b>0,00</b>
50	11 Personalaufwendungen	33.466.900,00	<b>33.970.404,91</b>	- 503.504,91	
51	12 Versorgungsaufwendungen	169.800,00	<b>176.579,14</b>	- 6.779,14	
52	13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	6.873.500,00	<b>5.756.806,67</b>	+ 1.116.693,33	
57	14 bilanzielle Abschreibungen	5.257.700,00	<b>8.548.672,69</b>	- 3.290.972,69	
53	15 Transferaufwendungen	158.086.300,00	<b>163.413.067,12</b>	- 5.326.767,12	
54	16 sonstige ordentliche Aufwendungen	81.336.946,63	<b>81.778.810,94</b>	- 441.864,31	
	<b>= ordentliche Aufwendungen</b> (= Zeilen 11 bis 16)	<b>285.191.146,63</b>	<b>293.644.341,47</b>	<b>- 8.453.194,84</b>	<b>0,00</b>
	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 ./. 17)	<b>-1.252.246,63</b>	<b>+1.918.104,52</b>	<b>+ 3.170.351,15</b>	
46	19 Finanzerträge	1.729.600,00	<b>280.222,64</b>	- 1.449.377,36	
55	20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	931.400,00	<b>875.974,20</b>	+ 55.425,80	
	<b>= Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 ./. 20)	<b>- 798.200,00</b>	<b>-595.751,56</b>	<b>- 1.393.951,56</b>	<b>0,00</b>
	<b>= ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 + 21)	<b>- 454.046,63</b>	<b>+1.322.352,96</b>	<b>+ 1.776.399,59</b>	
49	23 außerordentliche Erträge	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
59	24 außerordentliche Aufwendungen	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
	<b>= außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 ./. 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

	<b>= Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 + 25)	<b>- 454.046,63</b>	<b>+1.322.352,96</b>	<b>+ 1.776.399,59</b>	<b>0,00</b>
--	---	---------------------	----------------------	-----------------------	-------------

## 2. Wesentlichen Abweichungen in der Ergebnisrechnung (pro Zeile)

Erläutert werden nachstehend die Abweichungen über 100.000 € gegenüber dem Planwert (Ausnahme: Personalaufwendungen). Verbleibende Differenzen zur gesamten Planabweichung der entsprechenden Zeile setzen sich aus verschiedenen Einzelmaßnahmen zusammen, die unterhalb der genannten Wertgrenze liegen.

<b>2</b>	<b>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</b>	138.107.200,00	<b>141.273.294,51</b>	+ 3.166.094,51	Bemerkung
	Teilplan 111403 - Liegenschaftsmanagement	2.037.200,00	<b>1.197.674,66</b>	-839.525,34	
	Teilplan 345101 - Leistungen n.§ 6b BKGG	893.300,00	<b>491.006,85</b>	- 402.293,15	
	Teilplan 361101 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	2.480.000,00	<b>4.978.398,76</b>	+ 2.498.398,76	
	Teilplan 363602 – Prävention und Projekte	990.800,00	<b>1.263.786,66</b>	+ 272.986,66	
	Teilplan 542101 - Kreisstraßen	3.669.100,00	<b>4.034.525,34</b>	+ 365.425,34	
	Teilplan 611101 – Steuern, Allg. Zuw., Umlagen	110.128.200	<b>111.279.678,96</b>	+ 1.151.478,96	

<b>3</b>	<b>sonstige Transfererträge</b>	6.483.600,00	<b>7.502.568,04</b>	+ 1.018.968,04	
	Teilplan 311101 – Hilfe z. Lebensunterh. n. SGB XII	466.200,00	<b>682.464,10</b>	+ 216.264,10	
	Teilplan 311301 – Eingliederungshilfe nach SGB XII	3.404.700,00	<b>3.952.746,68</b>	+ 548.046,68	
	Teilplan 311601 - Grundsicherung im Alter	200.000,00	<b>328.675,57</b>	+ 128.675,57	
	Teilplan 363301 – Hilfe zur Erziehung	683.700,00	<b>820.419,95</b>	+ 136.719,95	

<b>4</b>	<b>öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</b>	5.921.700,00	<b>5.419.979,83</b>	- 501.720,17	
	Teilplan 521102 - Bauaufsicht	1.064.000,00	<b>1.180.446,48</b>	+ 116.446,48	
	Teilplan 537101 - Abfallwirtschaft	676.700,00	<b>29,07</b>	-676.670,93	

<b>5</b>	<b>privatrechtliche Leistungsentgelte</b>	14.782.000,00	<b>15.300.049,75</b>	+ 518.049,75	
	Teilplan 537101 – Abfallwirtschaft	13.764.400,00	<b>14.190.184,06</b>	+ 425.784,06	

<b>6</b>	<b>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</b>	110.626.000,00	<b>114.470.470,82</b>	+ 3.844.470,82	
	Teilplan 111402 – Personal und Besoldung	236.300,00	<b>20.984,33</b>	-215.315,67	
	Teilplan 311201 – Hilfe zur Pflege	4.922.000,00	<b>4.805.913,22</b>	+ 116.086,78	
	Teilplan 311301 - Eingliederungshilfe	50.707.700,00	<b>50.883.811,58</b>	+176.111,58	
	Teilplan 311601 – Grundsicherung im Alter	15.689.700,00	<b>16.788.983,57</b>	+ 1.099.283,57	

	Teilplan 313101 – Hilfen für Asylbewerber	1.627.500,00	<b>2.641.323,73</b>	+ 1.013.823,73	
	Teilplan 321101 - Kriegsopferfürsorge	589.000,00	<b>473.281,00</b>	- 115.719,00	
	Teilplan 351101 – Sonstige Soziale Hilfen und Leistungen	1.139.200,00	<b>1.018.637,97</b>	-120.562,03	
	Teilplan 361101 – Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	6.514.000,00	<b>6.341.532,56</b>	- 172.467,44	
	Teilplan 361201 - Tagespflege	320.000,00	<b>422.800,04</b>	+ 102.800,04	
	Teilplan 363301 – Hilfe zur Erziehung	1.838.700,00	<b>2.273.711,76</b>	+ 435.011,76	
	Teilplan 363401 – Hilfen für junge Volljährige	75.000,00	<b>321.595,11</b>	+ 246.595,11	
	Teilplan 363402 - Inobhutnahmen	11.000,00	<b>145.674,11</b>	+ 134.674,11	
	Teilplan 363403 - Eingliederungshilfen nach § 35 a SGB VIII	2.716.100,00	<b>2.566.599,51</b>	- 149.500,49	
	Teilplan 537101 – Abfallwirtschaft	5.641.900,00	<b>6.452.696,92</b>	+ 810.796,92	

<b>7</b>	<b>sonstige ordentliche Erträge</b>	4.672.100,00	<b>8.016.073,76</b>	+ 3.343.973,76	
	div. Teilpläne	763.800,00	<b>1.353.369,00</b>	+ 589.569,00	Auflösung Pensionsrückst.
	div. Teilpläne	109.500,00	<b>166.541,47</b>	+ 57.041,47	Auflösung Beihilferückst.
	Teilplan 612101 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	0,00	<b>3.342.365,08</b>	+ 3.342.365,08	Auflösung späte Rückstellung (Nachsorgekosten)

<b>11</b>	<b>Personalaufwendungen</b>	33.466.900,00	<b>33.970.404,91</b>	- 503.504,91	
	div. Teilpläne	904.200,00	<b>1.796.333,00</b>	- 892.133,00	Zuführung Pensions-RS
	div. Teilpläne	133.200,00	<b>755.565,88</b>	- 622.365,88	Zuführung an Beihilfe-RS
	div. Teilpläne	1.200,00	<b>1.178,09</b>	+ 21,91	Zuführung an Altersteilzeit-Rückstellung
	div. Teilpläne	32.428.300,00	<b>31.417.327,94</b>	+ 1.010.972,06	Ohne Rückstellungen
	Teilplan 311901 - KoSoz	422.000,00	<b>667.635,78</b>	- 245.635,78	Ohne Rückstellungen
	Teilplan 312104 - Jobcenter SGB II	3.646.800,00	<b>3.569.159,16</b>	+ 77.640,84	Ohne Rückstellungen

<b>12</b>	<b>Versorgungsaufwendungen</b>	169.800,00	<b>176.579,14</b>	- 6.779,14	
	div. Teilpläne	169.800,00	<b>176.579,14</b>	- 6.779,14	Zuführung an Pensions- und Beihilferückstellung

<b>13</b>	<b>Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen</b>	6.873.500,00	<b>5.756.806,67</b>	+ 1.116.693,33	
	Teilplan 111403 - Liegenschaftsmanagement	5.421.900,00	<b>4.385.206,41</b>	+ 1.036.693,59	

<b>14</b>	<b>bilanzielle Abschreibungen</b>	5.257.700,00	<b>8.548.672,69</b>	- 3.290.972,69	
	div. Teilpläne . Konto 5741	0,00	<b>3.157.274,13</b>	- 3.157.274,13	Abschreibungen für geleistete investive Zuwendungen (geplant in Zeile 16) - neues Konto gemäß aktuellem Kontenrahmenplan
	div. Teilpläne – Konto 5711 – Abschreibungen auf	5.257.700,00	<b>5.391.398,56</b>	- 133.698,56	

	Sachanlagen u.a.				
<b>15</b>	<b>Transferaufwendungen</b>	158.086.300,00	<b>163.413.067,12</b>	- 5.326.767,12	
	Teilplan 241101 – Schülerbeförderung	4.403.600,00	<b>4.637.746,39</b>	- 234.146,39	
	Teilplan 311101 – Hilfe zum Lebensunterhalt	7.182.400,00	<b>7.399.811,74</b>	- 217.411,74	
	Teilplan 311201 – Hilfe zur Pflege	6.790.000,00	<b>6.680.789,84</b>	+ 109.210,16	
	Teilplan 311301 - Eingliederungshilfe	57.960.000,00	<b>58.477.698,57</b>	- 517.698,57	
	Teilplan 311401 – Hilfe zur Gesundheit	1.760.000,00	<b>1.867.292,58</b>	- 107.292,58	
	Teilplan 311601 - Grundsicherung im Alter	15.577.500,00	<b>16.868.807,31</b>	- 1.291.307,31	
	Teilplan 313101 – Hilfen zur Asylbewerber	2.365.000,00	<b>3.897.397,64</b>	- 1.532.397,64	
	Teilplan 321101 - Kriegsopferfürsorge	700.000,00	<b>576.334,26</b>	+ 123.665,74	
	Teilplan 345101 - Leistungen nach § 6 b BKG	730.900,00	<b>508.810,65</b>	+ 222.089,35	
	Teilplan 361101 – KiTa-Förderung	10.324.200,00	<b>12.624.331,55</b>	- 2.318.131,55	
	Teilplan 363201 - Erziehung in der Familie	1.144.200,00	<b>887.435,88</b>	+ 256.764,12	
	Teilplan 363301 – Hilfe zur Erziehung	14.017.600,00	<b>14.409.171,71</b>	- 391.571,71	
	Teilplan 363401 – Hilfen für junge Volljährige	1.355.000,00	<b>1.180.281,06</b>	+ 174.718,94	
	Teilplan 363402 - Inobhutnahmen	695.000,00	<b>862.025,48</b>	- 167.025,48	
	Teilplan 363403 - Eingliederungshilfe §35a SGB VIII	6.190.000,00	<b>5.364.764,17</b>	+ 825.235,83	
	Teilplan 363404 - Eingliederungshilfe §41/35a SGB VIII	770.000,00	<b>557.883,75</b>	+ 212.116,25	
	Teilplan 547101 - Förderung des ÖPNV	6.896.200,00	<b>7.419.805,55</b>	- 523.605,55	
<b>16</b>	<b>sonstige ordentliche Aufwendungen</b>	81.336.946,63	<b>81.778.810,94</b>	- 441.864,31	
	div. Teilpläne – Auflösung investive Zuw. Kto. 54991	2.996.200,00	<b>0,00</b>	+ 2.996.200,00	Abschreibungen für geleistete investive Zuwendungen (gebucht in Zeile 14) - neues Konto gemäß aktuellem Kontenrahmenplan
	Teilplan 111403 - Liegenschaftsmanagement	630.300,00	<b>2.105.956,06</b>	- 1.475.656,06	Insbes. Wertveränderung Sachvermögen durch Geb./Grundstücksverkäufe
	Teilplan 233201 – BBZ RDECK	104.000,00	<b>0,00</b>	104.000,00	
	Teilplan 241101 - Schülerbeförderung	3.542.300,00	<b>2.811.021,83</b>	+ 731.278,17	
	Teilplan 243101 – sonstige schulische Aufgaben	584.400,00	<b>36.107,51</b>	+548.292,49	
	Teilplan 311901 – Koordinierungsstelle soziale Hilfen	1.334.700,00	<b>1.123.232,80</b>	+ 211.467,20	
	Teilplan 312101 - Leistungen nach dem SGB II	32.598.000,00	<b>34.342.063,08</b>	+ 1.744.063,08	
	Teilplan 312104 - Arbeitsgemeinschaft SGB II	2.325.200,00	<b>2.127.900,22</b>	+ 197.299,78	

<b>16</b>	<b>sonstige ordentliche Aufwendungen</b>	81.336.946,63	<b>81.778.810,94</b>	- 441.864,31	
	Teilplan 361101 – Förderung von KiTa's	3.049.900,00	<b>3.910.393,91</b>	- 860.493,91	
	Teilplan 363602 – Prävention und Projekte	300,00	<b>294.888,24</b>	- 294.588,24	
	Teilplan 365101 – Kinder in Kindertageseinrichtungen	460.000,00	<b>329,84</b>	+ 459.670,16	
	Teilplan 411101 - Krankenhausfinanzierung	141.200,00	<b>0,00</b>	+ 141.200,00	
	Teilplan 421101 - Förderung des Sports	131.400,00	<b>149,82</b>	+ 131.250,18	
	Teilplan 537101 – Abfallwirtschaft	20.476.300,00	<b>20.904.569,26</b>	- 464.269,26	Insbes. Zuführung an Gebührenaussgleichsrücklage (Sonderposten)
	Teilplan 541101 - Wirtschaftswegebau	785.500,00	<b>410,62</b>	+ 785.089,38	
	Teilplan 542101 – Kreisstraßen	3.824.700,00	<b>4.026.693,39</b>	- 201.993,39	
	Teilplan 612101 – Sonstige allg. Finanzwirtschaft	844.700,00	<b>0,00</b>	+ 844.700,00	

### 3. Finanzrechnung aus lfd. Verwaltungstätigkeit

Diese Rechnung stellt alle Einzahlungen und Auszahlungen eines Jahres gegenüber. Sie stellt somit die Entwicklung der Liquidität dar. Neben den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit enthält die Finanzrechnung alle Geldflüsse aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (siehe Buchstabe G).

#### Abschlussergebnis Finanzrechnung aus lfd. Verwaltungstätigkeit:

Bezeichnung	Plan 2013 Euro	Ergebnis 2013 Euro	Differenz Euro
Gesamtbetrag der Einzahlungen	278.066.400,00	287.112.331,05	+ 9.045.931,05
Gesamtbetrag der Auszahlungen <i>einschl. Übertragungen aus 2012</i>	275.296.660,13	282.748.373,42	- 7.451.713,29
	+2.769.739,87	+ 4.363.957,63	+ 1.594.217,76

Die Finanzrechnung aus lfd. Verwaltungstätigkeit im Einzelnen:

Kto.	Lfd. Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2010	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
1	2	3	5	6	7	8
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.346.300,00	<b>3.346.300,00</b>	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	133.431.000,00	<b>136.128.549,08</b>	+ 2.697.549,08	
62	3	+ sonstige Transfereinz.	6.465.700,00	<b>12.349.921,56</b>	+ 5.884.221,56	
63	4	+ Öff.-r. Leistungsentgelte	5.245.000,00	<b>5.667.651,22</b>	+ 422.651,22	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	14.716.300,00	<b>15.314.896,32</b>	+ 598.596,32	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	110.626.000,00	<b>111.522.635,24</b>	+ 896.635,24	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	2.506.500,00	<b>2.314.758,27</b>	- 191.741,73	
66	8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.729.600,00	<b>467.619,36</b>	- 1.261.980,64	
	9	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)</b>	<b>278.066.400,00</b>	<b>287.112.331,05</b>	<b>+ 9.045.931,05</b>	<b>0,00</b>
70	10	Personalauszahlungen	32.428.300,00	<b>31.594.717,91</b>	+ 833.582,09	
71	11	+ Versorgungsausz.	169.800,00	<b>176.579,14</b>	- 6.779,14	
72	12	+ Auszahlungen f. Sach- u. Dienstleistungen	6.869.560,22	<b>6.641.419,60</b>	+ 228.140,62	
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	931.400,00	<b>907.957,50</b>	+ 23.442,50	
73	14	+ Transferauszahlungen	158.020.600,00	<b>167.719.260,30</b>	- 9.698.660,30	
74	15	+ sonstige Auszahlungen	76.876.999,91	<b>75.708.438,97</b>	+ 1.168.560,94	
	16	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 bis 15)</b>	<b>275.296.660,13</b>	<b>282.748.373,42</b>	<b>- 7.451.713,29</b>	
	17	<b>= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 ./. 16)</b>	<b>+2.769.739,87</b>	<b>+ 4.363.957,63</b>	<b>+ 1.594.217,76</b>	

## C) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen; übertragene Planwerte

### 1. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen

Die vorstehend erläuterten Abweichungen zwischen Haushaltsplanung und Rechnungsergebnis beruhen auf Abweichungen von den Planansätzen sowohl bei den Erträgen / Einzahlungen als auch bei den Aufwendungen / Auszahlungen. Unabhängig von diesen Planabweichungen sind auch im Haushaltsjahr 2013 über- und außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen entstanden. Hinsichtlich der Deckung dieser Haushaltsüberschreitungen ist nach folgenden Fallgruppen zu unterscheiden:

- Nicht zahlungswirksame Mehraufwendungen      Über-/außerplanmäßige Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen, Wertveränderungen nach Verkauf/Verlust
- Deckung durch Mehrerträge / -einzahlungen      Zweckgebundene Mehrerträge/-einzahlungen dürfen für Mehraufwendungen/-auszahlungen eingesetzt werden, wenn die Zweckbindung im Haushaltsplan ausgewiesen bzw. ein Deckungsvermerk vorhanden ist (§ 21 GemHVO-Doppik).
- Echte Haushaltsüberschreitungen bis 50.000 Euro      Vom Kreistag pauschal genehmigt gemäß § 4 der Haushaltssatzung
- Echte Haushaltsüberschreitungen ab 50.000 Euro      Bedürfen noch der Genehmigung des Kreistages.

Bis auf die nicht zahlungswirksamen, nicht budgetierten Aufwendungen werden im Zuge der über den gesamten Haushalt eingeführten Budgetierung überplanmäßige Aufwendungen nur auf Budgetebene dargestellt.

Als **Anlage 1** ist eine Zusammenstellung der in der Jahresrechnung 2013 ausgewiesenen Haushaltsüberschreitungen mit Darstellung ihrer Deckung beigefügt. Die Einzelbeträge sind den vorstehend genannten Fallgruppen wie folgt zuzuordnen:

<b>Haushaltsüberschreitungen im Haushaltsjahr 2013 – Aufwendungen Ergebnishaushalt</b>		
Bezeichnung	Ergebnishaushalt – in Euro	
Nicht zahlungswirksame Mehraufwendungen	2.639.386,84	
durch Mehrerträge gedeckte Überschreitungen	2.824.246,66	
vom Kreistag pauschal genehmigte Überschreitungen	287.515,06	
Vom Kreistag genehmigte Überschreitungen	0,00	
vom Kreistag noch zu genehmigende Überschreitungen	2.681.329,26	
Zusammen	8.432.477,82	
<b>Haushaltsüberschreitungen im Haushaltsjahr 2013 – Auszahlungen</b>		
Bezeichnung	Lfd. Verwaltungstätigkeit	Investitionen
Durch Mehreinzahlungen gedeckte Überschreitungen	827.794,41	1.227,88
vom Kreistag pauschal genehmigte Überschreitungen	373.543,26	51.768,69
vom Kreistag genehmigte Überschreitungen	0,00	0,00
vom Kreistag noch zu genehmigende Überschreitungen	3.686.804,29	78.674,99
Zusammen	4.888.141,96	131.671,56

Die vom Kreistag noch zu genehmigenden Haushaltsüberschreitungen sind bei folgenden Budgets aufgetreten:

Budget	Bezeichnung	Ansatz Euro	Ergebnis Euro	Überschreitung *) Euro
01101	Kreisorgane - Personalaufwendungen	484.700,00	551.876,02	67.176,02
10102	Organisation und IT – Sonst. Aufwendungen	636.800,00	726.465,08	89.665,08
10103	Datenschutz – Personalaufwendungen	75.100,00	190.613,58	115.513,58
21101	Ordnungswesen – Personalaufwendungen	1.323.700,00	1.386.740,32	63.040,32
25102	Beteiligungsverwaltung - Transferaufwendungen	445.800,00	588.570,80	142.770,80
31601	Jugendarbeit – Sonst. Aufwendungen	3.122.900	4.036.116,74	613.501,92
40301	Leistungen nach dem SGB II – Sonst. Aufwendungen	32.598.000,00	33.415.829,24	817.829,24
42301	Soziale Sicherung - Transferaufwendungen	40.977.700,00	43.590.996,17	771.832,30
<b>Noch zu genehmigende Aufwendungen im Ergebnishaushalt</b>				<b>2.681.329,26</b>
10102	Organisation und IT – Ausz. für Sach- und Dienstl.	48.500,00	145.495,35	96.995,35
10102	Organisation und IT – Sonstige Ausz.	636.800,00	722.967,69	78.388,14
10103	Datenschutz – Personalaus.	75.100,00	152.582,03	77.482,03
21101	Ordnungswesen – Personalaus.	1.323.700,00	1.383.116,23	59.416,23
23101	Verkehrsaufsicht – Sonstige Ausz.	525.500,00	668.704,60	90.022,27
25102	Beteiligungsverwaltung – Transferausz.	445.800,00	588.570,80	142.770,80
31601	Jugendarbeit – Sonstige Ausz.	3.122.900,00	4.033.650,09	910.750,09
40301	Leistungen nach dem SGB II – Sonstige Ausz.	32.598.000,00	33.411.921,15	813.921,15
42301	Soziale Sicherung – Transferausz.	40.977.700,00	43.247.989,65	823.867,61
42301	Soziale Sicherung – Sonstige Ausz.	310.700,00	370.498,13	59.798,13
51502	Liegenschaftsmanagement	3.819.200,00	4.640.844,39	298.117,49
53201	BBZ RD-Eck – Transferausz.	1.883.600,00	2.118.875,00	235.275,00
53501	Bauplanung – Personalaus.	207.900,00	315.369,21	107.469,21
<b>Noch zu genehmigende Auszahlungen im Finanzhaushalt</b>				<b>3.686.804,29</b>

\*) Bemerkung: Die Überschreitung wird in der Höhe dargestellt, die nach Abzug von Minderaufwendungen/-auszahlungen, Mehrerträgen und gesondert genehmigten Überschreitungen in den Budgets entstanden ist.

## 2. übertragene Ausgabeermächtigungen

Die durch den Haushaltsplan für das jeweilige Haushaltsjahr erteilten Ausgabeermächtigungen können gem. § 23 GemHVO-Doppik mit folgenden Einschränkungen in das Folgejahr bzw. in spätere Jahre in Form von übertragene Ausgabeermächtigungen vorgetragen werden:

- Aufwendungen einschließlich der Auszahlungen für die Bauliche Unterhaltung (Ergebnishaushalt) bis zum Ende des Folgejahres.
- Übrige Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen eines Budgets, soweit sie durch Haushaltsvermerk für übertragbar erklärt worden sind, ebenfalls bis zum Ende des Folgejahres.
- Aufwendungen, die nicht zu einem Budget gehören, und die dazugehörigen Auszahlungen, wenn sie aus zweckgebundenen Erträgen und den dazugehörigen Einzahlungen finanziert werden, soweit die zweckgebundenen Erträge und die dazugehörigen Einzahlungen noch nicht zweckentsprechend verwendet worden sind.
- Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck (bei Baumaßnahmen und Beschaffungen jedoch längstens 2 Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Gegenstand oder der Bau in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann).



Insbesondere bei den Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen können die tatsächlichen Zahlungstermine für die eingegangenen Verpflichtungen häufig nur sehr schwer zeitlich eingrenzt werden. Beispielsweise werden Investitionszuschüsse regelmäßig vor Beginn einer Maßnahme bewilligt, aber erst nach Abschluss der Maßnahme - auf deren Zeitpunkt der Kreis kaum Einfluss nehmen kann - oder frühestens während der Durchführung der Maßnahme entsprechend dem Baufortschritt ausgezahlt. Auch bei eigenen Investitionen wird unabhängig von der tatsächlichen Baudurchführung häufig ein langer Zeitraum für die Abwicklung von Restzahlungen benötigt. Bei Straßenbaumaßnahmen fallen ebenfalls häufig noch mehrere Jahre nach Abschluss der eigentlichen Bauarbeiten Restkosten an (Begrünung, Grunderwerbskosten nach Vermessung und dgl.).

In **Anlage 2** sind die in das Haushaltsjahr 2014 vorgetragenen Ausgabeermächtigungen dargestellt.

## **D) Budgets**

Im Zuge der Einführung des doppelten Haushaltswesens wurden die Budgetregelungen ständig neu gefasst.

Die Erträge und Aufwendungen der Teilergebnispläne des Haushaltes und die dazugehörigen Ein- und Auszahlungen mit Ausnahme der Verfügungsmittel, der internen Leistungsbeziehungen, der Abschreibungen und der Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen sind nach Maßgabe des § 20 GemHVO-Doppik zu Budgets verbunden. Die freiwilligen Leistungen werden dabei gesondert geführt.

### 1. Budgetergebnisse und Budgetüberschüsse

Die Budgetergebnisse 2013 wurden durch die Stabsstelle Finanzen ermittelt. Die Fachbereiche hatten Gelegenheit, zu den Budgetergebnissen 2013 Stellung zu nehmen. Die Stellungnahmen wurden im Rahmen der Beschlussvorschläge zur Übertragung der Budgetüberschüsse berücksichtigt.

Der Haushalt 2013 wird mit einem positivem Ergebnis in Höhe von 1.322.543,51€ abschließen. Für das Haushaltsjahr 2014 wird ebenfalls ein positives Ergebnis erwartet (Stand: Haushalt - Kreistag 17.12.2013).

Budgetüberschüsse der Verwaltung können auf Antrag in das Haushaltsjahr übertragen werden. Über die Bereitstellung entscheidet der Landrat. Über die Bereitstellung der Budgetüberschüsse auf freiwilligen Leistungen entscheidet der Hauptausschuss. Dabei ist der Vorrang des Haushaltsausgleichs zu beachten.

### **1a) Schulen**

Die Ergebnisse der Budgets der Schulen sind in der **Anlage 3** zusammengefasst. Die Überschüsse aus dem Bereich der Schulen in Höhe von 700,00 € werden als investive Budgetüberschüsse den Planansätzen des Haushaltsjahres 2013 zugeschlagen.

#### Entwicklung der Budgetüberschüsse bei den Schulen

Schule	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
BBZ Rendsburg-Eckernförde	0	0	0	0	157.800
BBZ am Nord-Ostsee-Kanal	0	0	0	0	54.900
Sternschule (SprachheilGS)	0	2.200	2.400	6.500	3.600
Förderzentrum am Noor Eckernförde	0	0	6.600	40.300	700
Förderzentrum Hochfeld Rendsburg	0	6.700	6.500	23.400	8.000
Förderzentrum an den Eichen Nortorf	700	700	0	10.100	44.600
Zusammen	700	9.600	15.500	80.300	269.600

## 1b) Budgetergebnisse Ausschüsse

Die Budgets der Ausschüsse - freiwillige Leistungen – schließen mit einem Überschuss von 200.662,79 € ab, die sich wie folgt verteilen:

Ausschuss	Budgetergebnis 2013	Davon Finanzhaushalt
Hauptausschuss	35.849,09 €	0,00
Ausschuss f.Schule, Sport, Kultur u.Bildung	5.609,53 €	0,00
Jugendhilfeausschuss	84.105,63 €	0,00
Sozial- und Gesundheitsausschuss	40.627,99 €	0,00
Umwelt, Verkehrs- und Bauausschuss	34.470,55 €	0,00
<b>Summe</b>	<b>200.662,79 €</b>	<b>0,00</b>

Die Budgetüberschüsse 2013 in Höhe von 200.662,79 € können aufgrund der voraussichtlich positiven Jahresergebnisse 2013 und 2014 übertragen werden.

Nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften ist bei Berücksichtigung von der Übertragung von Budgetüberschüssen dem Haushaltsausgleich Vorrang zu gewähren. Diese Regelung ist in die Budgetrichtlinien des Kreises ab 2012 aufgenommen worden.

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 23.04.2015 die Höhe der Budgetergebnisse zur Kenntnis genommen und beschlossen ein Teil dieser Überschüsse überplanmäßig zur Verfügung zu stellen.

Ausschuss	Budgetergebnis 2013	Zur Verfügung gestellt
Hauptausschuss	35.849,09 €	20.000,00
Ausschuss f.Schule, Sport, Kultur u.Bildung	5.609,53 €	5.609,53
Jugendhilfeausschuss	84.105,63 €	20.000,00
Sozial- und Gesundheitsausschuss	40.627,99 €	20.000,00
Umwelt, Verkehrs- und Bauausschuss	34.470,55 €	20.000,00
<b>Summe</b>	<b>200.662,79 €</b>	<b>85.609,53</b>

## 1c) Budgetergebnisse Verwaltung

Die Budgetergebnisse der Verwaltung wurden ebenfalls ermittelt. Dabei handelt es sich insbesondere um Ergebnisse aus Sachaufwendungen.

Die Finanzbuchhaltung hat dabei Budgetüberschüsse der Verwaltung (Sachaufwendungen der Zeilen 13 und 16 unter Berücksichtigung bestimmter Erlöse) in Höhe von insgesamt 125.960,00 € nach folgenden Regeln ermittelt:

1. Die Ermittlung der Budgetergebnisse erfolgte nach den ab dem Haushaltsjahr 2012 geltenden Budgetrichtlinien.
2. Bei der Berechnung des Überschusses wurden die Personalaufwendungen an dieser Stelle außer Acht gelassen.

Von diesen 125.960,00 € werden auf Beschluss des Hauptauschusses überplanmäßig für das Jahr 2015 20.000,00 € für Maßnahmen zur Fortbildung von Mitarbeitern sowie des Gesundheitsmanagements zur Verfügung gestellt.

## 1c) Personalbudgets

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 18.06.2012 einen Beschluss zum Personalbudget für die Jahre 2013 bis 2016 gefasst. Im Rahmen dieses Beschlusses wurden folgende Regeln bezüglich des künftigen Umgangs mit dem Personalbudget gefasst:

1. Für die Haushaltsjahre 2013 bis 2016 soll der Kreisverwaltung weiterhin ein gedecktes Budget für die Personalkosten (ohne Stabsstelle 04 – Koordinierungsstelle soziale Hilfen sowie ohne Jobcenter) zur Verfügung gestellt werden.  
Im Haushaltsjahr 2013 beträgt die Höhe dieses Budgets 28.556.300 €. Für die Jahre 2014 bis 2016 erhöht sich der zur Verfügung gestellte Betrag jährlich jeweils um 1,33 %.
2. Aus diesem Budget sind sämtliche Personalaufwendungen zur Wahrnehmung der derzeitigen Aufgaben der Kreisverwaltung zu bestreiten. Eine Anpassung des Budgets aufgrund von Tarifierhöhungen, Besoldungserhöhungen etc. findet nicht statt. Innerhalb dieses Budgetrahmens sind die Personalaufwendungen der Teilergebnispläne untereinander deckungsfähig.
3. Die Überschüsse in den Jahren 2012 bis 2015 dürfen zu 100% in die Folgejahre übertragen werden.

Für das Jahr 2013 ergibt sich in dem Budget für Personalkosten folgendes Ergebnis:

Planung 2013	Ergebnis 2013	Überschuss 2013
28.359.500,00	27.180.533,00	1.178.967,00

Das Personalbudget für 2013 war mehr als auskömmlich, so dass sich der genannte Überschuss ergab. Aus der Fortschreibung der Ergebnisse des Personalbudgets 2010 bis 2013 ergibt sich nach Berücksichtigung des Überschusses 2013 folgendes Ergebnis: **2.151.261,95 €**.

Es erfolgt keine Übertragung des Überschusses „Personalkosten“. Die Mittel werden im Rahmen eines Nachtrages oder über-/außerplanmäßig im Haushaltsjahr 2014 gesondert bereitgestellt.

### ***E) Darstellung einiger Einzelposten des Ergebnishaushaltes***

#### ***1. Allgemeine Deckungsmittel (Schlüsselzuweisungen, Kreisumlage)***

Während die übrigen Erlöse des Ergebnishaushaltes für bestimmte Zwecke (z.B. Erstattungen von anderen Verwaltungen) oder aus der Verwaltungstätigkeit (z.B. Gebühreneinnahmen) erzielt werden, stehen die Allgemeinen Deckungsmittel ohne besondere Zweckbestimmung zur Verfügung. Im Umkehrschluss bedeutet dies jedoch auch, dass sämtliche Aufwendungen, denen keine speziellen Erlöse gegenüberstehen, aus den allgemeinen Deckungsmitteln finanziert werden müssen. Hinsichtlich ihrer Größenordnung handelt es sich bei den allgemeinen Deckungsmitteln um die wichtigsten Erlöse des Kreises.

Die Entwicklung in den letzten Jahren wird in der folgenden Übersicht wiedergegeben:

Entwicklung der Allgemeinen Deckungsmittel					
	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Allgemeine Kreisumlage *)	69.889.613	67.969.285	61.094.162	65.869.505	67.750.696
Zusätzliche Kreisumlage *)	225.224	269.070	18.381	402.441	2.182.115
Kreisschlüsselzuweisungen	41.000.040	36.775.932	36.692.136	41.985.576	40.368.000
Kreisanteil an FAG-Umlage	164.802	351.312	71.256	249.654	1.071.450
Zusammen	111.279.679	105.365.599	97.875.935	108.507.176	111.372.261
gegenüber Vorjahr	+5.914.080	+7.489.664	-10.631.241	-2.865.085	+6.065.401
Steigerungsrate (2009 = 100)	100	95	88	97	100
*) Umlagesätze: seit 1994: 28 v. H. der Umlagegrundlagen; 2005: 30 v. H.; seit 2006: 32 v. H., seit 2008: 31 v. H.					

## 2. Personalaufwendungen

Entwicklung der Personalaufwendungen und der Planstellen lt. Stellenplan (ohne Zuführung an Pensions- und Beihilferückstellung)					
	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Personalausgaben Verwaltung	25.937.709	25.539.288	24.786.743	23.517.308	23.393.148
Personalausgaben Einrichtungen	5.479.619	5.091.018	5.166.815	5.055.598	4.735.833
Zusammen	31.417.328	30.630.306	29.953.558	28.572.906	28.128.981
gegenüber Vorjahr	+ 787.022	+ 676.748	+ 1.380.652	+ 443.925	+ 310.684
Planstellen Verwaltung	580,99	578,49	573,71	517,18	509,56
Planstellen Einrichtungen	30,07	30,07	30,07	55,45	55,45
Zusammen	611,06	608,56	603,78	572,63	565,01
Veränderung gegenüber Vorjahr	+ 2,50	+ 4,78	+ 31,15	+ 7,62	+ 10,01

Die einzelnen Ergebnisse der Fachbereiche und Stabsstellen sind der **Anlage 5** zu entnehmen.

## 3. SGB XII (Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende)

Seit der am 01.01.2011 in Kraft getretenen Neufassung des Ausführungsgesetzes zum SGB XII (AG-SGB XII) stellt das Land den örtlichen Trägern der Sozialhilfe (Kreise/kreisfreie Städte) zur Finanzierung der in § 7 Abs. 2 AG-SGB XII beschriebenen Hilfearten (insbes. stationäre Leistungen) ein Jahresbudget zur Verfügung, das sich für das Jahr 2013 auf 65.061.250 € belief. Der tatsächliche Ist-Aufwand des Kreises für die betroffenen Hilfearten fiel um 2.467.578 € geringer aus. Der Budgetüberschuss wurde zur Deckung der übrigen in der Kostenträgerschaft des Kreises stehenden Leistungen nach dem SGB XII verwendet.

Im Zuge des Vermittlungsverfahrens zum Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des SGB II und SGB XII ist zwischen dem Bund und den Ländern verabredet worden, dass der Bund die Nettoausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei

Erwerbsminderung ab dem Jahr 2012 schrittweise übernimmt. Geregelt wurde die Kostentragung des Bundes für das Jahr 2012 in Höhe von 45%, im Jahr 2013 in Höhe von 75% und ab dem Jahr 2014 in Höhe von 100%.

Die Bundesbeteiligung wird an die Länder gezahlt. Das Land hat die Bundesmittel in voller Höhe an die Kreise/kreisfreien Städte weitergeleitet und sich darüber hinaus im Rahmen des Landesbudgets nach § 7 AG-SGB XII an den Nettoaussgaben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beteiligt.

Nach dem SGB II obliegt dem Kreis die Finanzierungsverantwortung für die laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung (§ 22 Abs. 1 SGB II), die sonstigen Kosten der Unterkunft sowie der einmaligen Beihilfen (§ 22 Abs. 2 – 5 SGB II) und einige flankierende Eingliederungsleistungen (§ 16 SGB II). An den laufenden Kosten der Unterkunft nach § 22 Abs. 1 SGB II beteiligten sich der Bund mit 26,4 % und das Land mit einem Festbetrag in Höhe seiner Wohngeldeinsparungen.

Daneben hatte der Kreis von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich von seinen kreisangehörigen Gemeinden 23 % der verbleibenden Kosten erstatten zu lassen.

Am 01. April 2011 wurde von der Bundesregierung das sogenannte Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) eingeführt. Es soll Kindern und Jugendlichen von Langzeitarbeitslosen, Niedrigverdienern und Wohngeldbeziehern die Teilnahme an Schulum Mittagessen, Lernförderung und Klassenfahrten ermöglichen. Auch die Schülerförderung und die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben wie zum Beispiel die Mitgliedschaft in Sportvereinen oder Musikschulen gehören dazu.

Seit 2013 beteiligt sich der Bund nach der Verordnung zur Revision der KdU-Bundesbeteiligung mit länderspezifischen Quoten an den Ausgaben des Bildungs- und Teilhabepaketes nach § 28 SGB II und § 6b BKKG. Die Quote für Schleswig-Holstein belief sich auf 3,4 %. Der auf das Land entfallende Bundesanteil wird auf der Grundlage der Landesverordnung über die Verteilung von Bundesmitteln zur Erstattung der BuT-Leistungskosten weiter auf die Kreise/Kreisfreien Städte entsprechend deren Mittelverbrauch an dem Gesamtverbrauch der BuT-Mittel landesweit verteilt. Auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde entfielen davon 7,10%.

In der Jahresrechnung des Kreises für das Haushaltsjahr 2013 werden folgende Zahlen ausgewiesen:

<b>Leistungen nach SGB XII und SGB II im Haushaltsjahr 2013</b>					
Bezeichnung der Leistungen	Nettoaufwand Euro	Finanzierungsanteile			
		Kreis Euro	Gemeinden Euro	Land Euro	Bund Euro
SGB XII	89.582.980	19.342.232	0	57.786.510	12.329.237
SGB II *)	34.455.612	20.483.619	4.568.878	0	9.403.115
SGB XII und SGB II zusammen	124.038.592	39.825.851	4.568.878	57.786.510	21.732.352
Ergebnis 2012	117.886.474	33.458.312	4.569.839	64.178.690	15.679.633
Ergebnis 2011	118.411.981	39.408.420	4.630.966	62.283.169	10.326.775
Ergebnis 2010	115.073.181	40.828.598	4.938.025	60.541.508	8.765.050
Ergebnis 2009	111.206.325	39.410.261	4.376.557	58.312.210	9.107.297
*) ohne Verwaltungskosten für die Arge SGB II und Ausgleichsleistung des Landes im TP 611101 (3.365.900 €)					

#### 4) Pflegegeld, Leistungen für Asylbewerber

Das Pflegegeld (Teilplan 315102) wird anteilig vom Kreis (61 %) und vom Land (39 %) finanziert. Die Entwicklung des Kreisanteiles stellt sich wie folgt dar:

<b>Entwicklung des Kreisanteiles am Pflegegeld (61 % der Transferaufwendungen)</b>					
	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Kreisanteil am Pflegegeld	2.228.020	2.160.134	2.148.748	2.171.301	2.120.983
Steigerungsrate (2009 = 100)	95	98	99	98	100

Auch die Leistungen für die Asylbewerber werden von Land und Kreisen gemeinsam finanziert. Seit 2005 gilt generell eine Kostenverteilung von 70 % (Land) zu 30 % (Kreis). Die Jahresrechnung des Kreises weist folgende Beträge aus (TP 315103 und 313101):

<b>Entwicklung der Leistungen für Asylbewerber</b>					
	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Betriebskosten Asylunterkünfte abzgl. Betriebseinnahmen	253.284 -3.329	217.012 903	179.773 51.380	169.713 66.349	171.860 52.458
Nettobetriebskosten Unterkünfte zzgl. persönliche Leistungen zzgl. Personal- und Sachaufwen- dungen TP 313101	256.613 3.842.004 28.192	216.109 2.809.613 27.983	128.393 2.227.391 27.251	103.364 2.030.905 44.298	119.402 1.640.884 42.816
Gesamtaufwand Asylbewerber	4.126.809	3.053.705	2.383.035	2.178.567	1.803.102
abzgl. Landesanteil	2.888.766	2.084.976	1.675.773	1.480.289	1.366.500
verbleibt Kreisanteil	1.238.043	968.729	707.262	698.278	436.602

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde betreibt eine Gemeinschaftsunterkunft in Rendsburg.

#### 5. Jugendhilfe

Der leichte Ausgabenrückgang im Haushaltsjahr 2013 ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Veränderungen:

- Steigerung der Aufwendungen bei der Hilfe zur Erziehung, insbesondere bei den Beschulungskosten (Fallzahlerhöhung), Vollzeitpflege (Pflegegelderrhöhung) und Heimerziehung Minderjährige (deutlich gestiegene Fallzahlen).
- Verringerte Fallzahlen bei der Hilfe für junge Volljährige wie auch in der Förderung zur Erziehung in der Familie führen zur Ausgabenreduzierung.
- Gesunkene Fallzahlen/Ausgaben bei der Eingliederungshilfe gem. § 35 a SGB VIII im Bereich der vollstationären Hilfen für Volljährige verringern ebenfalls den Gesamtnettoaufwand.

Entwicklung der Jugendhilfeaufwendungen (Nettoaufwendungen soziale Leistungen)					
	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	TP
Förd. d. Erziehung i.d. Familie	581.969	886.973	898.634	844.831	363201
Hilfen zur Erziehung	11.864.253	11.679.031	10.974.592	11.549.519	363301
Hilfen für junge Volljährige	651.962	864.767	948.986	1.108.461	363401
Inobhutnahmen	679.095	668.002	657.010	661.104	363402
Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII (ohne Frühförderung nach SGB XII)	1.684.027	1.636.663	2.074.195	2.598.590	363403
Eingliederungshilfen f. junge Voll-jährige nach §§ 41/35a SGB VIII	455.685	483.259	352.788	550.699	363404
Sonstiges	-85.959	-262	0	127.979	363502 - 363602
Nettoaufwand insgesamt	15.831.032	16.218.433	15.906.205	17.441.183	

*Ausgewiesen sind die Transferaufwendungen/-erträge und die Erstattungen von/an andere/n Trägern*

Die kamerale Darstellung für die Haushaltsjahre 2007 bis 2008 sieht wie folgt aus:

Entwicklung der Jugendhilfeausgaben (Nettoaussgaben abzüglich der Einnahmen)					
			2008 Euro	2007 Euro	TP
Heimpflege			5.311.112	4.598.954	363301
Familienpflege			2.124.810	1.745.209	363301
Hilfen für Volljährige			755.193	567.781	363401
Familienhilfe			3.628.094	3.083.170	363301
Erziehung in Tagesgruppen			1.319.641	1.375.607	363301
Sozialpädagog. Einzelbetreuung			284.060	292.059	363301
Hilfen für seelisch Behinderte			3.847.962	3.337.883	363403/363404
Vorläufige Schutzmaßnahmen			637.932	818.067	363602
Sonstiges			3.316.586	3.151.049	363201
Nettoaufwand insgesamt abzgl. Landeserstattung			21.225.390 0	18.969.779 0	
verbleibt Kreisanteil einschl. Personalkosten			21.225.390	18.969.779	
<i>/ Personalkosten</i>			<i>2.504.660</i>	<i>2.361.123</i>	
<i>Nettoaufwand ohne Personalkosten</i>			<i>18.720.730</i>	<i>16.608.656</i>	

### 6. Verwaltungssachaufwendungen

Die weitgreifende budgetorientierte Haushaltsplanung (Fortfall der gegenseitigen Deckungsfähigkeit, erhöhter Buchungsaufwand) erschwert die Mittelbewirtschaftung und den Überblick über die Gesamtentwicklung in diesem sachlich eng zusammengehörigen Bereich. In der nachfolgenden Tabelle sind daher die jeweiligen Gesamtkosten dargestellt. Hinsichtlich der Verteilung der 2013 angefallenen Aufwendungen auf die einzelnen Kostenstellen bzw. Fachbereiche wird auf **Anlage 6** verwiesen.

Entwicklung der sächlichen Verwaltungsaufwendungen					
	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Unterhaltung bewegl. Vermögen und Gebäudebewirtschaftung *)	3.261.956	3.386.349	2.322.360	4.745.338	1.888.190
Fortbildungskosten	185.841	195.918	179.271	154.567	219.952
Geschäftsausgaben **)	1.498.149	1.345.395	1.408.267	1.364.277	1.573.890
EDV-Kosten (Wartung, Lizenzen)	672.060	629.582	622.935	666.349	625.674

\*) 2010 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an kreiseigenen Schulen (3.526.236,75 €)  
 \*\*) ab 2009 einschl. EDV-Bedarf, Stellenanzeigen, Brandmeldeanlagen, Sachverständige, Miete/Wartung Telefon

## F) Finanzrechnung aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

### 1. Zusammenfassung der Einzahlungen und Auszahlungen im investiven Bereich

In der investiven Finanzrechnung werden bei den Einzahlungen insbesondere Erlöse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Darlehensrückflüsse, Zuweisungen Dritter für Investitionen sowie die Kreditaufnahmen veranschlagt.

Auf der Auszahlungsseite enthält die Finanzrechnung im Wesentlichen die Investitionen, die Zuweisungen zur Förderung von Investitionen Dritter und die Kredittilgung. Obwohl es sich bei den Baumaßnahmen des Kreises und teilweise auch bei der Investitionsförderung um Einzelfallentscheidungen handelt, ist die Finanzrechnung in weiten Teilen durch einen stetig vorhandenen Auszahlungsbedarf geprägt. So weisen z.B. die Einrichtungen des Kreises (Schulen, Allgemeine Verwaltung usw.) einen kontinuierlichen Ersatz- und Ergänzungsbedarf hinsichtlich ihrer Ausstattung auf. Ähnliches gilt für kleinere (Um-)Baumaßnahmen und die laufenden Förderprogramme des Kreises.

### Abschlussergebnis Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit:

Bezeichnung	Plan 2013 Euro	Ergebnis 2013 Euro	Differenz Euro
Gesamtbetrag der Einzahlungen	6.319.000,00	6.557.295,10	+ 238.295,10
Gesamtbetrag der Auszahlungen <i>einschl.</i> <i>Übertragungen aus 2012</i>	14.544.162,05	6.643.884,99	- 7.900.227,06
Vorgesehene Übertragungen in das Haushaltsjahr 2014 (investive Maßnahmen)		8.077.757,69	
Vorgesehene Übertragungen in das Haushaltsjahr 2014 (Budgetüberschüsse der Schulen)		0,00	

Die Finanzrechnung investiv im Einzelnen:

Kto.	Lfd. Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Fortgeschriebener Ansatz des HH-Jahres 2013	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigung
1	2	3	5	6	7	8
681	18	Einz. aus Zuw./Zusch. für Investitionen u. Investitionsförderung.	5.057.500,00	<b>4.055.321,12</b>	- 1.002.178,88	
682	19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Grundst./ Gebäuden	771.500,00	<b>352.586,00</b>	- 418.914,00	
683	20	+ Einz.a.d.Veräußerung bew.Anlagevermögens	0	<b>2.186,89</b>	+2.186,89	
684	21	+ Einzahl. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
685	22	+ Einzahl. a.d. Abwicklung v.Baumaßnahmen	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
686	23	+ Einz. aus Rückflüssen (für Inv. u Inv.-Förderungsmaßn. Dritter)	490.000,00	<b>2.147.201,09</b>	+ 1.657.201,09	
	25	+ sonstige Investitions-einzahlungen	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
	26	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>6.319.000,00</b>	<b>6.557.295,10</b>	<b>+ 238.295,10</b>	<b>0,00</b>



Kto.	Lfd. Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Fortgeschriebener Ansatz des HH-Jahres 2013	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigung
781	27	Auszahlungen v. Zuw. und Zuschüssen für Investitionen u. Investitionsförderungsmaßn.	8.259.312,43	<b>3.585.468,96</b>	+ 4.673.843,47	3.829.073,19
782	28	+ Ausz. f.d. Erwerb von Grundst. u. Gebäuden	178.700,00	<b>202.733,08</b>	- 24.033,08	0,00
783	29	+ Ausz. f.d. Erwerb von bewegl. Anlageverm.	2.670.138,53	<b>1.046.747,56</b>	+ 1.623.390,97	1.159.342,29
784	30	+ Auszahlungen f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	0,00	<b>0,00</b>	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.436.011,09	<b>1.808.935,39</b>	+1.627.075,70	3.089.342,21
786	32	+ Ausz.f.d.Gewährung v. Ausleihungen	0,00	<b>0,00</b>	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	<b>0,00</b>	0,00	0,00
	34	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>14.544.162,05</b>	<b>6.643.884,99</b>	<b>+ 7.900.277,06</b>	<b>8.077.757,69</b>
	35	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 26 . / . 34)</b>	<b>-8.225.162,05</b>	<b>- 86.589,89</b>	<b>+ 8.138.572,16</b>	

2. Die investiven Auszahlungen der Finanzrechnung

In den nachfolgenden Übersichten werden die Einzelmaßnahmen bzw. Einzelbereiche der in der vorangegangenen Tabelle zusammengefassten Auszahlungs-„Blöcke“ dargestellt.

<b>Baumaßnahmen einschließlich der Kosten des dazugehörigen Grunderwerbs</b>				
Bezeichnung der Baumaßnahme	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
Neubau RW Hohenwestedt				951
Erweiterung RW Eckernförde				450.000
Schlauchanlage Kreisfeuerw.Zentrale	36.291	36.291		
Sanierung Gymnasium Altenholz		1.318	1.349	3.464
Sanierung BBZ RD-Eck., Eckernförde				3.135
Umb. Dachgeschoss BBZ RD-Eck.,RD		781	1.110	2.302
Sanierung BBZ am NOK	180.456	4.573		
Anbau Klassenräume BBZ am NOK		769		
Fertigklassen BBZ am NOK		83.300		
Umbau Werkstatträume KBS GTL				
Doppelcarport KBS GTL				
Umbau FS Landwirtschaft O'feld				2.099
Sanierung Förderzentr.Eckernförde				1.154
Umbauarbeiten Förderzentr. Eck.	2.732	1.081		2.378
Erweiterung Förderzentrum Nortorf			185.520	644.879
Umbau Musikschule RD, Berliner Str.		4.478		
Umbau ehem. Rettungsleitstelle	200.446			
Kreisstraßenbaumaßnahmen 1)	1.453.881	2.833.149	3.318.718	2.071.638
Zusammen	1.873.806	2.965.740	3.506.697	3.182.000

1) Kosten der Kreisstraßenbaumaßnahmen einschließlich Grunderwerbskosten (14.793 €) und Kreisanteile an Maßnahmen anderer Straßenbaulastträger (50.078 €)

<b>Kosten des Grunderwerbs (ohne Grunderwerb im Zusammenhang mit Baumaßnahmen)</b>				
Bezeichnung des Grundvermögens	2013	2012	2011	2010
GS RD, Heinrich-de-Haan-Schule			1.298.390	
Grundstück RD, Kreiskrankenhaus	91.725	1.097	466.844	
Grundstück Förderzentr. Nortorf				298
Rettungswache Lilielstraße	1.076			
Leibrente Aschberggrundstück	10.291	10.166	9.959	9.848
Musikschule Rendsburg	84.849			
Sonstiges				
	102.016	11.263	1.775.193	10.146

<b>Auszahlungen für die Beschaffung von Anlagevermögen</b>				
Bezeichnung der ausgestatteten Einrichtung/Dienststelle	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
KBS Eckernförde				10.094
KBS Wirtschaft + Sozialwirts.				13.196
KBS Technik u. Landwirtschaft				31.248
Fachschule für Landwirtschaft				11.140
Sternschule	4.830	5.613	5.715	7.259
Förderzentrum Eckernförde	9.450	12.754	10.195	8.575
Förderzentrum Rendsburg	80.302	37.634	11.107	24.883
Förderzentrum Nortorf	42.424	6.947	40.753	47.625
Schulen insgesamt	137.006	62.948	67.753	154.020
Brandschutz	261.113	85.308	368.398	114.562
Katastrophenschutz	34.768	507.149	484.531	165.791
Modernisierung Rettungsleitstelle				
Asylunterkünfte	1.480			1.754
Kreisforsten			7.800	16.600
Einrichtungen insgesamt	297.361	592.457	860.729	298.707
Ausstattung IT-Service allgemein	479.303	233.443	75.099	225.418
Allgemeine Büroausstattung	117.291	146.470	81.148	132.862
Ausstattung Liegenschaften	12.789	6.566		
Geschwindigkeitsmessfahrzeug		44.934	8.503	129.640
Kassenautomat Zulassungsstelle		51.647		
Koordinierungsstelle Soz.Hilfen	6.185	10.155	73.804	21.961
Jobcenter Rendsburg				
Gesundheitsamt	12.529	5.753	8.691	7.339
Verwaltung insgesamt	612.009	498.968	247.245	517.220
Beschaffungen insgesamt	1.046.376	1.154.373	1.175.727	969.947

<b>Laufende Förderprogramme des Kreises</b>				
Bezeichnung des Förderprogrammes	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
Schulbauförderung	212.500	907.174	102.280	577.436
Naturschutz, Renaturierungen				2.442
Kindertagesstättenbau				
Sportförderung	15.571	42.038	168.803	60.492
Fremdenverkehr	9.300		868	25.000
Zusammen	237.371	949.212	271.951	665.370

<b>Einzelmaßnahmen neben den laufenden Förderprogrammen</b>				
Bezeichnung des Förderungsgegenstandes	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
Kreisanteil an gemeinsamer Leitstelle San. Gymn.Kronshagen+Gettorf 1)	2.107	17.607	1.071	1.499
Darlehen an KielRegion GmbH	96.326	95.108	93.919	92.757
Inventar/Budgetüberschüsse BBZ RD-Eck			50.000	
Inventar/Budgetüberschüsse BBZ a. NOK				826.083
Investive Budgetzuweisung BBZ RD-Eck.		105.800		551.190
Investive Budgetzuweisung BBZ am NOK		129.300		
Berufliches Gymnasium Erneuerb.Energ.	278.075	1.800.000		
Kapitalerhöhung nordkolleg RD GmbH		48.100		
Zuweisung Sanierung Nordkolleg RD			30.540	139.466
Darlehen an nordkolleg RD GmbH			189.340	48.285
Darlehen an imland gGmbH				
Wohnungsbauförderung				59
Rückz. Landesmitteln Kreisstraßenbau				
Beteiligung Straßenbaumaßn. Stadt RD				24.429
<b>Zusammen</b>	<b>376.508</b>	<b>2.195.915</b>	<b>364.870</b>	<b>1.683.768</b>

1) Der Kreis erstattet den Schuldendienst für einen Kreditbetrag von bis zu 1,6 Mio. Euro (Kronshagen)

<b>Zuweisungen aus Drittmitteln</b>				
Bezeichnung des Förderbereiches	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
Feuerlöscheinrichtungen	739.656	823.012	575.631	690.881
Sanierung Albert-Schweitzer-Schule			85.050	350.450
Sanierung Landfrauenschule				
Kindertagesstättenausbau (U3)	1.550.277	3.045.298	4.470.597	1.899.981
Krankenhausfinanzierung		135.982	2.787.744	604.716
UI/UA Gemeindeverb.straßen	631.578	265.865	458.226	414.314
<b>Zusammen</b>	<b>2.921.511</b>	<b>4.270.157</b>	<b>8.377.248</b>	<b>3.960.342</b>

### 3. Die investiven Einzahlungen der Finanzrechnung

In den folgenden Übersichten werden die Einzelmaßnahmen / Einzelbereiche der in der vorangegangenen Tabelle zusammengefassten Einnahme-„Blöcke“ dargestellt.

<b>Zuweisungen/Zuwendungen für Baumaßnahmen</b>				
Bezeichnung der Baumaßnahme	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
Erw. Förderzentrum Nortorf			21.234	191.559
Erw. Förderzentrum Eckernförde		40.711		
Kreisstraßen- und Radwegebau	1.030.156	1.777.200	2.116.900	1.917.770
<b>Zusammen</b>	<b>1.030.156</b>	<b>1.817.911</b>	<b>2.138.134</b>	<b>2.109.329</b>

<b>Zuweisungen für Beschaffungen</b>				
Verwendungszweck der Zuweisungen	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
Brand- und Katastrophenschutz	112.460	237.819	440.495	145.137
Grundstück RD, Kreiskrankenhaus	91.725	1.097	466.844	
Berufsbildungszentrum am NOK		14.900		
Grundstück Musikschule	17.014			
<b>Zusammen</b>	<b>221.199</b>	<b>253.816</b>	<b>907.339</b>	<b>145.137</b>

<b>Zuweisungen für Förderungen aus Drittmitteln</b>				
Bezeichnung des Förderbereiches	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
Feuerschutzsteuer	768.976	689.330	1.118.659	598.710
Sanierung Albert-Schweitzer-Schule			85.050	350.450
Sanierung Landfrauenschule				
Kindertagesstättenbau (U 3)	1.579.891	2.772.908	3.825.666	2.024.197
Krankenhausfinanzierung			2.192.794	453.537
UI/UA Gemeindeverb.straßen	437.100	437.100	437.100	437.100
<b>Zusammen</b>	<b>2.785.967</b>	<b>3.899.338</b>	<b>7.659.269</b>	<b>3.863.994</b>

<b>Sonstige Einzahlungen</b>				
Bezeichnung des Darlehens/Förderzweckes	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
Rückz. Zuweisung Schulbauförd.				1.091

<b>Darlehensrückflüsse</b>				
Bezeichnung des Darlehens/Förderzweckes	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
Haus der komm. Selbstverwaltung	297	297	297	297
Rettungsdienst-KiSH GmbH			104.771	97.844
Gemeinde Altenholz / Gymnasium	26.667	26.667	26.667	26.667
Seniorenheime Imland GmbH	91.069	87.957	84.965	82.088
Pockenstation Itzehoe-Edendorf	531	531	531	531
Wohnungsbaudarlehen	174.138	176.049	174.137	201.635
Wirtschaftsförderungsgesellschaft	1.854.500	204.500	204.500	204.500
<b>Zusammen</b>	<b>2.147.202</b>	<b>496.001</b>	<b>595.868</b>	<b>613.562</b>

<b>Erlöse aus der Veräußerung von beweglichem Vermögen</b>				
Bezeichnung der veräußernden Dienststelle	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
Brand-/Katastrophenschutz	887		1.410	
Registatur			9.343	
Förderzentrum an den Eichen (Lieg.)		80		
Koordinierungsstelle soz. Hilfen			510	
Übergabe Inventar an BBZ RD-Eck				668.283
Übergabe Inventar an BBZ am NOK				496.290
Fuhrpark der Verwaltung	500			105
Kreisforsten			44.821	
Fleischhygiene	800			
<b>Zusammen</b>	<b>2.187</b>	<b>80</b>	<b>56.084</b>	<b>1.164.678</b>

<b>Veräußerung von Grundvermögen, Beteiligungen usw.</b>				
Bezeichnung der veräußerten Liegenschaft/Beteiligung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro
Kreisstraßen / Radwege	286	2.366	5.910	75
Kreisforsten			9.330.332	
Eck., ehem. Asylheim			900.157	
Eck., Teilgrundstück Stolberggring	800		4.000	
Eck., Mühlenberg 12 (Kreishaus)		850.000		
Han.-Hadem., ehem. JAW		62.500		
Langwedel, Zeltplatz Brahmsee			37.000	
Geschäftsant. Holzagentur GmbH			7.500	
Eck., ehem. Kinderheim	351.500			30.000
Eck., Saxtorfer Weg 15				84.005
Jevenstedt, Teilgrundst. Altenheim				7.744
<b>Zusammen</b>	<b>352.586</b>	<b>914.866</b>	<b>10.284.899</b>	<b>121.824</b>

**G) Entwicklung des Anlage- und Umlaufvermögens**

**1. Sachanlagen**

Ausweislich der Bilanz als Bestandteil der Jahresrechnung hat sich der Bestand der Sachanlagen im Jahr 2013 wie folgt entwickelt:

<b>Entwicklung des Bestandes an Sachanlagen</b>					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Bestand am 1.1.	121.251.737	123.040.056	131.196.815	133.828.225	136.693.335
+ Beschaffungen lt. Haushaltsrechnung	2.154.079	4.406.821	6.211.198	4.091.329	2.820.458
+ sonstige Zuführung *1)		1.917		3.324	6.829
- Übergabe Inventar an Berufsbildungszentr.Rendsburg-Eck.				668.283	
- Übergabe Inventar an Berufsbildungszentrum am NOK				496.290	
- Verkauf der Kreisforsten			7.401.945		
- Verkauf Kreishaus Eckernförde		522.304			
- Verkauf ehem. Jugendaufbauwerk Hanerau-Hademarschen		394.347			
- Verkauf Fl.3, Flst. 99	286				
- Grundstücksverkauf Schule am Noor 70 m <sup>2</sup>	4.000				
- Verkauf ehem. Kreiskinderheim	2.068.084				
- Abschreibungen, sonstige Wertveränderungen	5.391.398	5.280.406	5.382.391	5.561.490	5.692.396
- Wertänderung Eröffnungsbilanz *2)			1.583.621		
= Bestand am 31.12.	115.942.081	121.251.737	123.040.056	131.196.815	133.828.225

\*1) 2012: a) Sachspende Förderzentrum Hochfeld, Rendsburg (177,60 €);

b) Versehentlich wurde im Rahmen des Verkaufes der Kreisforsten ein Grundstück ausgebucht, das nicht veräußert worden ist. Das Grundstück wurde daher dem Kreisvermögen als Zuschreibung wieder zugeführt (1.739,10 €).

2010: Sachspenden; 2009: Sachspende: 5.783,40 €; Zuschreibungen: 1.045,34 €

\*2) Berichtigung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 – Sachanlage: Grundstücke in Eckernförde, Schleswiger Straße 114-116 (ehemaliges Kreiskinderheim) – siehe Anhang zur Bilanz 31.12.2011

Die wesentliche Veränderung des Sachvermögens erfolgte durch den Verkauf des ehemaligen Kreiskinderheimes.

**2. Finanzanlagen (Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere)**

Neben den Sachvermögen verfügt der Kreis über weiteres Finanzvermögen in Form von Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen und Darlehensforderungen.

Bei den Unternehmensbeteiligungen handelt es sich um sehr unterschiedliche Fallgestaltungen in einer Spannweite von 100 % Anteil am Unternehmen (Imland GmbH – Kreiskrankenhäuser und Kreissenioreneinrichtungen) bis hin zu eher symbolischen Beteiligungen.

Die Beteiligungen des Kreises an der E.ON Hanse AG und an der AWR sind an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft abgetreten bzw. an diese verkauft.

Die Darlehensforderungen des Kreises beruhen überwiegend auf den in früheren Jahren zu verschiedenen Zwecken gewährten Förderdarlehen (z.B. Arbeitgeberdarlehen, Altenheimbau, sozialer Wohnungsbau) sowie auf den Darlehensforderungen gegen die WFG in Zusammenhang mit der Übertragung von Kreishafen, AWR-Anteilen. In der Bilanz 2013 sind folgende Bestandsbewegungen nachgewiesen:

<b>Darlehensforderungen und Beteiligungen des Kreises im Haushaltsjahr 2013</b>					
Bezeichnung	Zugänge		Abgänge		Bestand am 31. 12.2013 Euro
	lt. JRechn. Euro	sonstige Euro	lt. JRechn. Euro	sonstige Euro	
<b>Darlehensforderungen:</b>					
Arbeitgeberdarlehen		787,15	8.820,72		19.597,86
Wohnungsbaudarlehen			165.317,72		4.043.631,93
Darlehen an die WFG			1.804.500		3.813.535,05
Darlehen an KielRegion GmbH			50.000		0,00
Imland GmbH			91.068,78		1.538.919,74
nordkolleg GmbH					2,00
Gemeinde Altenholz			26.666,66		320.000,04
sonstige Darlehen		0,01	827,21		28.652,49
Zwischensumme Darlehen	0,00	787,16	2.147.201,09	0,00	9.764.339,11
<b>Beteiligungen:</b>					
Landestheater u. Sinfonieorch.					431.211,84
nordkolleg rendsburg GmbH					70.958,49
Wirtschaftsförderungsgesellsch. GOES					13.065.745,99
Imland GmbH					9.345,24
Verkehrsservice-GmbH					18.942.066,90
Familienhorizonte gGmbH					868,33
RKiSH					52.134,29
Zwischensumme Beteiligungen	0,00		0,00	0,00	1,00
<b>Beteiligungen und Darlehen insg.</b>	<b>0,00</b>	<b>787,16</b>	<b>2.147.201,09</b>	<b>0,00</b>	<b>32.572.332,08</b>
					<b>42.336.671,19</b>

Bei den ausgewiesenen Veränderungen handelt es sich um folgende Einzelposten:

Zu-/Abgänge lt. Haushaltsrechnung

- Zugang wg. Tilgung eines niedergeschlagenen Darlehens (Insolvenz) 787,15
- Zugang wg. Überzahlung eines abbezahlten Darlehens i.H.v. 0,01
- Abgang der planmäßigen Tilgungsraten für die vom Kreis gewährten Darlehen (diverse HHSt.) 496.000,62

Die Entwicklung der Finanzanlagen in den letzten Jahren stellt sich wie folgt dar:

<b>Darlehensforderungen und Beteiligungen am 31.12. eines Haushaltsjahres</b>					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Arbeitgeberdarlehen	19.598	27.631	36.697	46.338	57.973
Wohnungsbaudarlehen	4.043.632	4.208.950	4.375.263	4.539.163	4.728.859
Darlehen an die RKiSH	0	0	49.533	154.304	252.148
Darlehen an die WFG	3.813.535	5.618.035	5.822.535	6.027.035	6.231.535
Darl. an Imland GmbH	1.538.919	1.629.989	1.717.946	1.802.912	1.885.000
Darl. an nordkolleg GmbH	2	2	2	2	76.687
Gemeinde Altenholz	320.000				
sonstige Darlehen	28.652	426.146	453.640	431.134	458.628
Zwischensumme Darlehen	9.764.339	11.910.753	12.455.616	13.000.888	13.690.830
Beteiligungen	32.572.332	32.572.332	32.524.232	32.533.571	32.533.571
Zusammen	42.336.671	44.483.085	44.979.848	45.534.459	46.224.401

### Wertpapiere des Anlagevermögens

Bilanziert ist der Kurswert zum 30.07.2009 einer Inhaberschuldverschreibung (Fälligkeit: 02.01.2014) bei der Förde Sparkasse in Höhe von 3.048.000 €. Der aktuelle Kurswert zum 31.12.2013 beläuft sich auf 3.000.300,00 €.

### 3. Umlaufvermögen

Neben dem Anlagevermögen wird in der Bilanz das Umlaufvermögen des Kreises dargestellt. Genannt seien hier Vorräte, Forderungen und die liquiden Mittel.

<b>Umlaufvermögen am 31.12. eines Haushaltsjahres</b>					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.000	94.203	68.561	61.325	95.156
Sonstige Vorräte	7.769	1.037	3.556	4.842	6.322
Öffentlich-rechtl. Forderungen aus Dienstleistungen	446.118	528.891	369.400	387.759	351.720
Sonst. öffentl.-rechtl. Forderungen	5.089.985	2.204.756	1.813.843	1.554.990	1.883.948
Privatrechtl. Ford. aus Dienstl.	34.044	89.263	122.547	1.205.894	147.910
Sonst. privat-rechtl. Forderungen	515.007	809.323	1.794.078	2.967.896	300.734
Sonstige Vermögensgegenstände	516	519	490	993	729
<i>Zwischensumme. Vorräte, Forderungen</i>	<i>6.179.439</i>	<i>3.727.992</i>	<i>4.172.475</i>	<i>6.183.699</i>	<i>2.786.519</i>
Liquide Mittel	14.275.042	13.570.505	15.721.418	20.008.992	22.957.984
Zusammen	20.454.481	17.298.497	19.893.893	26.192.691	25.744.503

Die sonstigen öffentlich-rechtl. Forderungen beinhalten unter anderem Forderungen

- gegenüber Kommunen aus der Abrechnung der Schulkostenbeiträge für die Förderzentren und der Schülerbeförderung und
- gegenüber dem Land aus der Abrechnung der Leistungen für Asylbewerber.

Daneben sind die Forderungen des Kreises aus den nicht in der Finanzbuchhaltung gebuchten Fachverfahren (Sozial- und Jugendhilfe – 189.116,43 € - und ab 2012 der Bußgeldstelle – 378.034,52 €) erfasst.

Nachstehend wird die Entwicklung der Forderungen im 1. Drittel des Haushaltsjahres 2013 (Geldeingänge, Ausbuchungen) dargestellt:

<b>Entwicklung der oben aufgeführten Forderungen im 1. Drittel des Haushaltsjahres 2013</b>				
Bezeichnung	Stand 31.12.2013 Euro	Geldeingänge bis zum 30.04.2014 Euro	Ausbuchungen bis zum 30.04.2014 Euro	Stand 30.04.2014 Euro
Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	446.118	245.889	5.953	194.276
Sonstige öffentlich-rechtl. Forderungen	5.089.985	375.236	29.951	4.684.798
Privatrechtl. Forderungen aus Dienstl.	34.044	227	0	33.817
Sonstige privat-rechtliche Forderungen	515.007	85.071	334	429.602
Zusammen	6.085.154	706.423	36.238	5.342.493

## H) Entwicklung des Eigenkapitals, der Sonderposten, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten

### 1. Eigenkapital

Das Eigenkapital des Kreises ergibt sich aus der Summe der Allgemeinen Rücklage, der Sonderrücklage, der Ergebnissrücklage, eines vorgetragenen Jahresfehlbetrag und des Jahresüberschusses oder des Jahresfehlbetrages. Die Jahresfehlbeträge werden im Minus dargestellt und mindern das Eigenkapital.

Im Laufe des Haushaltsjahres 2013 wurden die nachfolgenden Veränderungen im Eigenkapital vorgenommen:

<b>Entwicklung des Eigenkapitals des Kreises im Haushaltsjahr 2013</b>				
Bezeichnung	des Kreises insgesamt Euro	darunter		
		Allgemeine Rücklage Euro	Ergebnissrücklage Euro	Jahresüberschuss/-fehlbeträge Euro
Eigenkapital am 01.01.2013	38.492.165	45.739.212	0	-7.247.047
Jahresüberschuss 2013	+ 1.322.353			+1.322.353
sonstige Veränderungen (Verwendung Jahresfehlbetrag 2012)	0		0	
Eigenkapital am 31.12.2013	39.814.518	45.739.212	0	-5.924.694

### 2. Sonderposten

Sonderposten sind für zweckgebundene Zuwendungen (Zuschüsse und Zuweisungen) und Kostenüberdeckungen in den Gebührenhaushalten.

<b>Entwicklung der Sonderposten des Kreises im Haushaltsjahr 2013</b>				
Bezeichnung	Sonderposten des Kreises insgesamt Euro	darunter		
		für aufzulösende Zuschüsse Euro	für aufzulösende Zuweisungen Euro	für Gebührenausgleich Euro
Sonderposten am 01.01.2013	80.233.530	480.668	76.272.955	3.479.907
+ Zugänge neue Zuwendungen (abzüglich Erstattungen)	+ 5.182.623	+ 91.725	+ 5.091.933	
+ Zugänge aus Verbindlichkeiten *)	+ 6.185		+ 6.185	
+ sonstige Zugänge **)	+ 300.395			+300.395
- Abgänge Auflösung	- 4.779.677	- 1.035	- 4.779.677	
- Wertveränderungen				
Sonderposten am 31.12.2013	80.943.056	571.358	76.591.396	3.780.302

\*) aus Landesmitteln für die Koordinierungsstelle (Verbindlichkeiten aus Vorjahren)

\*\*\*) Zuführung an Gebührenaussgleichsrücklage Abfallbeseitigung = 300.395,27 €)

### 3. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung dem Grunde nach vorliegt, die Höhe und der Zeitpunkt jedoch ungewiss sind. Rückstellungen sind insbesondere zu bilden für am Bilanzstichtag bestehende ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und darüber hinaus für bestimmte im abgelaufenen Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungen.

Folgende Rückstellungen werden in der Bilanz dargestellt:



	Pensions- rück- stellung	Altersteilzeit- rück- stellung	Rückstellung für später ent- stehende Kosten	Verfahrens- rück- stellung	Instandhalt.- rück- stellung	Sonst. Rück- stellungen
Bestand am 01.01.2013	50.855.735	447.435	21.462.965	228.410	0	484.882
+ Zuführungen	2.570.946	1.178		67.755		1.706
+ sonstige Zugänge *)			3.342.362			
- Verbrauch 2013		161.449	398.429	23.563		473.026
- Auflösungen	1.538.958			52.182		
- sonstige Abgänge						
Bestand am 31.12.2013	51.887.723	287.164	17.722.174	220.420	0	13.562

\*) Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellung für die Nachsorge der Abfalldeponie Alt Duvenstedt

#### 4. Verbindlichkeiten

Der Bilanzausweis der Verbindlichkeiten orientiert sich im Wesentlichen an den Arten der Verbindlichkeiten. Dabei wird unterschieden zwischen

##### a) aus Krediten für Investitionen

Verbindlichkeiten	aus Krediten für Investi- tionen und Kassenkredit	darunter Kredite von verbundenen Unternehmen	Kredite vom öffentlichen Bereich	Kredite vom privaten Kreditmarkt	Kredite zur Liquiditäts- sicherung
Bestand am 01.01.2013	23.894.540	11.529.945	1.534.550	10.830.045	0
+ Kreditaufnahmen	0	0		0	
- Tilgungen	3.709.137	1.144.127	174.920	2.390.090	
Bestand am 31.12.2013	20.185.403	10.385.818	1.359.630	8.439.955	0
Nachrichtl.: innere Darlehen	2.000.000				
Gesamt am 31.12.2013	22.185.403				

Einschließlich der Darlehensaufnahmen aus den Vorjahren betrug der Kreditstand aus dem KIF-Sonderprogramm „Schulbau“ am Jahresende 2008 insgesamt 4.850.927,33 Euro. In diesem Betrag sind zwischenfinanzierte Landeszuweisungen in Höhe von 1.518.247,66 Euro enthalten. Die Auszahlung der Landeszuweisungen wird ab 2007 in Form von Sondertilgungen der Darlehen erfolgen.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten in den letzten Jahren stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Kreditschulden des Kreises einschließlich innerer Darlehen					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Schuldenstand am 1.1.	26.601.647	29.622.595	34.147.431	34.145.256	38.294.365
+ Kreditaufnahmen	0	0	0	2.745.000	1.505.000
- nicht in Anspruch genommene Restkreditermächtigung	0	0	0	0	1.512.581
- Tilgung	4.416.244	3.020.948	4.524.836	2.742.825	4.141.528
Schuldenstand am 31.12.	22.185.403	26.601.647	29.622.595	34.147.431	34.145.256
mithin Neuverschuldung (+) /Schuldenabbau (-)	-4.416.244	-3.020.948	-4.524.836	+ 2.175	- 4.149.109

b) aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen

	Gesamt	davon Leibrente	davon Mietkauf
Bestand am 1.1.2013	23.587	23.587	0
+ Zuführungen			
- Auflösungen durch Auszahlung	10.291	10.291	0
Bestand am 31.12.2013	13.296	13.296	0

c) aus Lieferungen und Leistungen

Bestand am 01.01.2013	2.982.896
+ Zuführungen (offene Rechnungen)	214.630
+ Verbindlichkeiten für Aufträge des Liegenschaftsmanagements im Rahmen der baulichen Unterhaltung	508.390
+ Verbindlichkeiten f. die Wartung der Software der Koordinierungsstelle soziale Hilfen	7.613
- Auflösungen durch Auszahlung	-3.014.733
- Auflösungen durch Bestandveränderung	-326
Bestand am 31.12.2013	698.470

d) aus Transferleistungen

Bestand am 01.01.2013	2.853.188
+ Zuführungen (offene Leistungen)	824.376
+ Zuwendungen aus Gewinnausschüttung Zweckverband Spk.Eckernförde	0
+ Verbindlichkeit ggü.den Berufl. Bildungszentren (Budgetzuweisungen 2012)	0
+ Verbindlichkeiten Wirtschaftliche Jugendhilfe außerhalb u. in Einrichtungen	767.499
+ Verbindlichkeit gegenüber dem Land aus der Zuwendung für Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen in Naturschutzgebieten	17.807
+ Zuschuss aus für die Sprachförderung in Kindertagesstätten	10.000
+ Zuschuss Betriebskostenförderung Kindertagesstätten	95.210
+ Zuschüsse an Träger von Naturparks	14.000
- Auflösungen durch Auszahlung	-1.911.084
- Auflösung durch Bestandsveränderung *)	-0
Bestand am 31.12.2013	2.670.996

e) sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten am 31.12. eines Haushaltsjahres					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Überschüsse der Koordinierungsstelle für soziale Hilfen	698	43.323	163.582	265.145	431.894
Schulkostenbeiträge (SKB) an eigene Berufliche Bildungszentren	0	225.000	0	0	0
Personalkostenabr. Koordinierungsstelle soz. Hilfen (Datenbank Jugendhilfe)	0	0	0	0	14.571
Abr. Personal- und Verwaltungskosten Jobcenter SGB II mit der BA	0	0	110.566	0	143.666
Sozialhilfe mit dem überörtlichen Träger	75.831	126.588	160.146	1.130.530	600.265
Förderzentren – Erstattung an das Land gem. § 113 SchulG aus der Abr. 2011	770.370	0	268.145	0	0
Kostenerstattung gem. § 33 SGB VIII (Hilfen zur Erziehung)	0	0	71.101	0	0
Erstattungsanspruch der/s Pflegekassen/Landes für Zuw. f. Pflegestützpunkte	33.000	33.000	2.758	0	0
Zuw. f. Leistungen zur Verbesserung u. Sicherstellung d. Badewasserqualität	0	0	18.362	0	0
Asylaufwendungen m.d. überörtl. Träger	0	0	12.487	0	27.145
Erstellung einer Wohnungsmarktanalyse im Rahmen von SGB II-Leistungen	0	0	35.000	0	0

<b>Sonstige Verbindlichkeiten am 31.12. eines Haushaltsjahres</b>					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Ausreisekosten für Asylbewerber	0	0	0	276	1.993
Sicherheitsleistungen in Baugenehmigungsverfahren	48.779	75.262	32.242	27.569	30.868
Ausgleichsleist. für Eingriffe in die Natur	0	0	0	0	312
Sicherheitseinbehalte bei investiven Vorhaben und baulicher Unterhaltung	2.100	2.609	17.994	20.452	32.309
Zuwendung des Landes für GIK-Mittel	0	0	0	103.978	411
Weiterzuleitende Abfallentgelte	0	0	0	0	915
Personalkosten (Lohnsteuer)	0	0	0	0	0
Kreisbesoldung – Ausz. an Mitarbeiter	0	0	0	20	39.987
Kreisbesoldung – Steuern	0	0	0	0	24.458
Überstundenabgeltung	0	0	0	0	200.692
Fortbildungsmaßnahmen	12.823	10.151	3.533	11.250	0
Nutzung des Landesnetzes gem. Vertrag vom 20.09./26.09.2011	0	0	10.815	0	0
Allgemeines Innerer Dienst	0	0	575	575	575
Projektkosten der Gleichstellungsstelle	0	0	0	0	0
Führerschein-/Zulassungsgebühren des Kraftfahrtbundesamtes	9.575	8.724	9.990	8.745	110.616
Überzahlte Mietzahlungen der RKiSH	0	0	0	9.572	0
Landesmittel Katastrophenschutz	13.938	13.938	13.938	5.887	21.092
Unterhaltsleistungen	12.464	12.464	12.464	12.464	12.464
Beistandschaften	35.602	56.198	45.576	47.560	42.979
Überzahlte SKB für LBS Holzmechaniker	0	0	0	0	1.448
Abrechnung Verpflegung Monat 12/2010 Förderzentrum Hochfeld, RD	0	0	0	1.636	0
Schulskostenbeiträge verschiedene Gem.	2.317.000	0	0	0	0
Überschüsse der FS Landwirtschaft	0	0	0	0	0
Betriebs-/Pers.-Kosten FS Landwirtschaft	6.177	6.009	11.592	5.737	6.700
Abr. für Schülerbeförderung	421.353	0	22.542	9.894	
Abrechnungen ÖPNV	316.852	0	0	0	0
Noch nicht verwendete Spenden	0	0	0	0	0
Kassenüberschüsse	126	204	164	88	70
Durchlaufende Gelder Verwahr	124.250	105.361	62.736	3.154	2.990
Sonstige Verbindlichkeiten (offene Re.)	1.521.831	1.170.553	1.464.954	329.110	1.752.078
<b>Summe:</b>	<b>5.722.768</b>	<b>1.889.384</b>	<b>2.551.262</b>	<b>2.254.604</b>	<b>3.500.498</b>

## **I) Ausblick**

### 1. Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2013 hat sich besser entwickelt, als dies ursprünglich zu erwarten war:

Ursprungshaushalt 2013	Geplanter Jahresfehlbetrag	454.046,63 €
Jahresabschluss 2013	Jahresüberschuss	1.322.352,96 €

Der vorgetragene Jahresfehlbetrag in der Schlussbilanz zum 31.12.2013 verringert sich durch den Jahresüberschuss in Höhe von 1.322.352,96 € auf 5.924.693,58 €.

In den nächsten beiden Jahren 2014 und 2015 wird sich der vorgetragene Jahresfehlbetrag aufgrund der vorgenommenen Konsolidierungsmaßnahmen wesentlich auf rund 1,9 Millionen € verringern (Stand: Haushaltsentwurf 2015).

Im Jahre 2015 wird in der Finanzplanung (Stand: Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2015) ein Plus in Höhe von rd. 2,5 Millionen Euro erwartet. Weitere Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung sind jedoch weiterhin erforderlich, da die mittelfristige Finanzplanung zeigt, dass bereits in den Jahren 2017 und 2018 erneut mit Jahresfehlbeträgen gerechnet werden muss.

### 2. Liquiditätsentwicklung

Das erwartete Positivsaldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit im Haushaltsjahr 2013 von 2,769 Mio. EUR (Stand: Ursprungshaushalt 2013 einschl. übertragene Auszahlungen) wurde übertroffen. Das Rechnungsjahr 2013 schließt mit einem positiven Saldo in Höhe von 4,364 Mio. EUR ab (+ 1,595 Mio. EUR). Die Verbesserung ergibt sich im Wesentlichen aus den unter dem Punkt 2 aufgeführten planerischen Abweichungen.

Der negative Saldo aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit beträgt 86.589 EUR und weicht damit erheblich vom Planwert in Höhe von 8,225 Mio. EUR (+ 8,139 Mio. €) ab.

Die liquiden Mittel weisen zum 31.12.2013 einen Bestand in Höhe von 14.102.545,62 € aus. Das sind gegenüber dem geplanten Bestand (13,976 Mio. EUR - Stand: Ursprungshaushalt 2013) rd. 1,265 Mio. EUR mehr als geplant.

Die liquiden Mittel werden sich im Jahr 2014 erhöhen. Nach dem heutigen Stand wird am Jahresende 2014 ein Bestand in Höhe von 17,23 Millionen EUR erwartet. (Stand Haushalt 2014)

Am Jahresende 2015 wird ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von 370.600 Euro erwartet. In den Jahren 2016 und 2017 werden die liquiden Mittel stark zurückgehen. (Stand Haushalt 2015) Nach dem Stand des Haushaltsentwurfes für das Haushaltsjahr 2015 werden am Jahresende 2018 nur noch liquide Mittel in Höhe von rd. 6,54 Millionen Euro erwartet.

Weitere Anstrengungen sind daher nötig, um das angestrebte Ziel des Kreises zu erreichen, die notwendigen Auszahlungen aus eigenen Mitteln zu leisten und damit die Aufnahme von Kassenkrediten zu vermeiden.

Die Entwicklung der Liquidität im Rechnungsjahr 2013:

Kto.	Lfd. Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Fortgeschriebener Ansatz d. Haushaltsjahres 2013	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist
	36	= <b>Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag</b> <b>Davon aus lfd. Verw.:</b> <b>+ 4.363.957,63</b> <b>Davon investiv:</b> <b>- 86.589,89</b>	<b>-5.455.422,18</b>	<b>+4.277.367,74</b>	<b>+ 9.732.789,92</b>
692	37	Aufnahme v. Krediten für Investitionen u. Investitionsförderungsmaßn.	0,00	<b>0,00</b>	0,00
	38	+ Einz. aus Rückflüssen von Darlehen	0,00	<b>0,00</b>	0,00
	39	+ Aufn. v. Kassenkrediten	0,00	<b>0,00</b>	0,00
792	40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderung	2.104.000,00	<b>3.689.618,52</b>	- 1.585.618,52
	41	- Ausz. aus der Gewährung von Darlehen	0,00	<b>0,00</b>	0,00
	42	- Tilgung v.Kassenkrediten	0,00	<b>0,00</b>	0,00
	43	= <b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b> (= Zeilen 37 + 38 ./. 39 ./. 40)	<b>- 2.104.000,00</b>	<b>-3.689.618,52</b>	<b>- 1.585.618,52</b>
	44	= <b>Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln</b> (= Zeilen 36 + 41)	<b>-7.559.422,18</b>	<b>+ 587.749,22</b>	<b>+8.147.171,40</b>
	45	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	13.514.796,40	<b>13.514.796,40</b>	
	46	= <b>Liquide Mittel</b> (= Zeilen 42 + 43)	<b>-5.955.374,22</b>	<b>14.102.545,62</b>	<b>+ 20.057.919,84</b>

### 3. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Prognosen für die Folgejahre beinhalten unter anderem die finanziellen Auswirkungen aus den eingeleiteten Maßnahmen zur Haushaltshaltskonsolidierung. Die mittel- und langfristig angelegten Konsolidierungsanstrengungen sollen die Leistungsfähigkeit der Kreises Rendsburg-Eckernförde erhalten.

Eine wesentliche Stellschraube im Katalog der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen auf der Einnahmenseite ist die Kreisumlage.

Aus den heute zur Verfügung stehenden Zahlen unter Berücksichtigung der neuen bundesgesetzlichen Rahmenbedingungen ergibt sich, dass bis zum Jahr 2015 auch ohne eine Kreisumlageerhöhung eine nennenswerte Reduzierung der Verschuldung des Kreises auf einen Betrag in einer Größenordnung von rund 17,3 Millionen Euro als möglich erscheint (Stand: Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015). Der Stand der Verschuldung am 31.12.2013 beträgt 22,2 Mio. Euro.

Im Ergebnis werden die folgenden Ziele des Kreistagbeschluss vom 26.09.2011 erreicht bzw. sogar übertroffen:

- Ausgehend von einer finanzpolitischen Zielsetzung, die Gesamtverschuldung des Kreises bis zum Ende des Jahres 2014 auf 26 Millionen Euro zu reduzieren, ist eine Umlagenerhöhung derzeit nicht notwendig.
- Allerdings besteht auch kein Spielraum für eine Senkung der Kreisumlage.
- Als angemessen wird nach Abwägung der beiderseitigen Interessen von Kreis und kreisangehörigen Kommunen die Beibehaltung der derzeitigen Umlagesätze von 31 von Hundert angesehen.

Maßgebliche Grundlage hierfür ist allerdings, dass der heutige Aufgabenbestand des Kreises nicht um wesentliche finanzwirksame neue Aufgaben, etwa im Bereich der Schulsozialarbeit, erweitert wird. Zudem ist das Ziel einer Reduzierung der Schulden des Kreises auf 17,3 Millionen Euro nur möglich, wenn sich nicht durch neue Anforderungen aus bundes- oder landesgesetzlichen Regelungen oder durch eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wesentliche negative Veränderungen der Kreisfinanzen ergeben.

Folgende Themen belasten kurz- bzw. mittelfristig den Kreishaushalt:

- Die kreiseigenen Liegenschaften sind nicht flächendeckend auf dem neuesten technischen Standard und es ist ein Sanierungsstau entstanden. Die beruflichen Schulen wurden in den letzten Jahren im großen Umfang saniert. Diese Maßnahmen werden 2014 fortgesetzt. Gleichzeitig ist geplant, das Kreishaus Rendsburg in den Jahren 2013 bis 2016 mit einer Summe von 4,1 Mio. Euro zu sanieren.
- Der aktuelle Tarifabschluss führt zu einer Steigerung der Personalaufwendungen. Mit der Politik wurde gemeinschaftlich ein Budgetrahmen für die Jahre 2013 bis 2016 erarbeitet, der mit rd. 28,4 Mio. € deutlich über dem Wert der Vorjahre (rd. 26,4 Mio. €) liegt.
- Die Regelungen des Finanzausgleichs wurden neu gefasst und können ab dem Haushaltsjahr 2015 zu Mindererlösen für den Kreishaushalt führen.

Die Verwaltung und der Kreistag müssen die Konsolidierungsanstrengungen daher konsequent fortsetzen, um die oben aufgeführte Zielsetzung (Reduzierung der Verschuldung und Abbau der aufgelaufenen Defizite) zu erreichen und gleichzeitig die Themen zu bewerkstelligen, die den Kreishaushalt kurz- bzw. mittelfristig belasten.

Die gesamte wirtschaftliche Situation zeigt den Kreis Rendsburg-Eckernförde zum Jahresabschluss 2013 in finanziell geordneten Verhältnissen.

Rendsburg, 28. April 2015

Kreis Rendsburg-Eckernförde

gez. Landrat

Aktiva					Passiva					
		Verweis auf Anhang (Ifd. Nr.)					Verweis auf Anhang (Ifd. Nr.)			
	Bezeichnung		31.12.2012	31.12.2013		Bezeichnung		31.12.2012	31.12.2013	
			in €	in €				in €	in €	
<b>1</b>	<b>Anlagevermögen</b>				<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>				
11	Immaterielle Vermögensgegenstände		552.332,83	447.601,00	11	Allgemeine Rücklage		45.739.212,38	45.739.212,38	
12	Sachanlagen				12	Sonderrücklagen		0,00	0,00	
121	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				13	Ergebnisrücklage		0,00	0,00	
1.211	Grünflächen		158.732,38	158.732,38	14	vorgetragener Jahresfehlbetrag		0,00	0,00	
1.212	Ackerland		89.681,00	89.681,00	15	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-7.247.046,54	-5.924.693,58	
1.213	Wald, Forsten		15.310,08	15.310,08	<b>Summe Eigenkapital</b>				<b>38.492.165,84</b>	<b>39.814.518,80</b>
1.214	Sonstige unbebaute Grundstücke		183.230,50	183.230,50						
122	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				<b>2</b>	<b>Sonderposten</b>				
1.221	Kinder- und Jugendeinrichtungen		2.260.317,71	2.211.335,71	21	für aufzulösende Zuschüsse		480.668,25	571.358,25	
1.222	Schulen		15.837.339,39	15.487.004,39	22	für aufzulösende Zuweisungen		76.272.954,78	76.591.395,80	
1.223	Wohnbauten		583.496,73	44.518,49	24	für Gebührenaussgleich		3.479.906,99	3.780.302,26	
1.224	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude		48.694.488,48	45.769.644,37	<b>Summe Sonderposten</b>				<b>80.233.530,02</b>	<b>80.943.056,31</b>
123	Infrastrukturvermögen									
1.231	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens		4.150.279,38	4.164.786,38	<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>				
1.232	Brücken und Tunnel		2.596.739,00	2.486.251,00	31	Pensionsrückstellungen		50.855.734,25	51.887.722,66	
1.235	Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen		41.182.050,65	39.363.896,00	32	Altersteilzeitrückstellungen		447.434,67	287.163,71	
125	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		3,00	3,00	33	Rückstellung für später entstehende Kosten		21.462.965,53	17.722.173,96	
126	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		1.986.673,65	2.331.592,70	36	Verfahrensrückstellung		228.410,20	220.420,40	
127	Betriebs- und Geschäftsausstattung		925.207,15	926.350,41	37	Finanzausgleichsrückstellung		0,00	0,00	
128	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		2.035.855,36	2.262.144,16	38	Instandhaltungsrückstellung		0,00	0,00	
13	Finanzanlagen				39	Sonstige andere Rückstellungen		484.881,99	13.562,04	
131	Anteile an verbundenen Unternehmen		32.007.812,89	32.007.812,89	<b>Summe Rückstellungen</b>				<b>73.479.426,64</b>	<b>70.131.042,77</b>
132	Beteiligungen		123.093,78	123.093,78						
134	Ausleihungen				<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>				
1.341	an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		7.298.023,57	5.352.454,79	42	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen				
1.342	Sonstige Ausleihungen		5.054.154,88	4.853.309,73	421	von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		11.529.944,28	10.385.817,55	
135	Wertpapiere des Anlagevermögens		3.048.000,00	3.048.000,00	422	vom öffentlichen Bereich		1.534.550,02	1.359.630,02	
<b>Summe Anlagevermögen</b>			<b>168.782.822,41</b>	<b>161.326.752,76</b>	423	vom privaten Kreditmarkt		10.830.045,22	8.439.954,85	
					43	Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten		0,00	0,00	

Aktiva					Passiva				
		Verweis auf Anhang (Ifd. Nr.)					Verweis auf Anhang (Ifd. Nr.)		
	Bezeichnung		31.12.2012	31.12.2013		Bezeichnung		31.12.2012	31.12.2013
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>				44	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		23.586,94	13.296,34
21	Vorräte				45	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		2.982.896,51	698.469,58
211	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren		94.202,83	85.999,78	46	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		2.853.187,99	2.670.995,85
212	Geleistete Anzahlungen und sonstige Vorräte		1.036,87	7.769,08	47	Sonstige Verbindlichkeiten		1.889.384,07	5.722.767,65
22	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>Summe Verbindlichkeiten</b>			<b>31.643.595,03</b>	<b>29.290.931,84</b>
221	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen		528.890,80	446.118,49					
222	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen		2.204.756,37	5.089.985,11	<b>5</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>466.425,93</b>	<b>327.608,33</b>
223	Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen		89.262,72	34.044,36					
224	Sonstige privatrechtliche Forderungen		809.322,80	515.006,76					
225	Sonstige Vermögensgegenstände		519,11	516,04					
24	Liquide Mittel		13.570.504,68	14.275.042,30					
<b>Summe Umlaufvermögen</b>			<b>17.298.496,18</b>	<b>20.454.481,92</b>					
<b>3</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>38.233.824,87</b>	<b>38.725.923,37</b>					
<b>Gesamtbilanzsumme</b>			<b>224.315.143,46</b>	<b>220.507.158,05</b>		<b>Gesamtbilanzsumme</b>		<b>224.315.143,46</b>	<b>220.507.158,05</b>

## Nachrichtlich:

1. Summe der übertragenen Ermächtigungen für Aufwendungen nach § 23 Abs. GemHVO-Doppik: 1.173 T€
2. Summe der übertragenen Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik: 6.981 T€
3. Summe der vom Kreis übernommenen Bürgschaften (Wert zum Bilanzstichtag): 3.450 T€

Kreis Rendsburg-Eckernförde

gez. Landrat



Anhang zur Schlussbilanz des Kreises Rendsburg-Eckernförde zum 31.12.20131. Erläuterungen**Vorbemerkung**

Die Schlussbilanz beinhaltet alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Rückstellungen, Wagnisse und periodengerechten Abgrenzungen. Der Anhang enthält alle erforderlichen Angaben.

Zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind in der Schlussbilanz enthalten.

Umstände, die der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Vermögens, der Schulden und der Ertrags- und Finanzlage entgegenstehen, bestehen nicht.

Von den bisherigen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden wurde im Grundsatz nicht abgewichen. Die Anlagegüter werden mit dem Anschaffungswert einzeln bilanziert und linear abgeschrieben.

Rückgabeverpflichtungen für in der Schlussbilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände sowie Rücknahmeverpflichtungen für nicht ausgewiesene Vermögensgegenstände bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Derivative Finanzinstrumente (z. B. fremdwährungs-, zins-, wertpapier- und indexbezogene Optionsgeschäfte und Terminkontrakte, Zins- und Währungsswaps, Forward Rate Agreements und Forward Forward Deposits) bestanden am Schlussbilanzstichtag nicht.

Verträge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises von Bedeutung sind oder werden können (z. B. wegen ihres Gegenstands, ihrer Laufzeit, möglicher Verpflichtungen oder aus anderen Gründen), bestanden am Abschlussstag nicht.

Haftungsverhältnisse von Bedeutung gem. § 251 HGB (Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten) bestanden am Abschlussstag nicht.

Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage von Bedeutung sind, sind unter Ziffer B.3 aufgeführt.

Störungen oder wesentliche Mängel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems lagen am Stichtag und liegen auch zurzeit nicht vor.

Rendsburg, 15. Januar 2015

Landrat

Anhang zur Schlussbilanz des Kreises Rendsburg-Eckernförde zum 31.12.20131. Erläuterungen**A) Entwicklung des Anlage- und Umlaufvermögens****1. Sachanlagen**

Ausweislich der Bilanz als Bestandteil der Jahresrechnung hat sich der Bestand der Sachanlagen im Jahr 2013 wie folgt entwickelt:

<b>Entwicklung des Bestandes an Sachanlagen</b>					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Bestand am 1.1.	121.251.737	123.040.056	131.196.815	133.828.225	136.693.335
+ Beschaffungen lt. Haushaltsrechnung	2.154.079	4.406.821	6.211.198	4.091.329	2.820.458
+ sonstige Zuführung *1)		1.917		3.324	6.829
- Übergabe Inventar an Berufs- Bildungszentr.Rendsburg-Eck.				668.283	
- Übergabe Inventar an Berufs- bildungszentrum am NOK				496.290	
- Verkauf der Kreisforsten			7.401.945		
- Verkauf Kreishaus Eckernförde		522.304			
- Verkauf ehem. Jugendaufbau- werk Hanerau-Hademarschen		394.347			
- Verkauf Fl.3, Flst. 99	286				
- Grundstücksverkauf Schule am Noor 70 m <sup>2</sup>	4.000				
- Verkauf ehem. Kreiskinderheim	2.068.084				
- Abschreibungen, sonstige Wertveränderungen	5.391.398	5.280.406	5.382.391	5.561.490	5.692.396
- Wertänderung Eröffnungsbilanz *2)			1.583.621		
= Bestand am 31.12.	115.942.081	121.251.737	123.040.056	131.196.815	133.828.225

\*1) 2012: a) Sachspende Förderzentrum Hochfeld, Rendsburg (177,60 €);

b) Versehentlich wurde im Rahmen des Verkaufes der Kreisforsten ein Grundstück ausgebucht, das nicht veräußert worden ist. Das Grundstück wurde daher dem Kreisvermögen als Zuschreibung wieder zugeführt (1.739,10 €).

2010: Sachspenden; 2009: Sachspende: 5.783,40 €; Zuschreibungen: 1.045,34 €

\*2) Berichtigung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 – Sachanlage: Grundstücke in Eckernförde, Schleswiger Straße 114-116 (ehemaliges Kreiskinderheim) – siehe Anhang zur Bilanz 31.12.2011

Die wesentliche Veränderung des Sachvermögens erfolgte durch den Verkauf des ehemaligen Kreiskinderheimes.

**2. Finanzanlagen (Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere)**

Neben den Sachvermögen verfügt der Kreis über weiteres Finanzvermögen in Form von Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen und Darlehensforderungen. Bei den Unternehmensbeteiligungen handelt es sich um sehr unterschiedliche Fallgestaltungen in einer Spannweite von 100 % Anteil am Unternehmen (Imland GmbH – Kreiskrankenhäuser und Kreissenioreneinrichtungen) bis hin zu eher symbolischen Beteiligungen.

Die Darlehensforderungen des Kreises beruhen überwiegend auf den in früheren Jahren zu verschiedenen Zwecken gewährten Förderdarlehen (z.B. Arbeitgeberdarlehen, Altenheimbau, sozialer Wohnungsbau) sowie auf den Darlehensforderungen gegen die WFG in Zusammenhang mit der Übertragung von Kreishafen, AWR-Anteilen. In der Bilanz 2013 sind folgende Bestandsbewegungen nachgewiesen:

## Anhang zur Schlussbilanz des Kreises Rendsburg-Eckernförde zum 31.12.2013

## 1. Erläuterungen

Darlehensforderungen und Beteiligungen des Kreises im Haushaltsjahr 2013					
Bezeichnung	Zugänge		Abgänge		Bestand am 31. 12.2013 Euro
	lt. JRechn. Euro	sonstige Euro	lt. JRechn. Euro	sonstige Euro	
<b>Darlehensforderungen:</b>					
Arbeitgeberdarlehen		787,15	8.820,72		19.597,86
Wohnungsbaudarlehen			165.317,72		4.043.631,93
Darlehen an die WFG			1.804.500,00		3.813.535,05
Darlehen an KielRegion GmbH			50.000,00		0,00
Imland GmbH			91.068,78		1.538.919,74
nordkolleg GmbH					2,00
Gemeinde Altenholz			26.666,66		320.000,04
sonstige Darlehen		0,01	827,21		28.652,49
Zwischensumme Darlehen	0,00	787,16	2.147.201,09	0,00	9.764.339,11
<b>Beteiligungen:</b>					
Landestheater u. Sinfonieorch.					431.211,84
nordkolleg rendsburg GmbH					70.958,49
Wirtschaftsförderungsgesellsch.					13.065.745,99
GOES					9.345,24
Imland GmbH					18.942.066,90
Verkehrsservice-GmbH					868,33
Familienhorizonte gGmbH					52.134,29
RKiSH					1,00
Zwischensumme Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	32.572.332,08
<b>Beteiligungen und Darlehen insg.</b>	<b>0,00</b>	<b>787,16</b>	<b>2.147.201,09</b>	<b>0,00</b>	<b>42.336.671,19</b>

Bei den ausgewiesenen Veränderungen handelt es sich um folgende Einzelposten:

Zu-/Abgänge lt. Haushaltsrechnung

- Planmäßige Tilgungsraten für die vom Kreis gewährten Darlehen (diverse HHSt.) 2.147.201,09
- Zugang wg. Tilgung eines niedergeschlagenen Darlehens (Insolvenz) 787,15
- Zugang wg. Überzahlung eines abbezahlten Darlehens i.H.v. 0,01 € 0,01

2.147.988,25

Die Entwicklung der Finanzanlagen in den letzten Jahren stellt sich wie folgt dar:

Darlehensforderungen und Beteiligungen am 31.12. eines Haushaltsjahres					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Arbeitgeberdarlehen	19.598	27.631	36.697	46.338	57.973
Wohnungsbaudarlehen	4.043.632	4.208.950	4.375.263	4.539.163	4.728.859
Darlehen an die RKiSH	0	0	49.533	154.304	252.148
Darlehen an die WFG	3.813.535	5.618.035	5.822.535	6.027.035	6.231.535
Darl. an Imland GmbH	1.538.919	1.629.989	1.717.946	1.802.912	1.885.000
Darl. an nordkolleg GmbH	2	2	2	2	76.687
sonstige Darlehen	28.652,49	426.146	453.640	431.134	458.628
Zwischensumme Darlehen	9.764.339	11.910.753	12.455.616	13.000.888	13.690.830
Beteiligungen	32.572.332	32.572.332	32.524.232	32.533.571	32.533.571
<b>Zusammen</b>	<b>42.336.671</b>	<b>44.483.085</b>	<b>44.979.848</b>	<b>45.534.459</b>	<b>46.224.401</b>

Anhang zur Schlussbilanz des Kreises Rendsburg-Eckernförde zum 31.12.20131. ErläuterungenWertpapiere des Anlagevermögens

Bilanziert ist der Kurswert zum 30.07.2009 einer Inhaberschuldverschreibung (Fälligkeit: 02.01.2014) bei der Förde Sparkasse in Höhe von 3.048.000 €. Der aktuelle Kurswert zum 31.12.2013 beläuft sich auf 3.000.300 €.

3. Umlaufvermögen

Neben dem Anlagevermögen wird in der Bilanz das Umlaufvermögen des Kreises dargestellt. Genannt seien hier Vorräte, Forderungen und die liquiden Mittel.

<b>Umlaufvermögen am 31.12. eines Haushaltsjahres</b>					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.000	94.203	68.561	61.325	95.156
Sonstige Vorräte	7.769	1.037	3.556	4.842	6.322
Öffentlich-rechtl. Forderungen aus Dienstleistungen	446.118	528.891	369.400	387.759	351.720
Sonst. öffentl.-rechtl. Forderungen	5.089.985	2.204.756	1.813.843	1.554.990	1.883.948
Privatrechtl. Ford. aus Dienstl.	34.044	89.263	122.547	1.205.894	147.910
Sonst. privat-rechtl. Forderungen	515.007	809.323	1.794.078	2.967.896	300.734
Sonstige Vermögensgegenstände	516	519	490	993	729
<i>Zwischensumme. Vorräte, Forderungen</i>	<i>6.179.439</i>	<i>3.727.992</i>	<i>4.172.475</i>	<i>6.183.699</i>	<i>2.786.519</i>
Liquide Mittel	14.275.042	13.570.505	15.721.418	20.008.992	22.957.984
Zusammen	20.454.481	17.298.497	19.893.893	26.192.691	25.744.503

Die sonstigen öffentlich-rechtl. Forderungen beinhalten unter anderem Forderungen

- gegenüber Kommunen aus der Abrechnung der Schulkostenbeiträge für die Förderzentren und der Schülerbeförderung und
- gegenüber dem Land aus der Abrechnung der Leistungen für Asylbewerber.

Daneben sind die Forderungen des Kreises aus den nicht in der Finanzbuchhaltung gebuchten Fachverfahren (Sozial- und Jugendhilfe – 189.116,43 € - und ab 2012 der Bußgeldstelle – 378.034,52 €) erfasst.

Nachstehend wird die Entwicklung der Forderungen im 1. Drittel des Haushaltsjahres 2013 (Geldeingänge, Ausbuchungen) dargestellt:

<b>Entwicklung der oben aufgeführten Forderungen im 1. Drittel des Haushaltsjahres 2013</b>				
Bezeichnung	Stand 31.12.2013 Euro	Geldeingänge bis zum 30.04.2014 Euro	Ausbuchungen bis zum 30.04.2014 Euro	Stand 30.04.2014 Euro
Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	446.118	245.889	5.953	194.276
Sonstige öffentlich-rechtl. Forderungen	5.089.985	375.236	29.951	4.684.798
Privatrechtl. Forderungen aus Dienstl.	34.044	227	0	33.817
Sonstige privat-rechtliche Forderungen	515.007	85.071	334	429.602
Zusammen	6.085.401	706.423	36.238	5.342.493

## Anhang zur Schlussbilanz des Kreises Rendsburg-Eckernförde zum 31.12.2013

## 1. Erläuterungen

**B) Entwicklung des Eigenkapitals, der Sonderposten, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten****1. Eigenkapital**

Das Eigenkapital des Kreises ergibt sich aus der Summe der Allgemeinen Rücklage, der Sonderrücklage, der Ergebnissrücklage, eines vorgetragenen Jahresfehlbetrag und des Jahresüberschusses oder des Jahresfehlbetrages. Die Jahresfehlbeträge werden im Minus dargestellt und mindern das Eigenkapital.

Im Laufe des Haushaltsjahres 2013 wurden die nachfolgenden Veränderungen im Eigenkapital vorgenommen:

<b>Entwicklung des Eigenkapitals des Kreises im Haushaltsjahr 2013</b>				
Bezeichnung	des Kreises insgesamt Euro	darunter		
		Allgemeine Rücklage Euro	Ergebnisrücklage Euro	Jahresüberschuss/-fehlbeträge Euro
Eigenkapital am 01.01.2013	38.492.165	45.739.212	0	-7.247.047
Jahresüberschuss 2013	+ 1.322.353			+1.322.353
sonstige Veränderungen (Verwendung Jahresfehlbetrag 2012)	0		0	
Eigenkapital am 31.12.2013	39.814.518	45.739.212	0	-5.924.694

**2. Sonderposten**

Sonderposten sind für zweckgebundene Zuwendungen (Zuschüsse und Zuweisungen) und Kostenüberdeckungen in den Gebührenhaushalten.

<b>Entwicklung der Sonderposten des Kreises im Haushaltsjahr 2013</b>				
Bezeichnung	Sonderposten des Kreises insgesamt Euro	darunter		
		für aufzulösende Zuschüsse Euro	für aufzulösende Zuweisungen Euro	für Gebührenaussgleich Euro
Sonderposten am 01.01.2013	80.233.530	480.668	76.272.955	3.479.907
+ Zugänge neue Zuwendungen (abzüglich Erstattungen)	+ 5.137.857	+ 91.725	+ 5.046.132	
+ Zugänge aus Verbindlichkeiten *)	+ 6.185		+ 6.185	
+ sonstige Zugänge **)	+ 355.489			+355.489
- Abgänge Auflösung	- 4.595.561	- 1.035	- 4.595.561	
- Wertveränderungen	- 224.278		- 224.278	
Sonderposten am 31.12.2013	80.912.457	571.628	76.505.433	3.835.396

\*) aus Landesmitteln für die Koordinierungsstelle (Verbindlichkeiten aus Vorjahren)

\*\*\*) Zuführung an Gebührenaussgleichsrücklage Abfallbeseitigung = 355.489,00 €

Anhang zur Schlussbilanz des Kreises Rendsburg-Eckernförde zum 31.12.20131. Erläuterungen3. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung dem Grunde nach vorliegt, die Höhe und der Zeitpunkt jedoch ungewiss sind. Rückstellungen sind insbesondere zu bilden für am Bilanzstichtag bestehende ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und darüber hinaus für bestimmte im abgelaufenen Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungen.

Folgende Rückstellungen werden in der Bilanz dargestellt:

	Pensionsrück- -stellung	Altersteilzeit- rückstellung	Rückstellung für später ent- stehende Kosten	Verfahrens- rückstellung	Instandhalt.- rückstellung	Sonst. Rück- stellungen
Bestand am 01.01.2013	50.855.735	447.435	21.462.965	228.410	0	484.882
+ Zuführungen	2.570.946	1.178		67.755		1.706
+ sonstige Zugänge *)			3.342.362			
- Verbrauch 2013		161.449	398.429	23.563		473.026
- Auflösungen	1.538.958			52.182		
- sonstige Abgänge						
Bestand am 31.12.2013	51.887.723	287.164	17.722.174	220.420	0	13.562

\*) Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellung für die Nachsorge der Abfalldeponie Alt Duvenstedt

4. Verbindlichkeiten

Der Bilanzausweis der Verbindlichkeiten orientiert sich im Wesentlichen an den Arten der Verbindlichkeiten. Dabei wird unterschieden zwischen

a) aus Krediten für Investitionen

Verbindlichkeiten	aus Krediten für Investi- tionen und Kassenkredit	darunter Kredite von verbundenen Unternehmen	Kredite vom öffentlichen Bereich	Kredite vom privaten Kreditmarkt	Kredite zur Liquiditäts- sicherung
Bestand am 01.01.2013	23.894.540	11.529.945	1.534.550	10.830.045	0
+ Kreditaufnahmen	0	0		0	
- Tilgungen	3.709.137	1.144.127	174.920	2.390.090	
Bestand am 31.12.2013	20.185.403	10.385.818	1.359.630	8.439.955	0
Nachrichtl.: innere Darlehen	2.000.000				
Gesamt am 31.12.2013	22.185.403				

Einschließlich der Darlehensaufnahmen aus den Vorjahren betrug der Kreditstand aus dem KIF-Sonderprogramm „Schulbau“ am Jahresende 2008 insgesamt 4.850.927,33 Euro. In diesem Betrag sind zwischenfinanzierte Landeszuweisungen in Höhe von 1.518.247,66 Euro enthalten. Die Auszahlung der Landeszuweisungen wird ab 2007 in Form von Sondertilgungen der Darlehen erfolgen.

## Anhang zur Schlussbilanz des Kreises Rendsburg-Eckernförde zum 31.12.2013

## 1. Erläuterungen

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten in den letzten Jahren stellt sich wie folgt dar:

<b>Entwicklung der Kreditschulden des Kreises einschließlich innerer Darlehen</b>					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Schuldenstand am 1.1.	26.601.647	29.622.595	34.147.431	34.145.256	38.294.365
+ Kreditaufnahmen	0	0	0	2.745.000	1.505.000
- nicht in Anspruch genommene Restkreditermächtigung	0	0	0	0	1.512.581
- Tilgung	4.416.244	3.020.948	4.524.836	2.742.825	4.141.528
Schuldenstand am 31.12.	22.185.403	26.601.647	29.622.595	34.147.431	34.145.256
mithin Neuverschuldung (+) /Schuldenabbau (-)	-4.416.244	-3.020.948	-4.524.836	+ 2.175	- 4.149.109

b) aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen

	Gesamt	davon Leibrente	davon Mietkauf
Bestand am 1.1.2013	23.587	23.587	0
+ Zuführungen			
- Auflösungen durch Auszahlung	10.291	10.291	0
Bestand am 31.12.2013	13.296	13.296	0

c) aus Lieferungen und Leistungen

Bestand am 01.01.2013	2.982.896
+ Zuführungen (offene Rechnungen)	214.630
+ Verbindlichkeiten für Aufträge des Liegenschaftsmanagements im Rahmen der baulichen Unterhaltung	508.390
+ Verbindlichkeiten f. die Wartung der Software der Koordinierungsstelle soziale Hilfen	7.613
- Auflösungen durch Auszahlung	-3.014.733
- Auflösungen durch Bestandsveränderung	-326
Bestand am 31.12.2013	698.470

d) aus Transferleistungen

Bestand am 01.01.2013	2.853.188
+ Zuführungen (offene Leistungen)	824.376
+ Zuwendungen aus Gewinnausschüttung Zweckverband Spk.Eckernförde	0
+ Verbindlichkeit ggü.den Berufl. Bildungszentren (Budgetzuweisungen 2012)	0
+ Verbindlichkeiten Wirtschaftliche Jugendhilfe außerhalb u. in Einrichtungen	767.499
+ Verbindlichkeit gegenüber dem Land aus der Zuwendung für Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen in Naturschutzgebieten	17.807
+ Zuschuss aus für die Sprachförderung in Kindertagesstätten	10.000
+ Zuschuss Betriebskostenförderung Kindertagesstätten	95.210
+ Zuschüsse an Träger von Naturparks	14.000
- Auflösungen durch Auszahlung	-1.911.084
- Auflösung durch Bestandsveränderung *)	-0
Bestand am 31.12.2013	2.670.996

## Anhang zur Schlussbilanz des Kreises Rendsburg-Eckernförde zum 31.12.2013

## 1. Erläuterungen

## e) sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten am 31.12. eines Haushaltsjahres					
Bezeichnung	2013 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2010 Euro	2009 Euro
Überschüsse der Koordinierungsstelle für soziale Hilfen	698	43.323	163.582	265.145	431.894
Schulkostenbeiträge (SKB) an eigene Berufliche Bildungszentren	0	225.000	0	0	0
Personalkostenabr. Koordinierungsstelle soz. Hilfen (Datenbank Jugendhilfe)	0	0	0	0	14.571
Abr. Personal- und Verwaltungskosten Jobcenter SGB II mit der BA	0	0	110.566	0	143.666
Sozialhilfe mit dem überörtlichen Träger	75.831	126.588	160.146	1.130.530	600.265
Förderzentren – Erstattung an das Land gem. § 113 SchulG aus der Abr. 2011	770.370	0	268.145	0	0
Kostenerstattung gem. § 33 SGB VIII (Hilfen zur Erziehung)	0	0	71.101	0	0
Erstattungsanspruch der/s Pflegekassen/Landes für Zuw. f. Pflegestützpunkte	33.000	33.000	2.758	0	0
Zuw. f. Leistungen zur Verbesserung u. Sicherstellung d. Badewasserqualität	0	0	18.362	0	0
Asylaufwendungen m.d. überörtl. Träger	0	0	12.487	0	27.145
Erstellung einer Wohnungsmarktanalyse im Rahmen von SGB II-Leistungen	0	0	35.000	0	0
Ausreisekosten für Asylbewerber	0	0	0	276	1.993
Sicherheitsleistungen in Baugenehmigungsverfahren	48.779	75.262	32.242	27.569	30.868
Ausgleichsleist. für Eingriffe in die Natur	0	0	0	0	312
Sicherheitseinbehalte bei investiven Vorhaben und baulicher Unterhaltung	2.100	2.609	17.994	20.452	32.309
Zuwendung des Landes für GIK-Mittel	0	0	0	103.978	411
Weiterzuleitende Abfallentgelte	0	0	0	0	915
Personalkosten (Lohnsteuer)	0	0	0	0	0
Kreisbesoldung – Ausz. an Mitarbeiter	0	0	0	20	39.987
Kreisbesoldung – Steuern	0	0	0	0	24.458
Überstundenabgeltung	0	0	0	0	200.692
Fortbildungsmaßnahmen	12.823	10.151	3.533	11.250	0
Nutzung des Landesnetzes gem. Vertrag vom 20.09./26.09.2011	0	0	10.815	0	0
Allgemeines Innerer Dienst	0	0	575	575	575
Projektkosten der Gleichstellungsstelle	0	0	0	0	0
Führerschein-/Zulassungsgebühren des Kraftfahrtbundesamtes	9.575	8.724	9.990	8.745	110.616
Überzahlte Mietzahlungen der RKiSH	0	0	0	9.572	0
Landesmittel Katastrophenschutz	13.938	13.938	13.938	5.887	21.092
Unterhaltsleistungen	12.464	12.464	12.464	12.464	12.464
Beistandschaften	35.602	56.198	45.576	47.560	42.979
Überzahlte SKB für LBS Holzmechaniker	0	0	0	0	1.448
Abrechnung Verpflegung Monat 12/2010 Förderzentrum Hochfeld, RD	0	0	0	1.636	0
Schulkostenbeiträge verschiedene Gem.	2.317.000	0	0	0	0
Überschüsse der FS Landwirtschaft	0	0	0	0	0
Betriebs-/Pers.-Kosten FS Landwirtschaft	6.177	6.009	11.592	5.737	6.700
Abr. für Schülerbeförderung	421.353	0	22.542	9.894	
Abrechnungen ÖPNV	316.852	0	0	0	0
Noch nicht verwendete Spenden	0	0	0	0	0
Kassenüberschüsse	126	204	164	88	70
Durchlaufende Gelder Verwahr	124.250	105.361	62.736	3.154	2.990
Sonstige Verbindlichkeiten (offene Re.)	1.521.831	1.170.553	1.464.954	329.110	1.752.078
<b>Summe:</b>	<b>5.722.768</b>	<b>1.889.384</b>	<b>2.551.262</b>	<b>2.254.604</b>	<b>3.500.498</b>



## 2.1. Anhang

### 2.1.1. Forderungsspiegel

Art der Forderung		Gesamtbetrag des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	8
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	446.118,49	446.118,49	0,00	0,00	528.890,80
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	5.089.985,11	5.089.985,11	0,00	0,00	2.204.756,37
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	34.044,36	34.044,36	0,00	0,00	89.262,72
179	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	515.006,76	515.006,76	0,00	0,00	809.322,80
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	516,04	516,04	0,00	0,00	519,11
	<b>Summe</b>	6.085.670,76	6.085.670,76	0,00	0,00	3.632.751,80

## 2.1.2. Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit		Gesamtbetrag des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	8
30	4.1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	20.185.402,42	0,00	808.498,48	19.376.903,94	23.894.539,52
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	10.385.817,55	0,00	647.078,45	9.738.739,10	11.529.944,28
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	1.359.630,02	0,00	56.980,00	1.302.650,02	1.534.550,02
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	8.439.954,85	0,00	104.440,03	8.335.514,82	10.830.045,22
33	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	13.296,34	0,00	0,00	13.296,34	23.586,94
35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	698.469,58	679.007,95	19.491,63	0,00	2.982.896,51
36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.670.995,85	1.850.262,44	0,00	820.733,41	2.853.187,99
37	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	5.722.767,65	5.720.667,83	2.099,82	0,00	1.889.384,07
	<b>Summe</b>	<b>29.290.931,84</b>	<b>8.249.938,22</b>	<b>830.089,93</b>	<b>20.210.933,69</b>	<b>31.643.595,03</b>
	<b>Nachrichtlich</b>					
	Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, soweit nicht in Bilanzposition 4.4 enthalten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung					
	- aus Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

**2.1.3 Übersicht über die Sondervermögen, Zweckverbände und Gesellschaften**

Name	Stammkapital TEUR	Anteil des Kreises am Stammkapital		Gewinnabführung Verlustabdeckung ( - ) Umlagen ( - )			Bemerkungen
		TEUR	%	Vorvorjahr 2011 TEUR	Vorjahr 2012 TEUR	Rechnungs- jahr 2013 TEUR	

**I. Sondervermögen**

-	-	-	-	-			
---	---	---	---	---	--	--	--

**II. Zweckverbände**

1	Zweckverband "Sparkasse Rendsburg-Eckernförde"	-	-	-	51,4	50,6	-	Im Zuge der Fusion der Sparkassen Eckernförde, Kiel und Kreis Plön wurde zum 01.01.2007 der Zweckverband "Förde Sparkasse" gegründet. Dieser besteht aus Mitgliedern der Stadt Kiel (52,1 %), des Zweckverbandes Sparkasse Rendsburg-Eckernförde (20,6 %) und des Zweckverbandes Sparkasse Kreis Plön (27,3 %). Der Haftungsanteil des Kreises am Zweckverband Spk. RD-ECK beträgt 48,6 %.
---	--	---	---	---	------	------	---	--

**III. Gesellschaften**

1	Imland GmbH - Kreiskrankenhäuser und Kreis-Seniorenheime	520,0	520,0	100,0				Mit Tochtergesellschaften 2) Personal-Service-GmbH 3) Ausbildungszentrum MH
2	Personal-Service GmbH	25,0	25,0	100,0				Tochtergesellschaft zu Ziffer 1
3	Ausbildungsbildungszentrum Mittelholstein gGmbH	25,0	25,0	100,0				Tochtergesellschaft zu Ziffer 1
4	imland MVZ GmbH	25,0	25,0	100,0				Tochtergesellschaft zu Ziffer 1
5	Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH *)	3.000,0	2.884,8	96,16	1.050,9	1.346,8	-	Sondertilgung statt Gewinnausschüttung
6	Kiel Region GmbH	50,0	18,3	36,6				Tochtergesellschaft zu Ziffer 5
7	Neuer Hafen Kiel-Canal GmbH	300,0	100,0	33,33				Tochtergesellschaft zu Ziffer 5
8	Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH	3.296,3	1.681,1	51,0				Die Stammanteile des Kreises sind an die WFG abgetreten. Mit Tochtergesellschaften 6) Abfallwirtschaftszentrum Rendsburg Betriebs-GmbH 7) Sortiergesellschaft Borgstedt GmbH & Co.KG 8) AWR BioEnergie GmbH
9	Abfallwirtschaftszentrum Rendsburg Betriebsgesellschaft mbH	485,7	485,7	100,0				Tochtergesellschaft zu Ziffer 8
10	AWR BioEnergie GmbH	500,0	255,0	51,0				Tochtergesellschaft zu Ziffer 8
11	Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKISH) GmbH	100,0	25,0	25,0				
12	nordkolleg rendsburg GmbH	151,0	61,0	40,4	-189,3	-48,2		2012: Stammkapitalerhöhung; Kreisanteil 48,1 T€
13	Schleswig-Holsteinische Landestheater und Sinfonieorchester GmbH	38,4	3,7	9,60				
14	EON Hanse AG	250.000,0	8.299,0	3,3				Kreisanteile sind der WFG gewidmet
15	Landesweite Verkehrsservicegesellschaft mbH	26,1	0,9	3,33				
16	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH (GOES), Kiel	300,0	5,1	1,68				
17	Familienhorizonte gGmbH	100,0	21,0	21,0				

**IV. Kommunalunternehmen nach § 106 a GO**

1	Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde	-	-	-				Eigenkapital: Übertragung bewegliches Vermögen
2	Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal	-	-	-				Eigenkapital: Übertragung bewegliches Vermögen

**V. gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ**

-	-	-	-	-				
---	---	---	---	---	--	--	--	--

**VI. andere Anstalten, die vom Kreis getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen**

-	-	-	-	-				
---	---	---	---	---	--	--	--	--

2.1.4. Übersicht über die beantragten zu übertragenen Haushaltsermächtigungen gem. § 51 Abs. 3 Nr. 4 GemHVO-Doppik

2.1.4.1 Übersicht über die übertragenen Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/Unterproduktgruppe		Übertragen auf das neue Haushaltsjahr - Antrag - in EUR	Vorschlag ST Finanzen	Davon frei verfügbar in EUR	Bemerkung
Nummer	Bezeichnung				
1	2	3	4	5	5
1	Budget 21101 . 52622 Fortbildungsmittel für das Coaching von Führungskräften im FD 2.1 und FD 2.3	5.000,00	5.000,00	0,00	Budgetergebnis: - 82,62 €; Vorschlag: <u>keine</u> Übertragung
2	4141-1-030 . 543182 Übertragung von außerplanmäßigen Aufwendungen für die Durchführung einer KGSt-Organisationsuntersuchung	15.000,00	15.000,00	0,00	Vorschlag: Übertragung der unverbrauchten Mittel der außerplanmäßigen Aufwendung
3	1113-2-000 . 543182 Übertragung für die Durchführung des Projektes "Alltäglicher Rassismus und Sexismus"	4.000,00	4.000,00	0,00	Budgetergebnis: + 224.230,49 €; Vorschlag: Übertragung
4	3151-3-010 . 52712 Übertragung von Projektmitteln zur Umsetzung des Nationalen Integrationsplanes	35.000,00	35.000,00	0,00	noch vorhanden
5	2811-1-000 . 52712 Übertragung der Mittel für einen Kreiskulturbeauftragten	15.000,00	15.000,00	0,00	noch vorhanden
6	1114-3-043 . 52112 Übertragung per Gesetz für den Umbau der Heinrich-de-Haan-Schule Health-Check	1.309.400,00	1.309.400,00	0,00	Übertragung per Gesetz
		<b>1.383.400,00</b>	<b>1.383.400,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Der Übertragung von insgesamt 1.383.400,00 € aus dem Ergebnishaushalt wird zugestimmt.

Landrat

Datum

2.1.4.2. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/Unterproduktgruppe		fortgeschriebener Planwert 2013	verfügbar	Übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	Davon gebunden in EUR	Davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung	3a	3b	3c	4	5
1	1111-1-010 . 78321 Büroausstattung Büro des Landrats	300,00	-445,54	0,00		
2	1111-1-020 . 7831 / 78321 Büroausstattung Kreispräsident	0,00	-2.024,79	0,00		
3	1112-1-010 . 78321 Büroausstattung Kommunalaufsicht	500,00	-2.013,26	0,00		
4	1112-1-010 . 78312 Softwareausstattung Kommunalaufsicht	2.539,98	2.539,98	0,00		
5	1112-2-000 . 78321 Büroausstattung Gemeinde- und Rechnungsprüfung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00	1.000,00
6	1112-3-000 . 78321 Büroausstattung Schulaufsicht	6.200,00	173,94	0,00		
7	1113-1-000 . 78321 Büroausstattung Personalrat	600,00	600,00	0,00		
8	1114-1-010 . 78321 Büroausstattung Registratur	500,00	500,00	0,00		
9	1114-1-020 . 7831 EDV-Ausstattung Druckerei	0,00	-3.527,54	0,00		
10	1114-1-040 . 7831 / 78321 Büroausstattung innerer Dienst	7.500,00	-2.048,35	0,00		
11	1114-2-010 . 78321 Büroausstattung Personaleinsatz	0,00	-406,32	0,00		
12	1114-3-xxx . 7831 / 78321 / 78312 Ausstattung Liegenschaftsmanagement/Liegenschaften * Deckung durch Mehreinzahlungen Budget 51503	31.319,44	14.009,87	0,00		
13	1114-3-003 . 7818 Kostenbeteiligung Investitionen auf dem Aschberg	313.500,00	313.500,00	313.500,00	313.500,00	0,00
14	1114-3-015 . 7851 Erweiterung Förderzentrum am Noor, Eck. * Deckung durch Mehreinzahlungen Budget 51503	62.191,83	59.459,71	59.459,71	0,00	59.459,71
15	1114-3-030 . 7821 / 7851 Musikschule, Keller - Umbau zu Klassenräumen * Deckung durch Mehreinzahlungen Budget 51503	163.400,00	78.551,28	78.551,28	0,00	78.551,28
16	1114-3-033 . 7821 Ankauf Containerklassen BBZ am NOK	10.300,00	9,40	0,00		
17	1114-3-033 . 7851 Anbau von 6 Klassenräumen BBZ am NOK	0,00	-180.456,30	0,00		
18	1114-3-037 . 7831 Bau einer Fluchttreppe in der Rettungswache * Deckung durch Mehreinzahlungen Budget 51503	0,00	0,00	19.224,24	0,00	19.224,24

Produktgruppe/Unterproduktgruppe		fortgeschriebener Planwert 2013	verfügbar	Übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	Davon gebunden in EUR	Davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung					
19	1114-5-010 . 7831/78321 EDV-Ausstattung (Hardware) Stabsstelle 03	273.000,00	89.000,39	46.800,00	0,00	46.800,00
20	1114-5-010 . 78312 1114-5-020. 78312 EDV-Ausstattung (Software) Stabsstelle 03	441.700,00	162.112,56	76.700,00	0,00	76.700,00
21	1114-6-000 . 78321 Büroausstattung Rechtsamt	400,00	400,00	0,00		
22	1114-7-000 . 78321 / 78312 1114-7-010 Software- und Büroausstattung Stabsstelle Finanzen	1.500,00	-965,48	0,00		
23	1211-1-000 . 7831 / 78321 Einrichtung / Ausstattung Statistik und Wahlen	1.200,00	681,16	0,00		
24	1221-1-040/050/060/070 . 78321 Büroausstattung Ordnungsverwaltung/Allgemein	0,00	-3.029,70	0,00		
25	1221-2-010 / 1221-2-020 / 1221-2-030 / 1223-1-000 /4142-1-000 . 78321 Büroausstattung Veterinäramt	1.200,00	-2.361,25	0,00		
26	1222-1-0xx . 7831 / 78312 / 78321 Büroausstattung Verkehrsangelegenheiten	2.500,00	-8.232,46	0,00		
27	1261-1-010. 78126 Zuweisungen an Gemeinden aus der Feuerschutzsteuer	2.377.655,52	2.377.655,52	2.568.079,29	804.480,85	1.763.598,44
28	1261-1-020 . 7831 / 78321 Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Kreisfeuerwehrzentrale (Budget)	418.033,71	279.209,60	202.817,87	0,00	202.817,87
29	1261-1-020 . 7851 Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen Kreisfeuerwehrzentrale	0,00	-36.291,00	0,00		
30	1261-1-030 . 7831 / 78321 Baschaffungen für den Löschzug Gefahrgut	669.196,89	546.908,00	489.299,41	0,00	489.299,41
31	1271-1-010 . 78129/78321 Modernisierung / Verlagerung Rettungsleitstelle (78129: 31.322,57 / 783121: 3.197,96 €)	34.520,53	32.413,20	9.994,83	0,00	9.994,83
32	1281-1-000 . 7831/78321 Einrichtung/Ausstattung (Landesbeschaffungsprogramm)	306.200,00	271.431,65	100.000,00	0,00	100.000,00
33	1281-1-000 . 7851 Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen	0,00	-200.446,37	0,00		
34	2171-1-000 . 78121 / 78131 Zuweisungen an Gemeinden und Zweckverbände für Gymnasien	96.400,00	74,30	0,00		
35	2211-1-000 . 7831/78321 Einrichtung / Ausstattung Sternschule	6.454,53	1.625,01	5.025,01	0,00	5.025,01
36	2211-2-000 . 7831/78321 Einrichtung / Ausstattung Schule am Noor, Eckernförde	78.486,00	64.536,25	92.000,00	0,00	92.000,00
37	2211-3-000 . 7831/78321/78312 Einrichtung / Ausstattung Schule Hochfeld, Rendsburg Restliche Deckung durch Mittel der Förde Sparkasse	100.600,00	20.298,54	60.400,00	0,00	60.400,00
38	2211-4-000 . 7831/78321 Einrichtung / Ausstattung Schule an den Eichen, Nortorf	122.610,02	80.185,90	85.300,00	0,00	85.300,00
39	2332-1-000 . 78153 investive Budgetzuwendung BBZ RD-Eck.	157.900,00	157.900,00	157.900,00	157.900,00	0,00

Produktgruppe/Unterproduktgruppe		fortgeschriebener Planwert 2013	verfügbar	Übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	Davon gebunden in EUR	Davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung					
40	2332-2-000 . 78153 / 78150 investive Budgetzuwendung BBZ am NOK Deckung des Differenzbetrages durch Konto 5315	199.400,00	-78.674,99	75.648,87	75.648,87	0,00
41	2332-2-000 . 7831/78321 Einrichtung des Schulanbaus in Osterröndfeld	150.000,00	150.000,00	0,00		
42	2431-1-000 . 78321 / 78312 Einrichtung Schulpsychologische Beratungsstelle	1.800,00	-298,00			
43	2431-4-000 . 78121 Zuweisungen an Gemeinden für Schulbauvorhaben (Landesschulbauprogramm)	367.559,90	155.059,90	155.059,90	155.059,90	0,00
44	2431-4-000 . 78321 Büroausstattung andere schulische Aufgaben	0,00	-728,50			
45	2521-2-000 . 78321 Ausstattung Kreisarchiv	0,00	-406,32			
46	3119-1-010 . 7831 / 78312/ 78321 Büroausstattung Koordinierungsstelle soziale Hilfen	0,00	-6.184,81	0,00		
47	3119-2-000 . 78321 Büroausstattung Verwaltung der Sozialhilfe	6.000,00	4.596,78	0,00		
48	3119-3-000 . 78321 Büroausstattung Verwaltung der Eingliederungshilfe	2.000,00	-821,96	0,00		
49	3151-3-020 . 78321 Ausstattung Asylbewerberunterkunft	0,00	-1.479,64	0,00		
50	3612-1-010/3621-1-010/3633-1-072/3634-3-010 . 78321 Büroausstattung Kinder, Jugend, Sport	0,00	-3.255,41	0,00		
51	3635-1-010 / 3411-1-000 . 78321 Einrichtung / Ausstattung Amtsvormundschaft, Unterhalt	0,00	-1.148,62	0,00		
52	3636-2-030 / -010 . 78321 Büroausstattung Frühe Hilfen	0,00	-3.474,76	0,00		
53	3639-1-000 . 7831 / 78321 Büroausstattung Verwaltung der Jugendhilfe	15.000,00	-7.448,12	0,00		
54	3651-1-000 . 78122/7818 Zuw. u. Zusch. zum Bau v. Kindertageseinrichtungen (U3)	2.894.702,45	1.344.425,26	310.618,15	310.618,15	0,00
55	3676-1-000 . 78321 Ausstattung der Tagesgruppen des Kreises	0,00	-232,05	0,00		
56	4121-1-020 / 78321 Büroausstattung Sozial-psychiatrischer Dienst	1.000,00	537,09	0,00		
57	4141-1-010 - 4141-4-050 . 7831 / 78321 Büroausstattung Gesundheitsverwaltung	14.500,00	1.970,91	0,00		
58	4211-1-010 . 7818 Zuschüsse zum Bau von Sportstätten	12.071,48	-3.500,00	0,00		
59	5111-1-000 . 78321 Büroausstattung Planung	200,00	200,00	0,00		
60	5111-1-020 . 78321 Büroausstattung Klimaschutzstelle	800,00	-308,61	0,00		
61	5211-1-010 . 78321 Büroausstattung interne Bauverwaltung	300,00	300,00	0,00		
62	5211-2-0xx . / 78321 Büroausstattung Baugenehmigungen / Stellungnahmen ggü. Dritten	1.600,00	468,64	0,00		

Produktgruppe/Unterproduktgruppe		fortgeschriebener Planwert 2013	verfügbar	Übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	Davon gebunden in EUR	Davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung					
63	5211-4-000 . 78321 Büroausstattung Gutachterausschuss / Kopfstelle Geodaten	100,00	100,00	0,00		
64	5231-1-000 . 78321 Büroausstattung Denkmalschutz und -pflege	100,00	82,47	0,00		
65	5371-1-000 . 78321 Büroausstattung Abfallwirtschaft	100,00	100,00	0,00		
66	5411-1-000 . 78125 Zuweisungen GIK-Wege Gemeinden (Landesmittel)	879.844,98	248.266,98	248.266,98	248.266,98	0,00
67	5421-1-01x . 78321 Büroausstattung Radwege/Kreisstraßen	200,00	-1.263,96	0,00		
68	5421-1-011 . 7821 Grunderwerb Radwege	5.000,00	4.207,00	0,00		
69	5421-1-011 . 7851 Auszahlungen Hochbaumaßnahmen Kreisstraßen	0,00	-26.902,00	0,00		
70	5421-1-011 . 7852 Auszahlungen aus Tiefbaumaßnahmen Kreisstraßen	57.500,00	51.458,57	0,00		
71	5421-1-012 . 7851 Baukosten Radweg an der K 2, Holzbung - Ahlefeld - II. BA - 63.128,89 € aus 2010 - - 65.000 € aus 2011 - * Deckung durch Mehreinzahlungen Budget 51503	120.000,00	117.000,00	89.000,00	0,00	89.000,00
72	5421-1-111 . 7851 K 3 - Brücke über die Mühlenau - aus 2010 -	55.000,00	66.649,92	0,00		
73	I-3RK015-1 . 7851 Baukosten Radweg an der K 15, Reesdorf - Techelsdorf - - 485.030,80 € aus 2010 Deckung durch geringere Übertragungen bei anderen Radwegen	36.000,00	21.601,28	36.200,00	0,00	36.200,00
74	I-3RK042-1 . 7851 Baukosten Radweg an der K 42, Owschlag Brekendorf - 377.553,88 € aus 2010	13.700,00	8.700,00	1.974,18	0,00	1.974,18
75	I-3RK074-1 . 7851 Baukosten Radweg an der K 74, Jahrsdorf - Kreisgrenze - 67.523,58 aus 2011 - Deckung durch geringere Übertragungen bei anderen Radwegen	13.000,00	13.000,00	13.500,00	0,00	13.500,00
76	I-3RK082-1 . 7851 Baukosten Radweg an der K 82, OD Todenbüttel - 423.632,34 € aus 2010 - Deckung durch geringere Übertragungen bei anderen Radwegen	114.000,00	113.000,00	120.000,00	0,00	120.000,00
77	I-3K092-1 . 7851 Baukosten Radweg an K 92, Schinkel -Revensdorf (I. BA) - 101.495,87 € aus 2010 - * Deckung durch Mehreinzahlungen Budget 51503	45.000,00	44.856,49	0,00		
78	I-3K092-2 . 7851 Baukosten Radweg an K 92, Schinkel-Revensdorf (II. BA) - 300.000 € aus 2010 - - 400.000 € aus 2011 -	791.619,26	240.056,26	135.000,00	0,00	135.000,00
79	I-3RK021 . 7851 Baukosten Radweg an K 21, Todenbüttel - Haale - 262.994,05 € aus 2010 - - 1.020.000 € aus 2011 - * Deckung durch Mehreinzahlungen im Budget 51503	700.000,00	96.478,66	0,00		



Produktgruppe/Unterproduktgruppe		fortgeschriebener Planwert 2013	verfügbar	Übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	Davon gebunden in EUR	Davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung					
80	I-3K027-1 . 7851 Baukosten Radweg an K 27, OD Jevenstedt - 462.732,58 € aus 2011 - Deckung durch geringere Übertragungen für andere Radwege	130.000,00	127.931,41	200.000,00	0,00	200.000,00
81	I-3RK077-1 . 7851 Baukosten Radweg an K 77, Thumbby - Sensby - 206.784,12 € aus 2011 -	30.000,00	30.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00
82	I-5ML033-1 . 7851 Anbau Klassenräume BBZ am NOK	1.323.000,00	1.323.000,00	1.044.537,97	0,00	1.044.537,97
83	5421-1-011 . 7811 Kostenbeteiligung Knotenpunkt B 203/K92	0,00	-39.751,86	0,00		
84	5421-1-011 . 78171 Kostenbeteiligung des Kreises am Bahnkreuzung K 12	0,00	-10.326,00	0,00		
85	5421-1-012 . 78123 Kostenbeteiligung an der K 92, Schinkel - Revensdorf - III. BA (Radweg) - aus 2012	180.000,00	180.000,00	180.000,00	180.000,00	0,00
86	5421-1-012 . 7851 Baukosten Radwege Allgemein	0,00	-394.194,59	0,00		
87	5421-1-012 . 7821 allgemeiner Grunderwerb Radwege- u. Kreisstraßenbau	0,00	-14.000,00	0,00		
88	5511-1-000 . 78321 Einrichtung / Ausstattung Naturparke	0,00	-0,76	0,00		
89	5541-1-010 . 78321 Büroausstattung Untere Naturschutzbehörde	2.600,00	2.269,54	0,00		
90	5611-1-0xx . 78321 Büroausstattung Gewässeraufsicht	1.600,00	-305,74	0,00		
91	5611-2-000 . 78321 Büroausstattung Umweltverwaltung	0,00	-309,40	0,00		
92	5751-1-000 . 7818 Zuschüsse Förderung Tourismus	0,00	-9.300,00			
93	5751-1-000 . 78129 Zuschüsse Förderung Tourismus - aus 2010 -	9.300,00	9.300,00	0,00		
94						
<b>Summe</b>		<b>13.864.006,52</b>	<b>7.863.828,96</b>	<b>6.980.857,69</b>	<b>2.245.474,75</b>	<b>4.735.382,94</b>

**Investitionsvolumen 2013 gesamt (Finanzplanung)**

14.544.162,05

7.900.649,08

Planwert gemäß Ursprungshaushalt  
übertragene Auszahlungsermächtigungen aus 2012 gemäß Anhang  
zur Schlussbilanz

6.432.100,00

8.112.062,05

---

 14.544.162,05

Produktgruppe/Unterproduktgruppe		fortgeschriebener Planwert 2013	verfügbar	Übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	Davon gebunden in EUR	Davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung					
	<b>übertragene Ausgabeermächtigung in das Haushaltsjahr 2013 - Investitionen</b>					
	Investitionen/Investitionsförderung Liegenschaften	1.515.273,20				
	Einrichtung/Ausstattung FB 1 (IT)	123.500,00				
	Einrichtung/Ausstattung Stst 02	1.000,00				
	Landesmittel aus der Feuerschutzsteuer	2.568.079,29				
	Beschaffungen LZ-G / Brandschutz	802.112,11				
	Einrichtung/Ausstattung Förderzentren	242.725,01				
	Investive Zuwendungen Berufliche Schulen	233.548,87				
	Zuweisungen an Gemeinden für Schulbau (Landesschulbauprogramm)	155.059,90				
	Zuweisungen an Träger von KiTa-Einrichtungen (U3-Förderung)	310.618,15				
	Zuweisungen an Gemeinden für Gemeindewege I. Klasse (Landesmittel)	248.266,98				
	Radwegbau-/Kreisstraßenbaumaßnahmen	780.674,18				
		<b>6.980.857,69</b>				

**2.1.6. Übersicht über die Übernommenen Bürgschaften und ähnliche Verpflichtungen**

	<b>Datum der Übernahme</b>	<b>Zweck</b>	<b>Begünstigter</b>	<b>Ursprungshöhe - in TEUR -</b>	<b>Höhe zu Beginn des Haushaltsjahres 2013 - in TEUR -</b>	<b>voraussichtliches Datum des Auslaufens der Bürgschaft</b>
<b>I Bürgschaften</b>						
1) Kreditanstalt für Wiederaufbau	31.07.2002	Sanierung des Seniorenheimes Nortorf durch die Kreiskrankenhäuser und Kreissenioreneinrichtungen Rendsburg-Eckernförde gGmbH		1.250	950	15.08.2032
2) HSH Nordbank, Kiel	06.02.2003	Zusammenschluss des EB Kreishafens mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises RD-Eck. mbH (WFG)		587	400	ca. 2033
3) Investitionsbank Schleswig-Holstein	13.12.2004	Finanzierung des Erwerbs und des Umbaus des Bürogebäudes in Rendsburg, Berliner Straße 2		1.700	1.433	ca. 2038
4) Sparkasse Mittelholstein AG	17.08.2005	Sicherung der Forderungen gegen nordkolleg rendsburg GmbH		871	514	30.08.2025
5) Förde Sparkasse	11.11.2011	Hallenbau in Eckernförde zur Unterbringung der Schmiede (BBZ RD-Eck.)		175	153	30.06.2031
Summe				4.583	3.450	
<b>II Verpflichtungen</b>						
1) entfällt				-	-	
Summe				-	-	

1	2	Anlagevermögen						Abschreibungen					Restbuchwert		Kennzahlen						
		Anschaffung- und Herstellkosten			Umbuchungen			Anfangsbestand		Zugangs d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr		Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge		Endbestand		Ende des Wirtschaftsjahres		Ende am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres		v.H.	v.H.
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13			14	15					
ANLAGENSPIEGEL																					
01	1.1	1.594.566,72	91.396,55	0,00	0,00	1.685.963,27	1.042.253,89	196.128,38	0,00	1.238.382,27	447.601,00	552.332,83	11,6	26,5							
1.2 Sachanlagen																					
02	1.2.1																				
021	1.2.1.1	158.732,38	0,00	0,00	0,00	158.732,38	0,00	0,00	0,00	0,00	158.732,38	158.732,38	0,0	100,0							
022	1.2.1.2	89.681,00	0,00	0,00	0,00	89.681,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.681,00	89.681,00	0,0	100,0							
023	1.2.1.3	15.310,08	0,00	0,00	0,00	15.310,08	0,00	0,00	0,00	0,00	15.310,08	15.310,08	0,0	100,0							
029	1.2.1.4	210.794,97	0,00	0,00	0,00	210.794,97	27.564,47	0,00	0,00	27.564,47	183.230,50	183.230,50	0,0	86,9							
03	1.2.2																				
032	1.2.2.1	3.583.631,66	0,00	0,00	0,00	3.583.631,66	1.323.313,95	48.982,00	0,00	1.372.295,95	2.211.335,71	2.260.317,71	1,4	61,7							
033	1.2.2.2	22.685.910,89	0,00	-4.000,00	0,00	22.681.910,89	6.848.571,50	346.335,00	0,00	7.194.906,50	15.487.004,39	15.837.339,39	1,5	68,3							
031	1.2.2.3	640.033,20	0,00	-592.969,27	0,00	47.063,93	56.536,47	0,00	-52.865,65	2.545,44	44.518,49	563.496,73	0,0	94,6							
034	1.2.2.4	92.391.315,29	179.346,61	-1.529.072,11	0,00	91.041.589,79	43.696.826,81	1.575.118,61	0,00	45.271.945,42	45.769.644,37	48.694.488,48	1,7	50,3							
04	1.2.3																				
041	1.2.3.1	4.150.279,38	14.783,00	-286,00	0,00	4.164.786,38	0,00	0,00	0,00	0,00	4.164.786,38	4.150.279,38	0,0	100,0							
042	1.2.3.2	4.610.035,97	-40.449,92	0,00	0,00	4.569.586,05	2.013.296,97	70.038,08	0,00	2.083.335,05	2.486.251,00	2.596.739,00	1,5	54,4							
043	1.2.3.3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0							
044	1.2.3.4	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0							
045	1.2.3.5	81.302.720,43	100.816,07	0,00	583.832,00	81.987.367,61	40.120.669,78	2.502.801,83	0,00	42.623.471,61	39.363.895,00	41.182.050,65	3,1	48,0							
046	1.2.3.6	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0							
05	1.2.4																				
06	1.2.5	3,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00	0,0	100,0							
07	1.2.6	3.816.736,85	434.745,10	-14.938,46	273.028,00	4.509.572,27	1.830.063,20	362.854,83	0,00	2.177.979,57	2.331.592,70	1.986.673,65	8,0	51,7							
08	1.2.7	2.662.735,24	290.283,09	-2.460,64	0,00	2.950.557,69	1.737.528,09	289.139,83	0,00	2.024.207,28	926.350,41	925.207,15	9,8	31,4							
09	1.2.8	2.035.855,36	1.083.148,69	0,00	-856.860,00	2.262.144,16	0,00	0,00	0,00	0,00	2.262.144,16	2.035.855,36	0,0	100,0							
10	1.3.1	32.007.812,89	0,00	0,00	0,00	32.007.812,89	0,00	0,00	0,00	0,00	32.007.812,89	32.007.812,89	0,0	100,0							
11	1.3.2	123.093,78	0,00	0,00	0,00	123.093,78	0,00	0,00	0,00	0,00	123.093,78	123.093,78	0,0	100,0							
12	1.3.3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0							
13	1.3.4	7.298.023,57	0,00	-1.945.568,78	0,00	5.362.454,79	0,00	0,00	0,00	0,00	5.362.454,79	7.298.023,57	0,0	100,0							
13-	1.3.4.2	5.054.154,88	787,33	-201.632,48	0,00	4.853.309,73	0,00	0,00	0,00	0,00	4.853.309,73	5.054.154,88	0,0	100,0							
14-	1.3.5	3.048.000,00	0,00	0,00	0,00	3.048.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.048.000,00	3.048.000,00	0,0	100,0							

## Ergebnisrechnung des Haushaltsjahres 2013 in €

Kto.	Lfd. Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fort-geschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist	übertragene Ermächtigung
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.365.900,00	3.346.300,00	<b>3.346.300,00</b>	0,00	
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	132.702.465,70	138.107.200,00	<b>141.273.294,51</b>	3.166.094,51	
42	3	+ sonstige Transfererträge	7.375.488,78	6.483.600,00	<b>7.502.568,04</b>	1.018.968,04	
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.429.298,80	5.921.700,00	<b>5.419.979,83</b>	-501.720,17	
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	15.154.871,47	14.782.000,00	<b>15.300.049,75</b>	518.049,75	
442							
446							
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	106.460.296,18	110.626.000,00	<b>114.470.470,82</b>	3.844.470,82	
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	5.496.425,99	4.672.100,00	<b>8.016.073,76</b>	3.343.973,76	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
472	9	+/- Bestandsveränderungen	2.455.940,63	0,00	<b>233.709,28</b>	233.709,28	
	10	<b>= ordentliche Erträge</b> (= Zeilen 1 bis 9)	<b>278.440.687,55</b>	<b>283.938.900,00</b>	<b>295.562.445,99</b>	<b>11.623.545,99</b>	<b>0,00</b>
50	11	Personalaufwendungen	32.332.908,60	33.466.900,00	<b>33.970.404,91</b>	-503.504,91	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	799.821,59	169.800,00	<b>176.579,14</b>	-6.779,14	
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	6.360.700,32	6.873.500,00	<b>5.756.806,67</b>	1.116.693,33	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	8.517.878,76	5.257.700,00	<b>8.548.672,69</b>	-3.290.972,69	
53	15	+ Transferaufwendungen	154.480.825,38	158.086.300,00	<b>163.413.067,12</b>	-5.326.767,12	0,00
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	79.144.102,05	81.336.946,63	<b>81.778.810,94</b>	-441.864,31	0,00
	17	<b>= ordentliche Aufwendungen</b> (= Zeilen 11 bis 16)	<b>281.636.236,70</b>	<b>285.191.146,63</b>	<b>293.644.341,47</b>	<b>-8.453.194,84</b>	<b>0,00</b>
	18	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 ./. 17)	<b>3.195.549,15</b>	<b>-1.252.246,63</b>	<b>1.918.104,52</b>	<b>3.170.351,15</b>	<b>0,00</b>
46	19	+ Finanzerträge	1.781.427,07	1.729.600,00	<b>280.222,64</b>	-1.449.377,36	
55	20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	983.961,83	931.400,00	<b>875.974,20</b>	55.425,80	
	21	<b>= Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 ./. 20)	<b>797.465,24</b>	<b>798.200,00</b>	<b>-595.751,56</b>	<b>-1.393.951,56</b>	<b>0,00</b>
	22	<b>= ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 18 + 21)	<b>2.398.083,91</b>	<b>-454.046,63</b>	<b>1.322.352,96</b>	<b>1.776.399,59</b>	<b>0,00</b>
49	23	+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
59	24	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
	25	<b>= außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 ./. 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	26	<b>= Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 + 25)	<b>2.398.083,91</b>	<b>-454.046,63</b>	<b>1.322.352,96</b>	<b>1.776.399,59</b>	<b>0,00</b>

Nachrichtlich:

Erträge und Aufwendungen aus internen

48	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	4.656.501,67	454.046,63	<b>4.053.038,56</b>	1.501.661,44	
58	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.656.501,67	454.046,63	<b>4.053.038,56</b>	1.501.661,44	
	<b>Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Finanzrechnung des Haushaltsjahres 2013 in €

Kto.	Lfd. Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fort-geschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist	übertragene Ermächtigung
1	2	3	4	5	6	7	8
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.365.900,00	3.346.300,00	<b>3.346.300,00</b>	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	127.605.484,88	133.431,00	<b>136.128.549,08</b>	2.697.549,08	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	12.581.272,13	6.465.700,00	<b>12.349.921,56</b>	5.884.221,56	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.558.260,22	5.245.000,00	<b>5.667.651,22</b>	422.651,22	
641	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	14.820.325,93	14.716.300,00	<b>15.314.896,32</b>	598.596,32	
642							
646							
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	107.263.998,56	110.626.000,00	<b>111.522.635,24</b>	896.635,24	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	1.891.121,12	2.506.500,00	<b>2.314.758,27</b>	-191.741,73	
66	8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.644.640,12	1.729.600,00	<b>467.619,36</b>	-1.261.980,64	
	9	= <b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 1 bis 8)	<b>274.614.137,28</b>	<b>278.066.400,00</b>	<b>287.112.331,05</b>	<b>9.045.931,05</b>	<b>0,00</b>
70	10	Personalauszahlungen	30.708.232,38	32.428.300,00	<b>31.594.717,91</b>	833.582,09	
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	199.964,44	169.800,00	<b>176.579,14</b>	-6.779,14	
72	12	+ Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	5.182.177,62	6.869.560,22	<b>6.641.419,60</b>	228.140,62	1.153.847,60
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	931.868,07	931.400,00	<b>907.957,50</b>	23.442,50	19.000,00
73	14	+ Transferauszahlungen	158.886.905,10	158.020.600,00	<b>167.719.260,30</b>	-9.698.660,30	
74	15	+ sonstige Auszahlungen	74.576.582,80	76.876.999,91	<b>75.708.438,97</b>	1.168.560,94	0,00
	16	= <b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 10 bis 15)	<b>270.485.730,41</b>	<b>275.296.660,13</b>	<b>282.748.373,42</b>	<b>-7.451.713,29</b>	<b>1.172.847,60</b>
	17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 ./. 16)	<b>4.128.406,87</b>	<b>2.769.739,87</b>	<b>4.363.957,63</b>	<b>1.594.217,76</b>	<b>-1.172.847,60</b>
681	18	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßn.	5.971.065,84	5.057.500,00	<b>4.055.321,12</b>	-1.002.178,88	
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	914.866,00	771.500,00	<b>352.586,00</b>	-418.914,00	
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	80,00	0,00	<b>2.186,89</b>	2.186,89	
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	496.000,62	490.000,00	<b>2.147.201,09</b>	1.657.201,09	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
	26	= <b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 18 bis 25)	<b>7.382.012,46</b>	<b>6.319.000,00</b>	<b>6.557.295,10</b>	<b>238.295,10</b>	<b>0,00</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßn.	7.459.578,72	8.259.312,43	<b>3.585.468,96</b>	4.673.843,47	3.515.573,19
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	100.364,98	178.700,00	<b>202.733,08</b>	-24.033,08	
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.010.675,63	2.670.138,53	<b>1.046.747,56</b>	1.623.390,97	1.169.337,12
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	48.100,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.927.936,68	3.436.011,09	<b>1.808.935,39</b>	1.627.075,70	2.295.947,38
786	32	+ Auszahlungen f.d.die Gewährung v. Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßn. Dritter)	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
	34	= <b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 27 bis 33)	<b>11.546.659,01</b>	<b>14.544.162,05</b>	<b>6.643.884,99</b>	<b>7.900.277,06</b>	<b>6.980.857,69</b>
	35	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 26 ./. 34)	<b>4.164.646,55</b>	<b>-8.225.162,05</b>	<b>-86.589,89</b>	<b>8.138.572,16</b>	
	36	= <b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b> (= Zeilen 17 + 35)	<b>36.329,68</b>	<b>-5.455.422,18</b>	<b>4.277.367,74</b>	<b>9.732.789,92</b>	
692	37	Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßn.	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	
	38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	

## Finanzrechnung des Haushaltsjahres 2013 in €

Kto.	Lfd. Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fort-geschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz / Ist	übertragene Ermächtigung
	39	+ Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	
792	40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	2.161.933,41	2.104.000,00	3.689.618,52	-1.585.618,52	
	41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	
	42	- Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	43	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 37 + 38 ./. 39 ./. 40)	-2.161.933,41	-2.104.000,00	-3.689.618,52	-1.585.618,52	0,00
	44	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 36 + 41)	-2.125.603,73	-7.559.422,18	587.749,22	8.147.171,40	0,00
	45	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	15.712.969,49	0,00	13.514.796,40	13.514.796,40	
	46	= Liquide Mittel (= Zeilen 42 + 43)	13.514.796,40	-7.559.422,18	14.102.545,62	21.661.967,80	0,00

Nachrichtlich: Fremde Finanzmittel		
	Bestand Vorjahr	47.560,63
	+ Einzahlungen	154.888.561,05
	- Auszahlungen	154.778.864,30
	Bestand Haushaltsjahr	157.257,38

Nachrichtlich:

An das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG) und Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

7311..	abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	3.890.789,76	3.948.700,00	3.924.724,38
684	Einzahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen			
6841	Finanzanlagen			
6842	Börsennotierte Aktien			
6843	Nicht börsennotierte Aktien			
6844	Sonstige Anteilsrechte			
6845	Investmentzertifikate			
6846	Kapitalmarktpapiere			
6847	Geldmarktpapiere			
6848	Finanzderivate			
784	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen			
7841	Finanzanlagen			
7842	Börsennotierte Aktien			
7843	Nicht börsennotierte Aktien			
7844	Sonstige Anteilsrechte			
7845	Investmentzertifikate			
7846	Kapitalmarktpapiere			
7847	Geldmarktpapiere			
7848	Finanzderivate			
792..4	Umschuldung			
792..5	Ordentliche Tilgung	1.997.571,41	2.104.000,00	2.089.618,52
792..5	Außerordentliche Tilgung	164.362,00		1.600.000,00



<b>Mitteilungsvorlage</b>  Federführend: FB 1 Zentrale Dienste	Vorlage-Nr: VO/2015/658 Status: öffentlich Datum: 24.09.2015 Ansprechpartner/in: Gerd Wichmann, 04331 Bearbeiter/in: 202343 Martin Schmedtje
	Mitwirkend:  <b>öffentliche Mitteilungsvorlage</b>
<b>Finanzbericht; Zwischenbericht Januar bis August 2015</b>	
Beratungsfolge:	
Status Gremium Hauptausschuss	Zuständigkeit Kenntnisnahme

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

### 2. Sachverhalt:

Der Hauptausschuss hat sich in seiner Sitzung am 10. Juni 2010 dafür ausgesprochen, dem Hauptausschuss und den übrigen Ausschüssen im Rahmen der Finanzberichterstattung die Budgetberichte zu den Berichtsstichtagen 30. April und 31. August eines Haushaltsjahres vorzulegen.

Als Anlage wird der Zwischenbericht für den Zeitraum Januar bis August 2015 vorgelegt.

Die Jahresabschlussarbeiten für 2014 sind inzwischen abgeschlossen. Die in den Berichtsblättern enthaltenen Betragsangaben für das Vorjahr werden sich daher nicht mehr verändern.

Besonders hingewiesen wird auf die neu in den Bericht aufgenommen Blätter 28 und 29 zum Thema „Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“. Auf Grund der jüngsten Entwicklung muss mit einer deutlichen Überschreitung des Haushaltsansatzes gerechnet werden.

Weggefallen sind die Berichtsblätter für die inzwischen vollständig vom Bund finanzierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit.

Die Berichtsblätter enthalten Prognosen auf das voraussichtliche Jahresergebnis 2015.



Diese – zunächst rechnerisch ermittelten - Prognosen wurden vom jeweiligen Fachbereich auf Schlüssigkeit überprüft. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass die Prognosen den aktuellen Kenntnisstand der Fachbereiche zum Haushaltsvollzug wiedergeben.

**Anlage/n: Budgetbericht Januar bis August 2015**

# Kreis Rendsburg-Eckernförde



## **Budgetbericht**

## **Zwischenbericht**

## **Januar - August 2015**

### **Teil A - Gesamthaushalt**

- 1 Ordentliches Jahresergebnis
- 2 Personalaufwendungen

### **Teil B - Fachbereiche**

#### **Fachbereich Zentrale Dienste**

- 3 Laufender IT-Aufwand der Kreisverwaltung
- 4 Investitionen in die IT-Ausstattung der Kreisverwaltung

#### **Fachbereich Jugend und Familie**

- 5 - 6 Hilfe zur Erziehung (Minderjährige und Volljährige)
- 12 - 13 Heimerziehung und Familienhilfe
- 17 - 18 Hilfe nach § 35a KJHG
- 19 - 20 Frühförderung nach SGB XII
- 22 - 23 Tagespflege

*(Die im Zwischenbericht fehlenden Blätter 7 - 11, 14 - 16 sowie 21 enthalten Detailwerte aus den übrigen Berichtsblättern des Fachbereiches Jugend und Familie und dienen verwaltungsinternen Steuerungszwecken.)*

#### **Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit**

- 24 - 25 Hilfe zum Lebensunterhalt
- 26 - 27 Hilfe zur Pflege
- 28 - 29 Leistungen für Asylbewerber nach dem AsylbLG
- 30 - 31 Eingliederungshilfe
- 32 - 33 Kosten der Unterkunft nach dem SGB II

#### **Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule**

- 34 Förderung des ÖPNV
- 35 Schülerbeförderung
- 36 - 37 Kreisstraßen
- 38 Bewirtschaftung der Liegenschaften
- 39 Bauunterhaltung
- 40 Hochbaumaßnahmen

## Blatt 1

## Ordentliches Jahresergebnis

August 2015

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	Erträge		Aufwendungen		Ergebnis	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	17.649.595	5,6 %	27.550.996	8,8 %	-9.901.401	
Februar	34.141.620	10,8 %	23.556.102	7,6 %	10.585.518	
März	21.674.017	6,9 %	22.351.959	7,2 %	-677.942	
April	37.245.028	11,8 %	21.027.627	6,7 %	16.217.401	
Mai	19.487.892	6,2 %	24.546.806	7,9 %	-5.058.914	
Juni	23.498.605	7,5 %	30.863.333	9,9 %	-7.364.728	
Juli	31.419.426	10,0 %	24.347.794	7,8 %	7.071.632	
August	25.564.240	8,1 %	23.379.705	7,5 %	2.184.535	
September		0,0 %		0,0 %	0	
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	
November		0,0 %		0,0 %	0	
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	
zusammen	210.680.423	66,9 %	197.624.322	63,4 %	13.056.102	
Planwert	315.135.500	100,0 %	311.874.200	100,0 %	3.261.300	100,0 %
Differenz	-104.455.077	-33,1 %	-114.249.878	-36,6 %	9.794.802	

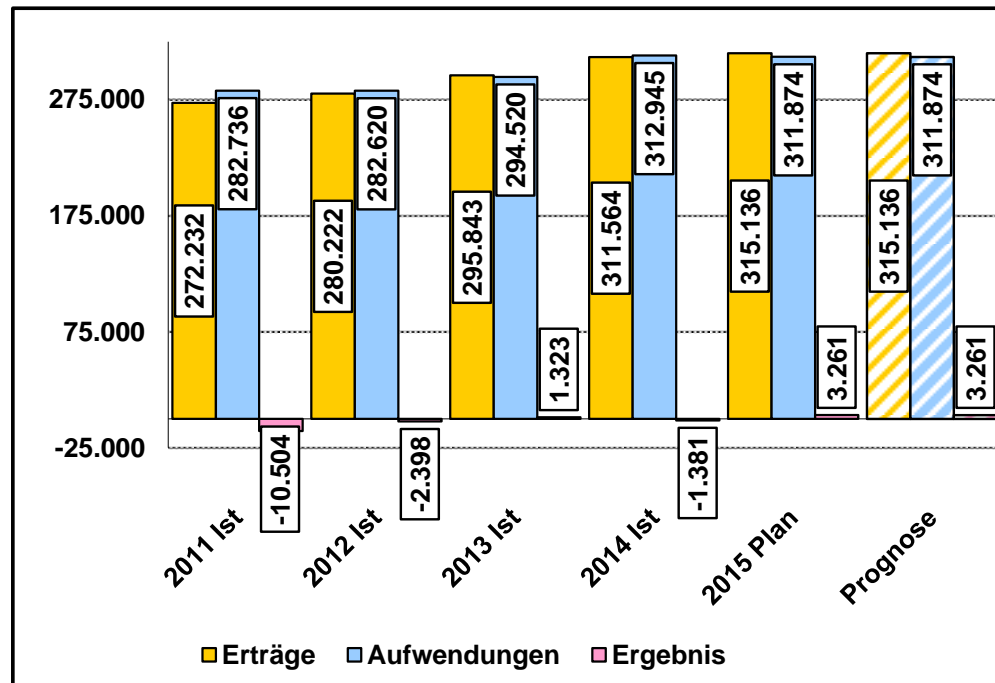
Prognose	315.135.500 €	311.874.200 €	3.261.300 €
----------	---------------	---------------	-------------

## Vorjahreswerte:

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	201.891.964 €	188.084.902 €	13.807.062 €
Ergebnis 2014	311.563.880 €	312.944.807 €	-1.380.927 €
Planwert 2014	303.853.600 €	299.819.600 €	4.034.000 €

## Fundstelle im Haushaltsplan:

Erträge: Gesamtergebnisplan, Zeilen 10 + 19  
Aufwendungen: Gesamtergebnisplan, Zeilen 17 + 20



Der vorläufige Jahresabschluss 2014 liegt vor. Über den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,381 Mio. € wurde in der Sitzung des Hauptausschusses am 03.09.2015 berichtet.

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015							
	Personalkosten- budget		Jobcenter SGB II und Kosoz		Rückstellungen		Gesamtaufwand	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	2.665.636	0,1 %	315.971	6,6 %	0	0,0 %	2.981.606	8,4 %
Februar	1.933.595	0,1 %	297.341	6,2 %	0	0,0 %	2.230.936	6,3 %
März	2.699.867	0,1 %	307.246	6,4 %	0	0,0 %	3.007.113	8,4 %
April	2.480.531	0,1 %	335.214	7,0 %	0	0,0 %	2.815.745	7,9 %
Mai	2.038.123	0,1 %	313.441	6,5 %	0	0,0 %	2.351.564	6,6 %
Juni	1.744.105	5,9 %	288.749	6,0 %	0	0,0 %	2.032.854	5,7 %
Juli	2.751.709	9,3 %	310.131	6,5 %	0	0,0 %	3.061.840	8,6 %
August	2.214.785	7,5 %	312.049	6,5 %	0	0,0 %	2.526.834	7,1 %
September		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	18.528.350	23,0 %	2.480.141	51,7 %	0	0,0 %	21.008.491	59,0 %
Planwert	29.696.300	100,0 %	4.792.900	100,0 %	1.147.700	100,0 %	35.636.900	100,0 %
Differenz	-11.167.950	-37,6 %	-2.312.759	-48,3 %	-1.147.700	-100,0 %	-14.628.409	-41,0 %

Prognose	30.152.541 €	4.792.787 €	1.147.700 €	36.093.028 €
----------	--------------	-------------	-------------	--------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	18.016.336 €	2.811.447 €	0 €	20.827.783 €
Ergebnis 2014	27.814.726 €	4.498.582 €	3.503.600 €	35.816.908 €
Planwert 2014	28.659.400 €	4.434.000 €	1.157.900 €	34.251.300 €

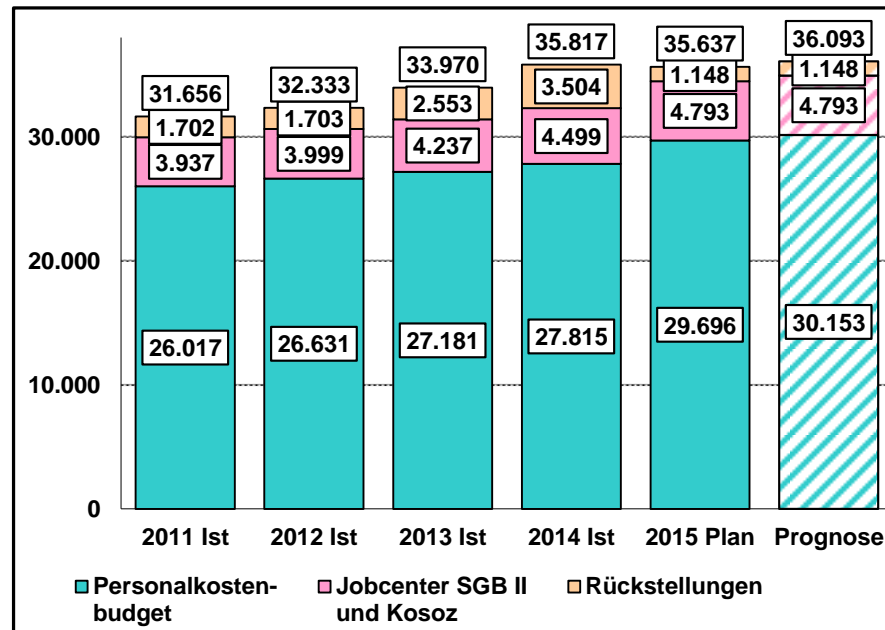
**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Gesamtergebnisplan, Zeile 11

Die Ermittlung der Daten erfolgt durch die Stabsstelle Finanzen. Durch die periodengerechte Zuordnung der Zahlungen können Differenzen zur Mach-Finanzbuchhaltung entstehen.

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

Manuelle Ermittlung durch die Stabsstelle Finanzen.



Im Personalkostenbudget für August 2015 sind die Abschlagszahlungen an die VAK für die Versorgungs- und Beihilfeaufwendungen sowie für die Unfallkasse in Höhe von 2.183.524,92 € enthalten.

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	Sachaufwand		Personalaufwand		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	106.411	15,2 %	37.669	5,3 %	144.081	10,2 %
Februar	24.377	3,5 %	41.705	5,9 %	66.081	4,7 %
März	54.882	7,8 %	41.562	5,8 %	96.445	6,8 %
April	80.429	11,5 %	51.653	7,3 %	132.082	9,3 %
Mai	37.204	5,3 %	33.288	4,7 %	70.492	5,0 %
Juni	26.800	3,8 %	41.626	5,8 %	68.426	4,8 %
Juli	74.728	10,6 %	42.150	5,9 %	116.878	8,3 %
August	37.145	5,3 %	43.126	6,1 %	80.271	5,7 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	441.976	63,0 %	332.780	46,7 %	774.756	54,8 %
Planwert	702.100	100,0 %	712.100	100,0 %	1.414.200	100,0 %
Differenz	-260.124	-37,0 %	-379.320	-53,3 %	-639.444	-45,2 %

Prognose

610.000 €

680.000 €

1.290.000 €

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	439.349 €	293.812 €	733.161 €
vorl. Ergebnis 2014	601.543 €	600.170 €	1.201.713 €
Planwert 2014	572.800 €	616.700 €	1.189.500 €

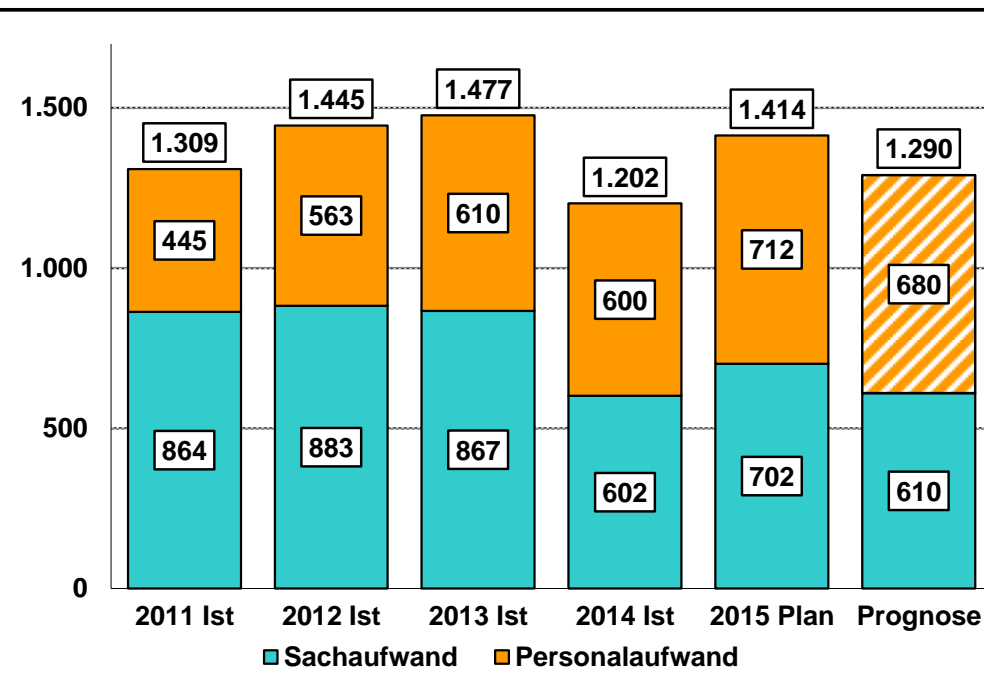
**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Sachaufwand: diverse Teilhaushalte, darin jeweils in Zeilen 13 + 16 enthalten

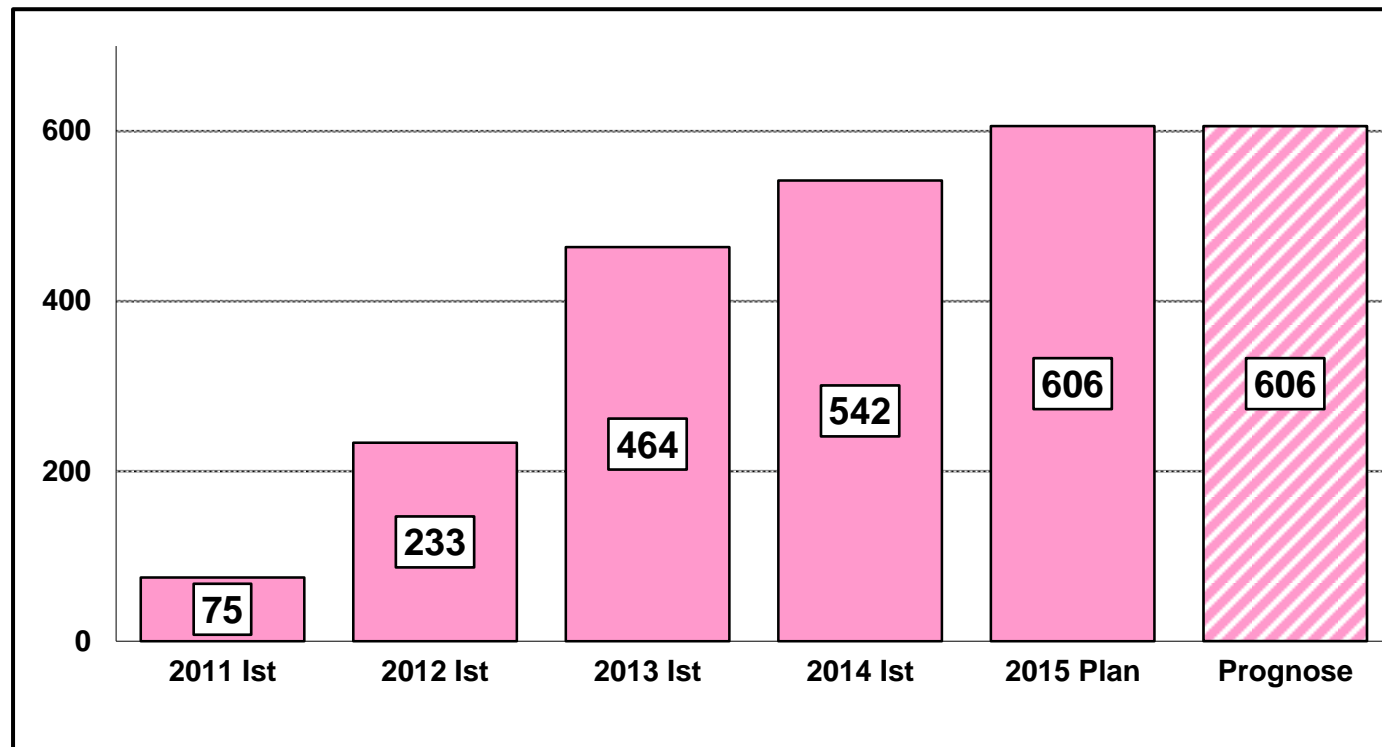
Personalaufwand: Teilhaushalt 111405, darin in Zeile 11 enthalten

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

Es wird angenommen, dass die Buchungsstände am Berichtsstichtag des laufenden Jahres und des Vorjahres im gleichen Verhältnis zum jeweiligen Jahresbetrag stehen.



Buchungen Periode (Monat)	HHjahr 2015	
	Auszahlungen	
	€	% vom Planwert
Januar	530	0,1 %
Februar	35.657	5,9 %
März	30.750	5,1 %
April	7.689	1,3 %
Mai	22.604	3,7 %
Juni	56.097	9,3 %
Juli	2.956	0,5 %
August	19.743	3,3 %
September		0,0 %
Oktober		0,0 %
November		0,0 %
Dezember		0,0 %
zusammen	176.026	29,1 %
Planwert *)	605.800	100,0 %
Differenz	-429.774	-70,9 %



Prognose

605.800 €

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	158.197 €
vorl. Ergebnis 2014	541.664 €
Planwert 2014	651.000 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Teilhaushalt 111405, Zeile 29

\*) Im Planwert 2015 sind aus dem Vorjahr vorgetragene Haushaltsmittel in Höhe von 14.600 € enthalten.

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015									
	ambulante HzE		teilstationäre HzE		stationäre HzE		Inobhutnahmen		Gesamtaufwand	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	421.146	9,6 %	-35.825	-4,2 %	760.491	6,8 %	-77.035	-10,1 %	1.068.777	6,2 %
Februar	420.076	9,5 %	56.625	6,7 %	727.844	6,5 %	165.103	21,7 %	1.369.649	8,0 %
März	340.556	7,7 %	36.937	4,3 %	1.170.740	10,5 %	20.734	2,7 %	1.568.967	9,1 %
April	407.373	9,3 %	118.254	13,9 %	797.035	7,1 %	122.012	16,1 %	1.444.675	8,4 %
Mai	386.490	8,8 %	90.961	10,7 %	937.947	8,4 %	178.143	23,4 %	1.593.540	9,3 %
Juni	378.987	8,6 %	101.994	12,0 %	1.255.885	11,2 %	15.547	2,0 %	1.752.413	10,2 %
Juli	384.985	8,7 %	77.501	9,1 %	953.875	8,5 %	16.919	2,2 %	1.433.280	8,3 %
August	413.136	9,4 %	63.396	7,5 %	1.016.724	9,1 %	160.426	21,1 %	1.653.681	9,6 %
September		0,0 %	0,0 %	0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	3.152.750	71,6 %	509.842	60,0 %	7.620.541	68,1 %	601.848	79,2 %	11.884.981	69,1 %
Planwert	4.403.800	100,0 %	850.000	100,0 %	11.195.000	100,0 %	760.000	100,0 %	17.208.800	100,0 %
Differenz	-1.251.050	-28,4 %	-340.158	-40,0 %	-3.574.459	-31,9 %	-158.152	-20,8 %	-5.323.819	-30,9 %

Prognose	4.730.000 €	820.000 €	11.860.000 €	870.000 €	18.280.000 €
----------	-------------	-----------	--------------	-----------	--------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	2.917.652 €	651.745 €	7.289.500 €	588.885 €	11.447.782 €
Ergebnis 2014	4.448.229 €	996.568 €	10.960.814 €	911.429 €	17.317.040 €
Planwert 2014	3.974.800 €	900.000 €	11.320.900 €	730.000 €	16.925.700 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

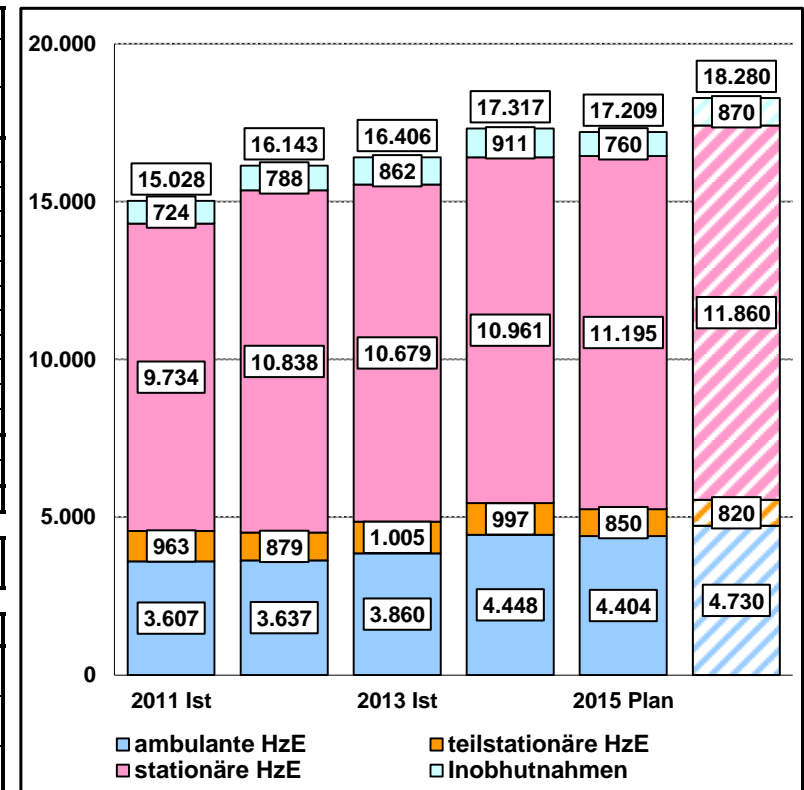
Teilhaushalte 363301, 363401 + 363402, darin jeweils in Zeile 15 enthalten

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:****ambulante HzE:**

Der bisherige durchschnittliche Monatsbetrag des laufenden Jahres wird auch für die verbleibenden Monate des Jahres angesetzt.

**teilstationäre und stationäre HzE sowie Inobhutnahmen:**

Es wird angenommen, dass die Buchungsstände am Berichtsstichtag des laufenden Jahres im gleichen Verhältnis zum Jahresbetrag stehen werden wie die entsprechenden Buchungsstände in den letzten 4 Jahren zu den damaligen Jahresbeträgen standen (jeweils Mittelwerte).



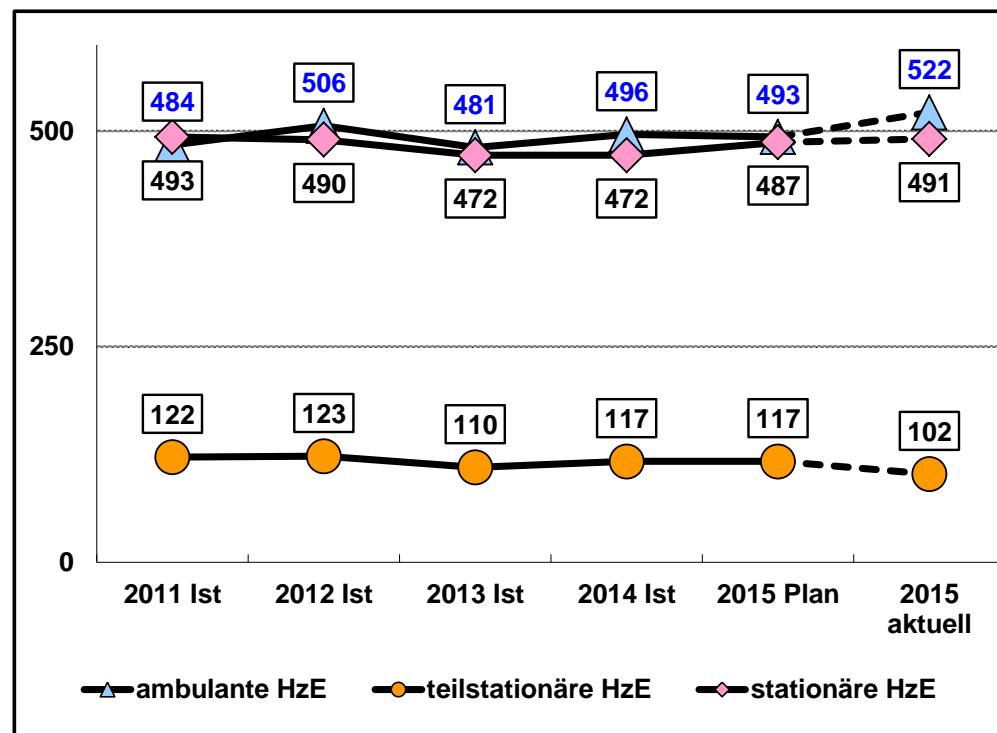
Die Mehraufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus den Hilfearten Heimerziehung für Minderjährige und ambulante Hilfen für Minderjährige und Volljährige. Zz befinden sich in den letzten 8 Monaten durchschnittlich 160 Minderjährige in Heimen, das sind 15 Fälle mehr als für das Jahr 2015 kalkuliert wurden (vgl. Blatt 15). Darunter befinden sich 8 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Ferner sind insgesamt 12 Fälle durch Zuzüge von Sorgeberechtigten, deren Kinder sich in Heimunterbringung befinden, hinzugekommen, denen nur 3 Fortzüge entgegenstehen. Hier wird jeweils der Wohnortkreis der Sorgeberechtigten zahlungspflichtig.

Im ambulanten Bereich ist die Anzahl der Familienhilfen um 30 Fälle(durchschnittlich für die letzten 8 Monate) höher als der angenommene Planwert, darunter befinden sich 12 Flüchtlingsfamilien. Für weitere 3 Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien wurden ambulante Einzelbetreuungsmaßnahmen eingerichtet.

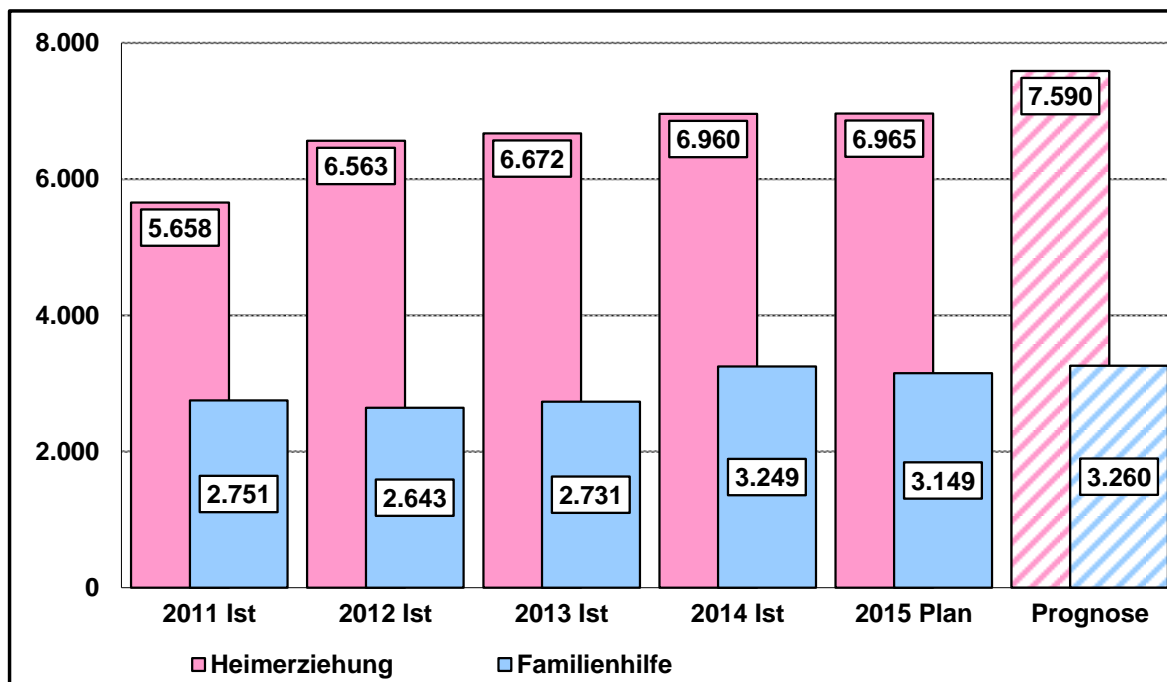
Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015					
	ambulante HzE		teilstationäre HzE		stationäre HzE	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	510	103,4 %	106	90,6 %	484	99,4 %
Februar	519	105,3 %	105	89,7 %	478	98,2 %
März	520	105,5 %	102	87,2 %	481	98,8 %
April	509	103,2 %	103	88,0 %	486	99,8 %
Mai	518	105,1 %	106	90,6 %	493	101,2 %
Juni	534	108,3 %	101	86,3 %	500	102,7 %
Juli	537	108,9 %	100	85,5 %	509	104,5 %
August	526	106,7 %	95	81,2 %	496	101,8 %
September		0,0 %		0,0 %		0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %		0,0 %
November		0,0 %		0,0 %		0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %		0,0 %
aktueller Mittelwert	522	105,8 %	102	87,4 %	491	100,8 %
Planwert	493	100,0 %	117	100,0 %	487	100,0 %
Differenz	29	5,8 %	-15	-12,6 %	4	0,8 %

Vorjahreswerte:			
Mittelwert Jan. - August 2014	492	119	468
Mittelwert Januar - Dezember 2014	496	117	472
Planwert 2014	497	120	513





Buchungen  Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015			
	Heimerziehung		Familienhilfe	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	399.591	5,7 %	282.529	9,0 %
Februar	373.765	5,4 %	306.541	9,7 %
März	814.578	11,7 %	259.804	8,3 %
April	475.218	6,8 %	314.270	10,0 %
Mai	613.440	8,8 %	278.943	8,9 %
Juni	846.451	12,2 %	284.607	9,0 %
Juli	615.840	8,8 %	269.053	8,5 %
August	659.353	9,5 %	334.736	10,6 %
September		0,0 %		0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %
November		0,0 %		0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %
zusammen	4.798.236	68,9 %	2.330.483	74,0 %
Planwert	6.965.000	100,0 %	3.149.000	100,0 %
Differenz	-2.166.764	-31,1 %	-818.517	-26,0 %



Prognose

7.590.000 €

3.260.000 €

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 <i>(lt. Monatsbericht)</i>	4.628.723 €	2.084.130 €
Ergebnis 2014	6.959.510 €	3.249.309 €
Planwert 2014	6.900.900 €	2.760.000 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

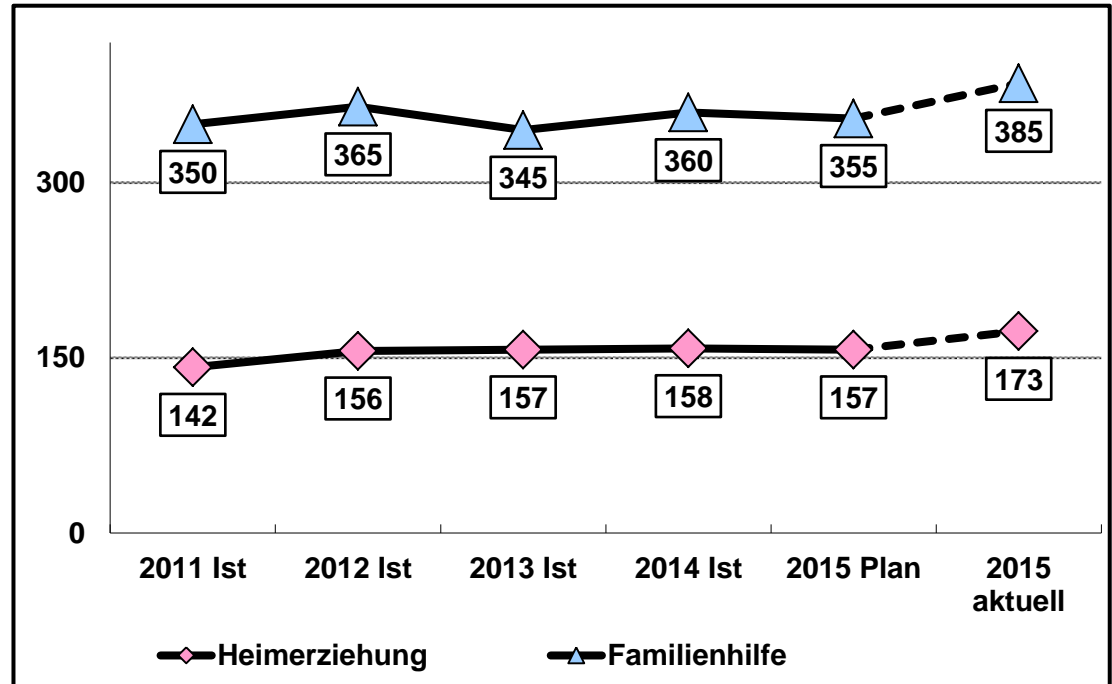
Teilhaushalte 363301 + 363401, darin jeweils in Zeile 15 enthalten.

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

**Heimerziehung:** Es wird angenommen, dass die Buchungsstände am Berichtsstichtag des laufenden Jahres im gleichen Verhältnis zum Jahresbetrag stehen werden wie die entsprechenden Buchungsstände in den letzten 4 Jahren zu den damaligen Jahresbeträgen standen (jeweils Mittelwerte).

**Familienhilfe:** Der bisherige durchschnittliche Monatsbetrag des laufenden Jahres wird auch für die verbleibenden Monate des Jahres angesetzt.

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015			
	Heimerziehung		Familienhilfe	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	165	105,1 %	377	106,2 %
Februar	164	104,5 %	385	108,5 %
März	169	107,6 %	383	107,9 %
April	170	108,3 %	372	104,8 %
Mai	176	112,1 %	378	106,5 %
Juni	181	115,3 %	395	111,3 %
Juli	187	119,1 %	399	112,4 %
August	171	108,9 %	392	110,4 %
September		0,0 %		0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %
November		0,0 %		0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %
aktueller Mittelwert	173	110,1 %	385	108,5 %
Planwert	157	100,0 %	355	100,0 %
Differenz	16	10,1 %	30	8,5 %



Vorjahreswerte:		
Mittelwert Jan. - August 2014	156	355
Mittelwert Januar - Dezember 2014	158	360
Planwert 2014	165	355

--	--	--

--	--	--

Buchungen  Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015							
	ambulante Hilfen		teilstationäre Hilfen		stationäre Hilfen		Gesamtaufwand	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	21.498	1,6 %	-3.559	-3,2 %	67.286	4,8 %	85.224	3,0 %
Februar	154.384	11,4 %	7.152	6,5 %	226.404	16,2 %	387.940	13,6 %
März	117.465	8,7 %	737	0,7 %	127.824	9,1 %	246.026	8,6 %
April	84.454	6,3 %	2.452	2,2 %	95.010	6,8 %	181.916	6,4 %
Mai	134.772	10,0 %	5.804	5,3 %	121.640	8,7 %	262.215	9,2 %
Juni	110.148	8,2 %	3.756	3,4 %	215.571	15,4 %	329.474	11,5 %
Juli	77.562	5,7 %	39.426	35,8 %	74.911	5,4 %	191.899	6,7 %
August	162.295	12,0 %	5.830	5,3 %	148.787	10,6 %	316.913	11,1 %
September		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	862.576	63,9 %	61.597	56,0 %	1.077.433	77,0 %	2.001.607	70,0 %
Planwert	1.349.900	100,0 %	110.000	100,0 %	1.400.000	100,0 %	2.859.900	100,0 %
Differenz	-487.324	-36,1 %	-48.403	-44,0 %	-322.567	-23,0 %	-858.293	-30,0 %

Prognose	1.290.000 €	90.000 €	1.740.000 €	3.120.000 €
----------	-------------	----------	-------------	-------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	866.668 €	27.460 €	930.731 €	1.824.859 €
Ergebnis 2014	1.261.568 €	51.451 €	1.421.720 €	2.734.740 €
Planwert 2014	1.165.000 €	240.000 €	1.230.000 €	2.635.000 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

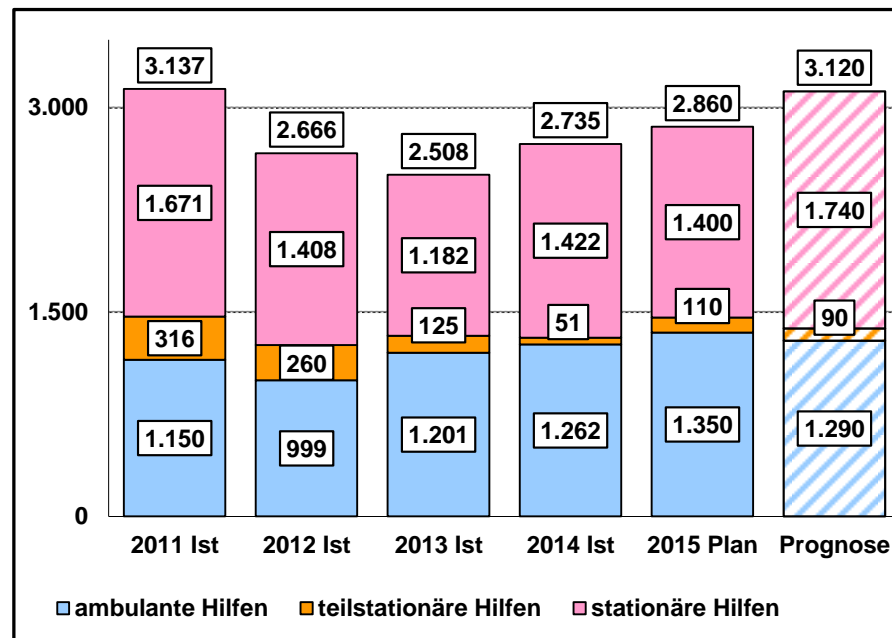
Teilhaushalte 363403 + 363404, darin jeweils in Zeile 15 enthalten

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:****ambulante Hilfen:**

Der bisherige durchschnittliche Monatsbetrag des laufenden Jahres wird auch für die verbleibenden Monate des Jahres angesetzt.

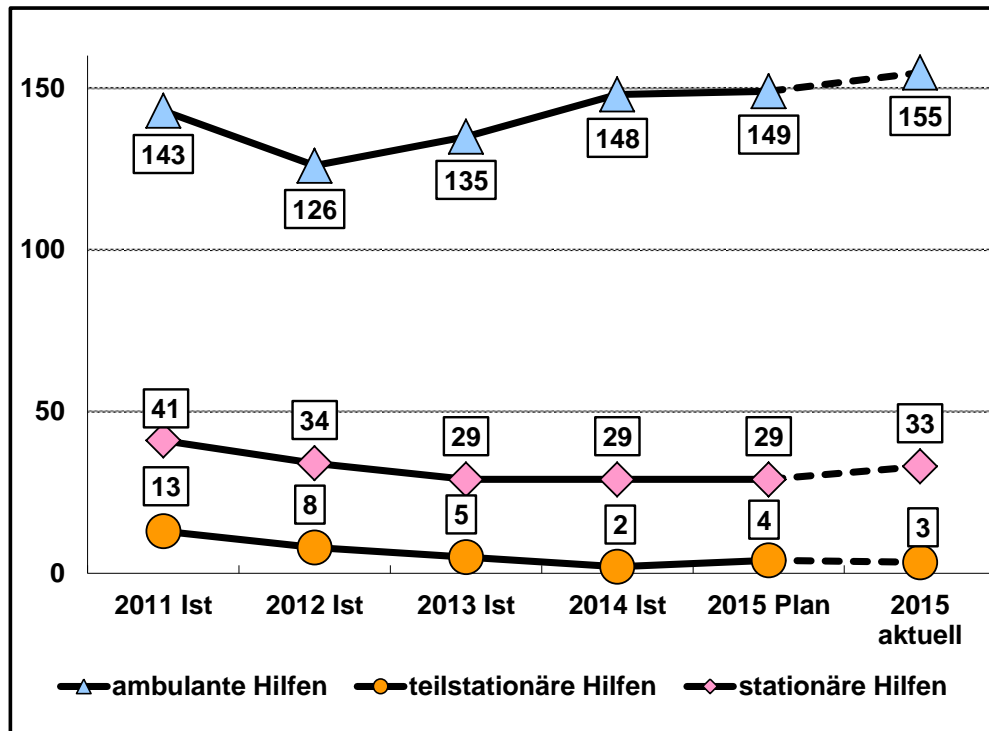
**teilstationäre und stationäre Hilfen:**

Es wird angenommen, dass die Buchungsstände am Berichtsstichtag des laufenden Jahres im gleichen Verhältnis zum Jahresbetrag stehen werden wie die entsprechenden Buchungsstände in den letzten 4 Jahren zu den damaligen Jahresbeträgen standen (jeweils Mittelwerte).



Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015					
	ambulante Hilfen		teilstationäre Hilfen		stationäre Hilfen	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	143	96,0 %	2	50,0 %	30	103,4 %
Februar	148	99,3 %	2	50,0 %	30	103,4 %
März	155	104,0 %	2	50,0 %	34	117,2 %
April	151	101,3 %	3	75,0 %	33	113,8 %
Mai	159	106,7 %	4	100,0 %	36	124,1 %
Juni	164	110,1 %	4	100,0 %	33	113,8 %
Juli	154	103,4 %	5	125,0 %	34	117,2 %
August	164	110,1 %	5	125,0 %	34	117,2 %
September		0,0 %		0,0 %		0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %		0,0 %
November		0,0 %		0,0 %		0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %		0,0 %
aktueller Mittelwert	155	103,9 %	3	84,4 %	33	113,8 %
Planwert	149	100,0 %	4	100,0 %	29	100,0 %
Differenz	6	3,9 %	-1	-15,6 %	4	13,8 %

Vorjahreswerte:			
Mittelwert Jan. - August 2014	148	2	28
Mittelwert Januar - Dezember 2014	148	2	29
Planwert 2014	128	6	30



Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	ambulante Frühförderung		teilstationäre Frühförderung		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	122.846	9,4 %	180.827	7,2 %	303.673	8,0 %
Februar	48.016	3,7 %	800	0,0 %	48.816	1,3 %
März	178.371	13,7 %	400.552	16,0 %	578.923	15,2 %
April	168.723	13,0 %	232.028	9,3 %	400.751	10,5 %
Mai	73.217	5,6 %	10.575	0,4 %	83.792	2,2 %
Juni	68.561	5,3 %	199.064	8,0 %	267.625	7,0 %
Juli	168.500	13,0 %	217.577	8,7 %	386.077	10,2 %
August	194.148	14,9 %	388.997	15,6 %	583.146	15,3 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	1.022.383	78,6 %	1.630.420	65,2 %	2.652.803	69,8 %
Planwert	1.300.000	100,0 %	2.500.000	100,0 %	3.800.000	100,0 %
Differenz	-277.617	-21,4 %	-869.580	-34,8 %	-1.147.197	-30,2 %

Prognose	1.420.000 €	2.440.000 €	3.860.000 €
----------	-------------	-------------	-------------

**Vorjahreswerte:**

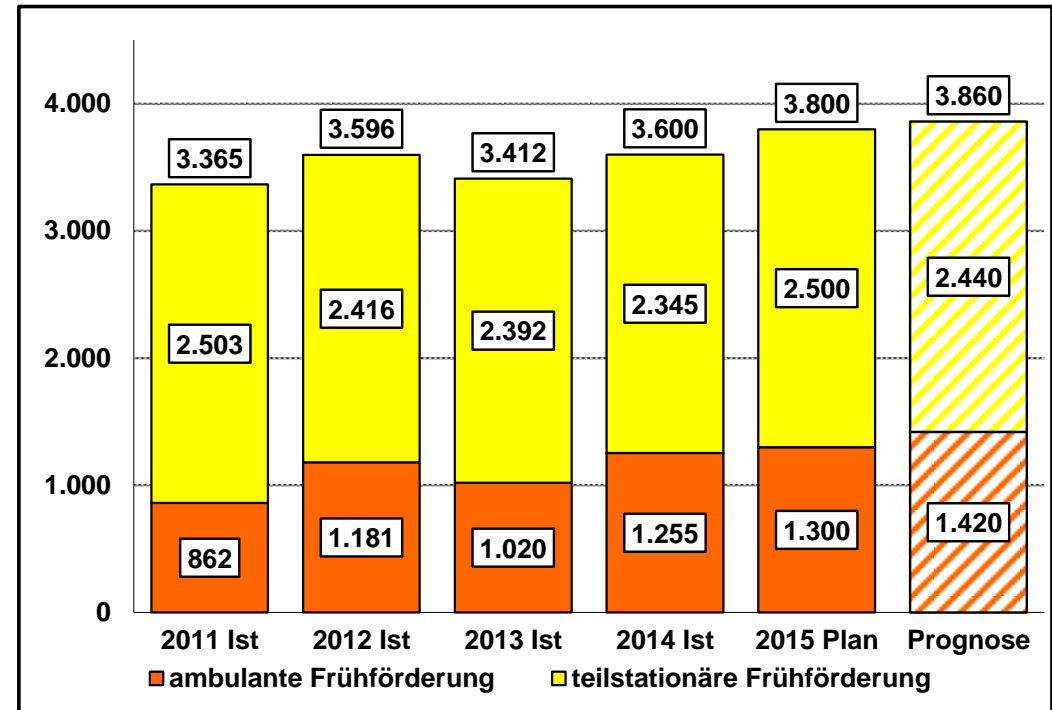
Ist Jan. - August 2014 <i>(lt. Monatsbericht)</i>	901.215 €	1.567.040 €	2.468.255 €
Ergebnis 2014	1.255.167 €	2.344.824 €	3.599.991 €
Planwert 2014	1.100.000 €	2.500.000 €	3.600.000 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

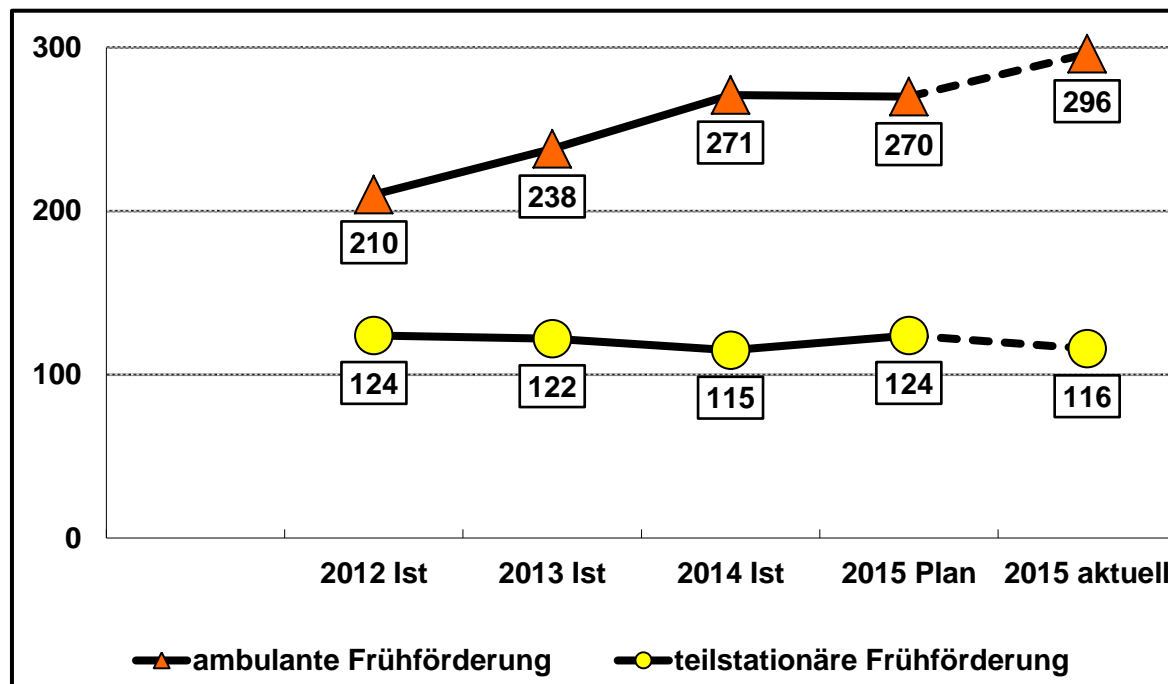
Teilhaushalt 363403, darin in Zeile 15 enthalten

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

Es wird angenommen, dass die Buchungsstände am Berichtsstichtag des laufenden Jahres und des Vorjahres im gleichen Verhältnis zum jeweiligen Jahresbetrag stehen.



Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015			
	ambulante Frühförderung		teilstationäre Frühförderung	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	279	103,3 %	109	87,9 %
Februar	292	108,1 %	116	93,5 %
März	298	110,4 %	113	91,1 %
April	291	107,8 %	113	91,1 %
Mai	301	111,5 %	113	91,1 %
Juni	317	117,4 %	116	93,5 %
Juli	299	110,7 %	112	90,3 %
August	293	108,5 %	135	108,9 %
September		0,0 %		0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %
November		0,0 %		0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %
aktueller Mittelwert	296	109,7 %	116	93,4 %
Planwert	270	100,0 %	124	100,0 %
Differenz	26	9,7 %	-8	-6,6 %



Vorjahreswerte:		
Mittelwert Jan. - August 2014	276	119
Mittelwert Januar - Dezember 2014	271	115
Planwert 2014	230	116

**Hinweis:**  
Fallzahlen für die Frühförderung stehen erst seit April 2012 zur Verfügung.

Buchungen  Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015							
	Elternbeiträge		Erstattungen		Kreisanteil am Gesamtaufwand		Gesamtaufwand	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	25.947	6,5 %	0	0,0 %	99.316	10,7 %	125.262	7,2 %
Februar	48.026	12,0 %	132.652	31,5 %	-38.049	-4,1 %	142.628	8,2 %
März	11.366	2,8 %	52.367	12,5 %	95.639	10,3 %	159.372	9,1 %
April	66.271	16,6 %	17.065	4,1 %	52.604	5,7 %	135.940	7,8 %
Mai	15.061	3,8 %	85	0,0 %	126.014	13,6 %	141.160	8,1 %
Juni	79.929	20,0 %	115	0,0 %	69.346	7,5 %	149.390	8,6 %
Juli	53.745	13,4 %	375	0,1 %	132.491	14,3 %	186.611	10,7 %
August	29.257	7,3 %	0	0,0 %	90.888	9,8 %	120.146	6,9 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
zusammen	329.601	82,4 %	202.659	48,2 %	628.249	67,9 %	1.160.509	66,5 %
Planwert	400.000	100,0 %	420.500	100,0 %	925.500	100,0 %	1.746.000	100,0 %
Differenz	-70.399	-17,6 %	-217.841	-51,8 %	-297.251	-32,1 %	-585.491	-33,5 %

Prognose	600.000 €	300.000 €	900.000 €	1.800.000 €
----------	-----------	-----------	-----------	-------------

**Vorjahreswerte:**

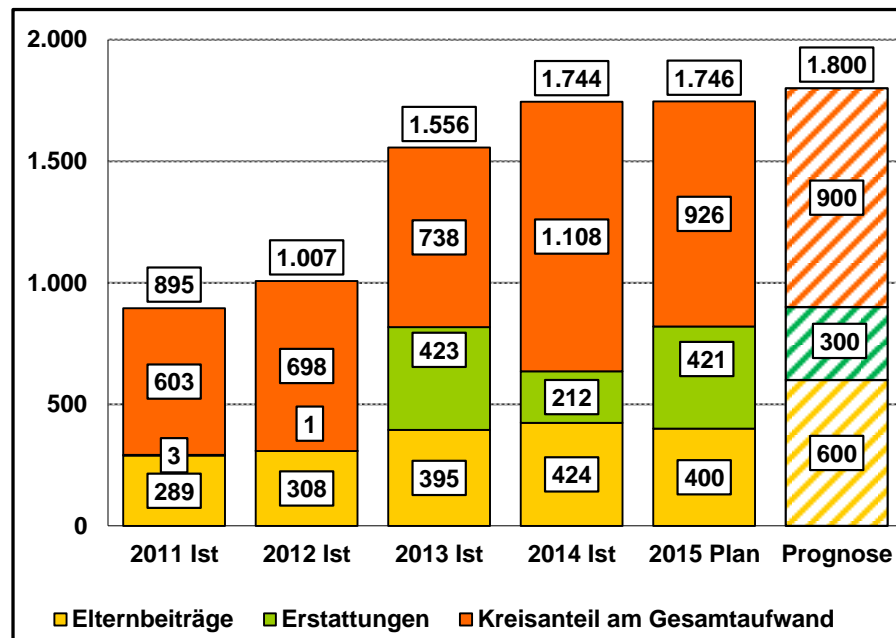
Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	233.668 €	192.735 €	695.576 €	1.121.979 €
Ergebnis 2014	423.689 €	212.131 €	1.108.368 €	1.744.189 €
Planwert 2014	550.000 €	450.500 €	974.500 €	1.975.000 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

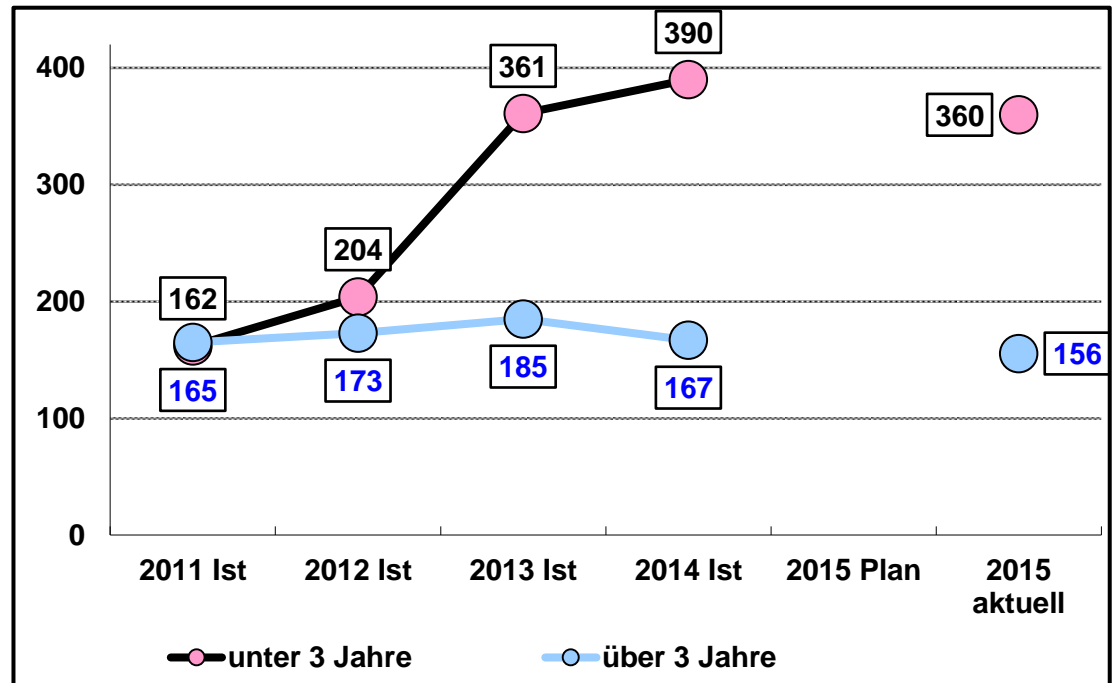
Erträge: Teilhaushalt 361201, Zeile 3

Erstattungen: Teilhaushalt 361201, Zeile 6

Aufwendungen: Teilhaushalt 361201, Zeilen 15 + 16



Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015			
	unter 3 Jahre		über 3 Jahre	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	380	#DIV/0!	150	#DIV/0!
Februar	385	#DIV/0!	153	#DIV/0!
März	379	#DIV/0!	156	#DIV/0!
April	367	#DIV/0!	154	#DIV/0!
Mai	359	#DIV/0!	154	#DIV/0!
Juni	352	#DIV/0!	162	#DIV/0!
Juli	333	#DIV/0!	159	#DIV/0!
August	324	#DIV/0!	156	#DIV/0!
September		#DIV/0!		#DIV/0!
Oktober		#DIV/0!		#DIV/0!
November		#DIV/0!		#DIV/0!
Dezember		#DIV/0!		#DIV/0!
aktueller Mittelwert	360	#DIV/0!	156	#DIV/0!
Planwert		100,0 %		100,0 %
Differenz	360	#DIV/0!	156	#DIV/0!



Vorjahreswerte:		
Mittelwert Jan. - August 2014	399	172
Mittelwert Januar - Dezember 2014	390	167
Planwert 2014		

--	--	--

--	--	--



Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar			238.929	8,0 %	238.929	3,1 %
Februar			213.807	7,1 %	213.807	2,8 %
März	1.599.495	33,6 %	227.583	7,6 %	1.827.078	23,5 %
April			235.311	7,8 %	235.311	3,0 %
Mai			242.298	8,1 %	242.298	3,1 %
Juni	1.325.782	27,8 %	243.780	8,1 %	1.569.562	20,2 %
Juli			235.900	7,9 %	235.900	3,0 %
August			230.029	7,7 %	230.029	3,0 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober				0,0 %	0	0,0 %
November				0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	2.925.277	61,4 %	1.867.637	62,2 %	4.792.914	61,7 %
Planwert	4.767.400	100,0 %	3.004.200	100,0 %	7.771.600	100,0 %
Differenz	-1.842.123	-38,6 %	-1.136.563	-37,8 %	-2.978.686	-38,3 %

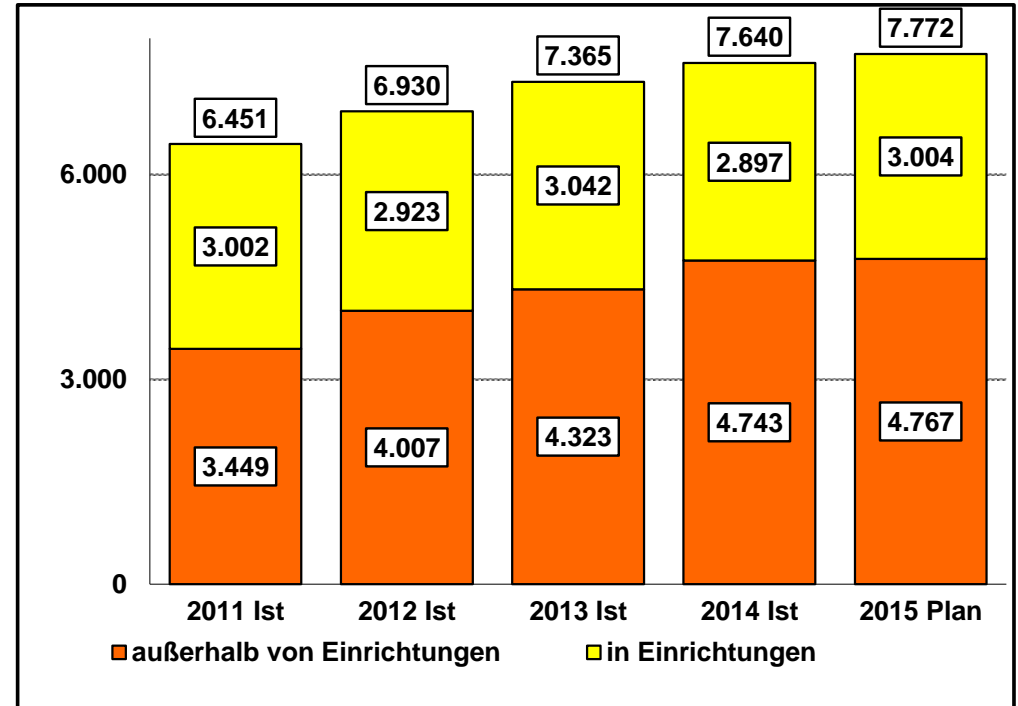
Prognose	5.010.000 €	2.800.000 €	7.810.000 €
----------	-------------	-------------	-------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	2.625.205 €	1.967.224 €	4.592.429 €
vorl. Ergebnis 2014	4.743.123 €	2.896.787 €	7.639.910 €
Planwert 2014	4.175.700 €	3.087.400 €	7.263.100 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Teilhaushalt 311101, Zeile 15

**Erläuterungen:****Hinweise:**

Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die entstandenen Aufwendungen. Die Meldungen enthalten:

- zum 31.03. = Monate 01 - 04
- zum 30.06. = Monate 05 - 07
- zum 30.09. = Monate 08 - 10

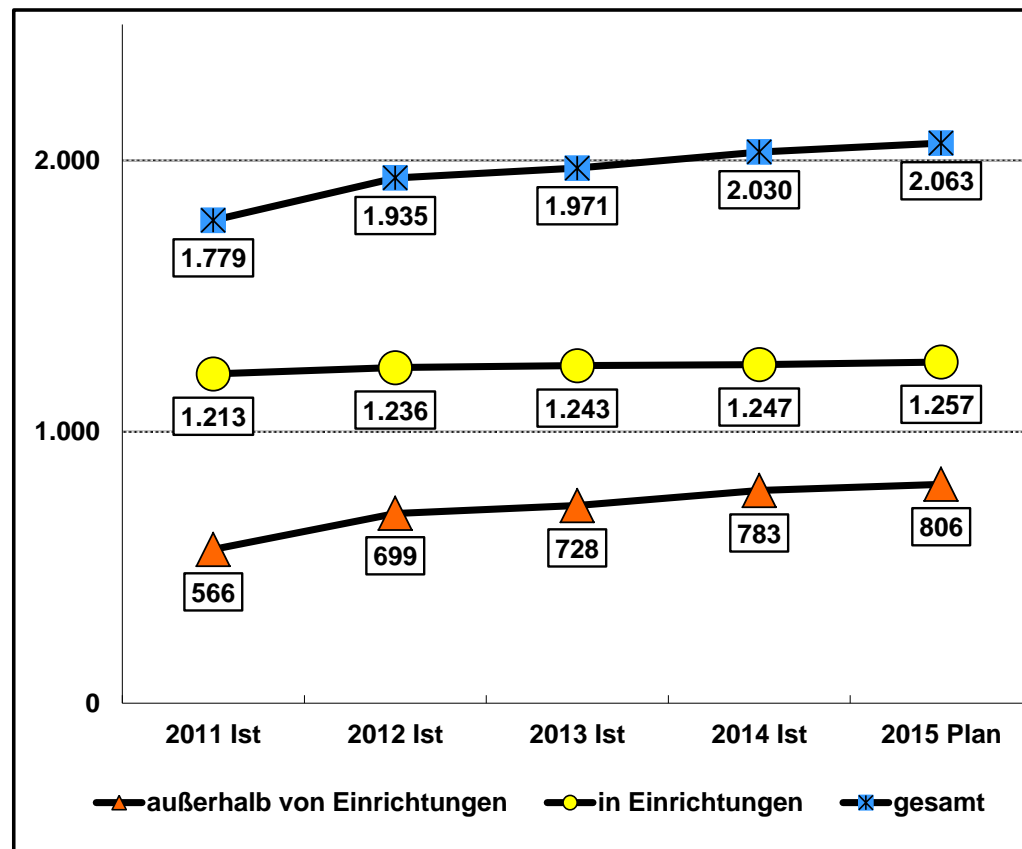
**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		gesamt	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar			1.235	98,2 %	1.235	59,9 %
Februar			1.233	98,1 %	1.233	59,8 %
März	807	100,1 %	1.238	98,5 %	2.045	99,1 %
April			1.237	98,4 %	1.237	60,0 %
Mai			1.233	98,1 %	1.233	59,8 %
Juni	829	102,9 %	1.218	96,9 %	2.047	99,2 %
Juli			1.244	99,0 %	1.244	60,3 %
August			1.237	98,4 %	1.237	60,0 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober				0,0 %	0	0,0 %
November				0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
aktueller Mittelwert	818	101,5 %	1.234	98,2 %	2.052	99,5 %
Planwert	806	100,0 %	1.257	100,0 %	2.063	100,0 %
Differenz	12	1,5 %	-23	-1,8 %	-11	-0,5 %

**Vorjahreswerte:**

Mittelwert Jan. - August 2014	776	1.246	2.022
Mittelwert Januar - Dezember 2014	783	1.247	2.030
Planwert 2014	734	1.246	1.980

**Erläuterungen:**

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die Anzahl der Hilfefälle.

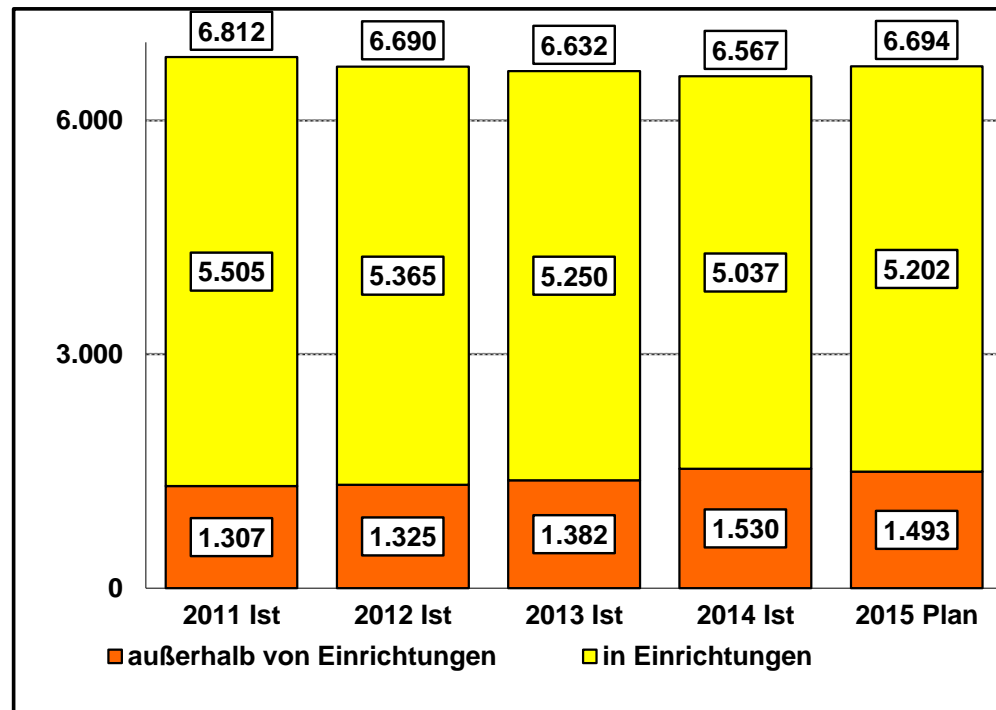
Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	119.962	8,0 %	379.359	7,3 %	499.321	7,5 %
Februar	113.139	7,6 %	394.004	7,6 %	507.143	7,6 %
März	134.978	9,0 %	393.469	7,6 %	528.447	7,9 %
April	118.367	7,9 %	378.024	7,3 %	496.391	7,4 %
Mai	118.089	7,9 %	381.919	7,3 %	500.008	7,5 %
Juni	119.480	8,0 %	383.918	7,4 %	503.398	7,5 %
Juli	128.474	8,6 %	401.561	7,7 %	530.035	7,9 %
August	154.818	10,4 %	398.840	7,7 %	553.658	8,3 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	1.007.307	67,5 %	3.111.094	59,8 %	4.118.401	61,5 %
Planwert	1.492.800	100,0 %	5.201.500	100,0 %	6.694.300	100,0 %
Differenz	-485.493	-32,5 %	-2.090.406	-40,2 %	-2.575.899	-38,5 %

Prognose	1.510.000 €	4.670.000 €	6.180.000 €
----------	-------------	-------------	-------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	1.023.284 €	3.314.963 €	4.338.247 €
vorl. Ergebnis 2014	1.529.834 €	5.036.722 €	6.566.556 €
Planwert 2014	1.356.200 €	5.505.800 €	6.862.000 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**  
Teilhaushalt 311201, Zeile 15

**Erläuterungen:****Hinweis:**

Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

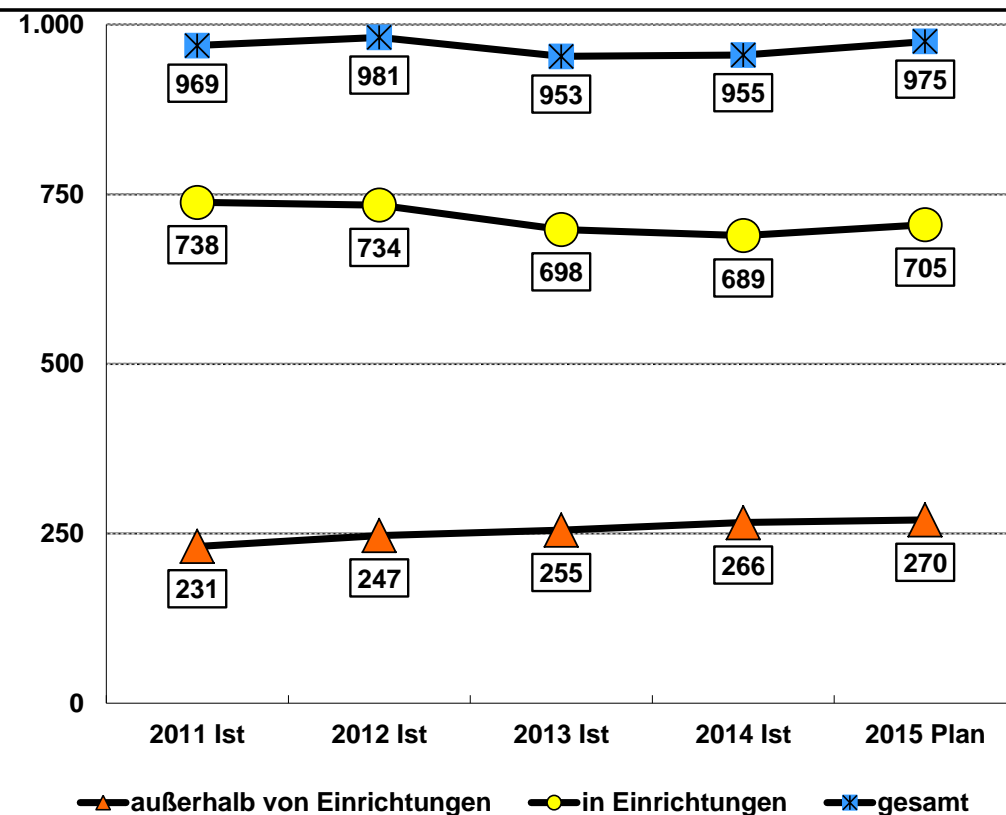
**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		gesamt	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	275	101,9 %	691	98,0 %	966	99,1 %
Februar	276	102,2 %	681	96,6 %	957	98,2 %
März	281	104,1 %	680	96,5 %	961	98,6 %
April	281	104,1 %	681	96,6 %	962	98,7 %
Mai	280	103,7 %	678	96,2 %	958	98,3 %
Juni	283	104,8 %	674	95,6 %	957	98,2 %
Juli	284	105,2 %	680	96,5 %	964	98,9 %
August	283	104,8 %	686	97,3 %	969	99,4 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
aktueller Mittelwert	280	103,8 %	681	96,6 %	962	98,6 %
Planwert	270	100,0 %	705	100,0 %	975	100,0 %
Differenz	10	3,8 %	-24	-3,4 %	-13	-1,4 %

**Vorjahreswerte:**

Mittelwert Jan. - August 2014	265	692	957
Mittelwert Januar - Dezember 2014	266	689	955
Planwert 2014	267	733	1.000

**Erläuterungen:**

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	Anteil Land (70 %)		Anteil Kreis (30 %)		Gesamtaufwand	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar						
Februar						
März	2.164.767	51,9 %	927.757	51,9 %	3.092.524	51,9 %
April						
Mai						
Juni	1.703.867	40,9 %	730.229	40,9 %	2.434.095	40,9 %
Juli						
August						
September		0,0 %		0,0 %		0,0 %
Oktober						
November						
Dezember		0,0 %		0,0 %		0,0 %
zusammen	3.868.634	92,8 %	1.657.986	92,8 %	5.526.619	92,8 %
Planwert	4.168.850	100,0 %	1.786.650	100,0 %	5.955.500	100,0 %
Differenz	-300.216	-7,2 %	-128.664	-7,2 %	-428.881	-7,2 %

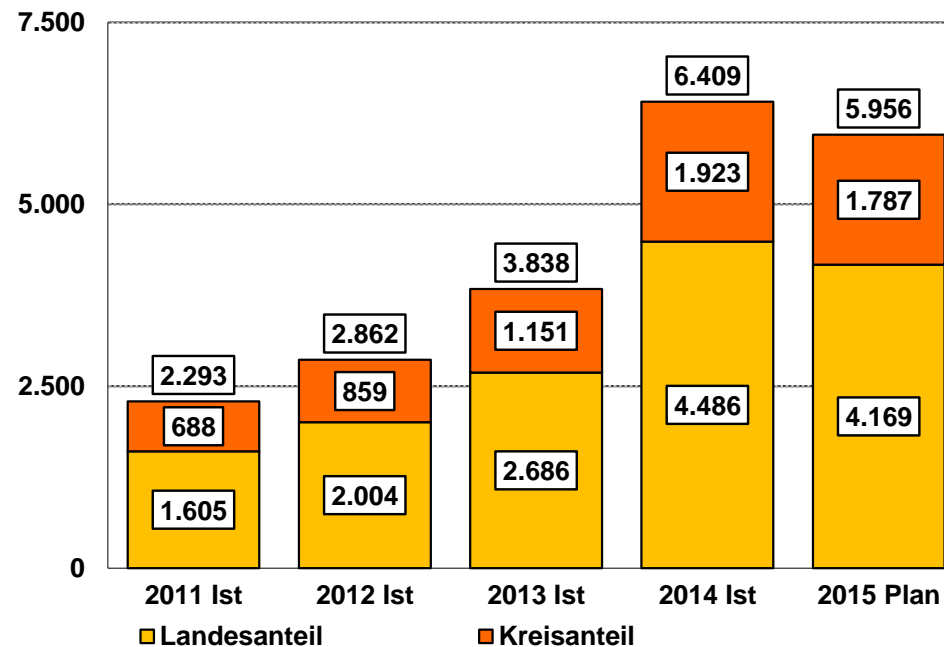
Prognose	12.002.200 €	5.143.800 €	17.146.000 €
----------	--------------	-------------	--------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - Juni 2014 (lt. Monatsbericht)	€	€	€
vorl. Ergebnis 2014	4.486.155 €	1.922.638 €	6.408.793 €
Planwert 2014	2.310.000 €	990.000 €	3.300.000 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Gesamtaufwand = Teilhaushalt 313301, Zeile 15  
Landes- und Kreisanteil werden rechnerisch ermittelt.

**Erläuterungen:****Hinweise:**

Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

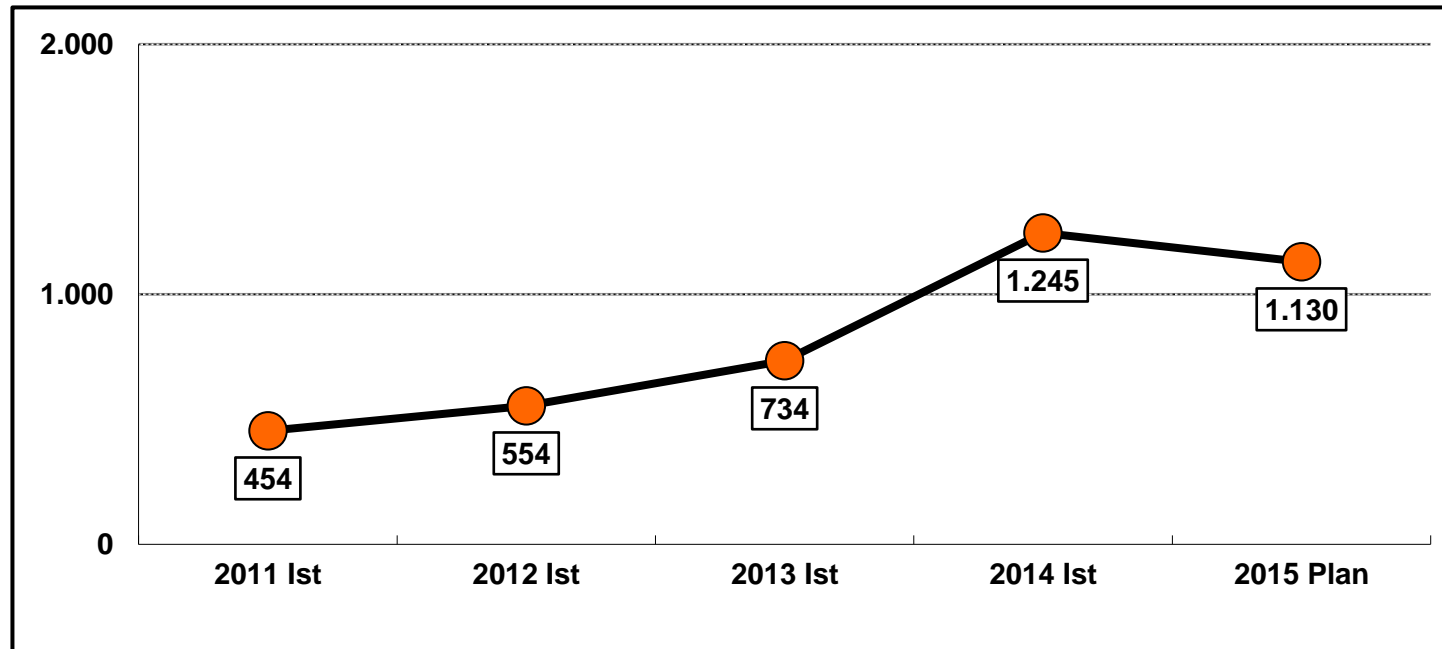
Die Leistungen werden von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die entstandenen Aufwendungen. Die Meldungen enthalten:

- zum 31.03. = Monate 01 - 04
- zum 30.06. = Monate 05 - 07
- zum 30.09. = Monate 08 - 10

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Quartale hochgerechnet.

	HHjahr 2015	
	Leistungs- bezieher Anzahl	% vom Planwert
Januar		
Februar		
März	1.356	120,0 %
April		
Mai		
Juni	1.537	136,0 %
Juli		
August		
September		0,0 %
Oktober		
November		
Dezember		0,0 %
aktueller Stand	1.537	136,0 %
Planwert	1.130	100,0 %
Differenz	407	36,0 %

**Vorjahreswerte:**

Stichtagswert Juni 2014	
Stichtagswert Dezember 2014	1.245
Planwert 2014	

**Erläuterungen:**

Bei den Jahreswerten handelt es sich um Stichtagszahlen zum jeweiligen Jahresende..

Die Leistungen nach dem AsylbLG werden von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die Anzahl der Leistungsbezieher.

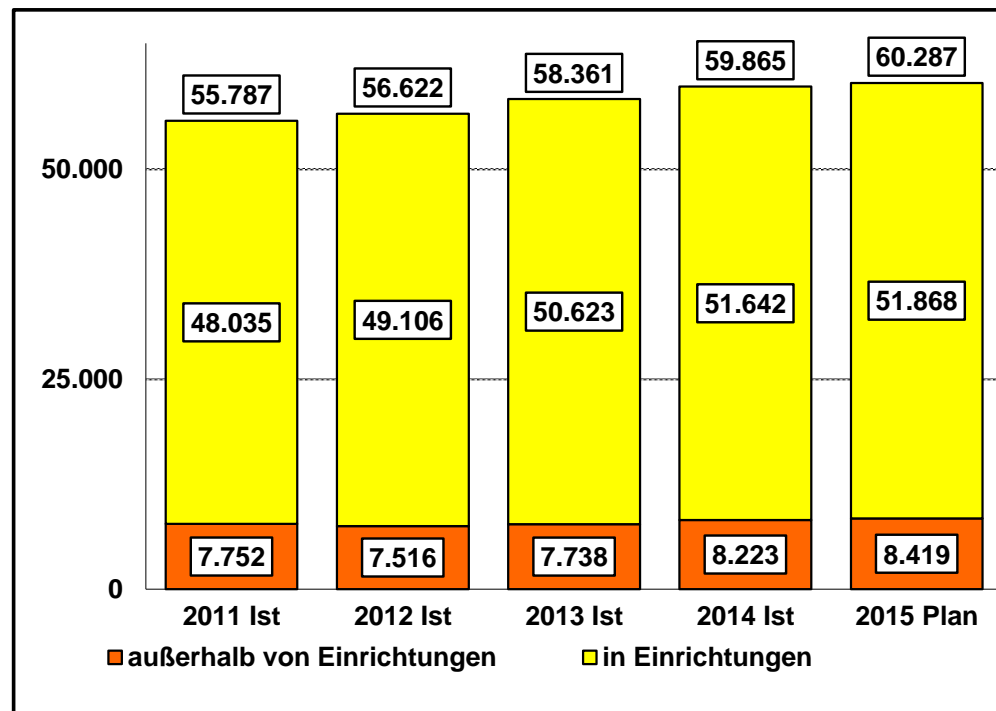
Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	848.226	10,1 %	4.261.615	8,2 %	5.109.841	8,5 %
Februar	840.480	10,0 %	4.131.569	8,0 %	4.972.049	8,2 %
März	753.190	8,9 %	4.891.814	9,4 %	5.645.004	9,4 %
April	867.740	10,3 %	4.516.902	8,7 %	5.384.642	8,9 %
Mai	803.031	9,5 %	4.424.762	8,5 %	5.227.793	8,7 %
Juni	752.508	8,9 %	4.367.848	8,4 %	5.120.356	8,5 %
Juli	857.379	10,2 %	4.488.074	8,7 %	5.345.453	8,9 %
August	909.218	10,8 %	4.605.280	8,9 %	5.514.498	9,1 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	6.631.772	78,8 %	35.687.864	68,8 %	42.319.636	70,2 %
Planwert	8.419.200	100,0 %	51.867.500	100,0 %	60.286.700	100,0 %
Differenz	-1.787.428	-21,2 %	-16.179.636	-31,2 %	-17.967.064	-29,8 %

Prognose	9.950.000 €	53.530.000 €	63.480.000 €
----------	-------------	--------------	--------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	5.600.069 €	34.127.481 €	39.727.550 €
vorl. Ergebnis 2014	8.222.919 €	51.641.751 €	59.864.670 €
Planwert 2014	7.938.000 €	51.753.300 €	59.691.300 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**  
Teilhaushalt 311301, Zeile 15

**Erläuterungen:****Hinweis:**

Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

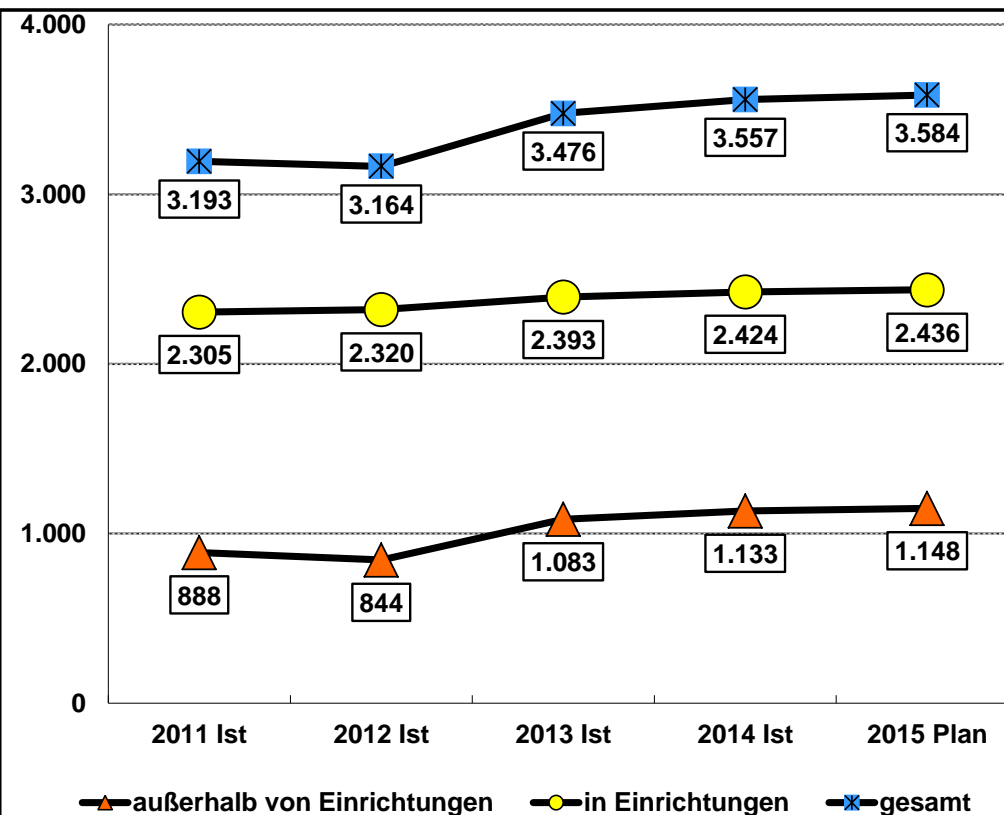
**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		gesamt	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	1.169	101,8 %	2.452	100,7 %	3.621	101,0 %
Februar	1.178	102,6 %	2.447	100,5 %	3.625	101,1 %
März	1.250	108,9 %	2.447	100,5 %	3.697	103,2 %
April	1.254	109,2 %	2.460	101,0 %	3.714	103,6 %
Mai	1.262	109,9 %	2.455	100,8 %	3.717	103,7 %
Juni	1.271	110,7 %	2.469	101,4 %	3.740	104,4 %
Juli	1.280	111,5 %	2.461	101,0 %	3.741	104,4 %
August	1.286	112,0 %	2.448	100,5 %	3.734	104,2 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
aktueller Mittelwert	1.244	108,3 %	2.455	100,8 %	3.699	103,2 %
Planwert	1.148	100,0 %	2.436	100,0 %	3.584	100,0 %
Differenz	96	8,3 %	19	0,8 %	115	3,2 %

**Vorjahreswerte:**

Mittelwert Jan. - August 2014	1.121	2.419	3.540
Mittelwert Januar - Dezember 2014	1.133	2.424	3.557
Planwert 2014	1.102	2.459	3.561

**Erläuterungen:**

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte

Seit 01.01.2013 werden alle Maßnahmen als Fälle erfasst, für die in dem jeweiligen Monat ein Leistungsbescheid vorliegt. In den vorangegangenen Jahren wurden dagegen alle Maßnahmen als Fälle erfasst, die in dem jeweiligen Monat abgerechnet wurden.



Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	laufende Kosten der Unterkunft		sonstige Kosten		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	2.564.740	8,0 %	61.936	4,2 %	2.626.676	7,8 %
Februar	2.877.915	9,0 %	158.975	10,7 %	3.036.890	9,1 %
März	2.482.400	7,8 %	112.202	7,6 %	2.594.602	7,7 %
April	2.655.842	8,3 %	105.723	7,1 %	2.761.565	8,2 %
Mai	2.661.921	8,3 %	90.249	6,1 %	2.752.170	8,2 %
Juni	2.630.807	8,2 %	107.194	7,2 %	2.738.001	8,2 %
Juli	2.622.787	8,2 %	147.886	10,0 %	2.770.673	8,3 %
August	2.555.014	8,0 %	320.936	21,7 %	2.875.950	8,6 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	21.051.426	65,8 %	1.105.101	74,7 %	22.156.527	66,2 %
Planwert	32.000.000	100,0 %	1.480.000	100,0 %	33.480.000	100,0 %
Differenz	-10.948.574	-34,2 %	-374.899	-25,3 %	-11.323.473	-33,8 %

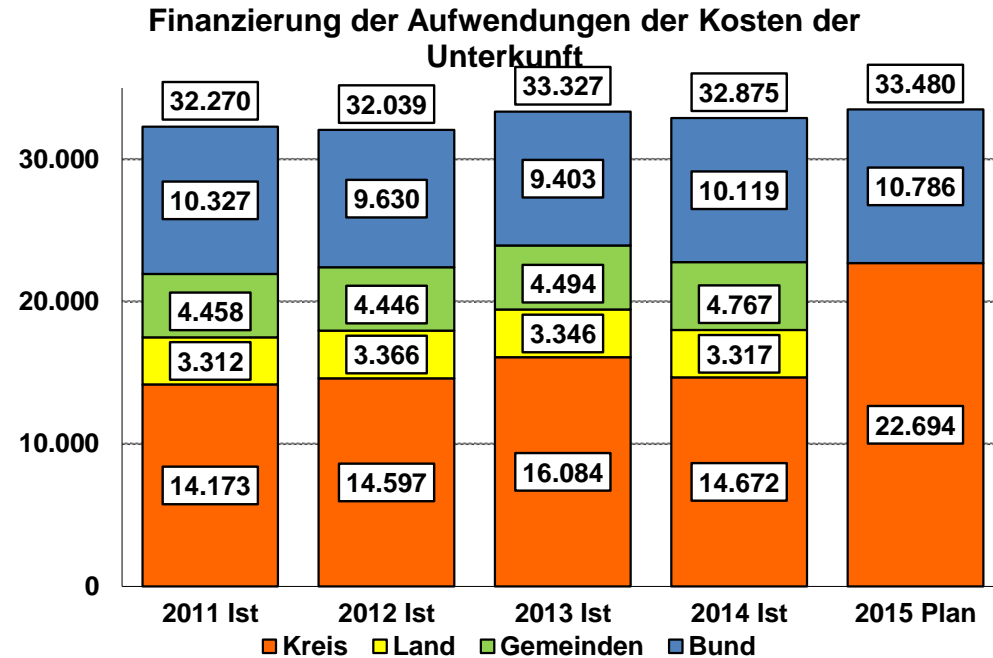
Prognose	31.580.000 €	1.660.000 €	33.240.000 €
----------	--------------	-------------	--------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 <i>(lt. Monatsbericht)</i>	21.092.156 €	1.009.715 €	22.101.871 €
vorl. Ergebnis 2014	31.498.761 €	1.376.170 €	32.874.931 €
Planwert 2014	32.147.700 €	1.454.000 €	33.601.700 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Teilhaushalt 312101, Zeile 16

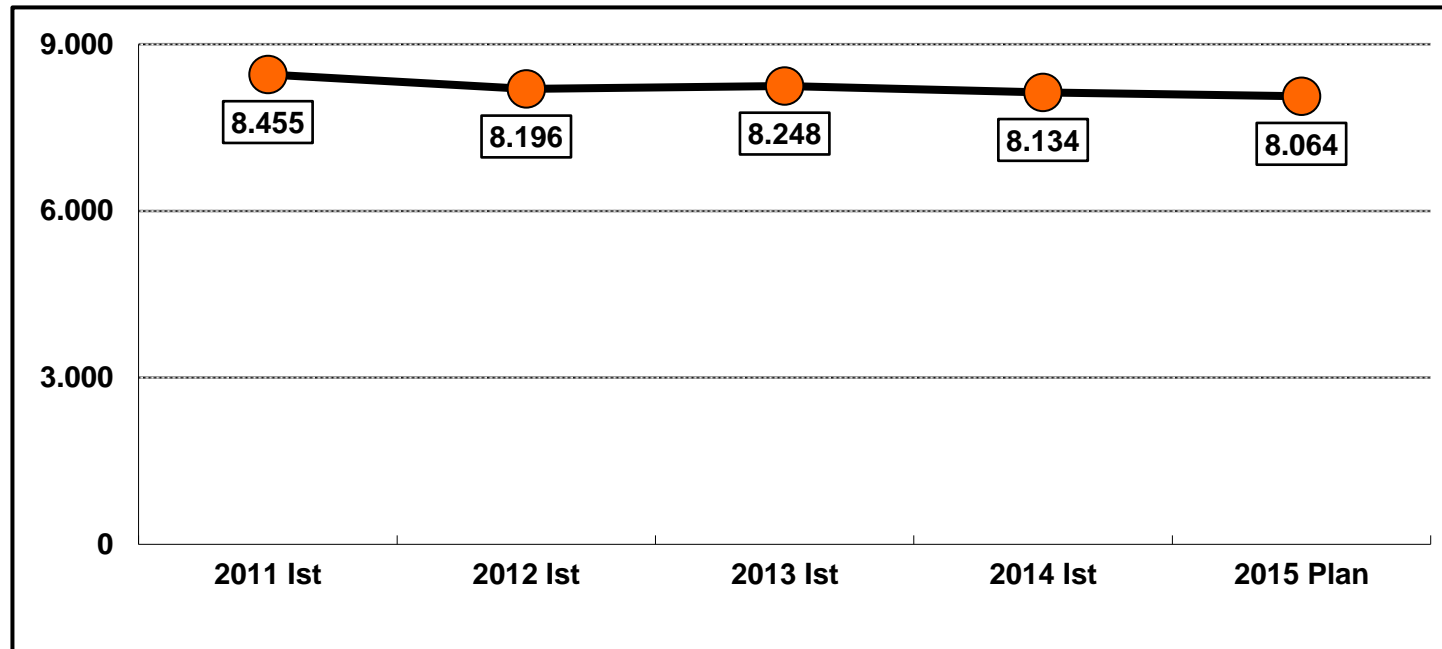
**Erläuterungen:****Hinweis:**

Die Buchungsdaten werden anhand der Zahlungsnachweise der Bundesagentur ermittelt. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

	HHjahr 2015	
	Bedarfsgemeinschaften Anzahl	% vom Planwert
Januar	8.062	100,0 %
Februar	8.081	100,2 %
März	8.173	101,4 %
69+	8.141	101,0 %
Mai	8.058	99,9 %
Juni	8.116	100,6 %
Juli (Prognose)	8.126	100,8 %
August (Prognose)	8.104	100,5 %
September		0,0 %
Oktober		0,0 %
November		0,0 %
Dezember		0,0 %
aktueller Mittelwert	8.108	100,5 %
Planwert	8.064	100,0 %
Differenz	44	0,5 %

**Vorjahreswerte:**

Mittelwert Jan. - August 2014	8.169
Mittelwert Januar - Dezember 2014	8.134
Planwert 2014	8.298

**Erläuterungen:**

Ab 2015 werden die vom Jobcenter mit einer Wartezeit von 3 Monaten ermittelten endgültigen Werte berichtet. Diese Werte liegen erst mit einer Verzögerung von 3 Monaten vor. Für die jüngeren Monate werden daher Prognosewerte des Jobcenters angegeben.

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	Erträge		Aufwendungen		Kreisanteil	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	0	0,0 %	18.917	0,2 %	18.917	0,6 %
Februar	0	0,0 %	357.821	4,5 %	357.821	11,2 %
März	0	0,0 %	356.517	4,5 %	356.517	11,1 %
April	2.417.027	50,8 %	365.292	4,6 %	-2.051.735	-64,1 %
Mai	0	0,0 %	106.828	1,3 %	106.828	3,3 %
Juni	0	0,0 %	2.496.483	31,4 %	2.496.483	78,0 %
Juli	0	0,0 %	424.814	5,3 %	424.814	13,3 %
August	0	0,0 %	65.873	0,8 %	65.873	2,1 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	2.417.027	50,8 %	4.192.545	52,7 %	1.775.518	55,5 %
Planwert	4.758.000	100,0 %	7.959.800	100,0 %	3.201.800	100,0 %
Differenz	-2.340.973	-49,2 %	-3.767.255	-47,3 %	-1.426.282	-44,5 %

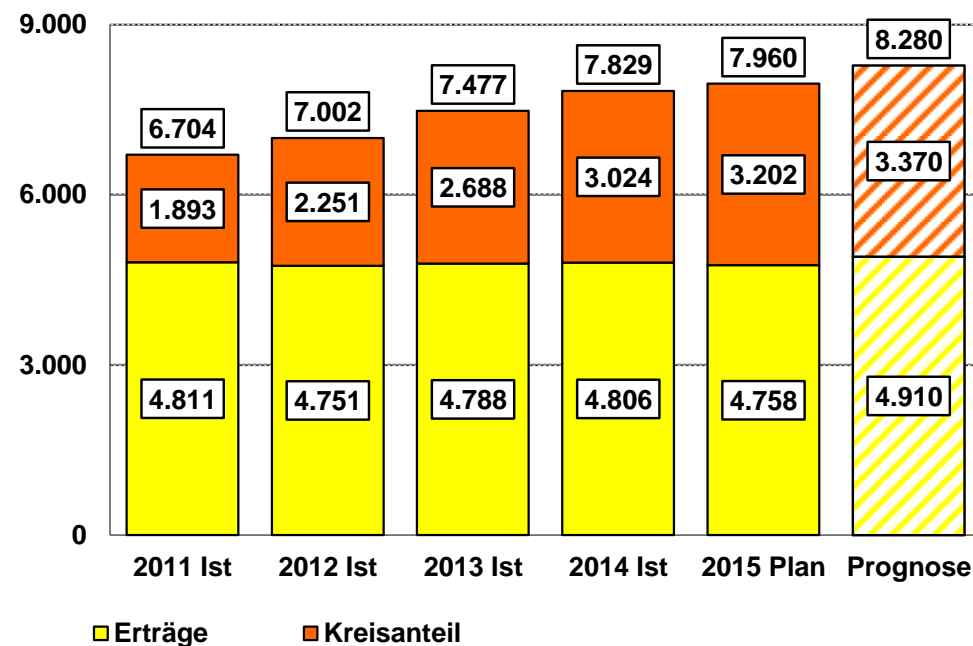
Prognose	4.910.000 €	8.280.000 €	3.370.000 €
----------	-------------	-------------	-------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	2.367.027 €	3.964.581 €	1.597.554 €
Ergebnis 2014	4.805.518 €	7.829.059 €	3.023.540 €
Planwert 2014	4.757.500 €	7.325.600 €	2.568.100 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Erträge: Teilhaushalt 547101, Zeile 10  
Aufwendungen: Teilhaushalt 547101, Zeile 17  
Kreisanteil: Teilhaushalt 547101, Zeile 18



Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015							
	Erträge		Personalaufwand		Kreisanteil am Sachaufwand		Gesamtaufwand	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	448	0,0 %	6.535	3,2 %	68.406	1,1 %	75.389	1,0 %
Februar	119.121	11,3 %	10.213	5,0 %	1.116.239	17,2 %	1.245.573	16,1 %
März	2.293	0,2 %	8.804	4,3 %	514.958	7,9 %	526.056	6,8 %
April	38.701	3,7 %	14.033	6,8 %	208.121	3,2 %	260.855	3,4 %
Mai	117.929	11,2 %	8.804	4,3 %	1.265.776	19,5 %	1.392.509	18,0 %
Juni	112.586	10,7 %	9.850	4,8 %	208.966	3,2 %	331.403	4,3 %
Juli	7.991	0,8 %	12.963	6,3 %	306.603	4,7 %	327.557	4,2 %
August	17.017	1,6 %	11.673	5,7 %	52.801	0,8 %	81.490	1,1 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		0,0 %
zusammen	416.086	39,6 %	82.875	40,4 %	3.741.871	57,7 %	4.240.833	54,8 %
Planwert	1.050.900	100,0 %	205.300	100,0 %	6.489.200	100,0 %	7.745.400	100,0 %
Differenz	-634.814	-60,4 %	-122.425	-59,6 %	-2.747.329	-42,3 %	-3.504.567	-45,2 %

Prognose	1.050.900 €	205.300 €	6.489.200 €	7.745.400 €
----------	-------------	-----------	-------------	-------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	606.333 €	13.133 €	4.000.811 €	4.620.277 €
Ergebnis 2014	1.308.870 €	37.405 €	6.135.146 €	7.481.421 €
Planwert 2014	1.050.900 €	98.300 €	6.698.600 €	7.847.800 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Erträge: Teilhaushalt 241101, Zeile 10

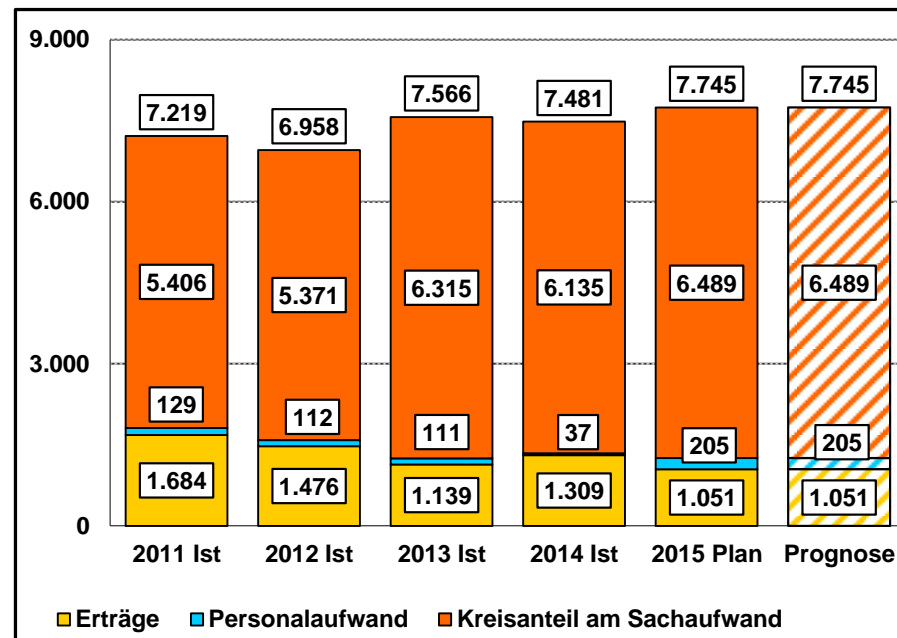
Personalaufwand: Teilhaushalt 241101, Zeile 11 (ohne Rückstellungen)

Gesamtaufwand: Teilhaushalt 241101, Zeile 17

Kreisanteil am Sachaufwand: rechnerische Ermittlung

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

Es wird angenommen, dass die Buchungsstände am Berichtsstichtag des laufenden Jahres und des Vorjahres im gleichen Verhältnis zum jeweiligen Jahresbetrag stehen.

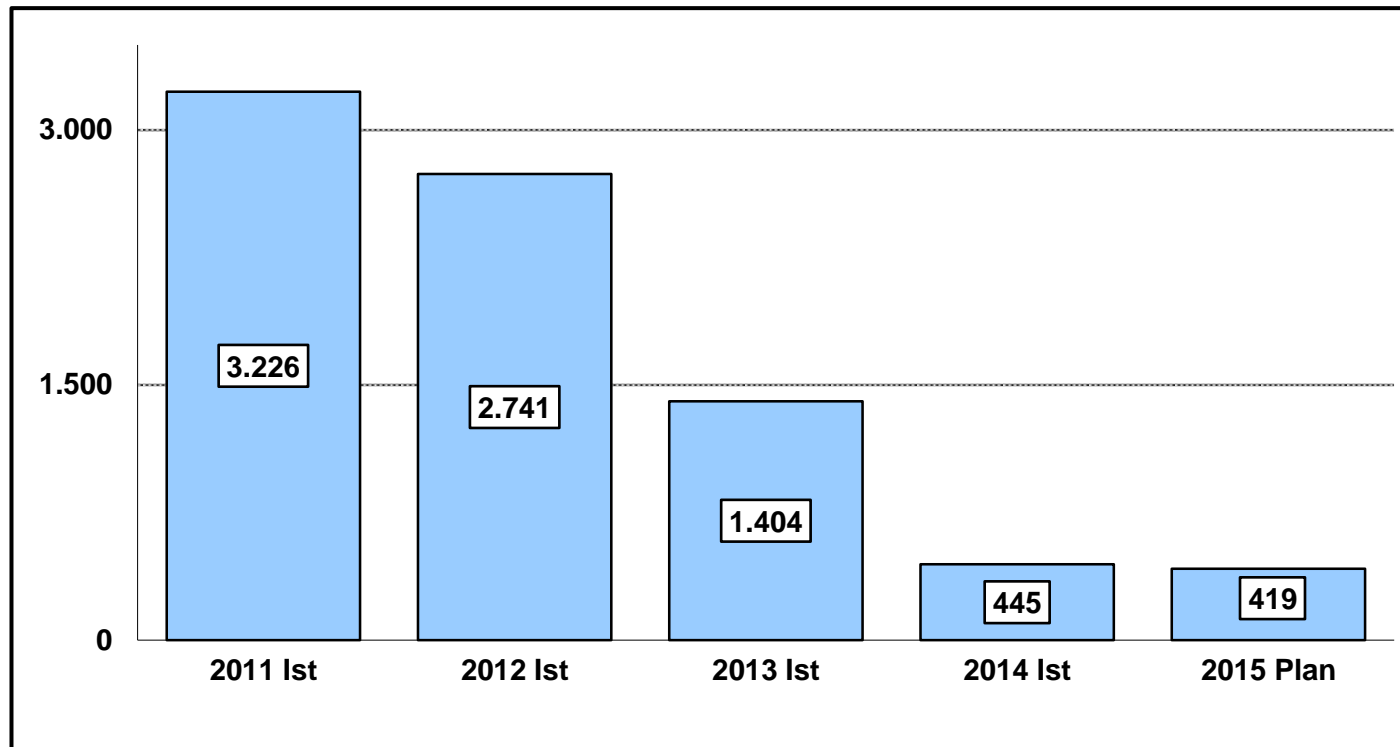


Buchungen Periode (Monat)	HHjahr 2015	
	Auszahlungen	
	€	% vom Planwert
Januar	0	0,0 %
Februar	0	0,0 %
März	9.188	2,2 %
April	458	0,1 %
Mai	0	0,0 %
Juni	0	0,0 %
Juli	8.489	2,0 %
August	0	0,0 %
September		0,0 %
Oktober		0,0 %
November		0,0 %
Dezember		0,0 %
zusammen	18.135	4,3 %
Planwert	419.361	100,0 %
Differenz	-401.226	-95,7 %

Prognose	419.361 €
----------	-----------

Vorjahreswerte:	
Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	348.635 €
Ergebnis 2014	445.113 €
Planwert 2014	830.674 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**  
 Teilhaushalt 542101, Zeilen 27 (tlw.), 28 + 31  
**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**  
 Manuelle Ermittlung im FB 5



Der Planwert 2015 enthält vorgetragene Haushaltsmittel aus 2014 in Höhe von 414.361 €.

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	Zuweisungen		Aufwendungen		Kreisanteil	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Februar	0	0,0 %	600.000	8,8 %	600.000	42,6 %
März	1.410.172	26,1 %	0	0,0 %	-1.410.172	-100,2 %
April	425.000	7,9 %	0	0,0 %	-425.000	-30,2 %
Mai	0	0,0 %	757.000	11,1 %	757.000	53,8 %
Juni	425.000	7,9 %	0	0,0 %	-425.000	-30,2 %
Juli	319.793	5,9 %	0	0,0 %	-319.793	-22,7 %
August	0	0,0 %	600.000	8,8 %	600.000	42,6 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	2.579.965	47,8 %	1.957.000	28,8 %	-622.965	-44,3 %
Planwert	5.393.800	100,0 %	6.800.800	100,0 %	1.407.000	100,0 %
Differenz	-2.813.835	-52,2 %	-4.843.800	-71,2 %	-2.029.965	-144,3 %

Prognose	5.393.800 €	6.800.800 €	1.407.000 €
----------	-------------	-------------	-------------

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	1.160.335 €	2.084.000 €	923.665 €
Ergebnis 2014	2.901.506 €	5.257.200 €	2.355.694 €
Planwert 2014	3.805.000 €	6.100.000 €	2.295.000 €

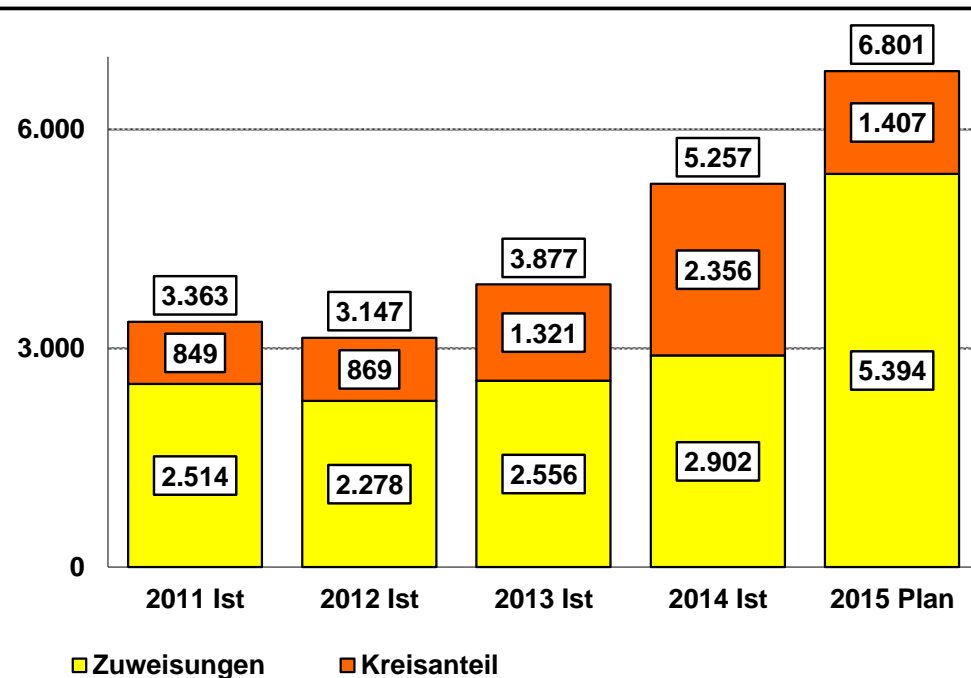
**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Erträge: Teilhaushalt 542101, darin in Zeile 2 enthalten

Aufwendungen: Teilhaushalt 542101, darin in Zeile 16 enthalten

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

Manuelle Ermittlung im FB 5



Im Planwert 2015 (Aufwendungen) sind vorgetragene Mittel aus 2014 in Höhe von 233.800 € enthalten.

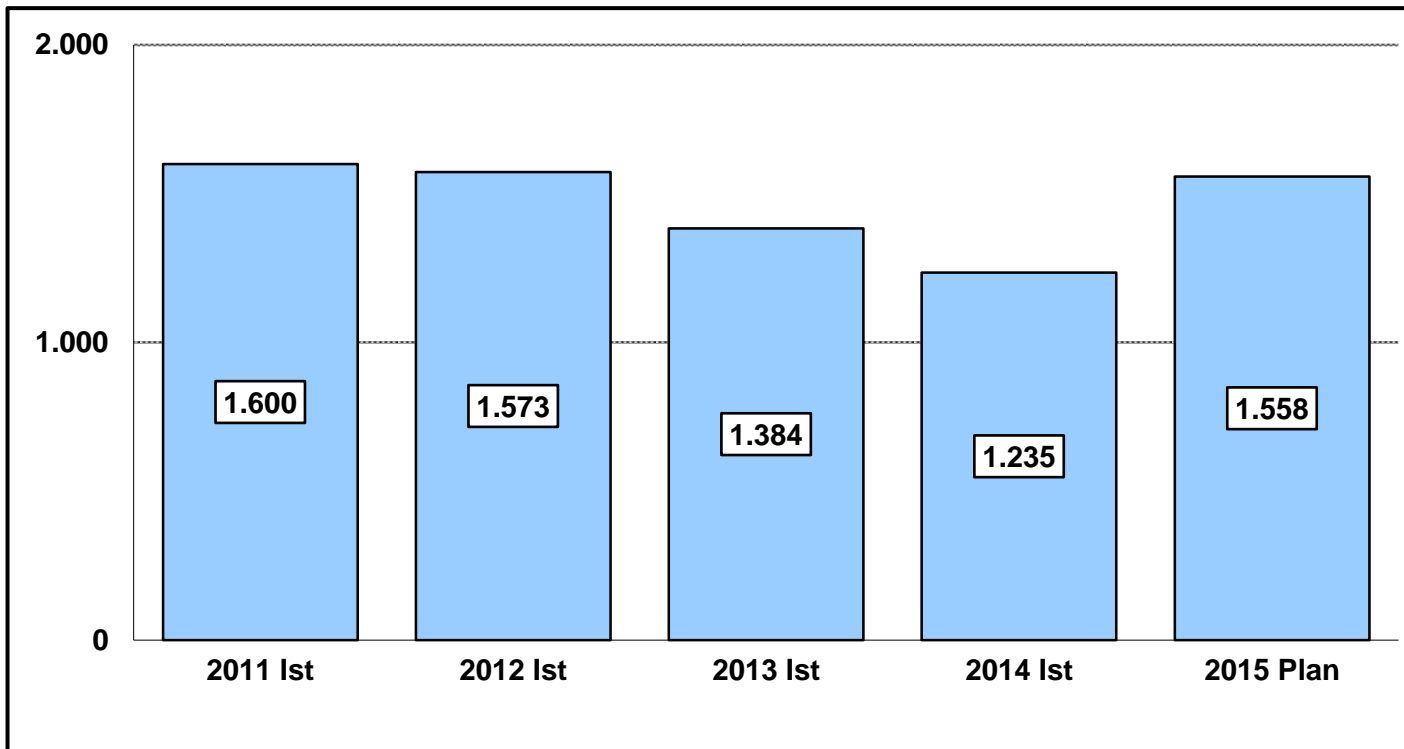
Buchungen Periode (Monat)	HHjahr 2015	
	Sachaufwand	
	€	% vom Planwert
Januar	123.859	7,9 %
Februar	72.917	4,7 %
März	113.269	7,3 %
April	86.725	5,6 %
Mai	63.199	4,1 %
Juni	121.396	7,8 %
Juli	86.103	5,5 %
August	65.710	4,2 %
September		0,0 %
Oktober		0,0 %
November		0,0 %
Dezember		0,0 %
zusammen	733.176	47,1 %
Planwert	1.558.100	100,0 %
Differenz	-824.924	-52,9 %

Prognose	1.558.100 €
----------	-------------

Vorjahreswerte:	
Ist Jan. - August 2014 <i>(lt. Monatsbericht)</i>	669.347 €
Ergebnis 2014	1.235.201 €
Planwert 2014	1.366.500 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**  
 Teilhaushalt 111403, darin in Zeile 13 enthalten

**Prognose:** Manuelle Ermittlung im FB 5



Die Personalaufwendungen für die eigenen Reinigungskräfte sind in dieser Übersicht nicht enthalten.

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	Standard- maßnahmen		Sonder- maßnahmen		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	21.418	3,5 %	6.739	0,3 %	28.157	0,9 %
Februar	24.621	4,0 %	26.958	1,0 %	51.579	1,6 %
März	45.145	7,3 %	16.373	0,6 %	61.519	1,9 %
April	33.410	5,4 %	38.434	1,5 %	71.844	2,2 %
Mai	24.580	4,0 %	45.509	1,8 %	70.089	2,2 %
Juni	15.362	2,5 %	37.706	1,5 %	53.068	1,7 %
Juli	30.657	4,9 %	36.097	1,4 %	66.754	2,1 %
August	28.592	4,6 %	167.681	6,5 %	196.274	6,1 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	223.787	36,1 %	375.498	14,5 %	599.285	18,6 %
Planwert	620.700	100,0 %	2.594.724	100,0 %	3.215.424	100,0 %
Differenz	-396.913	-63,9 %	-2.219.226	-85,5 %	-2.616.139	-81,4 %

Prognose	620.700 €	2.594.724 €	3.215.424 €
----------	-----------	-------------	-------------

**Vorjahreswerte:**

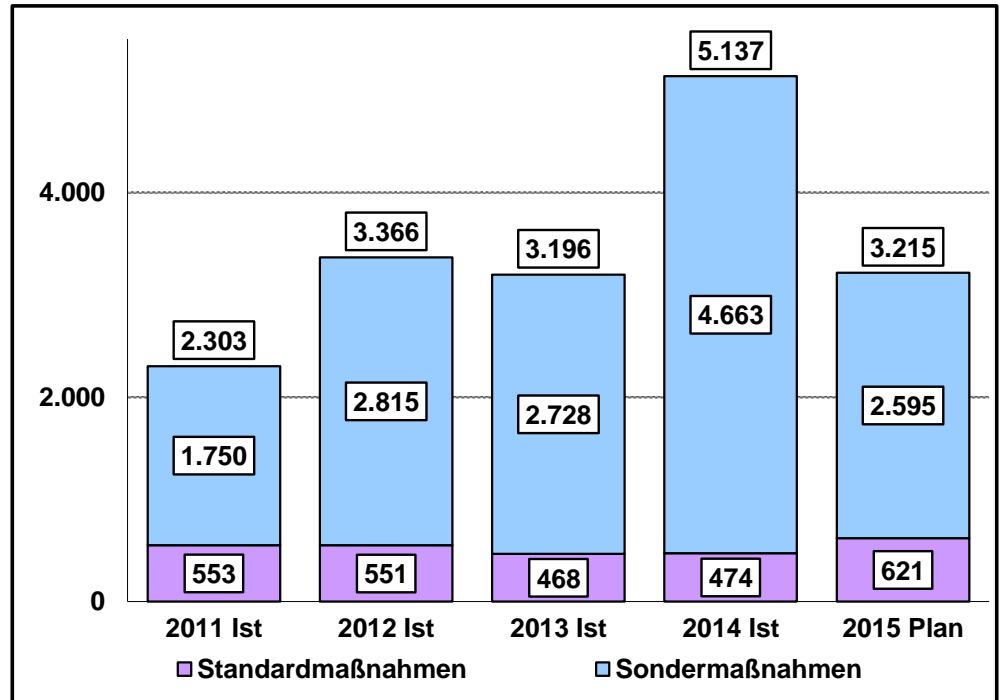
Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	252.769 €	937.246 €	1.190.015 €
vorl. Ergebnis 2014	473.602 €	4.662.928 €	5.136.530 €
Planwert 2014	472.400 €	5.181.200 €	5.653.600 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Teilhaushalt 111403, darin in Zeilen 13 und 16 enthalten

**Berechnungsgrundlagen für die Prognose:**

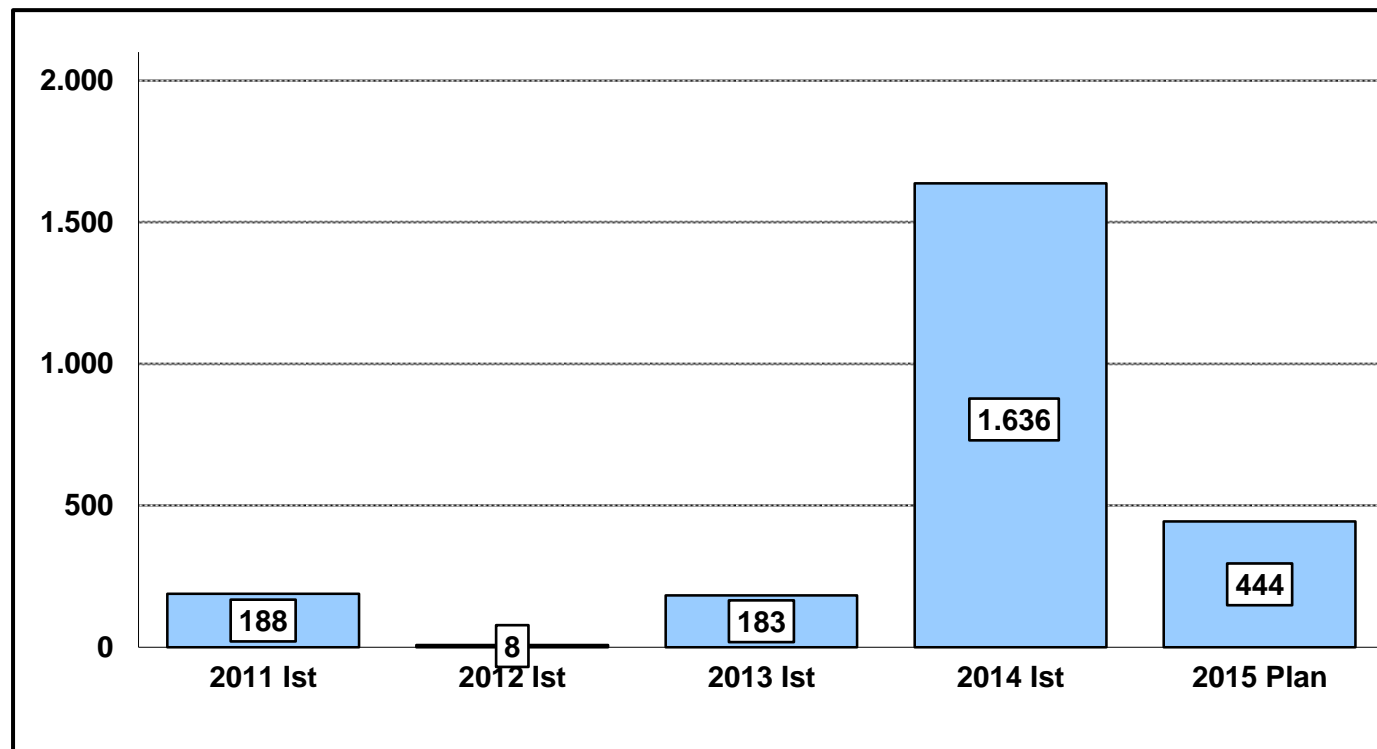
Manuelle Ermittlung im FB 5



Im Planwert 2015 sind vorgetragene Mittel aus 2014 in Höhe von 606.724,10 € enthalten.



Buchungen Periode (Monat)	HHjahr 2015	
	Auszahlungen	
	€	% vom Planwert
Januar	166.643	37,6 %
Februar	14.354	3,2 %
März	33.705	7,6 %
April	23.326	5,3 %
Mai	7.265	1,6 %
Juni	43.190	9,7 %
Juli	266	0,1 %
August	48.120	10,8 %
September		0,0 %
Oktober		0,0 %
November		0,0 %
Dezember		0,0 %
zusammen	336.868	76,0 %
Planwert	443.500	100,0 %
Differenz	-106.632	-24,0 %



Prognose

443.500 €

**Vorjahreswerte:**

Ist Jan. - August 2014 (lt. Monatsbericht)	1.146.911 €
Ergebnis 2014	1.636.413 €
Planwert 2014	2.049.498 €

**Fundstelle im Haushaltsplan:**

Teilhaushalt 111403, Zeile 31

**Prognose:** Manuelle Ermittlung im FB 5



<b>Mitteilungsvorlage</b>		Vorlage-Nr:	VO/2015/656
Federführend: FB 1 Zentrale Dienste		Status:	öffentlich
		Datum:	22.09.2015
		Ansprechpartner/in:	Martin Schmedtje
		Bearbeiter/in:	Martin Schmedtje
Mitwirkend:	<b>öffentliche Mitteilungsvorlage</b>		
<b>Sitzungsplan Kreistag, Ältestenrat und Hauptausschuss für das Jahr 2016</b>			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
	Hauptausschuss	Kenntnisnahme	

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

### 2. Sachverhalt:

Die nachfolgenden vorabgestimmten Sitzungstermine für das Jahr 2016 bitte ich zur Kenntnis zu nehmen. Änderungswünsche bitte ggf. in der Sitzung erörtern.

Datum	Uhrzeit	Gremium	Ort
Donnerstag, 14.01.2016	17.00 Uhr	Hauptausschuss	Raum 169
Donnerstag, 25.02.2016	16.00 Uhr	Ältestenrat	Raum 169
Donnerstag, 25.02.2016	17.00 Uhr	Hauptausschuss	Raum 169
Di 01.03. bis Do.03.03.2016		Jugendkreistag	KT-Saal
Montag, 14.03.2016	16.00 Uhr	Kreistag	KT-Saal
Donnerstag, 17.03.2016	17.00 Uhr	Hauptausschuss	Raum 169
Donnerstag, 21.04.2016	17.00 Uhr	Hauptausschuss	Raum 169
Donnerstag, 19.05.2016	16.00 Uhr	Ältestenrat	Raum 169
Donnerstag,	17.00	Hauptausschuss	Raum

19.05.2016	Uhr		169
Montag, 13.06.2016	16.00 Uhr	Kreistag	KT-Saal
Donnerstag, 16.06.2016	17.00 Uhr	Hauptausschuss	Raum 169
Freitag, 08.07.2016		Sommerfest des Kreises	
Donnerstag, 14.07.2016	17.00 Uhr	Hauptausschuss	Raum 169
Donnerstag, 08.09.2016	16.00 Uhr	Ältestenrat	Raum 169
Donnerstag, 08.09.2016	17.00 Uhr	Hauptausschuss	Raum 169
Montag, 26.09.2016	16.00 Uhr	Kreistag	KT-Saal
Donnerstag, 06.10.2016	17.00 Uhr	Hauptausschuss	Raum 169
Donnerstag, 03.11..2016	16.00 Uhr	Ältestenrat	Raum 169
Donnerstag, 03.11.2016	17.00 Uhr	Hauptausschuss (ab 17.30 Uhr Beteiligungen)	Raum 169
Montag, 21.11.2016	16.00 Uhr	Kreistag	KT-Saal
Donnerstag, 24.11.2016	16.00 Uhr	Ältestenrat	Raum 169
Donnerstag, 24.11.2016	17.00 Uhr	Hauptausschuss (ab 17.30 Uhr Beteiligungen)	Raum 169
Donnerstag, 01.12.2016	17.00 Uhr	Hauptausschuss (Haushalt)	Raum 169
Montag, 12.12.2016	15.00 Uhr	Kreistag	KT-Saal

**Anlage/n: Entfällt**



<b>Beschlussvorlage</b>  Federführend: FB 1 Zentrale Dienste	Vorlage-Nr:	VO/2015/659
	Status:	öffentlich
Mitwirkend:	Datum:	24.09.2015
	Ansprechpartner/in:	Martin Schmedtje
	Bearbeiter/in:	Martin Schmedtje
	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Neufassung der Hauptsatzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Hauptausschuss	Beratung
	Hauptausschuss	Beratung
	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Hauptausschuss (08.10.2015) nimmt den vorliegenden Verwaltungsvorschlag (Synopsis) zur Kenntnis und beschließt, nach weiteren Beratungen in den Fraktionen, in der Sitzung am 05.11.2015 abschließend über eine Neufassung der Hauptsatzung zu beraten und zu entscheiden. Fragen, Änderungs- und Ergänzungswünsche sind der Verwaltung bis zum 28.10.2015 zuzuleiten

Der Hauptausschuss (05.11.2015) beschließt, dem Kreistag zu empfehlen, die Neufassung der Hauptsatzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde in der vorliegenden Fassung zu beschließen.

Der Kreistag beschließt auf Empfehlung des Hauptausschusses, die Neufassung der Hauptsatzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde in der vorliegenden Neufassung zu beschließen.

### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt**

### **2. Sachverhalt:**

Die Hauptsatzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde wird einer Evaluierung unterzogen.

Zwei Ziele sollen bei der Betrachtung der Hauptsatzung verfolgt werden. Zum einen soll die Verantwortung in den Fachausschüssen- insbesondere die des Umwelt- und Bauausschusses- gestärkt werden. Zum anderen sollen Doppelzuständigkeiten oder überflüssige Beratungsreihenfolgen vermieden werden.

Ein Beispiel:

Gem. § 5 Abs. 1 d) ist der Umwelt- und Bauausschuss zuständig für

Grundstücksangelegenheiten.

Gem. § 8 Abs. 3 Nr. 12 ist dem Hauptausschuss der entgeltliche und unentgeltliche Erwerb von Vermögensgegenständen im Rahmen der dort genannten übertragen. Unter Vermögensgegenständen sind aber auch bebaute und unbebaute Grundstücke zu verstehen.

Die Sichtung der aktuellen Hauptsatzungen der Kreise: Pinneberg, Herzogtum Lauenburg, Ostholstein, Dithmarschen, Nordfriesland, Plön, Schleswig-Flensburg, Steinburg, Stormarn und Segeberg ergab eine gleiche Struktur wie im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Offensichtlich orientierte sich jeder Kreis an der Mustersatzung des Innenministeriums.

Hinsichtlich der identifizierten Doppelzuständigkeiten hat das Innenministerium auf Nachfrage mitgeteilt, dass die gültige Mustersatzung lediglich den Rahmen vorgebe und von den Kreisen entsprechend auszugestalten seien

Daher wurden die bestehenden Regelungen in der Hauptsatzung nach dem „bottom-up Prinzip“ geprüft. Insbesondere wurden die Zuständigkeiten der Fachausschüsse, des Hauptausschusses und des Kreistages und darüber hinaus die Zuständigkeiten des Landrates geprüft.

Der vorliegende Entwurf ist mit der Kommunalaufsicht im Hause abgestimmt.

Hinsichtlich der weiteren Beratungsfolge ist vorgesehen, die beigefügte Synopse in der Sitzung des Hauptausschusses am 08.10.2015 in einer ersten Lesung zu erörtern. Mögliche Anregungen aus dem Hauptausschuss bzw aus den Fraktionen könnten bis zum 28.10.2015 geprüft und berücksichtigt werden. Über eine abschließende Beschlussempfehlung für die Sitzung des Kreistages am 23.11.2015 könnte der Hauptausschuss in seiner Sitzung am 05.11.2015 entscheiden.

**Finanzielle Auswirkungen: Entfällt**

**Anlage/n:**  
**Synopse**

# Neufassung der Hauptsatzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde

## Synopse

Hauptsatzung 01.01.2014	Entwurf der Neufassung der Hauptsatzung
<p data-bbox="147 491 506 563"><b>§ 1</b> <b>Wappen, Flagge, Siegel</b></p> <p data-bbox="147 639 1081 671">(1) Die Verwaltung des Kreises hat ihren Amtssitz in Rendsburg.</p> <p data-bbox="147 715 1070 855">(2) Das Kreiswappen zeigt in einem durch Wellenschnitt schräg links geteilten Schild oben in Gold zwei blaue, rot bewehrte schreitende Löwen übereinander (für Schleswig), unten in Rot das silberne, holsteinische Nesselblatt.</p> <p data-bbox="147 898 1081 1038">(3) Die Kreisflagge zeigt auf einem im Wellenschnitt schräg links geteilten Flaggentuch oben in Gelb zwei blaue, rot bewehrte schreitende Löwen übereinander, unten in Rot ein weißes Nesselblatt.</p> <p data-bbox="147 1082 1048 1153">(4) Das Dienstsiegel zeigt das Kreiswappen mit der Umschrift: „Kreis Rendsburg-Eckernförde“.</p> <p data-bbox="147 1197 1059 1366">(5) Die Abbildung oder die Verwendung des Kreiswappens durch Dritte bedarf der Zustimmung der Landrätin oder des Landrates, soweit sie nicht zu künstlerischen, kunstgewerblichen oder heraldisch-wissenschaftlichen Zwecken erfolgt.</p>	<p data-bbox="1111 528 1301 560"><b>Unverändert</b></p>

<p><b>§ 2</b> <b>Kreispräsidentin, Kreispräsident, Ältestenrat</b></p> <p>(1) Die Kreispräsidentin oder der Kreispräsident vertritt die Belange des Kreistags gegenüber der Landrätin oder dem Landrat als verwaltungsleitendem Organ des Kreises.</p> <p>(2) Die Kreispräsidentin oder der Kreispräsident wird im Falle ihrer oder seiner Verhinderung von ihrer oder seiner ersten Stellvertreterin oder ihrem oder seinem ersten Stellvertreter, ist auch diese oder dieser verhindert, von ihrer oder seiner zweiten Stellvertreterin oder ihrem oder seinem zweiten Stellvertreter vertreten.</p> <p>(3) Scheidet die Kreispräsidentin oder der Kreispräsident oder einer der Stellvertreterinnen vor Beendigung der Wahlzeit des Kreistags aus ihrem oder seinem Amt aus, so ist die Ersatzwahl innerhalb von 3 Monaten durchzuführen.</p> <p>(4) Die Kreispräsidentin oder der Kreispräsident vertritt bei öffentlichen Anlässen den Kreistag und gemeinsam mit der Landrätin oder dem Landrat den Kreis als Gebietskörperschaft. Die Kreispräsidentin oder der Kreispräsident und die Landrätin oder der Landrat stimmen ihr Auftreten für den Kreis im Einzelfall miteinander ab.</p> <p>(5) Der Ältestenrat setzt sich zusammen aus der Kreispräsidentin oder dem Kreispräsidenten als der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden, seinen beiden Vertreterinnen oder Vertretern, den Vorsitzenden der im Kreistag vertretenen Fraktionen, der Landrätin oder dem Landrat sowie</p>	<p><b>Unverändert</b></p>
--	---------------------------

<p>der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Hauptausschusses. Im Falle der Verhinderung der Fraktionsvorsitzenden oder der/des Hauptausschussvorsitzenden nehmen ihre Vertreterinnen oder Vertreter an den Sitzungen teil. Die Sitzungen sind nicht öffentlich.</p> <p>(6) Der Ältestenrat unterstützt die Kreispräsidentin oder den Kreispräsidenten bei ihrer oder seiner Arbeit als Vorsitzende oder Vorsitzender des Kreistages. Er ist berechtigt, für jede Sitzung des Kreistages die Dauer der Sitzung festzusetzen. Darüber hinaus kann er einen Zeitplan für den Sitzungsablauf mit Zeitvorgaben für jeden Tagesordnungspunkt vorlegen, der für die Durchführung der Sitzung dann verbindlich ist, wenn ihm zu Beginn der Sitzung keine Fraktion widerspricht.</p>	
<p><b>§ 3</b> <b>Landrätin/ Landrat</b></p> <p>(1) Die Landrätin oder der Landrat wird auf die Dauer von 8 Jahren gewählt.</p> <p>(2) Die Landrätin oder der Landrat erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 260,80 Euro monatlich.</p>	<p><b>Unverändert</b></p>
<p><b>§ 4</b> <b>Gleichstellungsbeauftragte</b></p> <p>(1) Die Gleichstellungsbeauftragte wird vom Kreistag bestellt.</p>	<p><b>Unverändert</b></p>



Die Gleichstellungsbeauftragte ist hauptamtlich tätig. Anderweitige dienstliche oder arbeitsrechtliche Verpflichtungen dürfen ihr nicht übertragen werden.

- (2) Die Gleichstellungsbeauftragte trägt zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Kreis Rendsburg-Eckernförde bei. Sie ist dabei insbesondere in folgenden Aufgabenbereichen tätig:
- Einbringung frauenspezifischer Belange in die Arbeit des Kreistags und der von der Landrätin oder dem Landrat geleiteten Verwaltung,
  - Prüfung von Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkungen für Frauen,
  - Mitarbeit an Initiativen zur Verbesserung der Situation von Frauen im Kreis Rendsburg-Eckernförde
  - Anbieten von Sprechstunden und Beratung für hilfesuchende Frauen,
  - Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Betrieben und Behörden, um frauenspezifische Belange wahrzunehmen.
- (3) Die Gleichstellungsbeauftragte unterliegt der allgemeinen Dienstaufsicht der Landrätin oder des Landrats; sie ist in Ausübung ihrer Tätigkeit an fachliche Weisungen der Landrätin oder des Landrats nicht gebunden.
- (4) Die Landrätin oder der Landrat hat die

<p>Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen ihres Aufgabenbereichs an allen Vorhaben so frühzeitig zu beteiligen, dass deren Initiativen, Anregungen, Vorschläge, Bedenken oder sonstige Stellungnahmen berücksichtigt werden können. Dazu sind ihr die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Unterlagen zur Kenntnis zu geben sowie erbetene Auskünfte zu erteilen.</p> <p>(5) Die Gleichstellungsbeauftragte kann in ihrem Aufgabenbereich eigene Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Dabei ist sie an Weisungen nicht gebunden. Die Gleichstellungsbeauftragte kann an den Sitzungen des Kreistags und der Ausschüsse teilnehmen. Dies gilt auch für nichtöffentliche Sitzungen. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzungen sind ihr rechtzeitig bekannt zu geben. In Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs ist ihr auf Wunsch das Wort zu erteilen.</p> <p>(6) Der Kreis Rendsburg-Eckernförde wird sich auch im Bereich seiner Gesellschaften, Beteiligungen und Eigenbetriebe aktiv und nachhaltig für die Gleichstellung von Männern und Frauen einsetzen. Alle Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, die der Kreis Rendsburg-Eckernförde in Gremien entsendet, sind diesem Grundsatz verpflichtet.</p>	
<p>§ 5 Ständige Ausschüsse</p> <p>(1) Die folgenden ständigen Ausschüsse nach §§ 40 Abs. 1, 40a Abs. 1 KrO werden gebildet:</p>	<p>(1) Nach §40 Abs.1 und §40a Abs 1 KrO bildet der Kreistag die folgenden Ausschüsse zur Vorbereitung seiner Beschlüsse und zur Kontrolle der Kreisverwaltung, sofern</p>

<p>a) <b>Hauptausschuss</b> Zusammensetzung: 13 Kreistagsabgeordnete die Landrätin oder der Landrat ohne Stimmrecht Aufgabengebiet: Nach § 40b KrO Finanzwesen, Rechnungsprüfung, Steuern, Beteiligungscontrolling</p> <p>b) <b>Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung</b> Zusammensetzung: 13 Mitglieder Aufgabengebiet: Schul-, Sport-, Kultur- und Bildungswesen</p> <p>Haushaltsplanung im Rahmen des vorgegebenen Budgets, Sportangelegenheiten, Kulturangelegenheiten, Schulwesen, Museen, Partner- und Patenschaften, Theaterangelegenheiten, Heimatspflege, Büchereiwesen, Musik</p> <p>c) <b>Sozial- und Gesundheitsausschuss</b> Zusammensetzung: 13 Mitglieder Aufgabengebiet: Sozialwesen und Gesundheitswesen</p> <p>Haushaltsplanung im Rahmen des vorgegebenen Budgets, Betreuungs- und Beratungsdienste, Beratungs- und Dienstleistungszentren, Gemeindekrankenpflege, Alten- und Pflegeheime, Altenhilfe, Sozialhilfe, Asylangelegenheiten, Gesundheitsvorsorge, Drogenangelegenheiten,</p>	<p>er die Aufgaben nicht auf den Landrat übertragen hat.</p>
---	--

Kriegsopferfürsorge und Vertriebenenwesen, Krankenhauswesen  
incl. Psychiatrie, Rettungsdienst, Um- und Aussiedler

d) Umwelt- und Bauausschuss

Zusammensetzung:

13 Mitglieder

Aufgabengebiet:

Bau- und Umweltwesen

Haushaltsplanung im Rahmen des vorgegebenen Budgets,

Umweltschutz

Grundstücksangelegenheiten

Naturschutz

Klimaschutzmanagement

Landschaftspflege

Abwasserbeseitigung

Wasserwirtschaft

Trinkwasserschutz

Gewässerreinigung

Gewässerbau

Küsten- und Hochwasserschutz

Abfallwirtschaft

Immissionsschutz

Hochbau

Tiefbau einschließlich Wirtschaftswegebau, Kreisstraßen und

Radwege

e) Regionalentwicklungsausschuss

Zusammensetzung:

13 Mitglieder

Aufgabengebiet:

Haushaltsplanung im Rahmen des vorgegebenen Budgets,

**Vorbereitung von Grundstücksangelegenheiten soweit der Wert der Grundstücksangelegenheit 50.000 € übersteigt.**

**Entscheidung über die Anmietung oder Anpachtung von Grundstücken und Gebäuden soweit der Miet- oder Pachtzins 12.500 € übersteigt**

ÖPNV und Schülerbeförderung  
Wirtschaft  
Verkehrsinfrastruktur  
Förderung der ländlichen Räume  
Regional- und Kreisentwicklung  
Planungswesen  
Denkmalpflege  
Wohnungsbauförderung  
Naturparke

In die Ausschüsse zu b) bis e) können Bürgerinnen und Bürger gewählt werden, die dem Kreistag angehören können. Ihre Zahl darf die der Kreistagsabgeordneten im Ausschuss nicht erreichen.

(2) Neben den in Absatz 1 genannten Ausschüssen des Kreistages werden die nach den besonderen Vorschriften zu bildenden Ausschüsse bestellt. Der Kreistag kann die Bildung von Unterausschüssen zur Vorbereitung der Meinungsbildung in den Ausschüssen beschließen. Der Aufgabenbereich sowie der Zeitrahmen sind zu benennen.

(3) Jede Fraktion kann entsprechend der in den Ausschüssen zu a) bis e) vertretenen Mitglieder, stellvertretende Mitglieder wie folgt vorschlagen:

1 und 2 Mitglieder im Ausschuss Bis zu 2 stellvertretende Mitglieder

3 Mitglieder im Ausschuss Bis zu 3 stellvertretende Mitglieder

4 und mehr Mitglieder im Ausschuss Bis zu 4 stellvertretende Mitglieder

**§ 6**  
Aufgaben des Kreistages

Der Kreistag trifft die ihm nach §§ 22 und 23 KrO zugewiesenen Entscheidungen, soweit er diese nicht auf die Landrätin oder den Landrat, den Hauptausschuss oder andere Ausschüsse übertragen hat.

**unverändert**

**§ 7**  
**Aufgaben der Landrätin oder des Landrats**

(1) Der Landrätin oder dem Landrat obliegen die ihr oder ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben, dazu zählen u. a. die Geschäfte der laufenden Verwaltung.

Geschäfte der laufenden Verwaltung sind solche, die

- wegen ihrer Regelmäßigkeit und Häufigkeit zu den herkömmlichen und üblichen Aufgaben der Verwaltung gehören,
- nach feststehenden Grundsätzen (z.B. Richtlinien) wahrgenommen werden,
- keine grundsätzlich weittragende Bedeutung haben,
- der Ausführung gesetzlich vorgeschriebener Maßnahmen dienen,
- in Handlungen bestehen, für deren Durchführung eine Vorentscheidung der ehrenamtlichen kommunalen Selbstverwaltung (z.B. Ausweisungen im Haushalt)

vorliegt; sobald von den Zielvorstellungen der kommunalen Selbstverwaltung abgewichen wird, ist die Beteiligung der Ausschüsse erforderlich.

(2) Dem Landrat wird die Entscheidung über folgende Angelegenheiten übertragen:

1. die Stundung von Forderungen bis zu einem Betrag von 50.000 €,
2. den Verzicht auf Ansprüche des Kreises und die Niederschlagung solcher Ansprüche, soweit ein Betrag von 50.000 € nicht überschritten wird, die Führung von Rechtsstreitigkeiten und den Abschluss von Vergleichen, soweit ein Betrag von 50.000 € nicht überschritten wird,
3. die Übernahme von Bürgschaften, die Hingabe von Darlehen, den Abschluss von Gewährverträgen und die Bestellung anderer Sicherheiten für Dritte sowie Rechtsgeschäfte, die dem wirtschaftlich gleichkommen, soweit ein Betrag von 100.000 € nicht überschritten wird,
4. den entgeltlichen oder unentgeltlichen Erwerb von Vermögensgegenständen, soweit der Wert des Vermögensgegenstandes einen Betrag von 100.000 € nicht übersteigt,
5. den Abschluss von Leasing-Verträgen, soweit der Mietzins monatlich 12.500 € nicht übersteigt,
6. die entgeltliche Veräußerung oder Belastung von

(2) Dem Landrat wird die Entscheidung über folgende Angelegenheiten übertragen:

1. die Stundung von Forderungen
2. den Verzicht auf Ansprüche des Kreises und die Niederschlagung solcher Ansprüche, soweit ein Betrag von 50.000 € nicht überschritten wird, die Führung von Rechtsstreitigkeiten und den Abschluss von Vergleichen, soweit ein Betrag von 50.000 € nicht überschritten wird,
3. die Übernahme von Bürgschaften, die Hingabe von Darlehen, den Abschluss von Gewährverträgen und die Bestellung anderer Sicherheiten für Dritte sowie Rechtsgeschäfte, die dem wirtschaftlich gleichkommen, soweit ein Betrag von **150.000 €** nicht überschritten wird,
4. den entgeltlichen oder unentgeltlichen Erwerb von Vermögensgegenständen, soweit der Wert des Vermögensgegenstandes einen Betrag von **150.000 €** nicht übersteigt,
5. den Abschluss von Leasing-Verträgen, soweit der Mietzins monatlich 12.500 € nicht übersteigt,
6. die entgeltliche Veräußerung oder Belastung von

<p>Kreisvermögen, insbesondere beweglichen Sachen, Forderungen und anderen Rechten, soweit der Vermögensgegenstand oder die Belastung einen Wert von 100.000 € nicht übersteigt,</p> <p>7. die unentgeltliche Veräußerung oder Belastung von Kreisvermögen, insbesondere beweglichen Sachen, Forderungen und anderen Rechten, soweit der Vermögensgegenstand oder die Belastung einen Wert von 10.000 € nicht übersteigt,</p>	<p>Kreisvermögen, insbesondere beweglichen Sachen, Forderungen und anderen Rechten, soweit der Vermögensgegenstand oder die Belastung einen Wert von <b>150.000€</b> nicht übersteigt,</p> <p>7. die unentgeltliche Veräußerung oder Belastung von Kreisvermögen, insbesondere beweglichen Sachen, Forderungen und anderen Rechten, soweit der Vermögensgegenstand oder die Belastung einen Wert von 10.000 € nicht übersteigt,</p> <p><b>8. die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen, soweit der Vermögensgegenstand einen Wert von 25.000€ nicht übersteigt.</b></p> <p><b>9. Anmietung und Anpachtung von Grundstücken und Gebäuden soweit der Miet- oder Pachtzins 12.500 € monatlich nicht übersteigt.</b></p> <p><b>10. Entscheidung in Grundstücksangelegenheiten soweit der Wert der Grundstücksangelegenheit 50.000 € nicht übersteigt.</b></p> <p><b>Soweit unter den Ziffern 4,6 und 7 Grundstücksangelegenheiten betroffen sind, ist der Umwelt- und Bauausschuss zuständig.</b></p>
<p><b>§ 8</b> <b>Aufgaben des Hauptausschusses</b></p>	



- |  |  |
|--|--|
| <p>(1) Dem Hauptausschuss obliegen die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben, insbesondere koordiniert er die Arbeit der Ausschüsse und kontrolliert die Umsetzung der vom Kreistag festgelegten Ziele und Grundsätze in der von der Landrätin oder dem Landrat geleiteten Kreisverwaltung. In diesem Rahmen ist er vor allem zuständig für die Entwicklung eines vom Kreistag zu beschließenden Berichtswesens und die Vorbereitung der Beschlüsse des Kreistages über die Festlegung von Zielen und Grundsätzen. Hierzu gehören auch Beschlüsse des Kreistages über die Neufassung oder Änderung der Hauptsatzung oder die Zuständigkeitsordnung. Im Rahmen der Koordinationsaufgabe obliegen dem Hauptausschuss die Koordination der Europa- und Partnerschaftsangelegenheiten sowie die Finanz- und Stellenplanung.</p> <p>(2) Der Hauptausschuss nimmt gemäß § 40 b KrO die ihm gesetzlich zugewiesenen Aufgaben im Bereich der Beteiligung wahr. Dazu berichtet ihm die Landrätin oder der Landrat halbjährlich in nicht öffentlicher Sitzung über die Geschäftslage der Beteiligungen des Kreises. Der Bericht enthält zeitnah neben den zusammengefassten Geschäftsergebnissen die aktuellen Beschlüsse der Selbstverwaltung zu den Beteiligungen, insbesondere den Stand ihrer Umsetzung.</p> <p>(3) Dem Hauptausschuss wird die Entscheidung über folgende Angelegenheiten übertragen:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. die Eckwerte der Haushalts- und Stellenplanung,</li></ol> |  |
|--|--|

2. Partnerschaftsvereinbarungen,
3. Vereinbarungen im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit,
4. die Ziele und Grundsätze der wirtschaftlichen Betätigung und privatrechtlichen Beteiligung des Kreises,
5. die Gründung von Gesellschaften und anderen privatrechtlichen Vereinigungen sowie die Beteiligung an diesen und an deren Gründung, soweit ein Betrag von 25.000 € oder 50 vom Hundert der Gesellschaftsanteile nicht überschritten wird,
6. die Bestellung von Vertretern des Kreises in Eigengesellschaften und anderen privatrechtlichen Vereinigungen, an denen der Kreis beteiligt ist, soweit die Beteiligung des Kreises 50 vom Hundert nicht übersteigt,
7. die Errichtung, Umwandlung des Zwecks oder Aufhebung einer Stiftung einschließlich der Entscheidung über den Verbleib des Stiftungsvermögens, soweit der Anteil des Kreises am Stiftungsvermögen oder bei einer Entscheidung über dessen Verbleib der Wert dieses Vermögens den Betrag von 25.000 € nicht übersteigt,
8. die Erteilung von Weisungen gegenüber dem Landrat, soweit er mit der Vertretung des Kreises in Gesellschaften und anderen Vereinigungen beauftragt

ist, sowie gegenüber Ehrenbeamten und ehrenamtlich Tätigen, die mit der Vertretung des Kreises in Gesellschaften und anderen Vereinigungen beauftragt sind,

9. die Stundung von Forderungen, soweit ein Betrag von 50.000 € überschritten wird,
10. den Verzicht auf Ansprüche des Kreises und die Niederschlagung solcher Ansprüche, soweit ein Betrag von 50.000 € überschritten wird, bis zu einem Betrag von 150.000 €, die Führung von Rechtsstreitigkeiten und den Abschluss von Vergleichen, soweit ein Betrag von 50.000 € überschritten wird, bis zu einem Betrag von 450.000 €,
11. die Übernahme von Bürgschaften, die Hingabe von Darlehen, den Abschluss von Gewährverträgen und die Bestellung anderer Sicherheiten für Dritte sowie Rechtsgeschäfte, die dem wirtschaftlich gleichkommen, soweit ein Betrag von 100.000 € überschritten wird, bis zu einem Betrag von 300.000 €,
12. den entgeltlichen oder unentgeltlichen Erwerb von Vermögensgegenständen, soweit der Wert des Vermögensgegenstandes einen Betrag von 100.000 € übersteigt, bis zu einem Wert von 300.000 €,
13. den Abschluss von Leasing-Verträgen, soweit der Mietzins monatlich 12.500 € übersteigt,
14. die entgeltliche Veräußerung oder Belastung von

Ziffer 9 entfällt – siehe Landrat!

11. die Übernahme von Bürgschaften, die Hingabe von Darlehen, den Abschluss von Gewährverträgen und die Bestellung anderer Sicherheiten für Dritte sowie Rechtsgeschäfte, die dem wirtschaftlich gleichkommen, soweit ein Betrag von **150.000 €** überschritten wird, bis zu einem Betrag von **500.000 €**
12. den entgeltlichen oder unentgeltlichen Erwerb von Vermögensgegenständen, soweit der Wert des Vermögensgegenstandes einen Betrag von **150.000€** übersteigt, bis zu einem Wert von **500.000 €**,
14. die entgeltliche Veräußerung oder Belastung von

Kreisvermögen, insbesondere beweglichen Sachen, Forderungen und anderen Rechten, soweit der Vermögensgegenstand oder die Belastung einen Wert von 100.000 € übersteigt, bis zu einem Wert von 300.000 €,

15. die unentgeltliche Veräußerung oder Belastung von Kreisvermögen, insbesondere beweglichen Sachen, Forderungen und anderen Rechten, soweit der Vermögensgegenstand oder die Belastung einen Wert von 10.000 € übersteigt, bis zu einem Wert von 30.000 €,

16. die Gewährung von Zuschüssen bis zu einem Betrag von 125.000 € ,

17. Wahrnehmung der Aufgaben des Polizeibeirates.

18. Im Hinblick auf §23 Nr. 23 KrO die Entscheidung über den Abschluss, die Änderung und die Kündigung öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen, soweit sie die Übertragung oder die Übernahme von Aufgaben zum Gegenstand haben, bei denen der finanzielle Aufwand in Verbindung mit der Übertragung bzw. Übernahme einen Gesamtumfang von 50.000€ p.a. nicht überschreitet.

(4) Dem Hauptausschuss wird die Befugnis als oberste Dienstbehörde des Landrates übertragen. Er trifft auf Vorschlag des Landrates die Personalentscheidungen für die Inhaber von Stellen, die dem Landrat direkt unterstellt sind und Leitungsaufgaben erfüllen.

Kreisvermögen, insbesondere beweglichen Sachen, Forderungen und anderen Rechten, soweit der Vermögensgegenstand oder die Belastung einen Wert von **150.000 €** übersteigt, bis zu einem Wert von **500.000 €**,

**19. die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen, soweit der Vermögensgegenstand einen Wert von 25.000 € übersteigt, bis zu einem Wert von 100.000 €,**

**Soweit unter den Ziffern 12, 14 und 15 Grundstücksangelegenheiten betroffen sind, ist der Umwelt- und Bauausschuss zuständig.**

<p>(5) Der Hauptausschuss entscheidet über die Feststellung nach § 19 Abs. 2 KrO für Ehrenbeamte und ehrenamtlich tätige Bürger sowie nach § 27 Abs. 3 KrO für Kreistagsabgeordnete. Ferner entscheidet er bei Kreistagsabgeordneten über die Befreiung von der Verschwiegenheitspflicht.</p>	
<p><b>§ 9</b> <b>Aufgaben der weiteren Ausschüsse</b></p> <p>(1) Im Rahmen der ihnen zugeordneten Budgets entscheiden die Ausschüsse über die Gewährung von Zuschüssen bis zu einem Betrag von 125.000 €.</p> <p>(2) Dem Hauptausschuss und den sonstigen Ausschüssen wird die Entscheidung über die Befangenheit ihrer Mitglieder und der nach § 41 Abs. 8 KrO an ihren Sitzungen teilnehmenden Personen übertragen.</p> <p>(3) Kreisverordnungen sind den jeweils zuständigen Ausschüssen zur abschließenden Kenntnisnahme vorzulegen.</p>	<p>(4) Entscheidungen zu Aufgaben nach § 23 KrO, die der Kreistag nicht auf den Landrat oder auf den Hauptausschuss übertragen hat, werden im Hauptausschuss oder in den sonstigen Ausschüssen entsprechend ihrer Zuständigkeit</p>

	vorbereitet. Die Rechte des Hauptausschusses nach § 40 b Abs. 3 KrO bleiben unberührt.
<p><b>§ 10</b> <b>Anregungen und Beschwerden</b></p> <p>(1) Anregungen und Beschwerden von Einwohnerinnen oder Einwohnern und Personenvereinigungen aus dem Kreisgebiet in Angelegenheiten, die der Kreis in eigener Verantwortung zu erledigen hat (Selbstverwaltungsangelegenheiten), sind dem zuständigen Fachausschuss unverzüglich zur Behandlung zuzuleiten. Die Befugnisse der Landrätin oder des Landrats nach § 51 KrO bleiben unberührt.</p> <p>(2) Ist durch die Anregung oder Beschwerde ein Fachausschuss betroffen, tritt der Hauptausschuss an seine Stelle. Ist der Hauptausschuss betroffen, tritt der Kreistag an seine Stelle.</p>	Unverändert
<p><b>§ 11</b> <b>Verarbeitung personenbezogener Daten</b></p> <p>(1) Der Kreis ist für die Zahlung von Entschädigungen und um Gratulationen auszusprechen berechtigt, Namen, Anschrift, Funktion, Kontoverbindung, Fraktionszugehörigkeit, Tätigkeitsdauer und Geburtsdatum der Mitglieder des Kreistages sowie der sonstigen Ausschussmitglieder bei den</p>	Unverändert

<p>Betroffenen gemäß §§ 13 und 26 LDSG zu erheben und in einer Überweisungs- sowie einer Mitgliederdatei zu speichern.</p> <p>Abs. 1 gilt entsprechend für die Erhebung von Namen, Anschriften, Funktionen und Tätigkeitsdauer von ehrenamtlich Tätigen bei den Betroffenen gemäß §§ 13 und 26 LDSG und Speicherung in einer Mitgliederdatei sowie Überweisungsdatei</p>	
<p><b>§ 12</b> <b>Verträge mit Kreistagsabgeordneten</b></p> <p>Verträge des Kreises mit Kreistagsabgeordneten, der Landrätin oder dem Landrat und juristischen Personen, an denen Kreistagsabgeordnete oder die Landrätin oder der Landrat beteiligt sind, sind ohne Genehmigung des Kreistages rechtsverbindlich, wenn sie sich innerhalb einer Wertgrenze von 25.000,00 Euro, bei wiederkehrenden Leistungen von monatlich 2.500,00 Euro halten.</p> <p>Ist dem Abschluss eines Vertrages eine Ausschreibung vorangegangen und der Zuschlag nach Maßgabe der Verdingungsordnung für Leistungen oder der Verdingungsordnung für Bauleistungen oder der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen erteilt worden, so ist der Vertrag ohne Genehmigung des Kreistages rechtsverbindlich, wenn er sich innerhalb einer Wertgrenze von 50.000,00 Euro, bei wiederkehrenden Leistungen von monatlich 5.000,00 Euro, hält.</p>	<p>Unverändert</p>

<p><b>§ 13 Verpflichtungserklärungen</b></p> <p>Verpflichtungserklärungen zu Geschäften, deren Wert 50.000,00 Euro, bei wiederkehrenden Leistungen 5.000,00 Euro monatlich, nicht übersteigt, sind rechtsverbindlich, auch wenn sie nicht den Formvorschriften des § 50 Abs. 2 und 3 KrO entsprechen.</p>	<p>Verpflichtungserklärungen zu Geschäften, deren Wert 200.000,00 Euro, bei wiederkehrenden Leistungen 20.000,00 Euro monatlich, nicht übersteigt, sind rechtsverbindlich, auch wenn sie nicht den Formvorschriften des § 50 Abs. 2 und 3 KrO entsprechen.</p>
<p><b>§ 14 Veröffentlichungen</b></p> <p>(1) Satzungen und Verordnungen des Kreises werden im amtlichen Bekanntmachungsblatt des Kreises veröffentlicht. Es führt die Bezeichnung „Kreisblatt des Kreises Rendsburg-Eckernförde“, erscheint mittwochs und freitags, wenn Veröffentlichungen vorliegen, und ist bei der Kreisverwaltung Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg, Kaiserstraße 8 erhältlich. Das Kreisblatt kann kostenlos einzeln und im Abonnement bezogen werden. Für den Fall, dass eine zusätzliche Ausgabe erscheint, wird auf das Erscheinen und den amtlichen Teil in der Schleswig-Holsteinischen Landeszeitung, in der Eckernförder Zeitung und in den Kieler Nachrichten hingewiesen.</p> <p>(2) Auf die gesetzlich vorgeschriebene Auslegung von Plänen und Verzeichnissen ist in der Form des Absatzes 1 hinzuweisen. Die Auslegungsfrist beträgt einen Monat,</p>	<p>(1) Satzungen und Verordnungen des Kreises werden im amtlichen Bekanntmachungsblatt des Kreises veröffentlicht. Es führt die Bezeichnung „Kreisblatt des Kreises Rendsburg-Eckernförde“, erscheint mittwochs und freitags, wenn Veröffentlichungen vorliegen, und ist bei der Kreisverwaltung Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg, Kaiserstraße 8 kostenlos erhältlich. Das Kreisblatt wird am Erscheinungstag als pdf Dokument auf der Homepage <a href="http://www.kreis-rd.de">www.kreis-rd.de</a> hinterlegt.</p> <p>unverändert</p>



<p>soweit nicht gesetzlich etwas anderes bestimmt ist. Beginn und Ende der Auslegung sind auf dem ausgelegten Exemplar mit Unterschrift und Dienstsiegel zu vermerken.</p> <p>(3) Andere gesetzlich vorgeschriebene öffentliche Bekanntmachungen erfolgen ebenfalls in der Form des Absatzes 1, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist.</p>	
	<p><b>§ 15 Inkrafttreten</b></p> <p>Die Hauptsatzung tritt am XX.XX.XXXX in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung vom XX.XX.XXXX außer Kraft.</p> <p>Die Genehmigung nach § 4 Abs. 1 der Kreisordnung wurde mit Erlass des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein vom XX.XX.XXXX erteilt.</p>



<b>Mitteilungsvorlage</b>		Vorlage-Nr:	VO/2015/654
Federführend: FD 2.5 Kommunalaufsicht und Feuerwehrwesen		Status:	öffentlich
Mitwirkend:		Datum:	21.09.2015
		Ansprechpartner/in:	Behrens, Klaus
		Bearbeiter/in:	Klaus Behrens
		<b>öffentliche Mitteilungsvorlage</b>	
<b>Beteiligungsverwaltung</b>			
<b>Sitzungen des Hauptausschusses (Beteiligungen) am 12.11.2015 und 26.11.2015</b>			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
	Hauptausschuss	Kenntnisnahme	

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

### 2. Sachverhalt:

Für die Sitzungen des Hauptausschusses (Beteiligungen) am 12.11.2015 und 26.11.2015 wurde mit den beteiligten Gesellschaften folgender Terminplan abgestimmt:

#### Donnerstag, 12.11.2015:

- 17:00 Uhr: HanseWerk AG  
Herr Fricke
- 17:45 Uhr: Schleswig-Holsteinische Landestheater- und Sinfonieorchester  
GmbH  
Herr Grisebach
- 18:15 Uhr: Kiel Region GmbH  
Frau Sönnichsen
- 18:35 Uhr: Familienhorizonte GmbH  
Frau Rullmann
- 18:55 Uhr: WFG Infrastruktur GmbH  
Herr Ledune
- 19:25 Uhr: Nordkolleg GmbH  
Herr Froese

**Donnerstag, 26.11.2015:**

- 17:00 Uhr: Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH  
Herr Hohenschurz-Schmidt
- 17:20 Uhr: Jobcenter RD-Eck  
Herr Seibert
- 17:50 Uhr: Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein mbH  
Herr Reis
- 18:20 Uhr: inland GmbH  
Herr Dr. Johannsen
- 18:50 Uhr: Förde Sparkasse  
Herr Bormann
- 19:20 Uhr: Rendsburg Port Authority GmbH  
Herr Klarmann